

D R I T T E R B E R I C H T

ZUM

S T A N D D E R

V E R W I R K L I C H U N G D E R G L E I C H B E H A N D L U N G U N D F R A U E N F Ö R D E R U N G I M B U N D E S D I E N S T

GEMÄß § 50 BUNDES-GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ
(BERICHTSZEITRAUM: 1. JULI 1997 BIS 1. JULI 1999)

E I N L E I T U N G **ZUM GLEICHBEHANDLUNGSBERICHT 2000**

T E I L 1

- GESAMTPERSONALSTAND
- VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE
- HÖHERE VERWENDUNGEN (FUNKTIONEN)

EINLEITUNG

Das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz (B-GBG), BGBl.Nr.100/1993, i.d.F. BGBl I Nr. 94/2000, sieht im § 50 das Berichtswesen vor.

Demzufolge hat die Bundesregierung dem Nationalrat bis zum 1. Oktober jedes zweiten Jahres einen umfassenden Gleichbehandlungsbericht vorzulegen.

Die Bezeichnung der Ressortberichte richtet sich nach dem Bundesministeriengesetz für den Berichtszeitraum 1. Jänner 1998 bis 1. Juli 1999:

Bundeskanzleramt
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesministerium für Finanzen
Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium für Justiz
Bundesministerium für Landesverteidigung
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie
Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr
Parlamentsdirektion
Präsidentschaftskanzlei
Rechnungshof
Verfassungsgerichtshof
Verwaltungsgerichtshof
Volksanwaltschaft

Diesem gesetzlichen Auftrag entsprechend gibt der vorliegende Bericht Rechenschaft über den Stand der Verwirklichung von Gleichbehandlung und Frauenförderung im Bundesdienst, sowie über die Tätigkeit der Gleichbehandlungskommission des Bundes.

Das außerordentlich umfangreiche Datenmaterial erfordert eine auszugsweise Darstellung, wobei als Zielsetzung eine möglichst hohe Aussagekraft und Vergleichbarkeit diene. Weiters wurde diesmal bei der Gestaltung des Berichts versucht, verschiedene Anregungen der Abgeordneten aufzunehmen und die Fülle an Datenmaterial übersichtlicher zu gestalten.

Der nun vorliegende Bericht besteht daher aus drei Teilberichten und - als Informationsangebot - einem abschließenden vierten Teil:

- **Der erste Teilbericht** stellt Daten vom 1. Juli 1999 gegenüber jene vom 1. Juli 1997. Es wird der Gesamtpersonalstand der Ressorts dargelegt und ein Überblick über die Anteile an weiblichen und männlichen vollbeschäftigten Bediensteten gegeben. Weiters zeigen verschiedene Auszüge aus den vorliegenden Daten die Geschlechterverhältnisse in höherwertigen Verwendungen (Funktionen) auf und machen Veränderungen gegenüber dem Stand vor zwei Jahren sichtbar.
- **Der zweite Teilbericht** beinhaltet weiteres Zahlenmaterial über den Stand der Verwirklichung von Gleichbehandlung und Frauenförderung in den verschiedenen Ressorts, welches im Bericht laut Statistikverordnung (sowohl stichtagsbezogen, als auch zeitraumbezogen) darzustellen ist.
- **Der dritte Teilbericht** gibt Auskunft über die Tätigkeit der Gleichbehandlungskommission des Bundes im vorgegebenen Zeitrahmen.
- **Der vierte Teil** enthält das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz in seiner derzeit geltenden Fassung (7 Novellen), sowie die entsprechende Verordnung, in der die in den Bericht aufzunehmenden Daten festgelegt sind (Statistikverordnung). Ergänzt wird dieser abschließende Serviceteil durch ein Register zu verschiedenen ressortspezifischen Abkürzungen und eine Liste der derzeitigen Vorsitzenden der Ministeriellen Arbeitsgruppen in den Ressorts (gemäß BMG 2000).

INHALTSVERZEICHNIS - Teil 1

GB-Bericht 2000/ Seite

Bundeskanzleramt	5
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten	17
Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	27
Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	40
Arbeitsmarktservice Österreich	60
Bundesministerium für Finanzen	70
Bundesministerium für Inneres	80
Bundesministerium für Justiz	94
Bundesministerium für Landesverteidigung	114
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft	119
Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie	127
Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten	134
Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr	147
Parlamentsdirektion	171
Präsidentschaftskanzlei	176
Rechnungshof	178
Verfassungsgerichtshof	185
Verwaltungsgerichtshof	189
Volksanwaltschaft	193
Anhang/zusammenfassende grafische Darstellungen	198
❖ KORREKTUR/AUSTAUSCHBLÄTTER	205

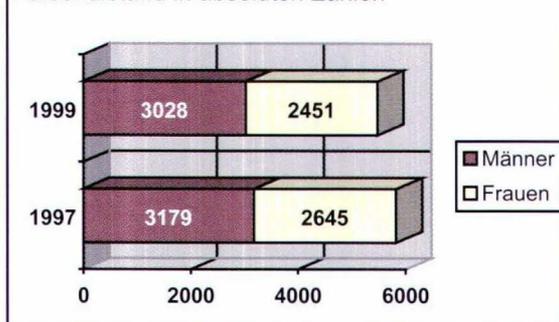
Bundeskanzleramt

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 5479 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 5824 Bedienstete aus.

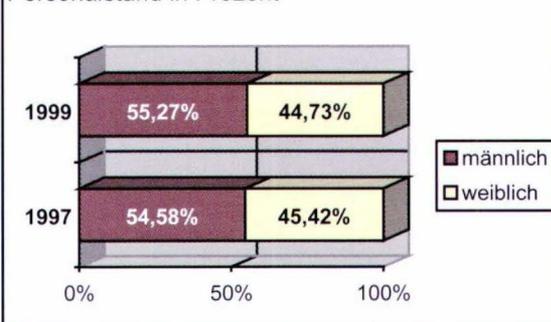
GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	2451	44,73 %	2645	45,42 %
männlich	3028	55,27 %	3179	54,58 %
gesamt	5479	100 %	5824	100 %

Personalstand in absoluten Zahlen



Personalstand in Prozent



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Insgesamt ist der Gesamtpersonalstand um 345 Personen (= 5,92 %) zurückgegangen: Das sind 194 Frauen weniger (= ein Minus von 7,33 %) und 151 Männer weniger (= ein Minus von 4,75 %).
- * Der Rückgang bei den Frauen ist also stärker als bei den Männern ausgefallen; das macht sich auch bei der nunmehrigen prozentuellen Geschlechteraufteilung bemerkbar: Der Prozentsatz der Frauen hat sich um rund 0,7 % gesenkt und der der Männer um eben diesen Wert erhöht.
- Zum Stichtag 1.7.1995 betrug der Gesamtpersonalstand 2521 Personen. Damals zählten aber einige Dienststellen weniger zum Bundeskanzleramt, sodass das Ressort nicht rückblickend bis zu diesem Zeitpunkt verglichen werden kann.

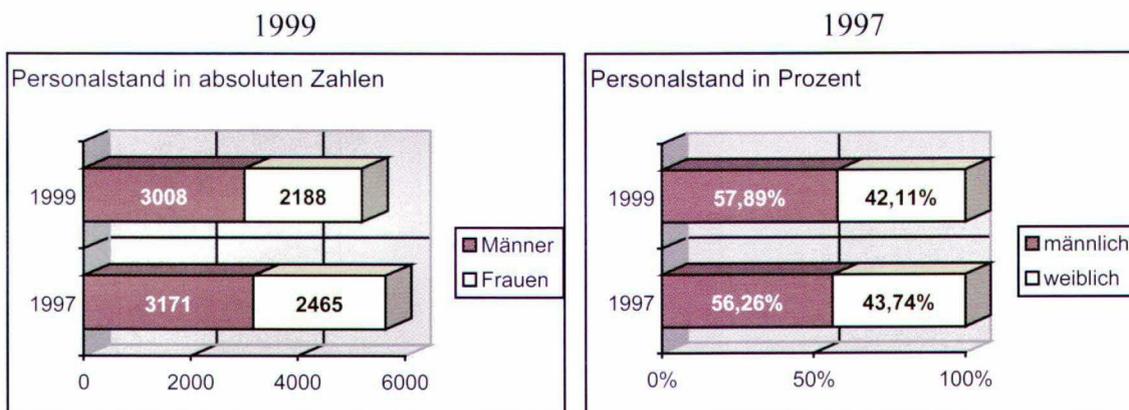
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN
(= Verwaltungsakademie, Unabhängiger Bundesasylsenat, Staatsarchiv, Statistisches Zentralamt, Lebensmitteluntersuchungsanstalten, Veterinärmedizinische Anstalten inkl. Grenzbeschauendienst, Bundestheaterverband)

	1999		1997	
weiblich	2188	42,11 %	2465	43,74 %
männlich	3008	57,89 %	3171	56,26 %
gesamt	5196	100 %	5636	100 %



Vergleichsweise ist zu ersehen:

- * insgesamt 440 vollbeschäftigte Personen weniger, davon 277 Frauen (= ein Minus von 11,24 %) und 163 Männer (= ein Minus von 5,14 %).
- * Auch hier ist erkennbar, dass der Rückgang bei den Frauen deutlicher als bei den Männern ausgefallen ist und daher auch der prozentuelle Anteil um 1,63 Prozentpunkte gesunken ist.
- * Dieser Rückgang bei den vollbeschäftigten Frauen überwiegt sogar noch jenen der Frauen beim Gesamtpersonalstand um 83. Die Anzahl der teilbeschäftigten Frauen muss daher um 83 gestiegen sein (siehe Teil 2).

Anmerkung: Die Dienstbehörde „Unabhängiger Bundesasylsenat,“ ist neu hinzugekommen. Sie beschäftigt insgesamt 91 Bedienstete, 52 davon (57,14 %) weiblich und 39 männlich (42,86 %).

ZENTRALLEITUNG

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	512	54,00 %	436	46,00 %	948

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

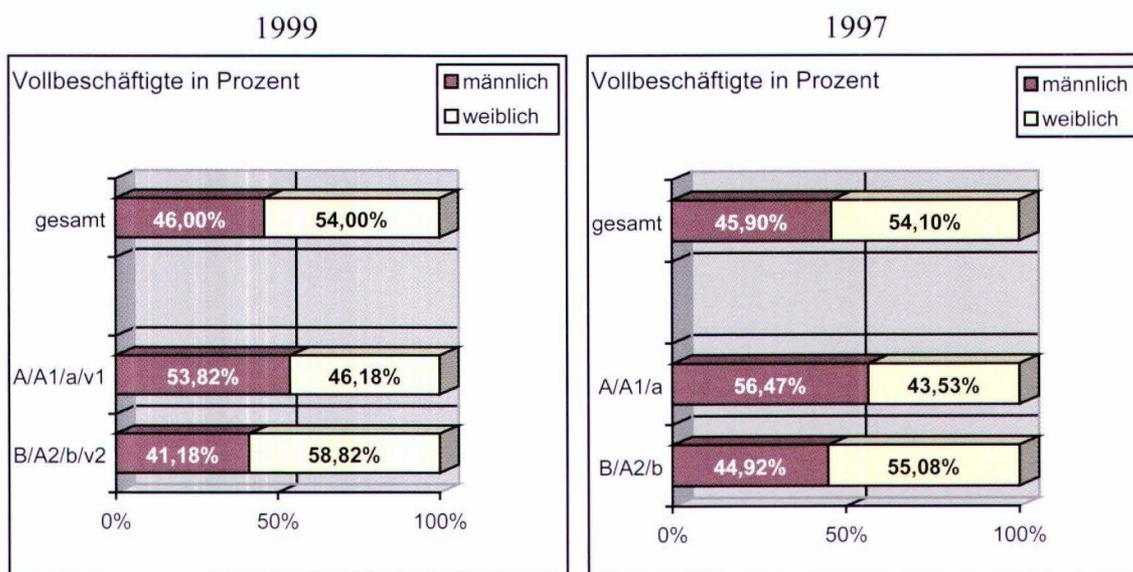
A/A1/a/v1	145	46,18 %	169	53,82 %	314
B/A2/b/v2	110	58,82 %	77	41,18 %	187

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	528	54,10 %	448	45,90 %	976

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	121	43,53 %	157	56,47 %	278
B/A2/b	103	55,08 %	84	44,92 %	187



ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	631	64,45 %	348	35,55 %	979

Verw./Entl.Gr.: Auszug

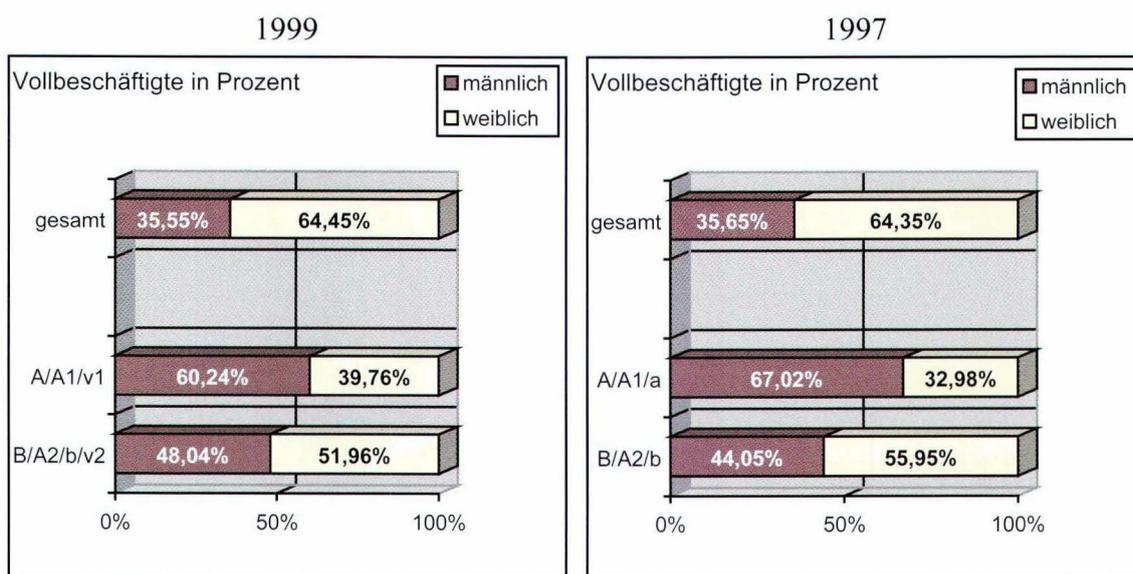
A/A1/v1	33	39,76 %	50	60,24 %	83
B/A2/b/v2	106	51,96 %	98	48,04 %	204

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	769	64,35 %	426	35,65 %	1195

Verw./Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	31	32,98 %	63	67,02 %	94
B/A2/b	141	55,95 %	111	44,05 %	252



BUNDESTHEATERVERBAND

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	722	28,15 %	1843	71,85 %	2565

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/v1	2	28,57 %	5	71,43 %	7
B/A2/b/v2	22	57,89 %	16	42,11 %	38
Staatsopern- orchester	1	0,73 %	136	99,27 %	137
Volksope- rchester	24	26,97 %	65	73,03 %	89

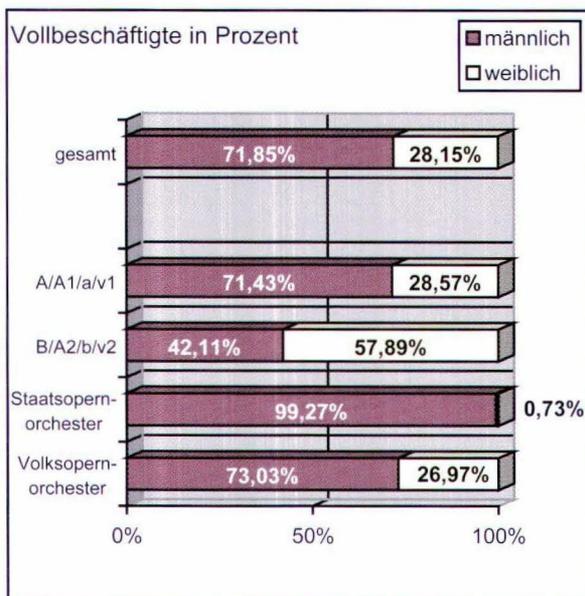
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	755	28,56 %	1889	71,44 %	2644

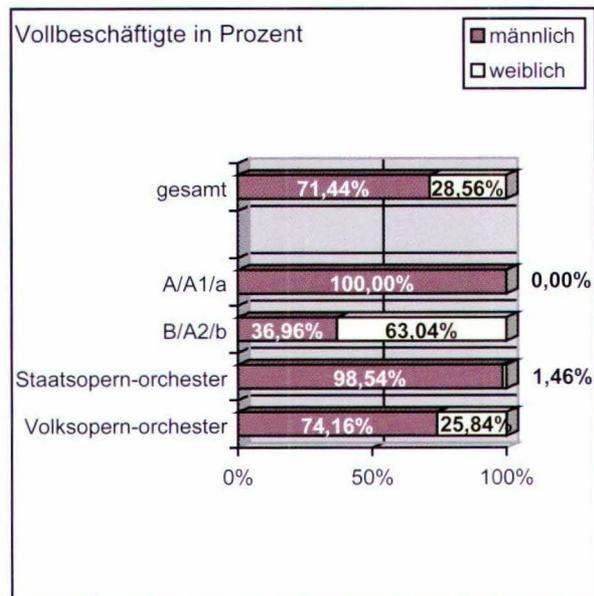
Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	-	-	6	100 %	6
B/A2/b	29	63,04 %	17	36,96 %	46
Staatsopern- orchester	2	1,46 %	135	98,54 %	137
Volksope- rchester	23	25,84 %	66	74,16 %	89

1999



1997



VETERINÄRMEDIZIN, ANSTALTEN (INKL. GRENZBESCHAUDIENST)
sowie LEBENSMITTELUNTERSUCHUNGSANSTALTEN

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	181	45,14 %	220	54,86 %	401

Verw./Entl.Gr.: Auszug

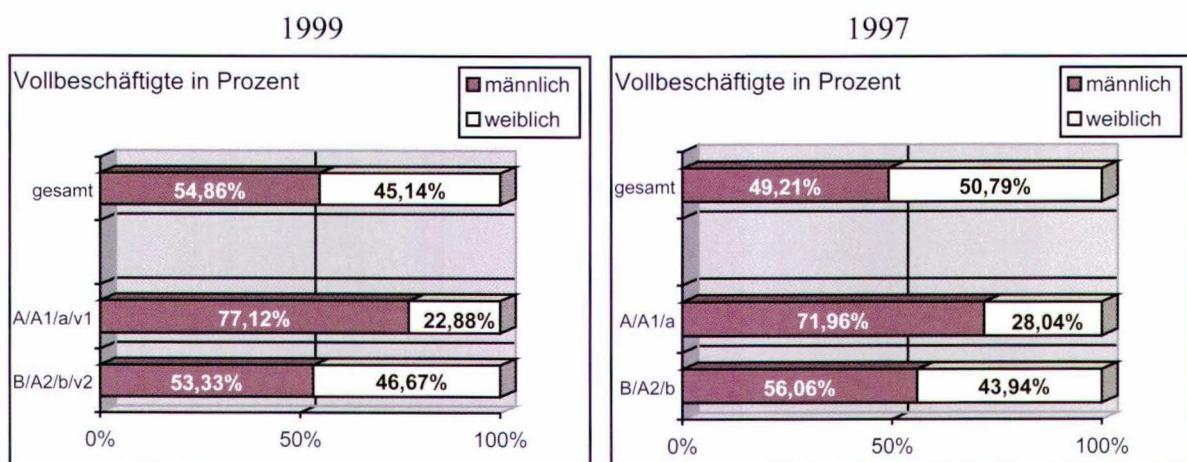
A/A1/a/v1	27	22,88 %	91	77,12 %	118
B/A2/b/v2	56	46,67 %	64	53,33 %	120

1997:

gesamt	224	50,79 %	217	49,21 %	441
--------	-----	----------------	-----	---------	-----

Verw./Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	30	28,04 %	77	71,96 %	107
B/A2/b	58	43,94 %	74	56,06 %	132



Im Vergleich zeigt sich:

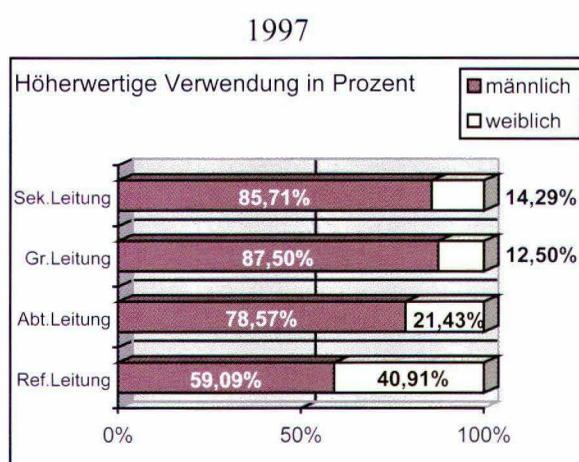
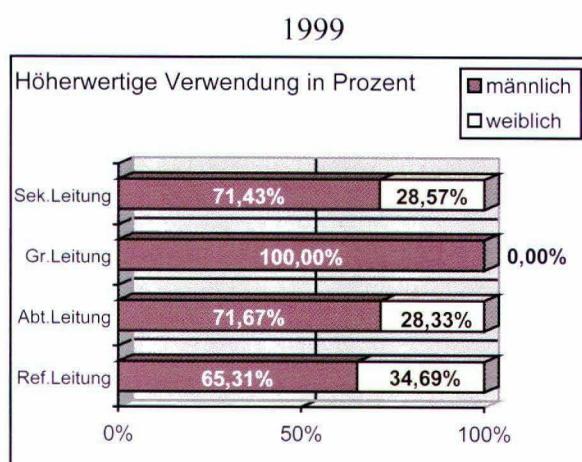
- * An allen Dienstbehörden gibt es Personalrückgänge (bis zu -18 % beim ÖSTAT) zu verzeichnen; in der Regel sind diese bei den Frauen deutlicher als bei den Männern ausgefallen - einzige Ausnahme stellt der Bundestheaterverband mit -33 Frauen und -46 Männern dar.
- * Der stärkste Frauen-Rückgang ist mit 138 Vollbeschäftigten beim **Österreichischen Statistischen Zentralamt** zu bemerken (Männer: -78), dann folgen die **Anstalten** mit 43 Frauen (Männer: +3), danach der **Bundestheaterverband** und zuletzt die **Zentralleitung** mit -16 Frauen (und -12 Männern).
- * Die **prozentuelle Gesamtgeschlechteraufteilung** hat sich in der Zentralleitung und beim Österreichischen Statistischen Zentralamt kaum verändert und die **Frauenpräsenz** blieb mit 64,45 % beim ÖSTAT und mit 54 % in der Zentralleitung im Vergleich zu der beim Bundestheaterverband mit 28,15 % (= ein Minus von 0,41 %) und jener bei den Anstalten mit 45,14 % (= ein Minus von 5,65 %) verhältnismäßig hoch.
- * In der **Verw./Entl.Gr. A/A1/a/v1** hat der Frauenanteil in der Zentralleitung, beim ÖSTAT und beim Bundestheaterverband (hier von 0 auf 2) zugenommen, in der **Verw./Entl.Gr. B/A2/b/v2** hingegen nur in der Zentralleitung und an den Anstalten (hier rein prozentuell).

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

Auszug 1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	2	28,57 %	5	71,43 %	7
Gruppenleitung	-	-	7	100 %	7
Abteilungsleitung	17	28,33 %	43	71,67 %	60
Referatsleitung	17	34,69 %	32	65,31 %	49
Summe	36	29,27 %	87	70,73 %	123

Auszug 1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	1	14,29 %	6	85,71 %	7
Gruppenleitung	1	12,50 %	7	87,50 %	8
Abteilungsleitung	15	21,43 %	55	78,57 %	70
Referatsleitung	18	40,91 %	26	59,09 %	44
Summe	35	27,13 %	94	72,87 %	129

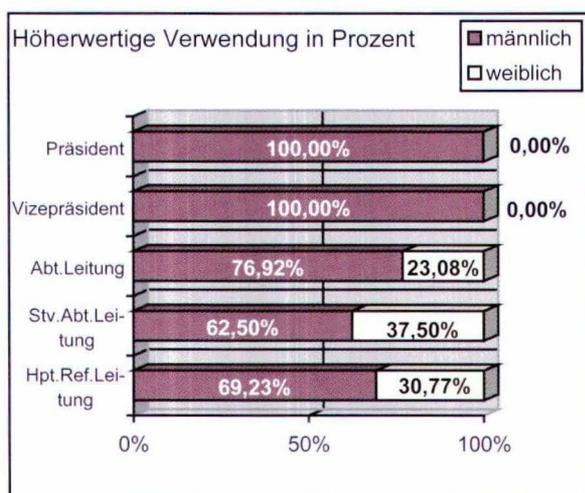


ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT

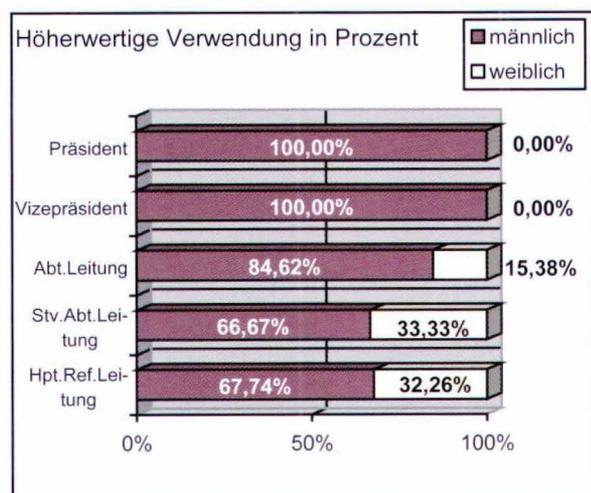
Auszug 1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Präsident/in	-	-	1	100 %	1
Vizepräsident/in	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	3	23,08 %	10	76,92 %	13
Stv. Abteilungsleitung	3	37,50 %	5	62,50 %	8
Hauptreferatsleitung A/A1	12	30,77 %	27	69,23 %	39
Summe	18	29,03 %	44	70,97 %	62

Auszug 1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Präsident/in	-	-	1	100 %	1
Vizepräsident/in	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	2	15,38 %	11	84,62 %	13
Stv. Abteilungsleitung	4	33,33 %	8	66,67 %	12
Hauptreferatsleitung A/A1	10	32,26 %	21	67,74 %	31
Summe	16	27,59 %	42	72,41 %	58

1999



1997



BUNDESTHEATERVERBAND

Auszug 1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Generalsekretär/in	-	-	1	100 %	1
Hauptabteilungs- leitung	-	-	2	100 %	2
Abteilungsleitung	3	27,27 %	8	72,73 %	11
Referatsleitung	3	75 %	1	25 %	4
Summe	6	33,33 %	12	66,67 %	18

Für das Jahr 1997 wurde keine Funktionsstatistik geliefert.

STAATSARCHIV

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Generaldirektor/in	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	-	-	8	100 %	8

1997:

Generaldirektor/in	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	-	-	7	100 %	7

VERWALTUNGS-AKADEMIE DES BUNDES

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Direktor/in	-	-	1	100 %	1

keine Veränderung zum Stichtag 1. Juli 1997

UNABHÄNGIGER BUNDESASYLSENAT

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vorsitzender	-	-	1	100 %	1
Stv. Vorsitzende	1	100 %	-	-	1

Zum Stichtag 1. Juli 1997 noch nicht existent.

AMT DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Amtsleitung	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	-	-	8	100 %	8

keine Angaben zum Stichtag 1. Juli 1997

HAUS DES SPORTS

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung	-	-	1	100 %	1

keine Angaben zum Stichtag 1. Juli 1997

BUNDESANSTALTEN

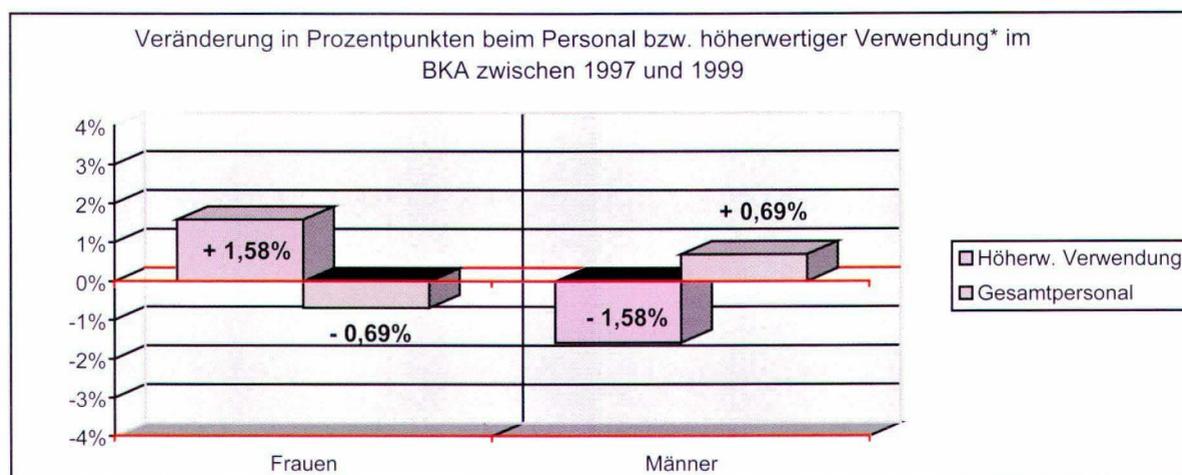
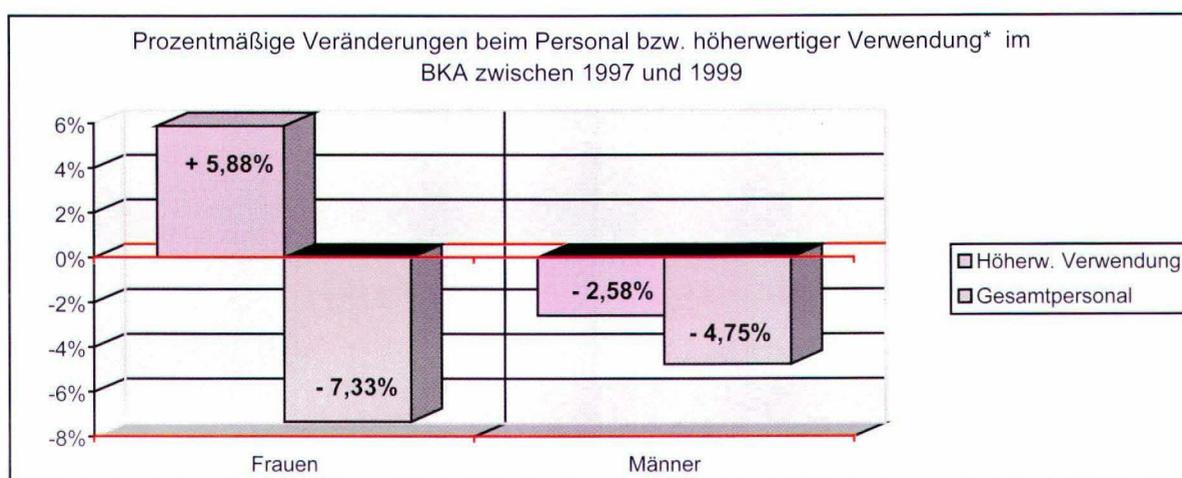
1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung	-	-	10	100 %	10

keine Veränderung zum Stichtag 1. Juli 1997

Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * In der **Zentralleitung** gibt es - gesamt betrachtet - eine weiblich besetzte Funktion mehr (oder ein Plus von 2,14 %) auf den vier Hauptleitungsebenen: eine Sektionsleiterin mehr, eine Gruppenleiterin weniger, zwei Abteilungsleiterinnen mehr und eine Referatsleiterin weniger als zuletzt.
- * Beim **ÖSTAT** hat die Zahl der weiblich besetzten Funktionen um zwei (bzw. um 1,44 %) zugenommen: eine Abteilungsleiterin mehr, eine stv. Abteilungsleiterin weniger und zwei Hauptreferatsleiterinnen mehr als zuletzt. Bei den obersten beiden Funktionsebenen gab es keinerlei Veränderung.



* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

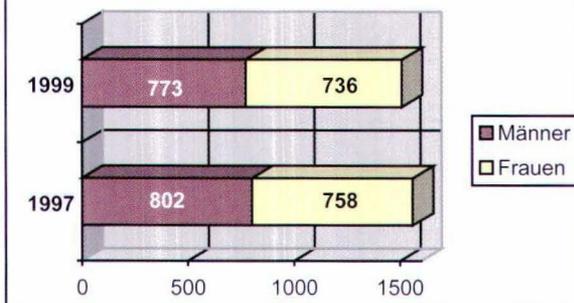
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 1509 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 1560 Bedienstete aus.

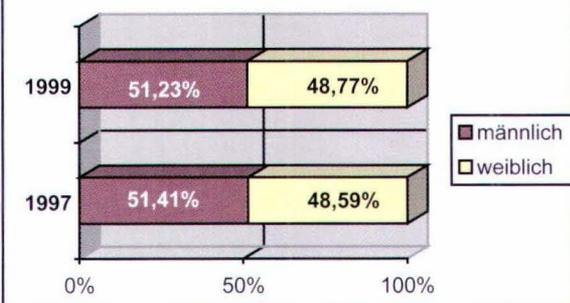
GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	736	48,77 %	758	48,59 %
männlich	773	51,23 %	802	51,41 %
Summe	1509	100 %	1560	100 %

Personalstand in absoluten Zahlen



Personalstand in Prozent



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

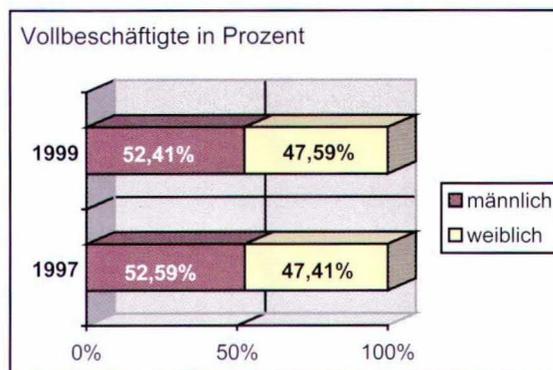
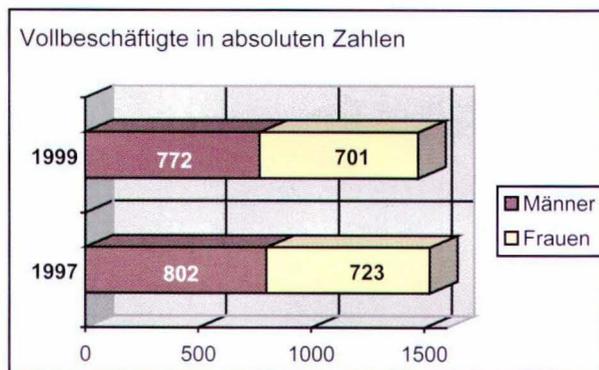
- * eine Senkung des Gesamtpersonalstandes um 51 Personen (= 3,27 %), davon 22 Frauen (= 2,9 %) und 29 Männer (= 3,62 %)
- Für den letzten Bericht war bereits ein Rückgang von insgesamt 116 Personen feststellbar.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	701	47,59 %	723	47,41 %
männlich	772	52,41 %	802	52,59 %
Summe	1473	100 %	1525	100 %



Vergleichsweise bedeutet das:

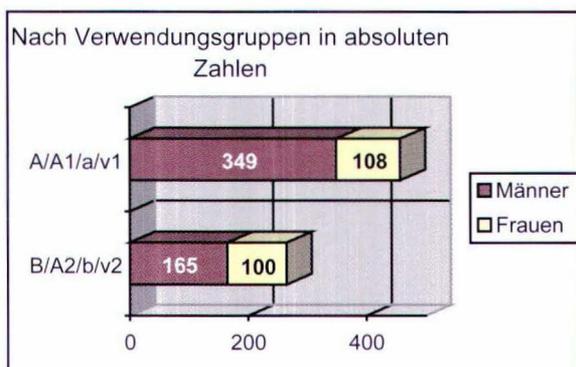
- * Insgesamt 52 vollbeschäftigte Personen (= 3,41 %) weniger, davon 22 Frauen (= ein Minus von 3,04 %)
- * Der Frauenanteil, prozentuell betrachtet, ändert sich dadurch aber nur wenig, da die Senkung bei den männlichen Vollbediensteten noch etwas deutlicher (nämlich 30 Personen) ausfiel.

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

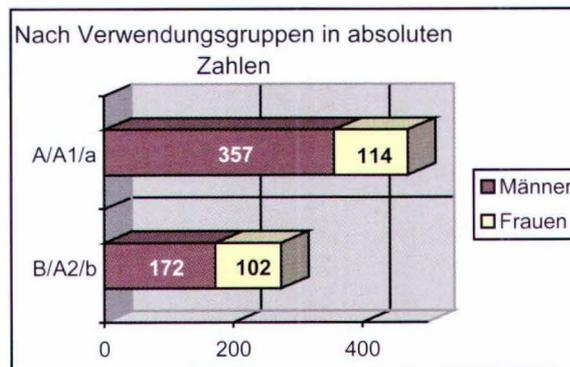
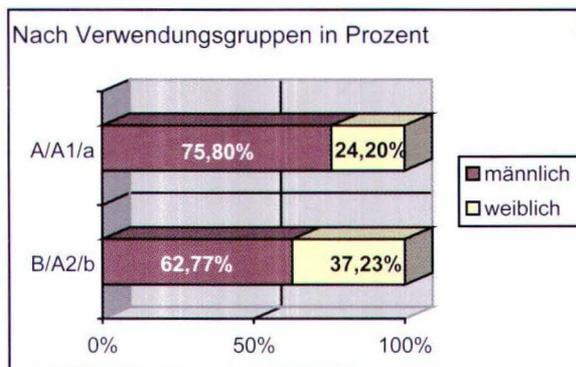
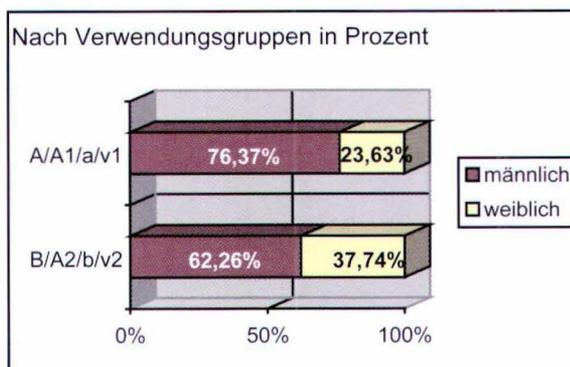
1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1/ ADV-Gr.1-3	108	23,63 %	349	76,37 %	457
B/A2/b/v2/ ADV-Gr.4+5	100	37,74 %	165	62,26 %	265

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	114	24,20 %	357	75,80 %	471
B/A2/b	102	37,23 %	172	62,77 %	274

1999



1997



Im Vergleich zeigt sich:

- * In der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/a/v1** (unter Einschluß der besoldungsmäßig gleichwertigen ADV-Gruppen 1-3) gibt es diesmal eine Absenkung um 14 Personen (= 2,97 %), davon 6 Frauen (= 5,26 %). Das bedeutet einen Prozentpunkterückgang von 0,57 % auf insgesamt 23,63 % bei den Frauen.
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/b/v2** (unter Einschluß der besoldungsmäßig gleichwertigen ADV-Gruppen 4+5) beträgt der Rückgang diesmal 9 Personen (= 3,28 %), davon 2 Frauen (= 1,96%). Das bedeutet weiters einen leichten Anstieg der Frauenquote um 0,51 Prozentpunkte auf 37,74 %.

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten/Auszug aus dem vorgelegten Bericht:

„Der Frauenanteil im Fachdienst (Verw.-/Entl.Gr.C/A3/c/v3), und im Mittleren Dienst (D/A4/A5/P2/P3/d/v4/h2/h3/p2/p3) des Außenministeriums ist traditionsgemäß sehr hoch. Doch ist das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten gleichzeitig bemüht, den Anteil der weiblichen Bediensteten auch im Höheren Dienst (A/A1/a/v1) anzuheben und an die vom B-GBG vorgesehenen Quote von 40 % weiter anzunähern. Das Außenministerium ermutigt bei seinen Informationsveranstaltungen ganz besonders Frauen zu Bewerbungen für den auswärtigen Dienst und lädt sie zur Teilnahme an dem für die Aufnahme erforderlichen Auswahlverfahren ausdrücklich ein.“

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

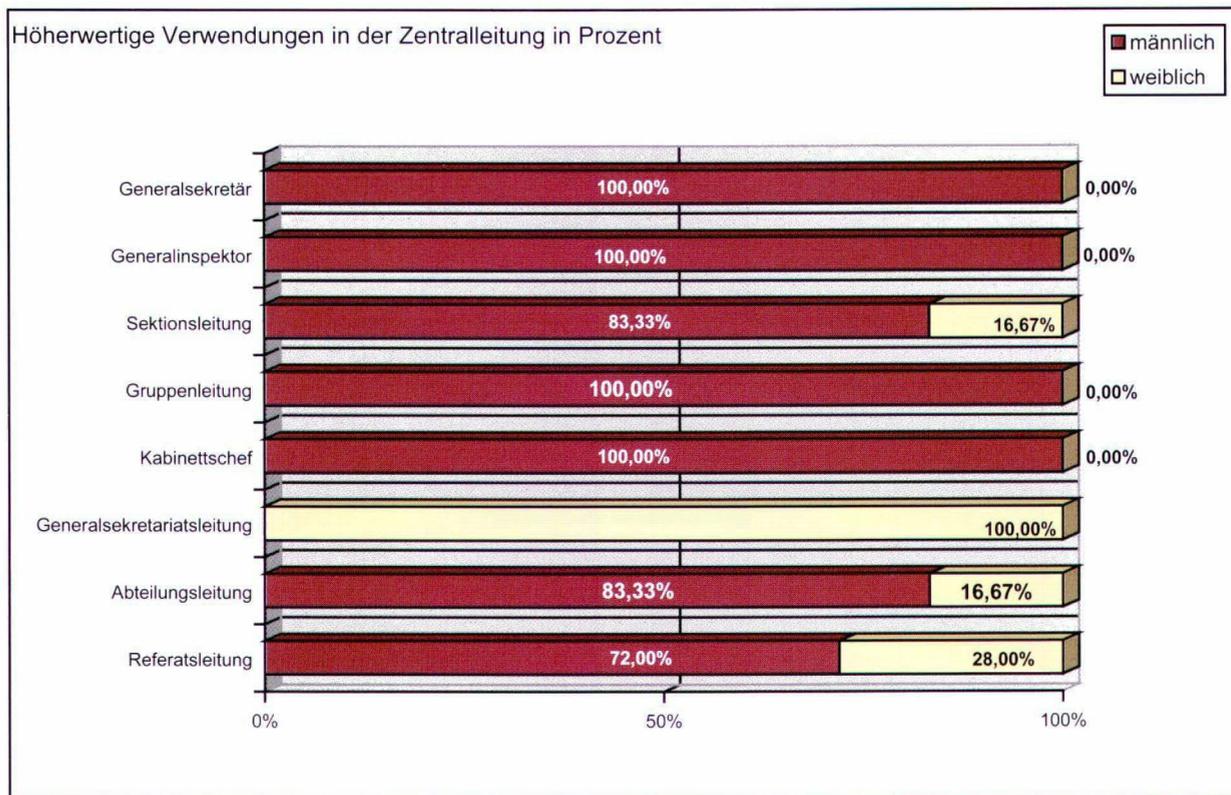
1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Generalsekretär/-in	-	-	1	100 %	1
Generalinspektor/-in	-	-	1	100 %	1
Sektionsleitung	1	16,67 %	5	83,33 %	6
Gruppenleitung	-	-	3	100 %	3
Kabinettschef/-in	-	-	2	100 %	2
Generalsekretariatsleitung	1	100 %	-	-	1
Abteilungsleitung	7	16,67 %	35	83,33 %	42
Referatsleitung	21	28,00 %	54	72,00 %	75
Summe	30	22,90%	101	77,10 %	131

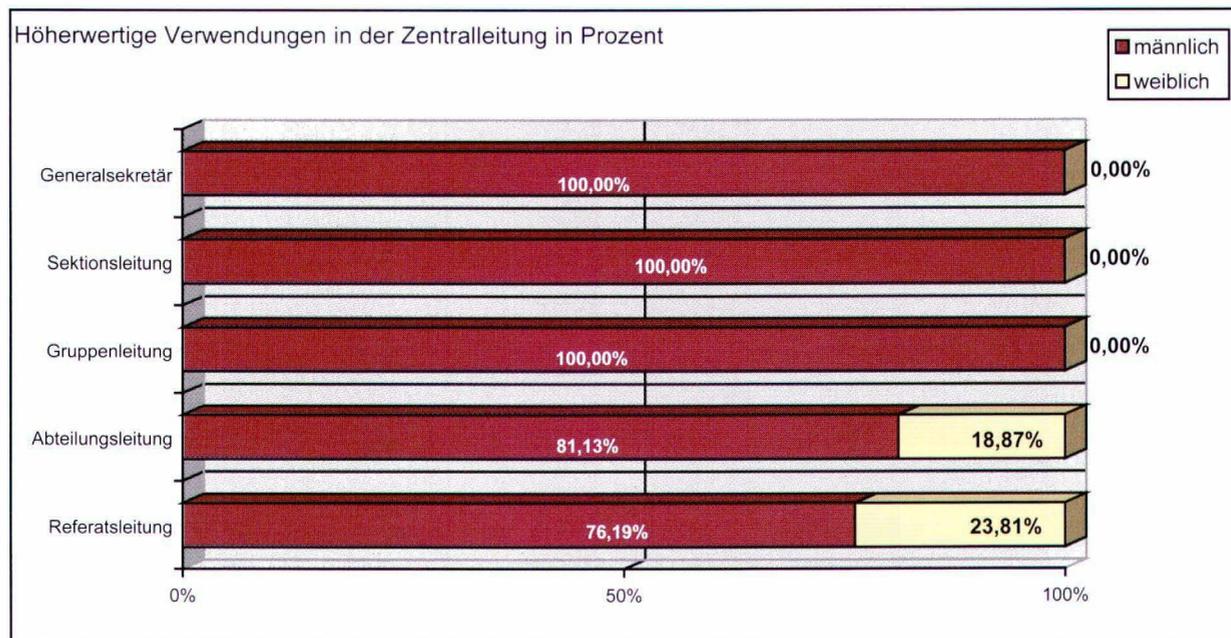
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Generalsekretär/-in	-	-	1	100 %	1
Sektionsleitung	-	-	5	100 %	5
Gruppenleitung	-	-	4	100 %	4
Abteilungsleitung	10	18,87 %	43	81,13 %	53
Referatsleitung	15	23,81 %	48	76,19 %	63
Summe	25	19,84 %	101	80,16 %	126

1999:



1997:



AUSLAND

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Personalstand in höherwertiger Verw.	12	9,76 %	111	90,24 %	123

Auszug

Botschafter/-in	3	4,00 %	72	96,00 %	75
Kulturinstitutsleitung	1	9,09 %	10	90,91 %	11
Konsularabteilungsleitung	2	18,18 %	9	81,82 %	11
Generalkonsul/-in	4	25,00 %	12	75,00 %	16
Ständige Vertretung	1	16,67 %	5	83,33 %	6

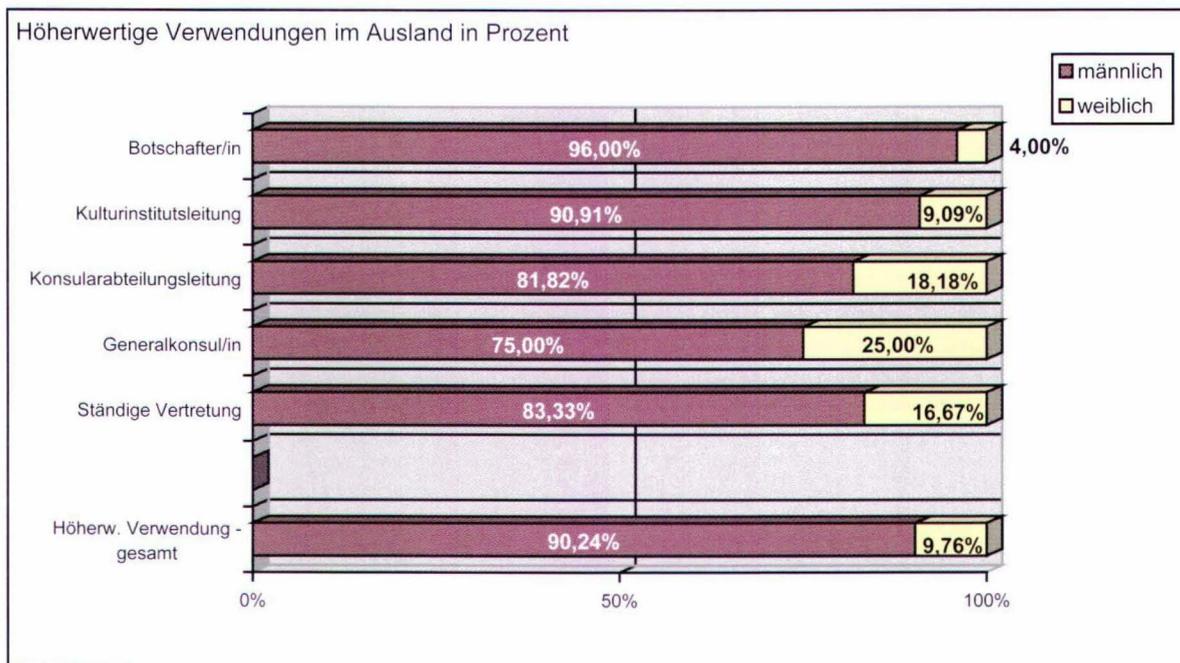
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Personalstand in höherwertiger Verw.	7	5,93 %	111	94,07 %	118

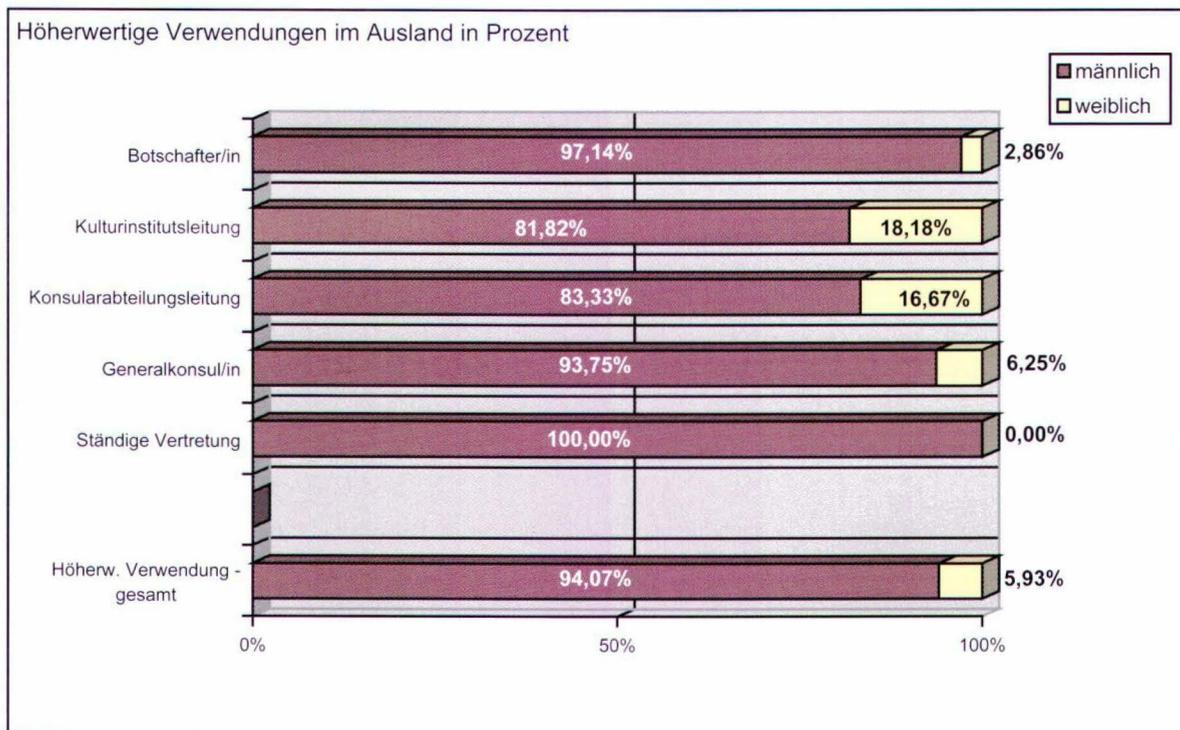
Auszug

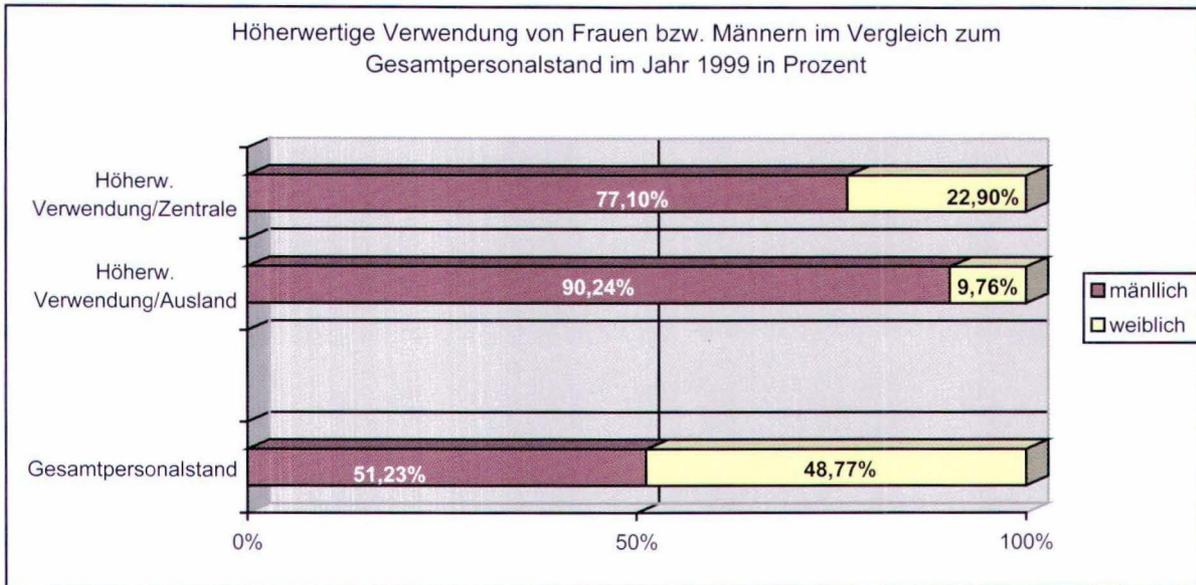
Botschafter/-in	2	2,86 %	68	97,14 %	70
Kulturinstitutsleitung	2	18,18 %	9	81,82 %	11
Konsularabteilungsleitung	2	16,67 %	10	83,33 %	12
Generalkonsul/-in	1	6,25 %	15	93,75 %	16
Ständige Vertretung	-	-	6	100,00 %	6

1999:



1997:





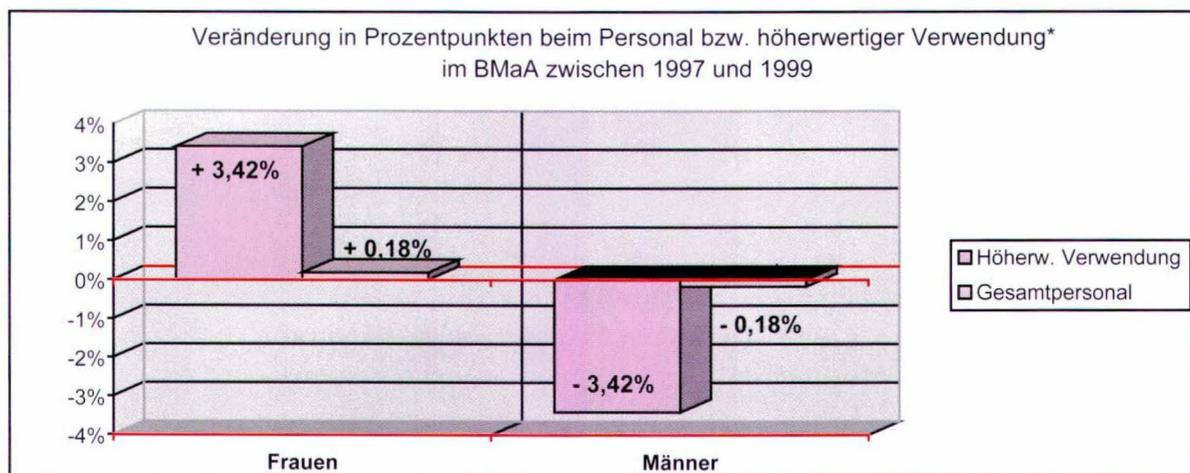
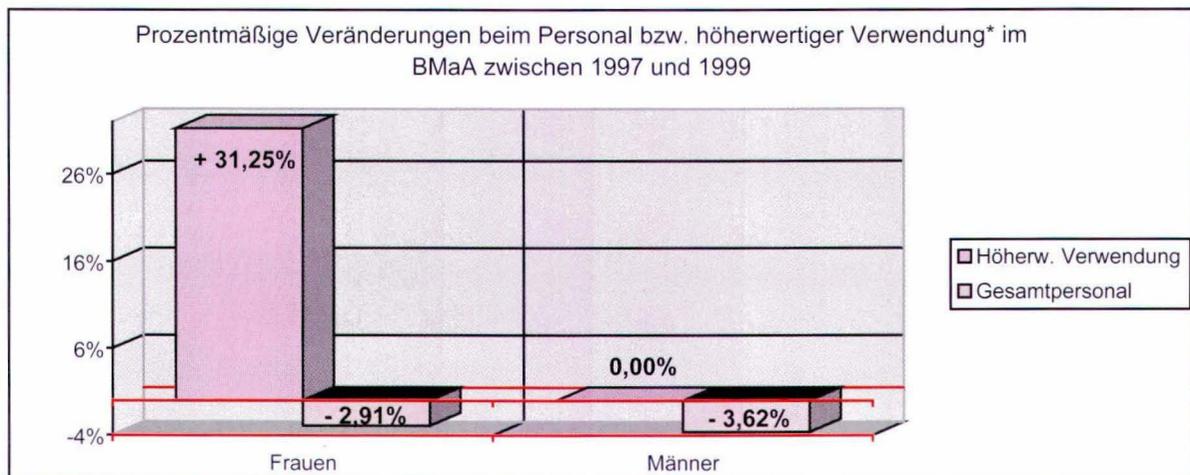
Zu diesem Punkt wurde vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt (Auszug daraus):

„Als positive Entwicklung kann vermerkt werden, dass sich die Anzahl der Frauen in den höherwertigen Verwendungen des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum (1996/97) erhöht hat. So beträgt der Prozentsatz von Frauen in Leitungspositionen im Inland - wie oben bereits erwähnt - nunmehr 23 % (vorher 20 %), im Ausland 10 % (vorher 6 %). Insgesamt ist der Frauenanteil in höherwertigen Verwendungen von 13 % (1996/97) auf 17 % angewachsen. Besonders erfreulich ist, dass im Berichtszeitraum wiederum eine Frau mit der Leitung einer Sektion betraut wurde. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass im 2. Halbjahr 1999 die Leitung einer weiteren Sektion einer weiblichen Bediensteten übertragen wurde, womit der Frauenanteil bei den SektionsleiterInnen zur Zeit 33 % beträgt.

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten bleibt weiterhin bestrebt, den Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen zu steigern. Es werden bei allen Ausschreibungen von Führungspositionen die Mitarbeiterinnen des Ressorts nachdrücklich eingeladen, sich für diese zu bewerben. Allerdings macht sich in diesem Zusammenhang das Problem bemerkbar, dass in der Vergangenheit relativ wenig Frauen die Aufnahme in den Höheren auswärtigen Dienst angestrebt haben und daher der Anteil von Frauen in den in Frage kommenden höheren Diensträngen vergleichsweise gering ist.

Der niedrige Anteil von Frauen in den höheren Diensträngen des auswärtigen Dienstes ist aber zum Teil auch auf die großen Schwierigkeiten zurückzuführen, die das Mobilitätsprinzip des auswärtigen Dienstes in Bezug auf Familiengründung und Fortführung der Familiengemeinschaft allgemein mit sich bringt: Während der Auslandsverwendung von Bediensteten des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten fällt in der Regel die Möglichkeit der Berufsausübung für den Ehepartner/die Ehepartnerin weg. Dies bedeutet vielfach eine wesentliche Verringerung des Gesamteinkommens der betroffenen Familien gegenüber den im Inland seit Jahren den Regelfall bildenden 'Doppelverdienern'.

Darüber hinaus stellt die ständige Rotation zwischen In- und Ausland die MitarbeiterInnen des auswärtigen Dienstes vor besondere Probleme bei der Kindererziehung und -betreuung (häufiger Wechsel des Schulsystems sowie der Unterrichtssprache). Dazu kommen sehr häufig beträchtliche Schwierigkeiten des Ehepartners/der Ehepartnerin beim Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Rückkehr vom mehrjährigen Auslandsaufenthalt ins Inland. Von diesen Schwierigkeiten sind in der Praxis Frauen in höherem Maße betroffen als Männer. Das Außenministerium möchte daher eine Verbesserung der Rahmenbedingungen bei Auslandsverwendungen erreichen.“



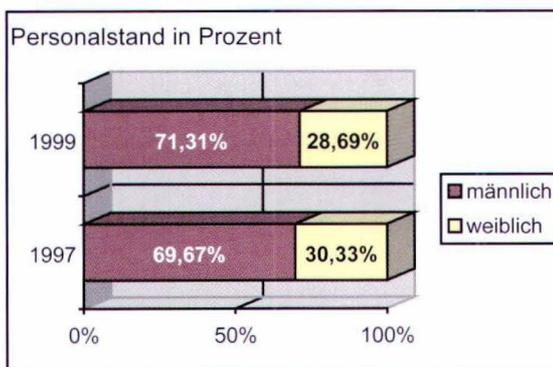
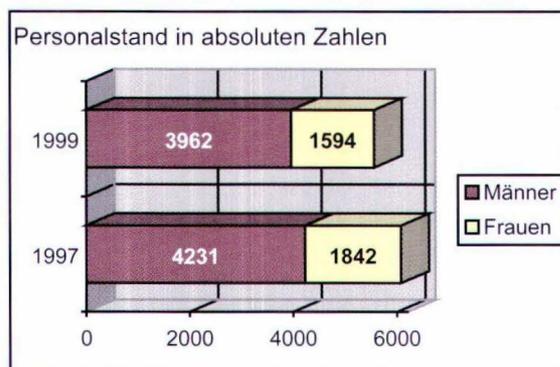
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 5556 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 6073 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	1594	28,69 %	1842	30,33 %
männlich	3962	71,31 %	4231	69,67 %
gesamt	5556	100 %	6073	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Insgesamt ist der Gesamtpersonalstand um 517 Personen (= 8,51 %) zurückgegangen: Das sind 248 Frauen weniger (= ein Minus von 13,46 %) und 269 Männer weniger (= 6,36 %). Prozentuell gesehen ist der Rückgang bei den Frauen somit viel stärker als bei den Männern ausgefallen. → Der Frauenanteil ist um 1,64 Prozentpunkte auf nunmehr 28,69 % gesunken und der Männeranteil um eben diese 1,64 Prozentpunkte auf 71,31 % gestiegen.
- Zum Stichtag 1. Juli 1995 betrug der Gesamtpersonalstand 6500 Personen (= fast 1000 Personen mehr), davon 1917 Frauen. Das waren damals 29,49 % aller Bediensteter.

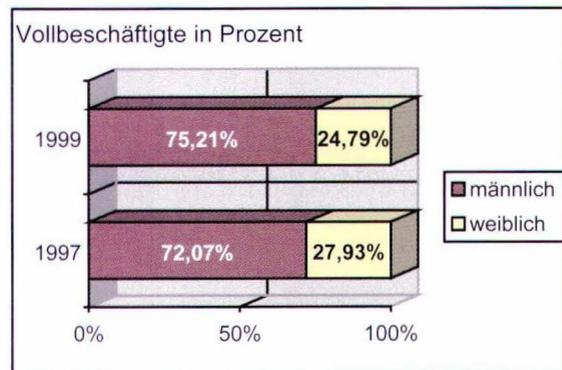
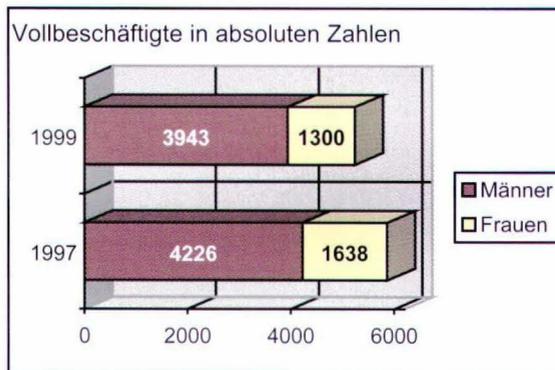
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

	1999		1997	
weiblich	1300	24,79 %	1638	27,93 %
männlich	3943	75,21 %	4226	72,07 %
gesamt	5243	100 %	5864	100 %

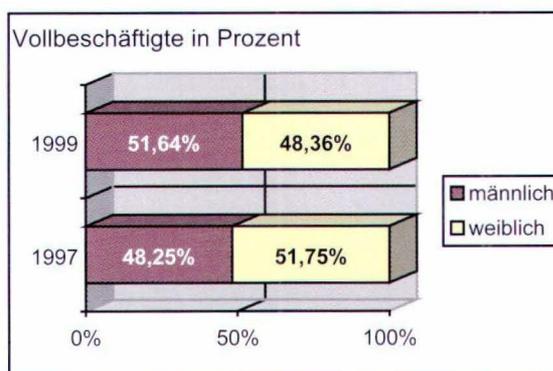
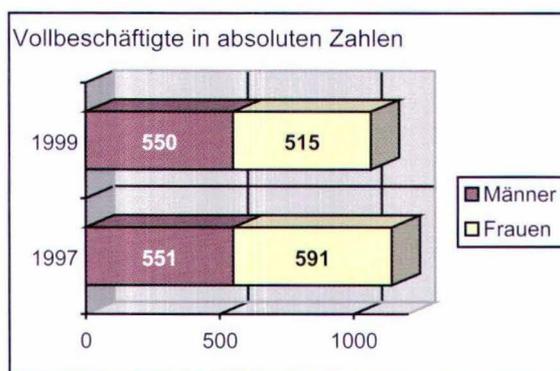


Vergleichsweise ist zu ersehen:

- * insgesamt 621 vollbeschäftigte Personen weniger, davon 338 Frauen (= ein Minus von 20,63 %) und 283 Männer (= ein Minus von 6,7 %)
- * Hier ist noch deutlicher als beim Gesamtpersonalstand erkennbar, wie stark der Frauenanteil zurückgegangen ist: 338 Frauen weniger bedeuten in diesem Fall, dass die vorhergehende Frauenanzahl von 1638 um 1/5 geschrumpft ist.
- * Dieser Rückgang bei den vollbeschäftigten Frauen überwiegt sogar noch jenen der Frauen beim Gesamtpersonalstand um 90. Folglich muss die Zahl der teilbeschäftigten Frauen um 90 zugenommen haben (siehe Teil 2).
- * Zum Stichtag 1. Juli 1995 gab es 1686 vollbeschäftigte Frauen (= 26,93 % aller Bediensteter).

ZENTRALLEITUNG
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

	1999		1997	
weiblich	515	48,36 %	591	51,75 %
männlich	550	51,64 %	551	48,25 %
gesamt	1065	100 %	1142	100 %

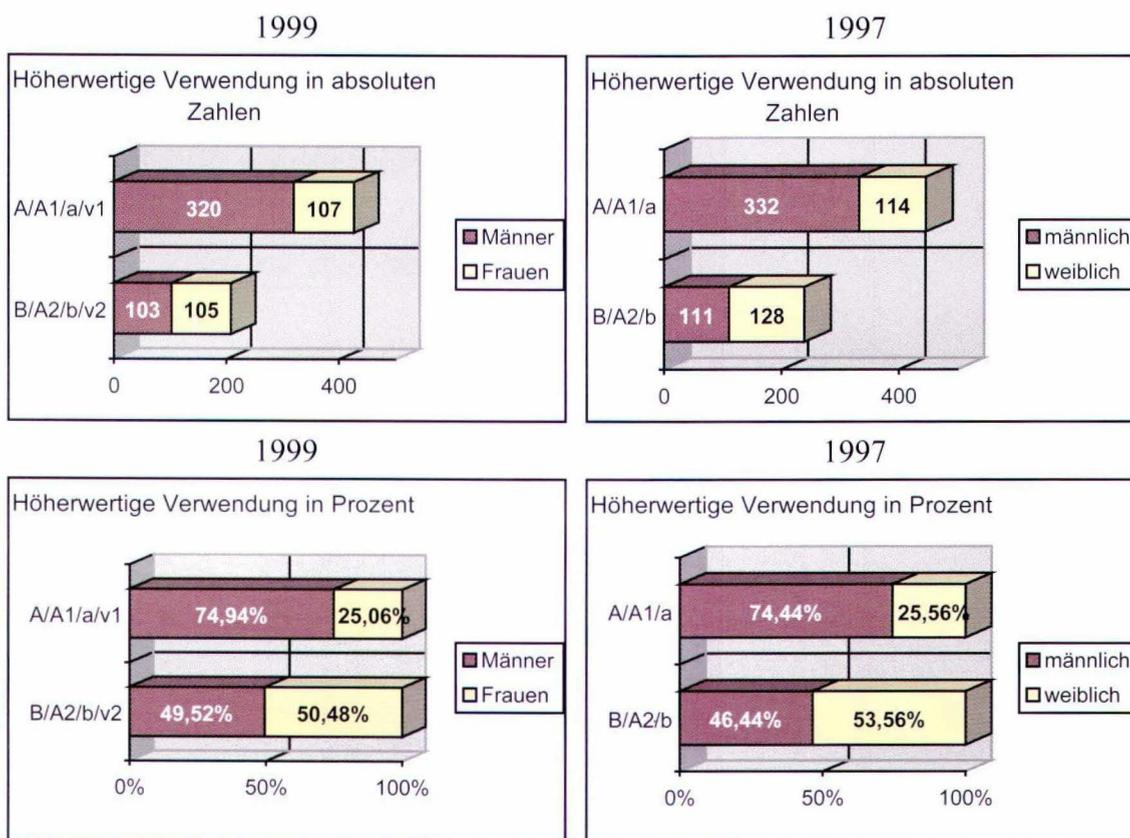


Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	107	25,06 %	320	74,94 %	427
B/A2/b/v2	105	50,48 %	103	49,52 %	208

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997

A/A1/a	114	25,56 %	332	74,44 %	446
B/A2/b	128	53,56 %	111	46,44 %	239



BUNDESBAUDIREKTION für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie
BUNDESGEBAUDEVERWALTUNGEN II
(Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz-Salzburg)

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	353	16,98 %	1726	83,02 %	2079

Verw./Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/v1	2	3,51 %	55	96,49 %	57
B/A2/b/v2	41	10,46 %	351	89,54 %	392

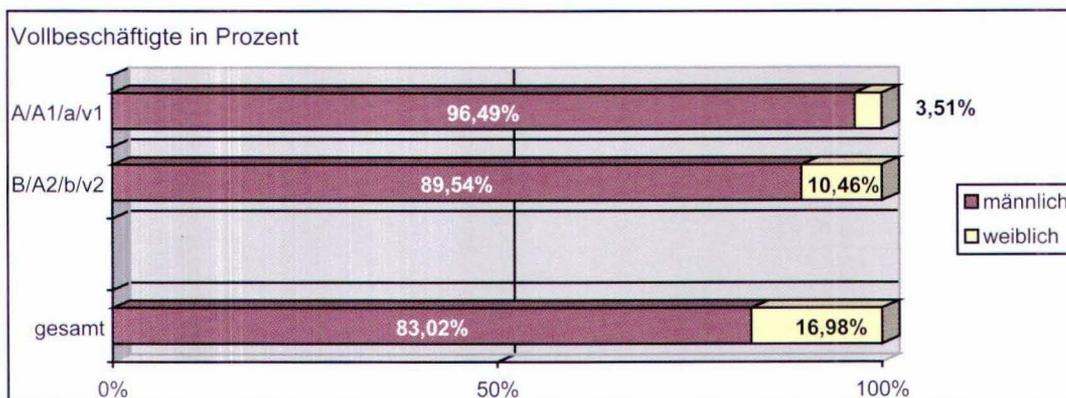
1997:

gesamt	466	20,01 %	1863	79,99 %	2329
--------	-----	----------------	------	---------	------

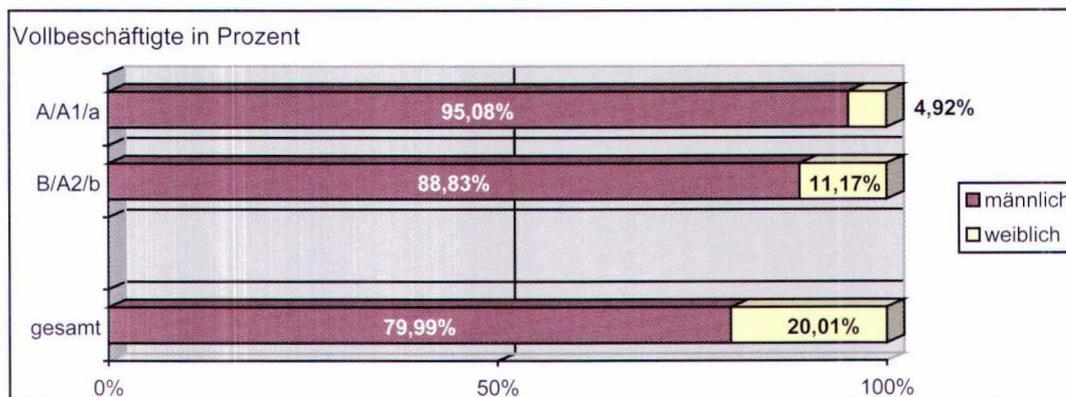
Verw./Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	3	4,92 %	58	95,08 %	61
B/A2/b	45	11,17 %	358	88,83 %	403

1999:



1997:



SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

(Österreichisches Patentamt, Bergbehörden, Beschussämter, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wasserstraßendirektion, Amt der Wasserstraßendirektion, Burghauptmannschaft Wien, Bundesmobilienvverwaltung, Schönbrunner Tiergarten)

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	432	20,58 %	1667	79,42 %	2099

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

A/A1/a/v1	26	8,31 %	287	91,69 %	313
B/A2/b/v2	88	13,35 %	571	86,65 %	659

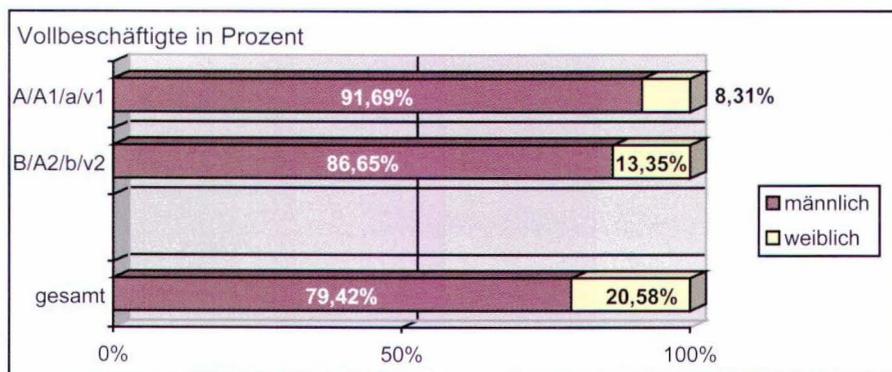
1997:

gesamt	581	24,28 %	1812	75,72 %	2393
--------	-----	----------------	------	---------	------

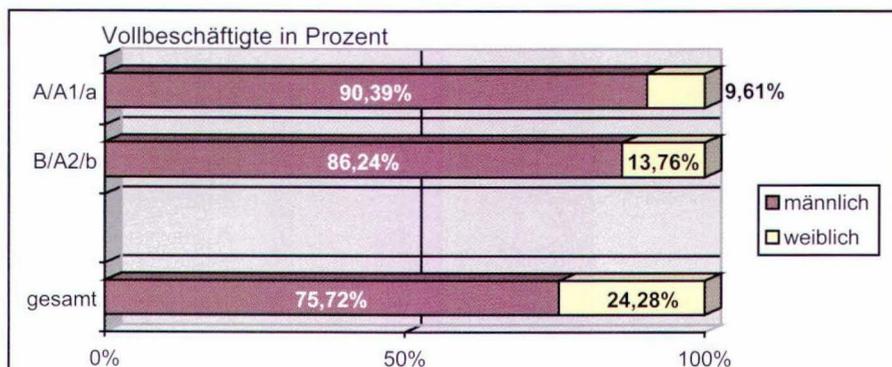
Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

A/A1/a	32	9,61 %	301	90,39 %	333
B/A2/b	93	13,76 %	583	86,24 %	676

1999:



1997:



Im Vergleich zeigt sich:

- * Der prozentuelle Gesamtfrauenanteil ist an allen Dienstbehörden um durchschnittlich 3,4 Prozentpunkte zurückgegangen. Den stärksten Rückgang weisen die **sonstigen Dienstbehörden** mit 3,7 Prozentpunkten auf (nunmehriger Frauenanteil: 20,58 %), den schwächsten Rückgang die **„Bundesbaudirektion + Bundesgebäudeverwaltungen II,“** mit 3,03 Prozentpunkten (nunmehriger Frauenanteil: 16,98 %).
- * Den höchsten prozentuellen Gesamtfrauenanteil gibt es mit 48,36 % in der **Zentraleitung**. (Vergleichsweise dazu der Stichtag 1. Juli 1995: 49,92 % oder 636 Frauen.) Der Rückgang betrug hier 3,39 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen betrachtet, bedeutet dies 76 Frauen und 1 Mann weniger.
An den anderen Dienststellen halten sich die Rückgänge bei den Frauen und Männern eher die Waage: Bei der **„Bundesbaudirektion + Bundesgebäudeverwaltungen II,“** sind es diesmal 113 Frauen (= ein Minus von 24,25 %) und 137 Männer (= ein Minus von 7,35 %) weniger als zuletzt und bei den **„sonstigen Dienstbehörden,“** sind es 149 Frauen (= ein Minus von 25,65 %) und 145 Männer (= ein Minus von 8 %) weniger.
- * Die vollbeschäftigten Frauen in den **Verw.-/Entl.Gr. A/A1/a/v1** und **B/A2/b/v2** sind natürlich auch von diesen Rückgängen betroffen. Besonders deutlich fällt der Rückgang um eine Frau in der Verw.-/Entl.Gr. A1/a/v1 bei der **„Bundesbaudirektion + Bundesgebäudeverwaltungen II,“** ins Gewicht, da dadurch der schon sehr niedrig gewesene prozentuelle Anteil von 4,92 % nun zusätzlich noch auf 3,51 % abfällt.

Anmerkung:

Die Dienstbehörde **„Schönbrunner Tiergartenamt,“** ist diesmal neu hinzugekommen: Das Amt beschäftigt insgesamt 19 Personen (17 Männer und 2 Frauen), davon eine A1-Kraft (männlich) und eine A2-Kraft (ebenfalls männlich).

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	27	15,08 %	152	84,92 %	179

Auszug

Sektionsleitung	1	11,11 %	8	88,89 %	9
Gruppenleitung	-	-	14	100 %	14
Abteilungsleitung	12	12,63 %	83	87,37 %	95
Referatsleitung	14	23,73 %	45	76,27 %	59
MKD-Leitung	-	-	1	100 %	1

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	27	13,17 %	178	86,83 %	205

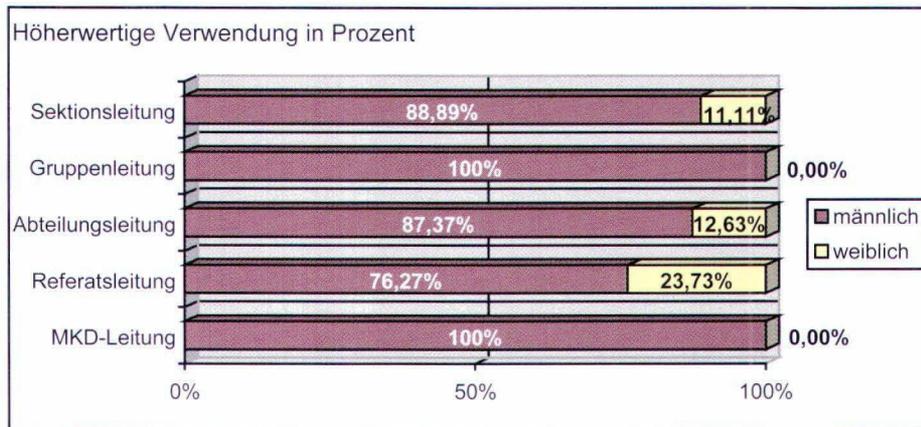
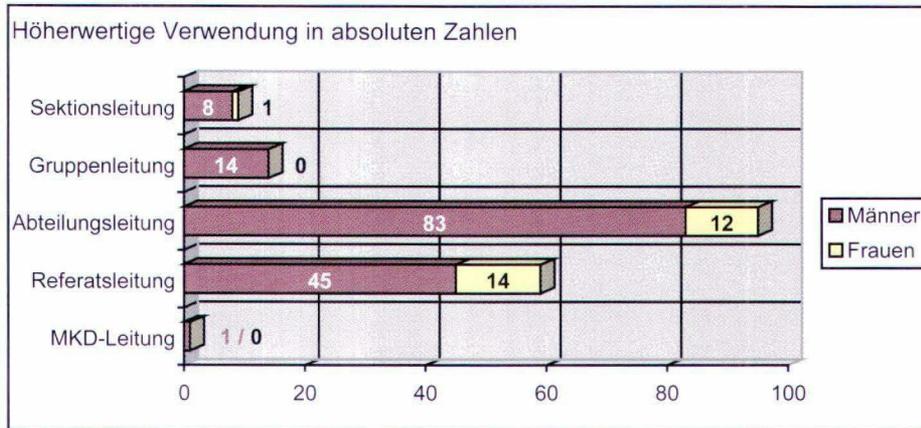
Auszug

Sektionsleitung	-	-	10	100 %	10
Gruppenleitung	-	-	16	100 %	16
Abteilungsleitung	11	10,00 %	99	90,00 %	110
Referatsleitung	16	27,12 %	43	72,88 %	59

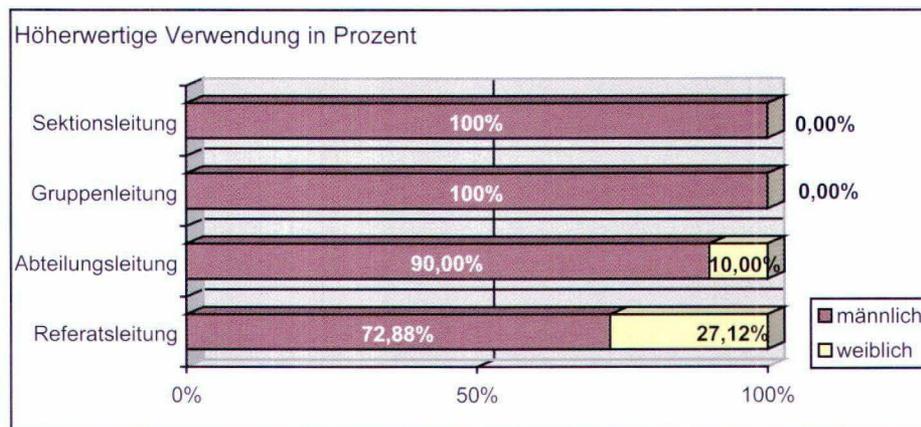
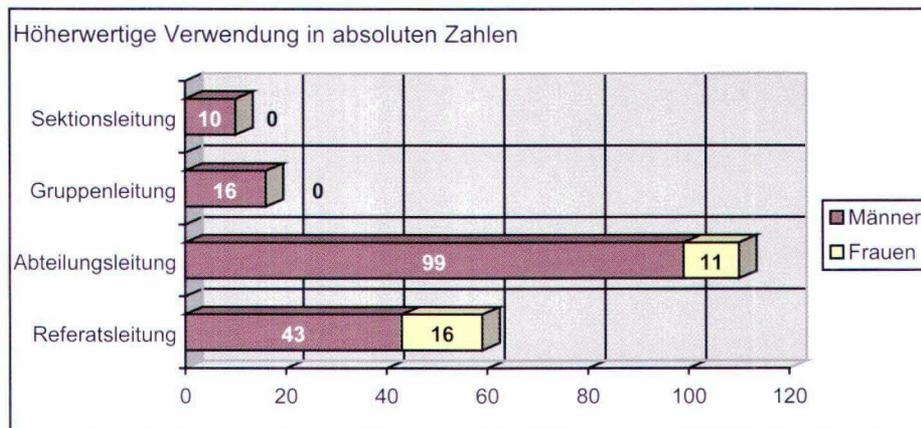
Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Der Frauenanteil hat sich - prozentuell in der Gesamtsumme betrachtet - um 1,91 Prozentpunkte erhöht. Die Summe an höherwertigen Verwendungen/Funktionen ist mit 27 gleich geblieben. → Der Rückgang um 26 Funktionen ging einzig und allein auf Kosten der Männer.
- * Es gibt eine erste Sektionsleiterin, eine Abteilungsleiterin mehr als zuletzt, zwei Referatsleiterinnen weniger und nach wie vor keine Gruppenleiterin.

1999:



1997:



Bei ALLEN ANDEREN DIENSTBEHÖRDEN werden aufgrund der unterschiedlichen Funktionsbezeichnungen die ausgewiesenen höchsten zwei Funktionen dargestellt:

1999:

	weibl.	Frauenanteil	männl.	Männeranteil	gesamt
gesamt	21	7,22%	270	92,78%	291

Auszug

A/A1/ a/v1:	Präsident/-in, Baudirektor/-in, Berghauptmann, Burghauptmann, Abteilungsleitung	-	-	16	100 %	16
	Vizepräsident/-in, Dienststellenleitung, Gruppenleitung, Abteilungsleitung	-	-	21	100 %	21
B/A2/ b/v2:	Vorstand, Abteilungsleitung, Dienststellenleitung, Leitung	1	7,14 %	13	92,86 %	14
	Referatsleitung, Abteilungsleitung	5	12,20 %	36	87,80 %	41

1997:

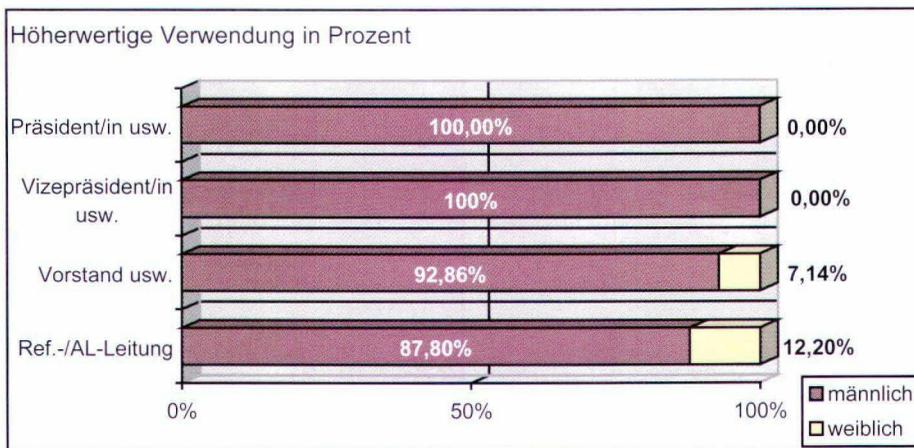
	weibl.	Frauenanteil	männl.	Männeranteil	gesamt
gesamt	12	4,60 %	249	95,40 %	261

Auszug

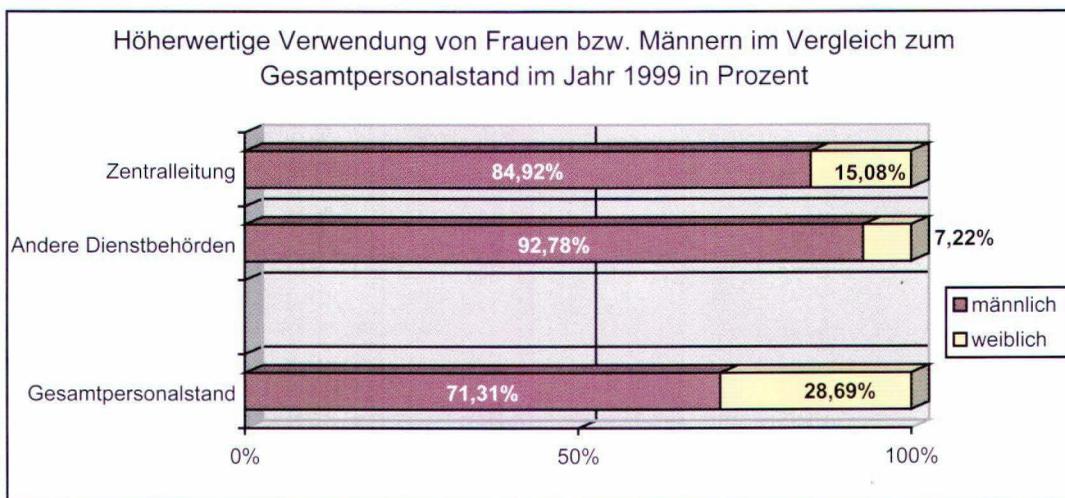
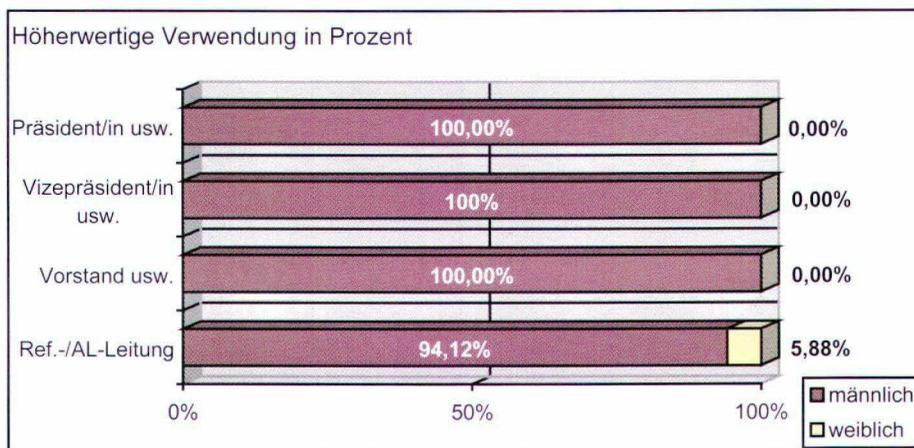
A/A1:	Präsident/-in, Baudirektor/-in, Burghauptmann, Abteilungsleitung	-	-	10	100 %	10
	Vizepräsident/-in, Dienststellenleitung, Abteilungsleitung, AL-Stellvertretung Gruppenleitung	-	-	26	100 %	26
B/A2:	Vorstand, Abteilungsleitung, AL-Stellvertretung	-	-	19	100 %	19
	Referatsleitung, Abteilungsleitung, AL-Stellvertretung	2	5,88 %	32	94,12 %	34

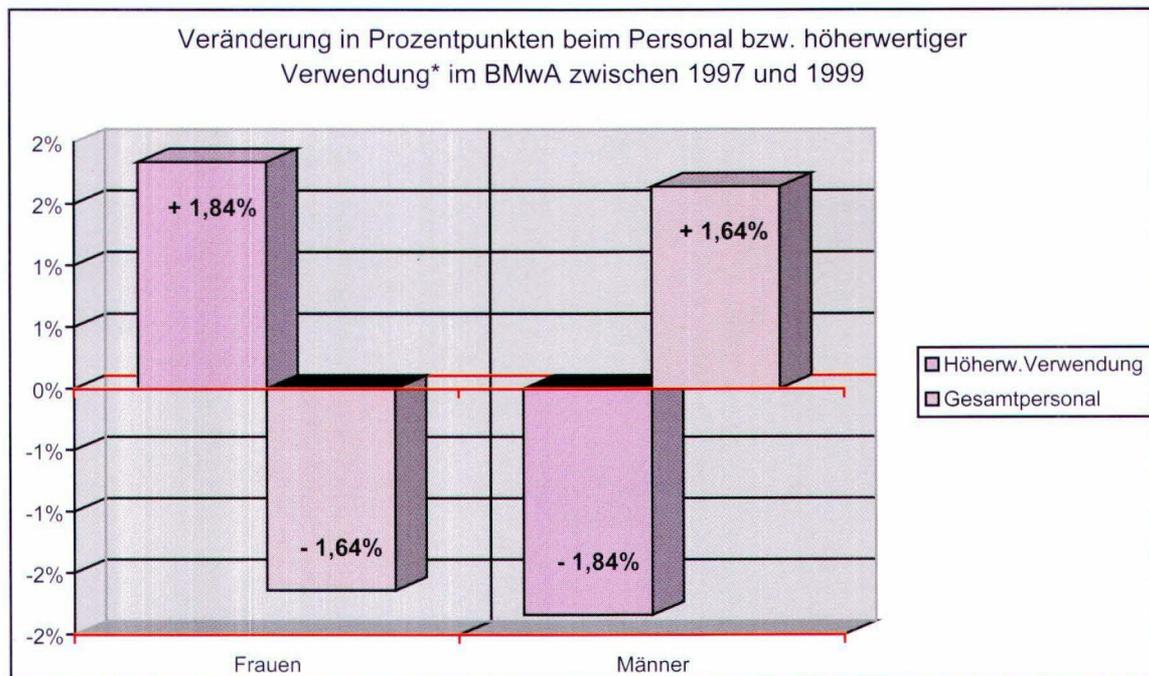
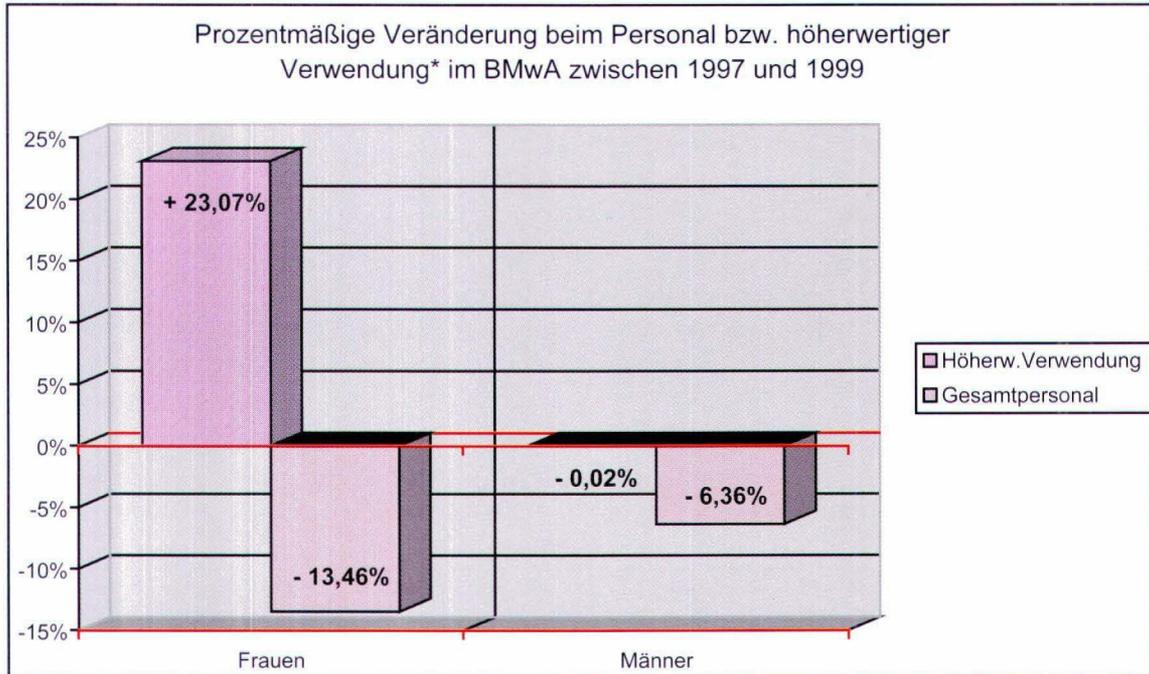
- * Insgesamt betrachtet, gibt es 9 Frauen mehr (= ein Plus von 75 %) in höherwertigen Verwendungen/Funktionen und 21 Männer (= ein Plus von 8,43 %).
- * In der höchsten Funktionsstufe A/A1/a/v1 wurden zum ersten Mal 6 Burghauptmänner aufgelistet.
- * Bei der ersten und einzigen Frau in der höchsten Funktionsstufe B/A2/b/v2 handelt es sich um den weiblichen Vorstand in der Burghauptmannschaft.

1999:



1997:





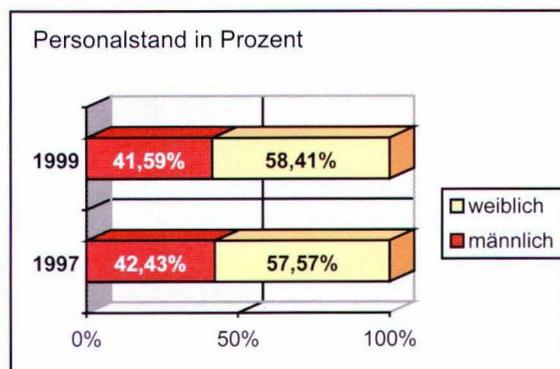
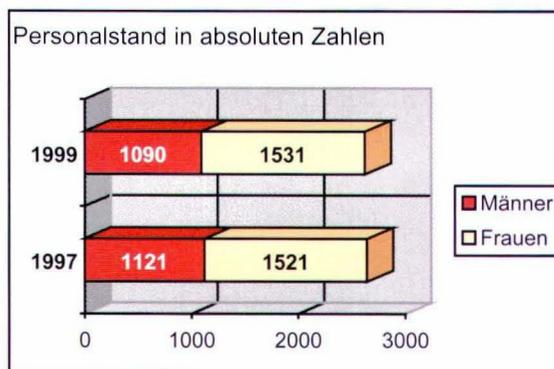
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 2621 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 2642 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	1531	58,41 %	1521	57,57 %
männlich	1090	41,59 %	1121	42,43 %
Summe	2621	100 %	2642	100 %



Vergleich zum Letztbericht:

- * Diesmal gibt es insgesamt 21 Personen weniger (= 0,79 %); das sind weiters 10 Frauen mehr (= ein Plus von 0,66 %) und 31 Männer weniger (= ein Minus von 2,77 %).
- * Der Frauenanteil ist somit um 0,84 Prozentpunkte gestiegen und der Männeranteil um 0,84 Prozentpunkte gesunken.
- Ein Vergleich zum Stichtag 1.7.1995 wird nicht gezogen, da damals Teile des ehemaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Konsumentenschutz noch nicht dem gegenständlichen Ressort angehörten.

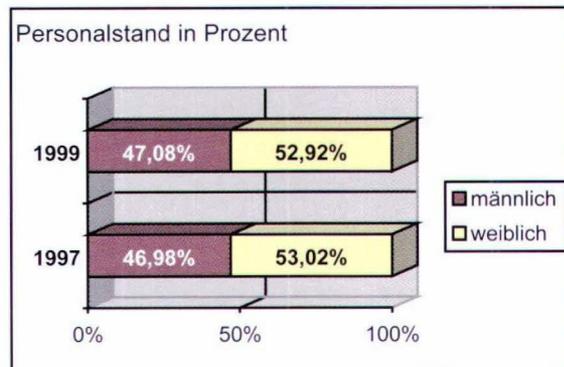
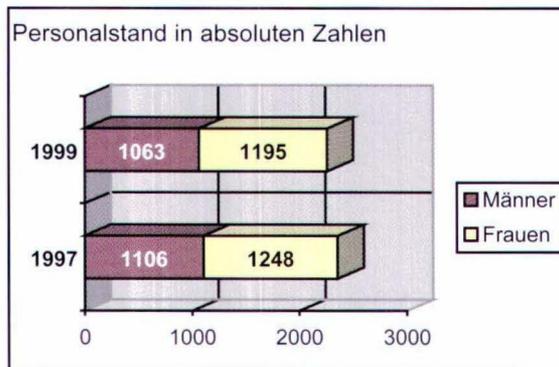
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

	1999		1997	
weiblich	1195	52,92 %	1248	53,02 %
männlich	1063	47,08 %	1106	46,98 %
Summe	2258	100 %	2354	100 %



Im Vergleich zeigt sich:

- * Insgesamt 96 vollbeschäftigte Bedienstete weniger, davon 53 Frauen (= ein Minus von 4,25 %) und 43 Männer (= ein Minus von 3,89 %). Die prozentuelle Aufteilung hat sich zugunsten der Männer ein klein wenig verändert.
- * Da die Zahl der Frauen beim Gesamtpersonalstand um 10 zugenommen hat und hier bei den vollbeschäftigten Bediensteten aber um 53 kleiner geworden ist, liegt der Schluss nahe, dass es bei den teilbeschäftigten Bediensteten einen deutlicheren Zuwachs gegeben haben muss (siehe Teil 2).

ZENTRALLEITUNG

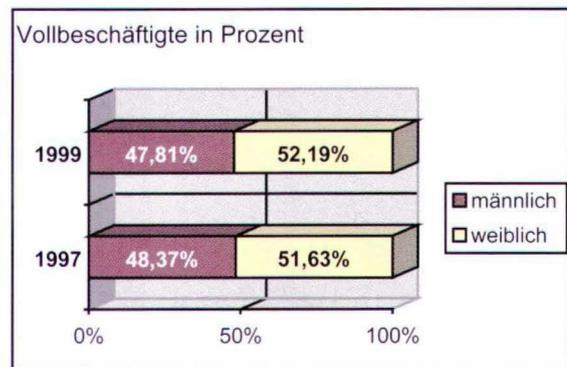
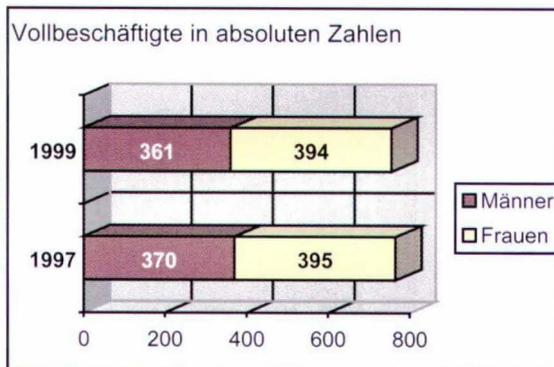
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	394	52,19 %	361	47,81 %	755

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	395	51,63 %	370	48,37 %	765



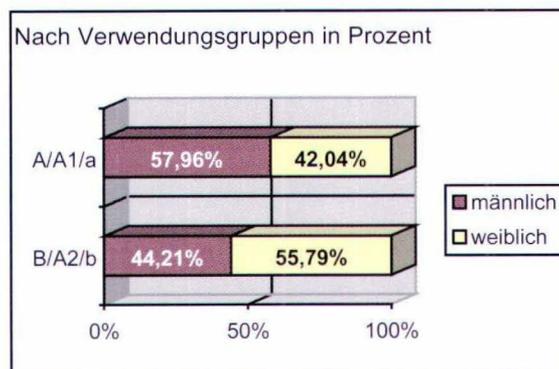
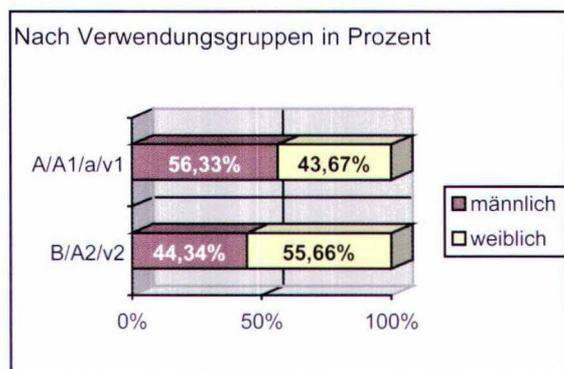
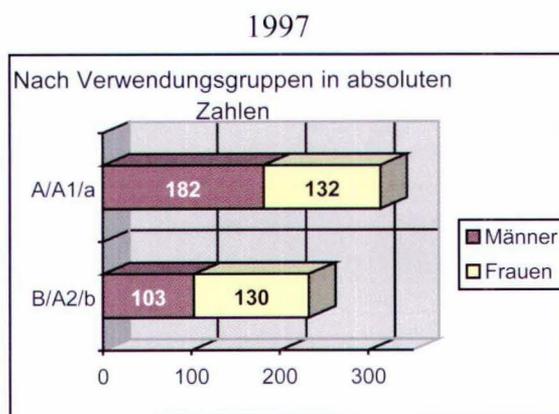
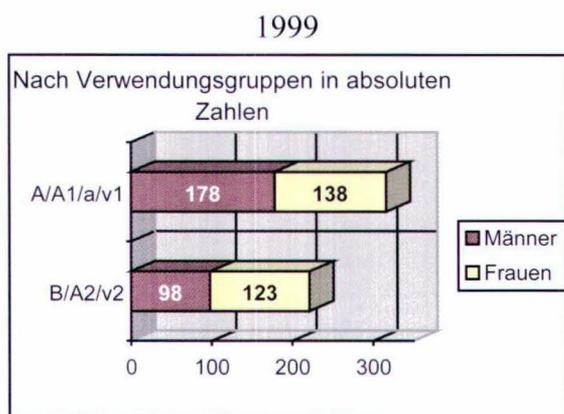
ZENTRALLEITUNG

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug/1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	138	43,67 %	178	56,33 %	316
B/A2/v2	123	55,66 %	98	44,34 %	221

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	132	42,04 %	182	57,96 %	314
B/A2/b	130	55,79 %	103	44,21 %	233



ARBEITSINSPEKTION UND HEIMARBEITSKOMMISSIONEN

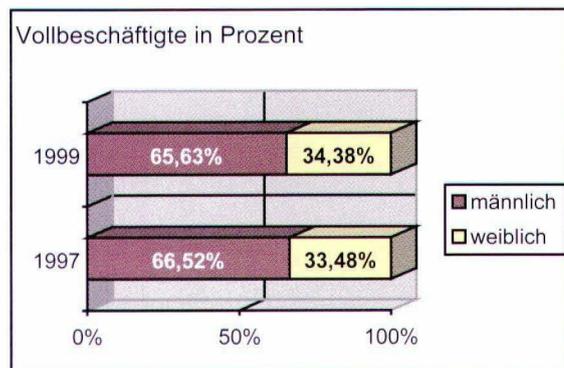
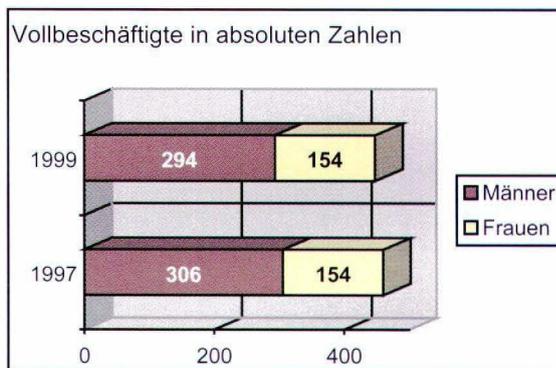
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	154	34,38 %	294	65,63 %	448

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	154	33,48 %	306	66,52 %	460



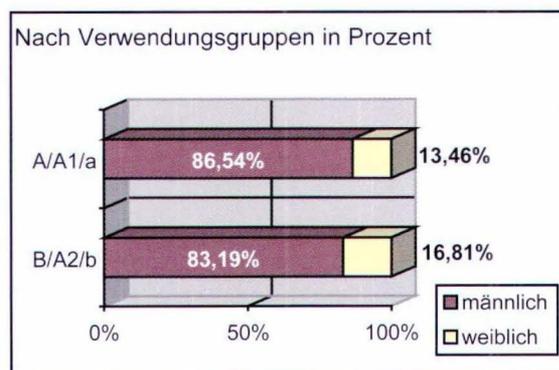
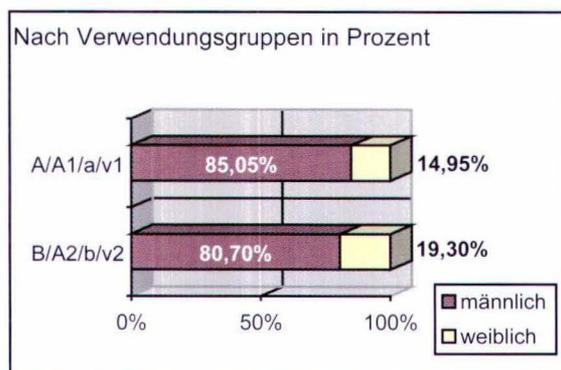
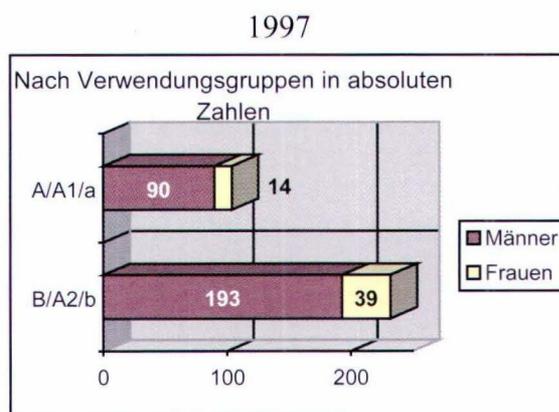
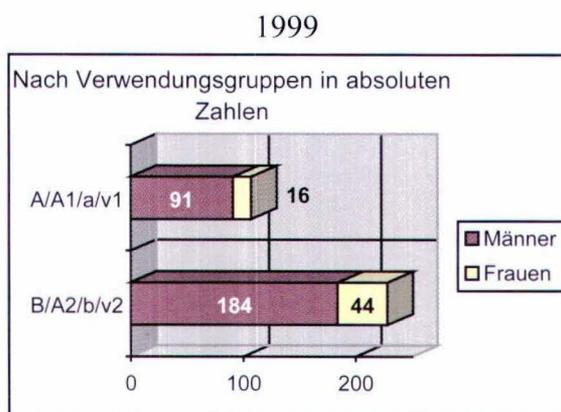
ARBEITSINSPEKTION UND HEIMARBEITSKOMMISSIONEN

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	16	14,95 %	91	85,05 %	107
B/A2/b/v2	44	19,30 %	184	80,70 %	228

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997:

A/A1/a	14	13,46 %	90	86,54 %	104
B/A2/b	39	16,81 %	193	83,19 %	232



BAKTERIOLOGISCH-SEROLOGISCHE UNTERSUCHUNGSANSTALTEN
UND BUNDESINSTITUT FÜR ARZNEIMITTEL

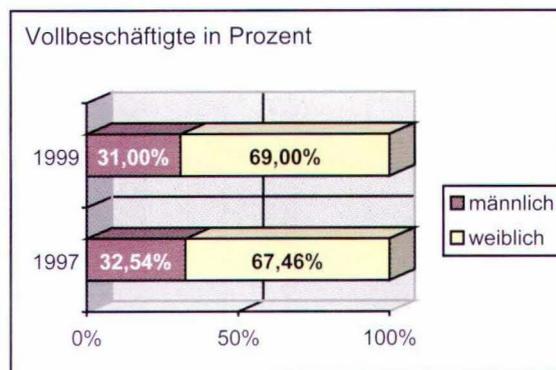
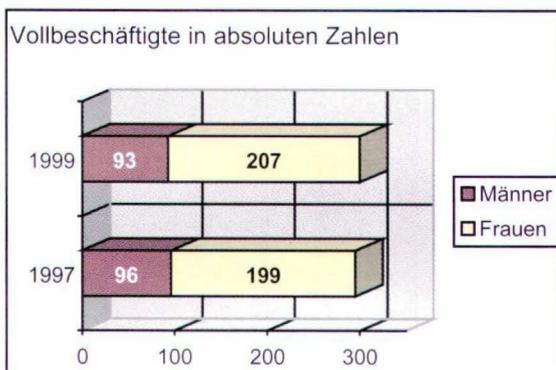
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	207	69,00 %	93	31,00 %	300

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	199	67,46 %	96	32,54 %	295



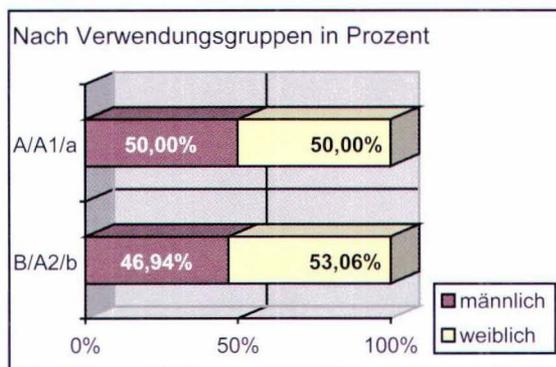
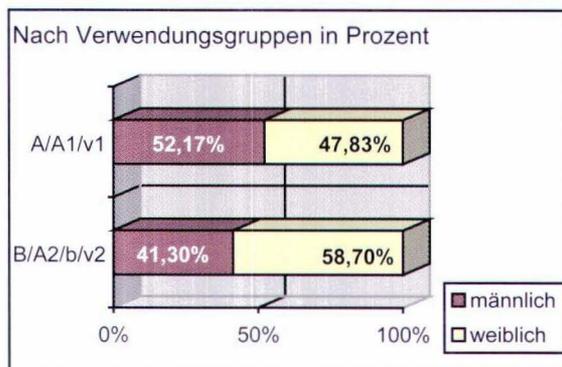
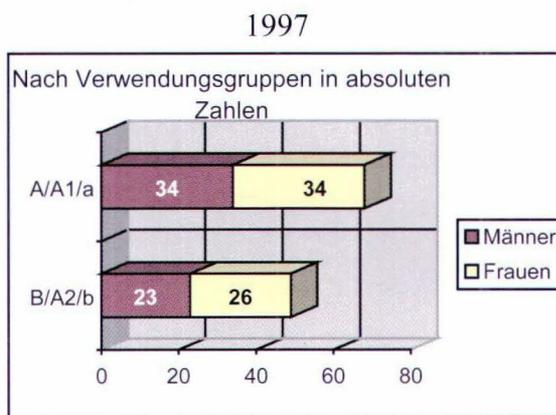
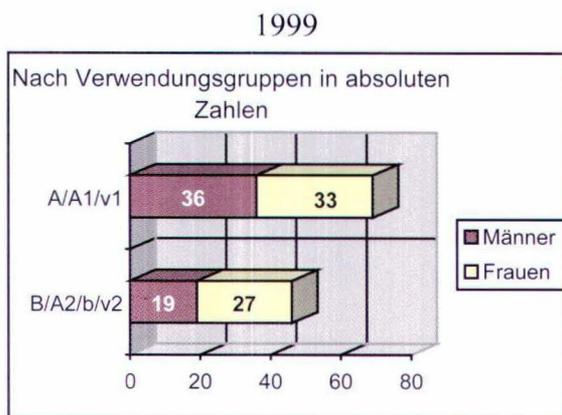
BAKTERIOLOGISCH-SEROLOGISCHE UNTERSUCHUNGSANSTALTEN
UND BUNDESINSTITUT FÜR ARZNEIMITTEL

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/v1	33	47,83 %	36	52,17 %	69
B/A2/b/v2	27	58,70 %	19	41,30 %	46

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997:

A/A1/a	34	50,00 %	34	50,00 %	68
B/A2/b	26	53,06 %	23	46,94 %	49



BUNDESSOZIALÄMTER
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

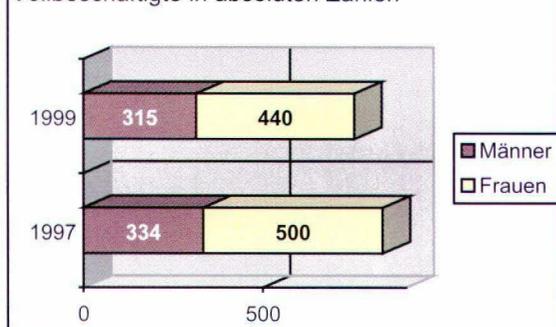
1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	440	58,28 %	315	41,72 %	755

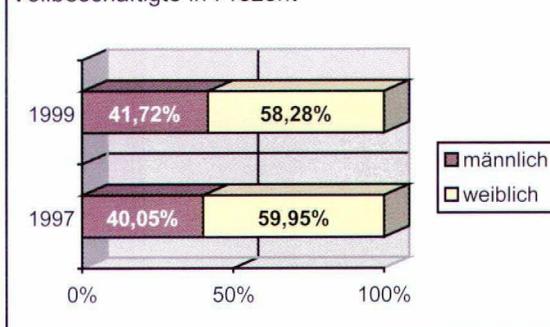
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	500	59,95 %	334	40,05 %	834

Vollbeschäftigte in absoluten Zahlen



Vollbeschäftigte in Prozent



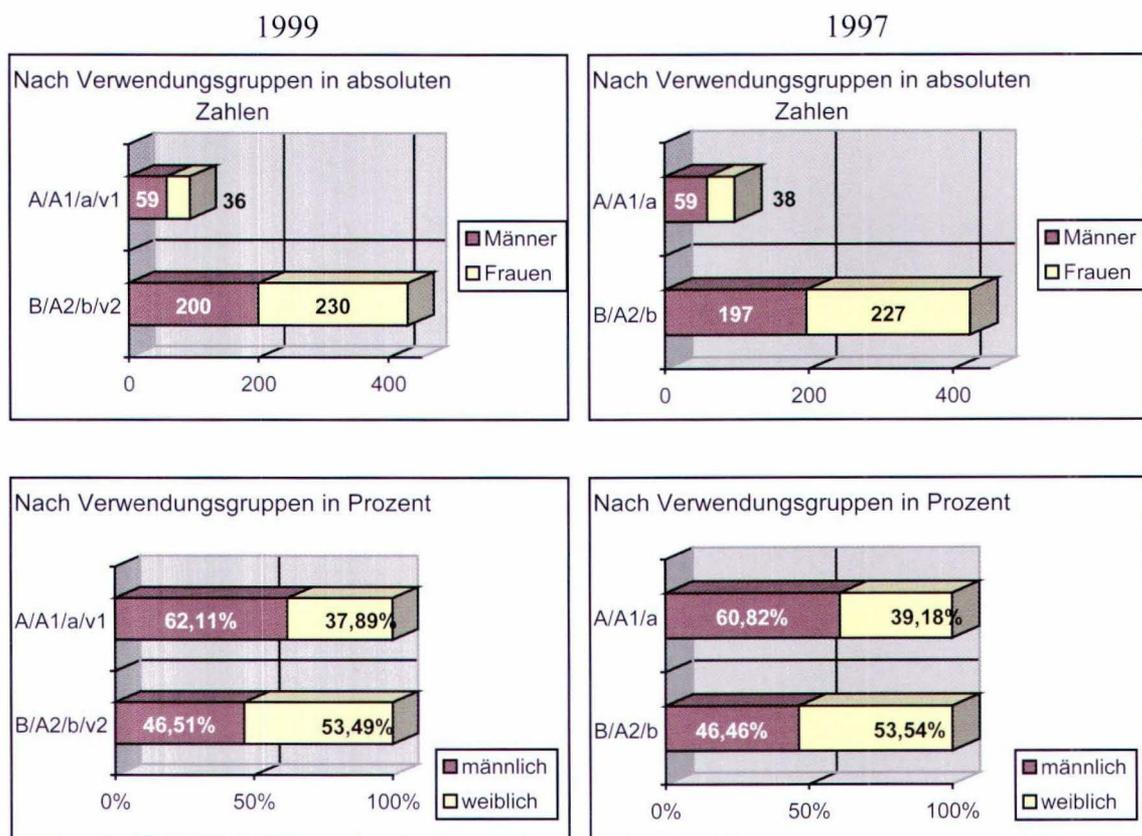
BUNDESSOZIALÄMTER

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	36	37,89 %	59	62,11 %	95
B/A2/b/v2	230	53,49 %	200	46,51 %	430

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997:

A/A1/a	38	39,18 %	59	60,82 %	97
B/A2/b	227	53,54 %	197	46,46 %	424



Vergleichsweise bedeutet das:

Zentralleitung:

- * 10 Personen weniger, davon sind 9 männlich und eine ist weiblich. → Steigerung des Frauenanteiles und Senkung des Männeranteiles um 0,56 Prozentpunkte.
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/a/v1** gibt es 2 Bedienstete mehr; zugleich sind das 6 vollbeschäftigte Frauen mehr (= ein Plus von 4,55 %) und 4 vollbeschäftigte Männer weniger (= ein Minus von 2,2, %).
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/v2** gibt es 12 Bedienstete weniger, 7 bei den Frauen und 5 bei den Männern. Die prozentuelle Aufteilung ändert sich nur geringfügig.

Arbeitsinspektion und Heimarbeitskommissionen:

- * Hier gibt es insgesamt 12 Personen weniger und zwar alle bei den Männern (= ein Minus von 3,92 %). Somit erhöht sich der Frauenanteil um 0,9 Prozentpunkte.
- * Auch bei den beiden **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/a/v1** und **B/A2/v2** erhöht sich der Frauenanteil (+ 1,49 und + 2,49 Prozentpunkte) und senkt sich der Männeranteil.
- * Nach wie vor ist aber der Frauenanteil in diesen beiden Gruppen - gemessen am Gesamtfrauenanteil (34,38 %) der gegenständlichen Dienstbehörden unverhältnismäßig gering. Die Frauen sind in überwiegender Zahl in den **Verw.-/Entl.Gr.C/A3/v3** und **D/A4/d/v4** zu finden.

Bundessozialämter:

- * Insgesamt 79 Personen (= 9,47 %) weniger, davon 60 Frauen (= ein Minus von 12 %) und 19 Männer (= ein Minus von 5,69 %) → Senkung des Frauenanteiles und Steigerung des Männeranteiles um 1,67 Prozentpunkte.
- * Ebenfalls ein Zurückgehen des prozentuellen Frauenanteiles in der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/a/v1** um -1,29 %. Das bedeutet ein 'Wieder-Abbrücken' vom fast schon erreicht gewesenen 40 % Frauenanteil.

Bakteriologisch-Serologische Untersuchungsanstalten und Bundesinstitut für Arzneimittel:

- * Insgesamt 5 Personen mehr; das sind weiters 8 Frauen mehr und 3 Männer weniger. Der Frauenanteil ist somit um weitere 1,54 Prozentpunkte gestiegen und beträgt nunmehr fast 70 %.
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/v1** ist der Frauenanteil um 2,17 Prozentpunkte gesunken, in der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/b/v2** hingegen um 5,64 Prozentpunkte gestiegen.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Personal in höherw. Verwendung	95	33,81 %	186	66,19 %	281

Auszug

Sektionsleitung	2	25,00 %	6	75,00 %	8
stv. Sektionsleitung	1	6,67 %	14	93,33 %	15
Gruppenleitung	2	12,50 %	14	87,50 %	16
stv. Gruppenleitung	3	21,43 %	11	78,57 %	14
Abteilungsleitung	31	36,47 %	54	63,53 %	85
stv. Abteilungsleitung	41	47,13 %	46	52,87 %	87
Referatsleitung	7	28,00 %	18	72,00 %	25

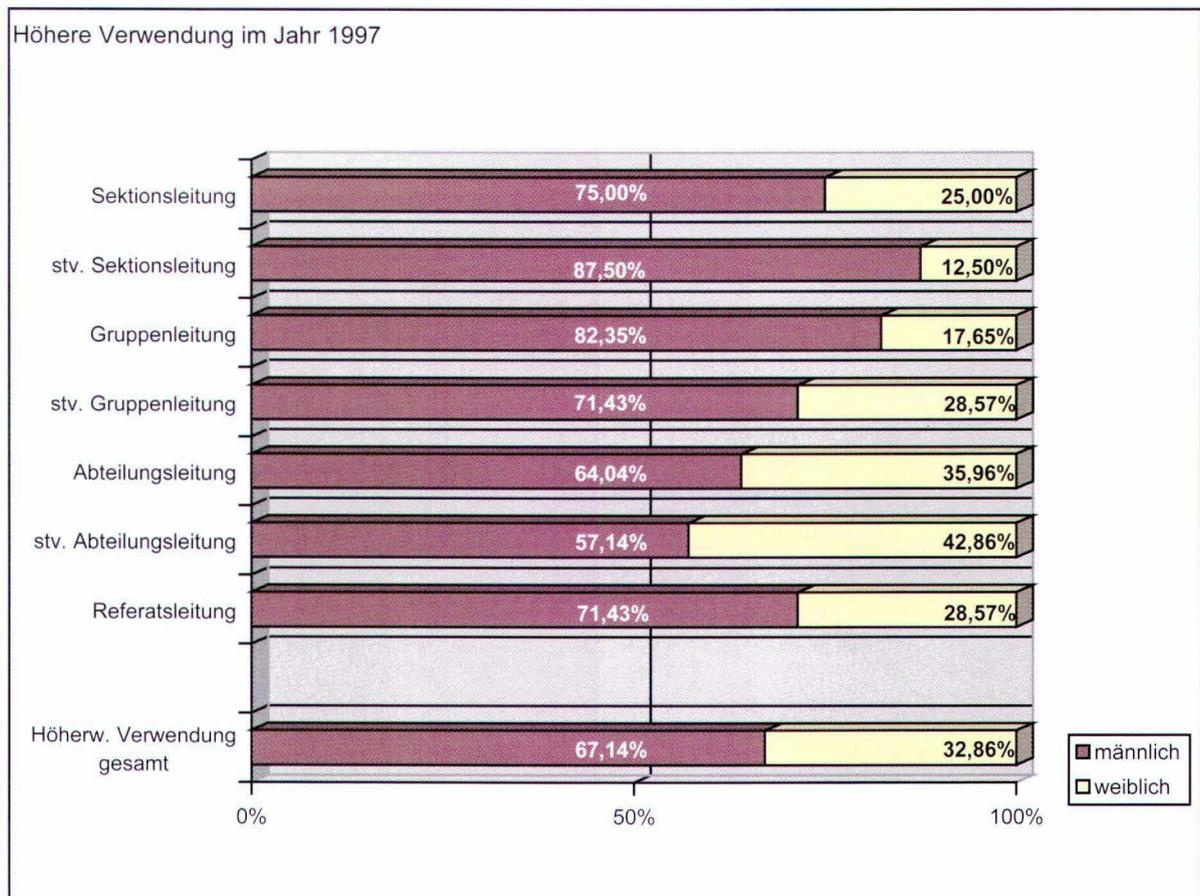
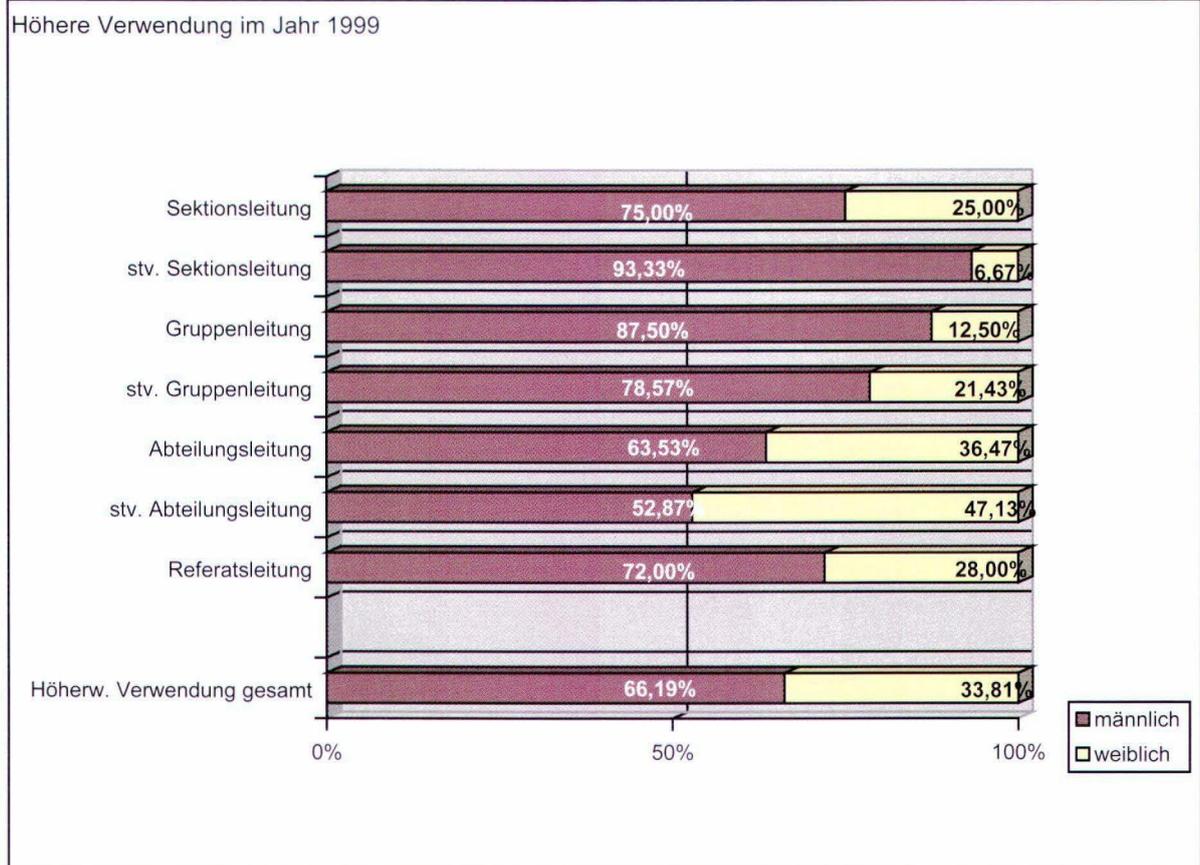
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Personal in höherw. Verwendung	93	32,86 %	190	67,14 %	283

Auszug

Sektionsleitung	2	25,00 %	6	75,00 %	8
stv. Sektionsleitung	2	12,50 %	14	87,50 %	16
Gruppenleitung	3	17,65 %	14	82,35 %	17
stv. Gruppenleitung	4	28,57 %	10	71,43 %	14
Abteilungsleitung	32	35,96 %	57	64,04 %	89
stv. Abteilungsleitung	33	42,86 %	44	57,14 %	77
Referatsleitung	8	28,57 %	20	71,43 %	28

ZENTRALLEITUNG



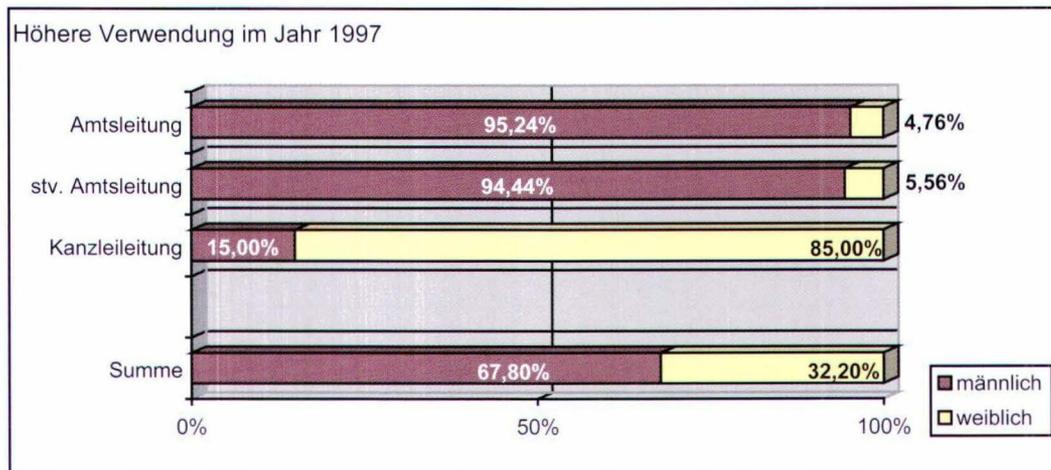
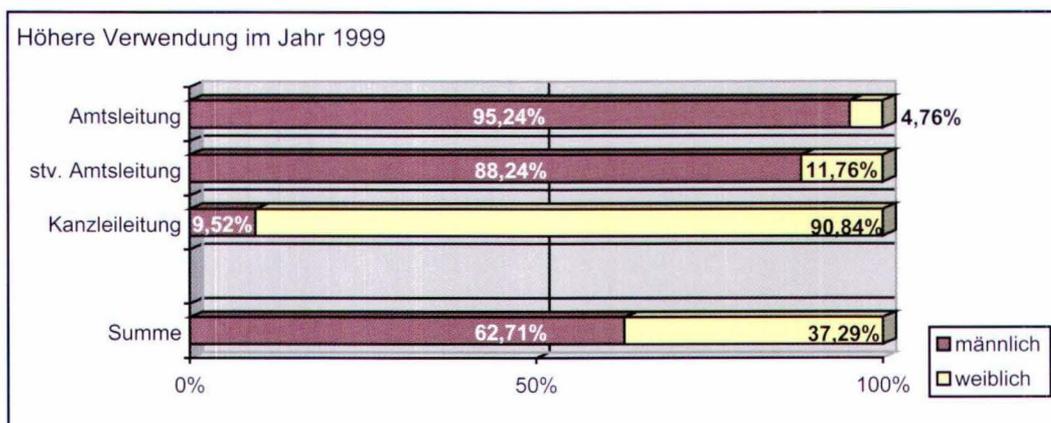
ARBEITSINSPEKTION UND HEIMARBEITSKOMMISSIONEN

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Amtsleitung	1	4,76 %	20	95,24 %	21
stv. Amtsleitung	2	11,76 %	15	88,24 %	17
Kanzleileitung	19	90,48 %	2	9,52 %	21
Summe	22	37,29 %	37	62,71 %	59

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Amtsleitung	1	4,76 %	20	95,24 %	21
stv. Amtsleitung	1	5,56 %	17	94,44 %	18
Kanzleileitung	17	85,00 %	3	15,00 %	20
Summe	19	32,20 %	40	67,80 %	59



BUNDESSOZIALÄMTER

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Pers. in höherw. Verwend./gesamt	60	38,96 %	94	61,04 %	154

Auszug

Amtsleitung	2	28,57 %	5	71,43 %	7
stv. Amtsleitung Abteilungsleitung Gruppenleitung	7	31,82 %	15	68,18 %	22
Abteilungsleitung	10	29,41 %	24	70,59 %	34
stv. Abteilungs- leitung	19	42,22 %	26	57,78 %	45

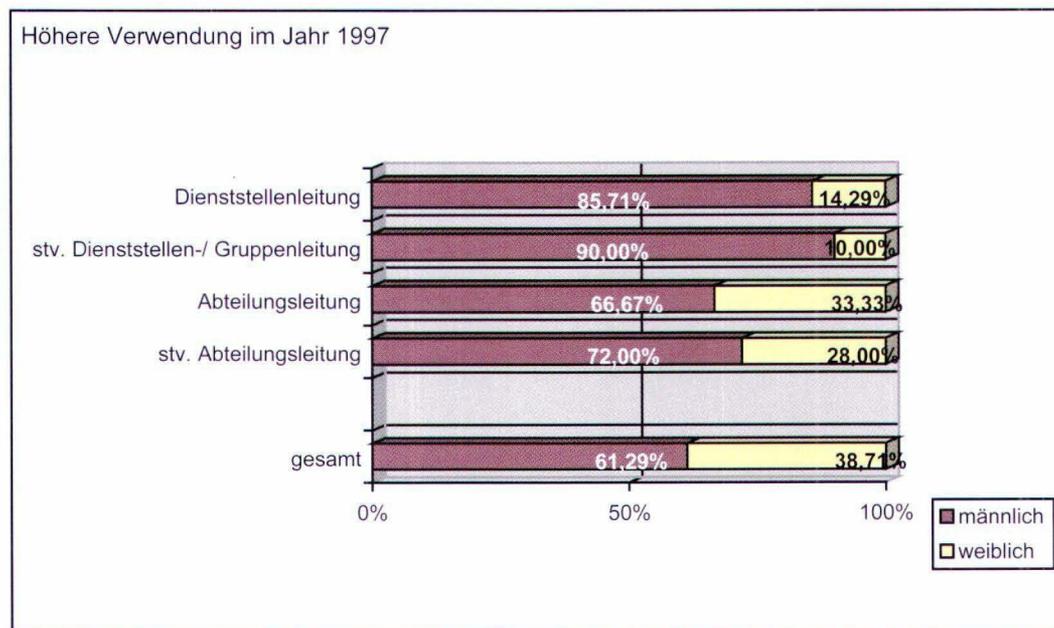
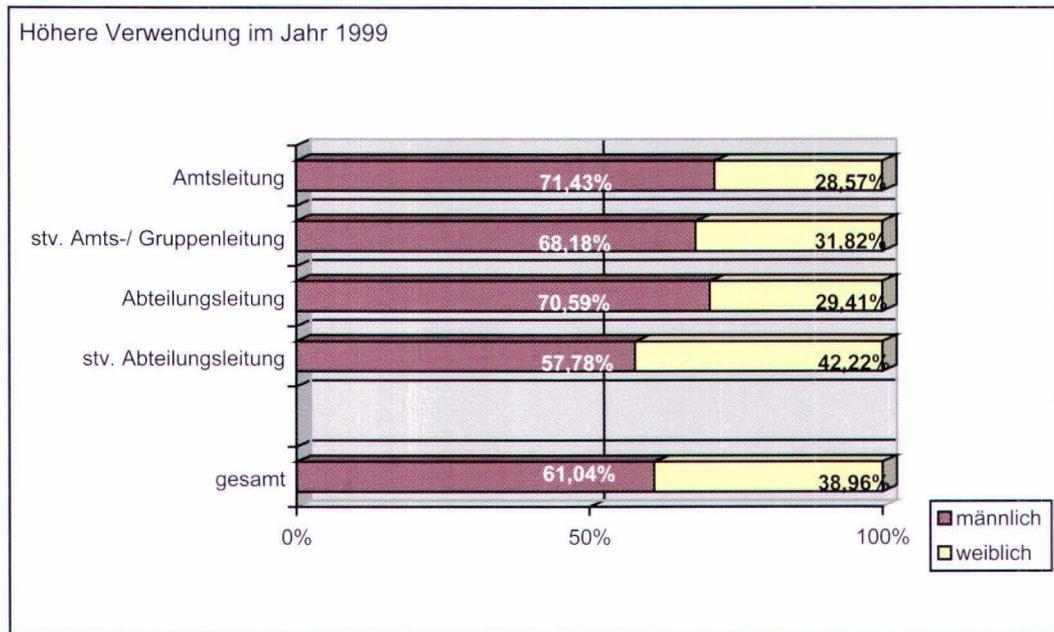
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Pers. in höherw. Verwend./gesamt	60	38,71 %	95	61,29 %	155

Auszug

Dienststellen- leitung, Gruppenleitung	1	14,29 %	6	85,71 %	7
stv. Dienststellen- leitung, Gruppen- leitung, Abtei- lungsleitung	1	10,00 %	9	90,00 %	10
Abteilungsleitung, stv. Abteilungs- leitung, Gruppen- leitung	10	33,33 %	20	66,67 %	30
stv. Abteilungs- leitung, stv. Gruppenleitung, Vorstand BH	7	28,00 %	18	72,00 %	25

BUNDESSOZIALÄMTER



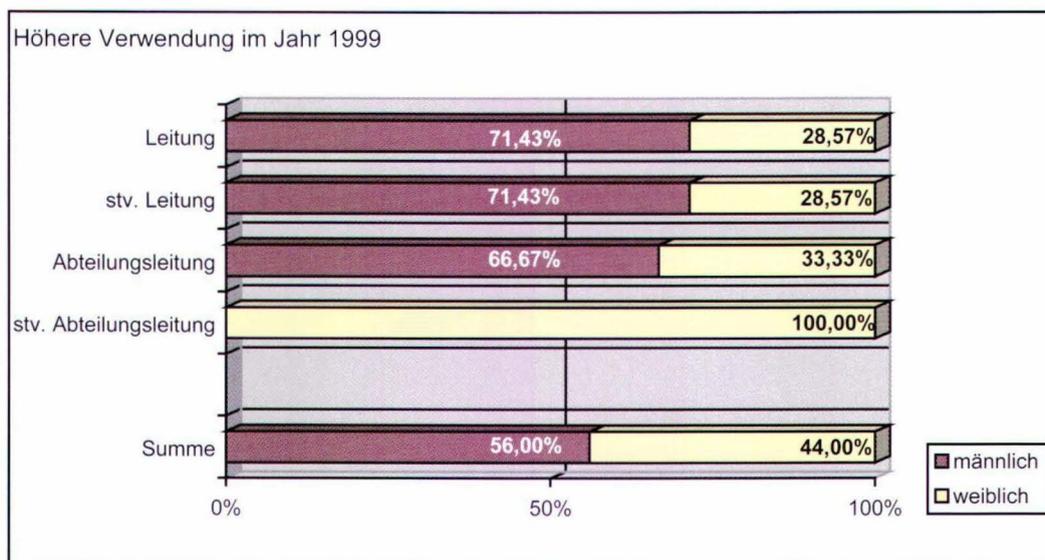
BAKTERIOLOGISCH-SEROLOGISCHE UNTERSUCHUNGSANSTALTEN UND BUNDESINSTITUT FÜR ARZNEIMITTEL

1999:

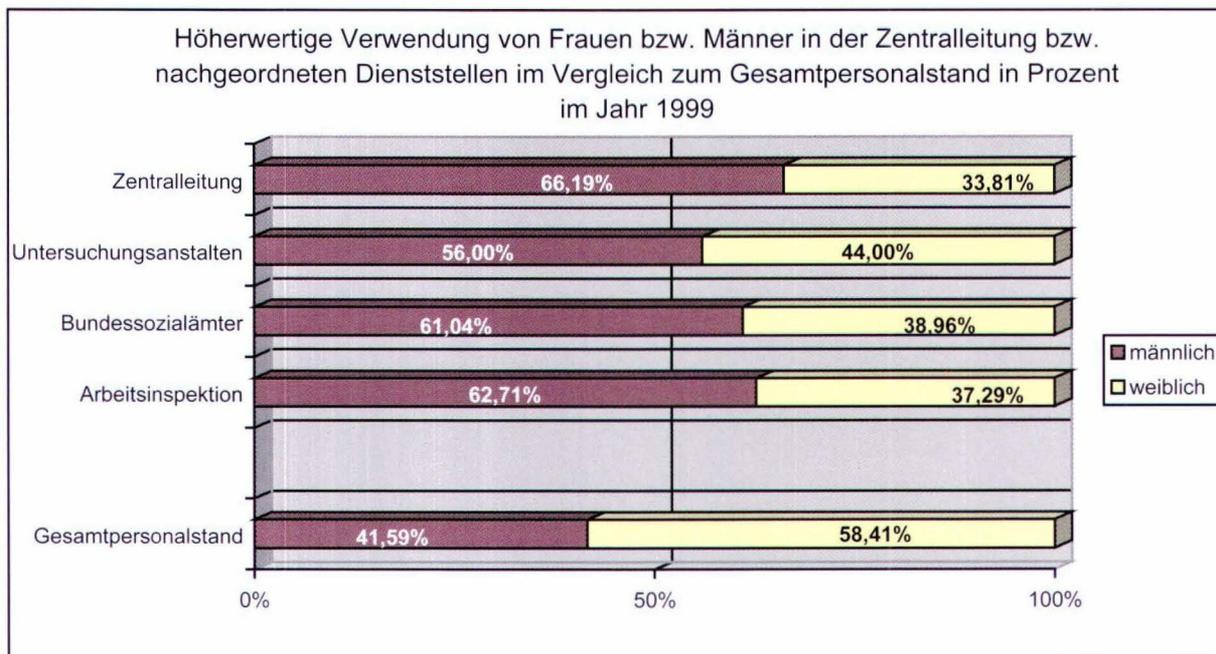
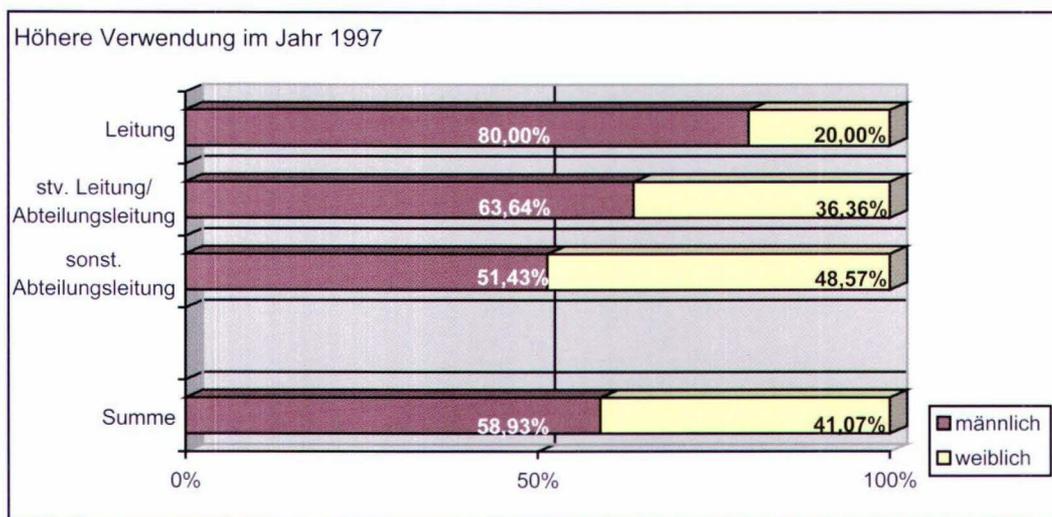
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung	2	28,57 %	5	71,43 %	7
stv. Leitung	2	28,57 %	5	71,43 %	7
Abteilungsleitung	2	33,33 %	4	66,67 %	6
stv. Abteilungs- leitung	5	100 %	-	-	5
Summe	11	44,00 %	14	56,00 %	25

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung	2	20,00 %	8	80,00 %	10
stv. Leitung	4	36,36 %	7	63,64 %	11
Abteilungsleitung					
sonst. Abteilungs- leitung	17	48,57 %	18	51,43 %	35
Summe	23	41,07 %	33	58,93 %	56

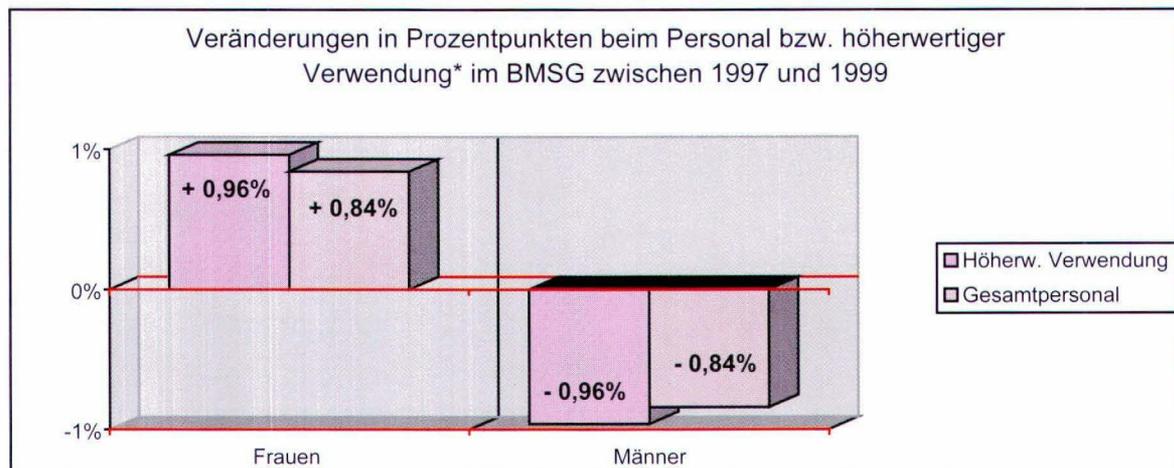
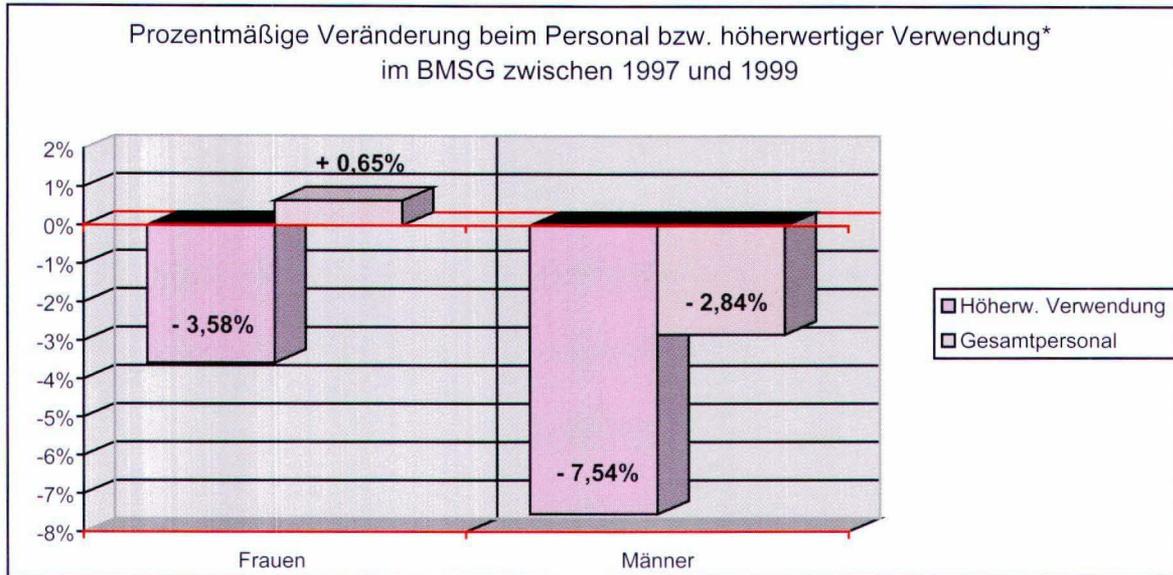


BAKTERIOLOGISCH-SEROLOGISCHE UNTERSUCHUNGSANSTALTEN UND BUNDESINSTITUT FÜR ARZNEIMITTEL



Vergleich zum Letztbericht:

- * Der prozentuelle Frauenanteil ist an allen Dienstbehörden gestiegen, und - in absoluten Zahlen betrachtet - ist er auch in der Zentralleitung (um 2 Funktionen) und in der Arbeitsinspektion + Heimarbeitskommissionen (um 3 Funktionen) gestiegen.
- * Den niedrigsten prozentuellen Frauenanteil findet man in der Zentralleitung mit 33,81 % (= ein Plus von ca. 1 % gegenüber dem Letztstichtag) und den höchsten bei den Untersuchungsanstalten mit 44 % (= ein Plus von ca. 3 % gegenüber dem Letztstichtag), obwohl hier die Funktionen (in absoluten Zahlen) drastisch zurückgegangen sind.
- * Gemessen am Vollbeschäftigten-Frauenanteil in den Dienstbehörden liegt der Frauenanteil in den höherwertigen Verwendungen/Funktionen weit darunter. Eine Ausnahme stellen dabei „die Arbeitsinspektion + Heimarbeitskommissionen,“ dar: Der Frauenanteil beträgt bei den Funktionen 37,29 %, der Vollbeschäftigten-Frauenanteil hingegen nur 34,38 %.
- * Auffallend ist, dass die Zahl der Funktionen bei den Dienstbehörden abgenommen hat oder gleich geblieben ist, der Frauenanteil bei den Funktionen aber gestiegen. Es hat also eine teilweise Funktionsumverteilung zu Gunsten der Frauen gegeben. Bei der Zentralleitung ist zu bemerken, dass diese Funktionsumverteilung erst ab der Abteilungsleitungsebene und darunter stattgefunden hat.



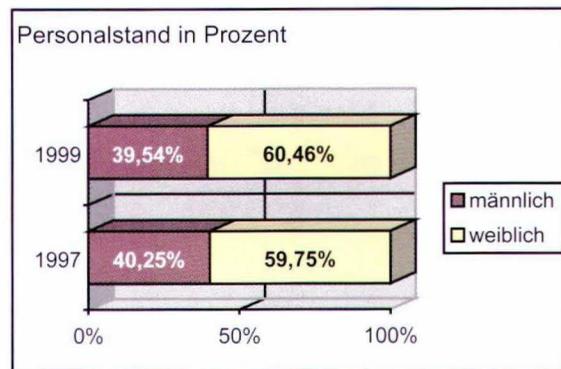
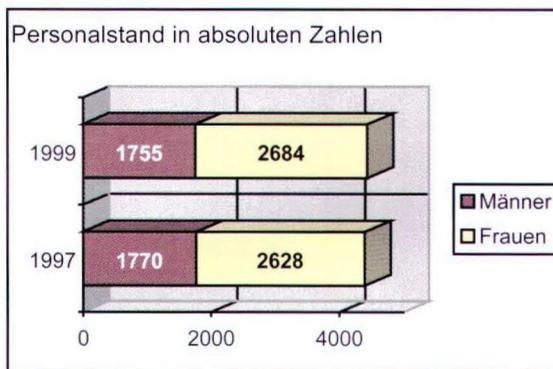
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Arbeitsmarktservice

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 4439 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 4398 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	2684	60,46 %	2628	59,75 %
männlich	1755	39,54 %	1770	40,25 %
Summe	4439	100 %	4398	100 %



Vergleich zum Letztbericht:

- * **Insgesamt** gibt es um 41 Bedienstete mehr (= Anstieg von 0,93 %); das bedeutet weiter
- * 56 Frauen mehr (= Anstieg von 2,13 %) und 15 Männer weniger (= Absenkung von 0,85 %)
- * Zum Stichtag 1.7.1997 gab es gegenüber dem Stichtag 1995 40 Bedienstete mehr, damals aber zugunsten der Männer (153 Männer mehr und 113 Frauen weniger).

Arbeitsmarktservice/aus dem vorgelegten Bericht:

„Der schon seit der Ausgliederung des Arbeitsmarktservice aus der Bundesverwaltung bestehende hohe Beschäftigungsanteil von Frauen wurde im Berichtszeitraum beibehalten und hat sich noch leicht auf 60,50 % erhöht. Eine wesentliche Erklärung dafür liegt in den gebotenen, flexiblen Möglichkeiten von Teilzeitbeschäftigung im Arbeitsmarktservice, die derzeit noch in erster Linie von Frauen wahrgenommen wird.“

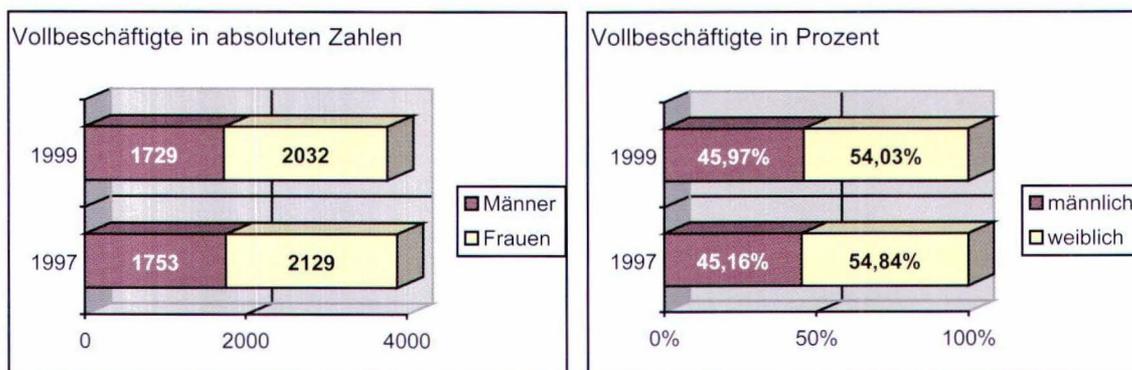
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ARBEITSMARKTSERVICE ÖSTERREICH GESAMT
(Bundesgeschäftsstelle und Landesgeschäftsstellen)

	1999		1997	
weiblich	2032	54,03 %	2129	54,84 %
männlich	1729	45,97 %	1753	45,16 %
Summe	3761	100 %	3882	100 %

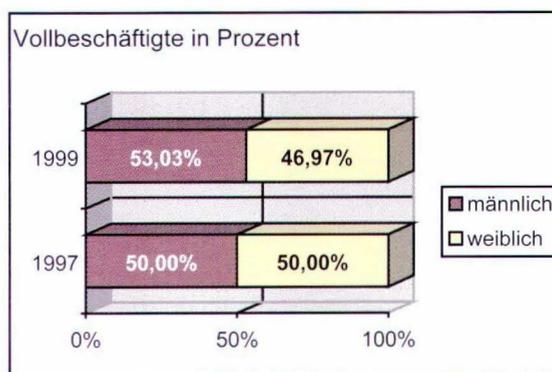
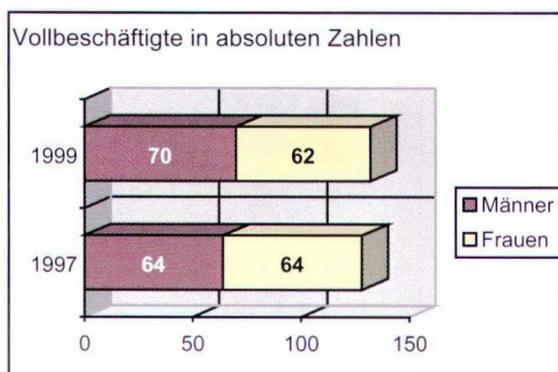


Vergleichsweise zeigt sich:

- * Insgesamt gibt es 121 vollbeschäftigte Bedienstete weniger (= Absenkung von 3,12 %), davon 97 Frauen (= ein Minus von 4,56 %) und 24 Männer (= ein Minus von 1,37 %).
- * Mit Stichtag 1.7.1997 gab es gegenüber 1995 104 vollbeschäftigte Bedienstete weniger.
- * Da der Gesamtpersonalstand um 41 Personen zunahm, die Vollbeschäftigten-Zahl hingegen um 121 kleiner wurde, kann das folglich nur bedeuten, dass die Teilbeschäftigten-Zahl stark anstieg, nämlich um 162 Personen (siehe Teil 2).

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

	1999		1997	
weiblich	62	46,97 %	64	50,00 %
männlich	70	53,03 %	64	50,00 %
Summe	132	100 %	128	100 %



Das bedeutet:

- * 4 vollbeschäftigte Bedienstete mehr in der Bundesgeschäftsstelle; das sind weiters 2 Frauen weniger und 6 Männer mehr als zuletzt.
- * Dadurch fiel die Frauenquote um 3,03 Prozentpunkte; die Männerquote erhöhte sich um diesen Prozentanteil.

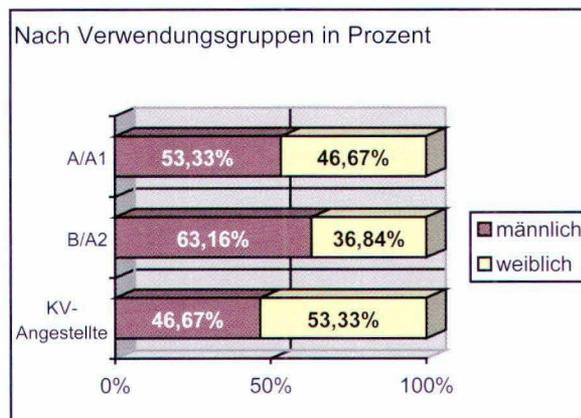
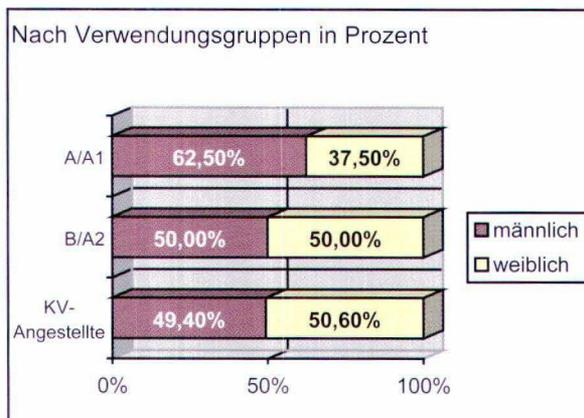
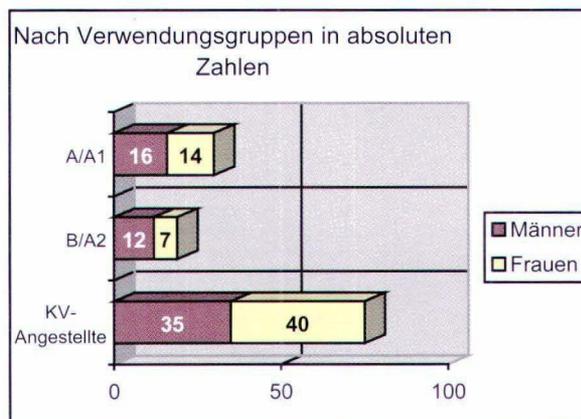
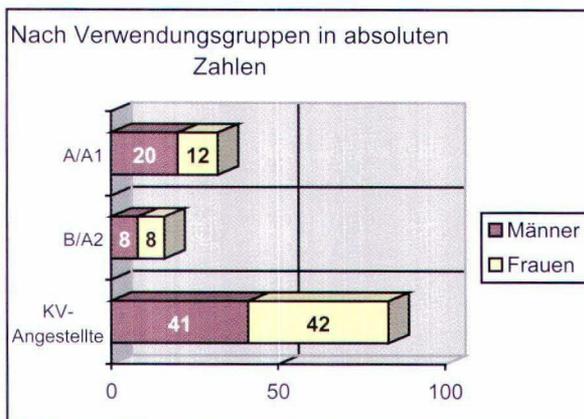
Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

1999:	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1	12	37,50 %	20	62,50 %	32
B/A2	8	50,00 %	8	50,00 %	16
KV- Angestellte	42	50,60 %	41	49,40 %	83

1997:	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1	14	46,67 %	16	53,33 %	30
B/A2	7	36,84 %	12	63,16 %	19
KV- Angestellte	40	53,33 %	35	46,67 %	75

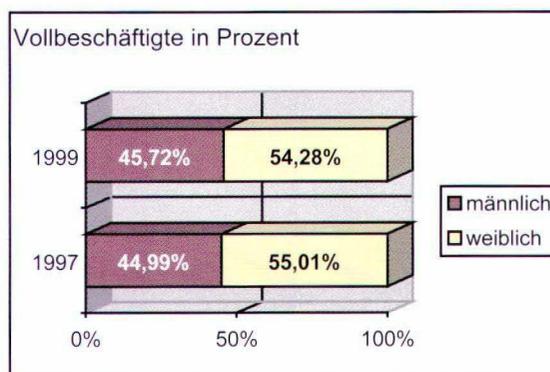
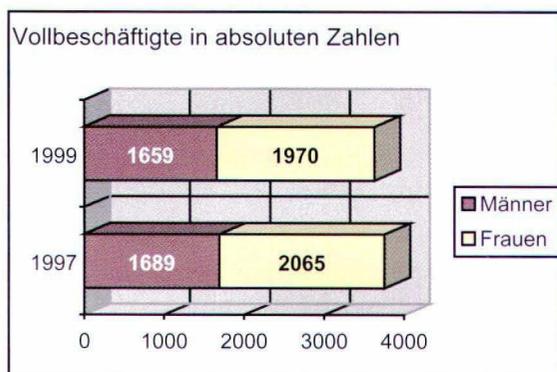
1999

1997



LANDESGESCHÄFTSSTELLEN
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

	1999		1997	
weiblich	1970	54,28 %	2065	55,01 %
männlich	1659	45,72 %	1689	44,99 %
Summe	3629	100 %	3754	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

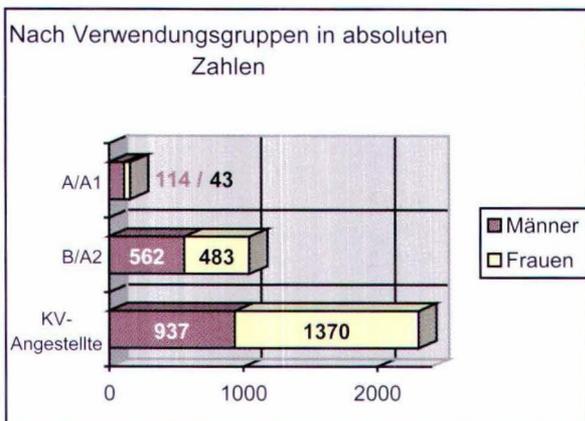
- * Insgesamt gibt es 125 vollbeschäftigte Bedienstete weniger (= Absenkung von 3,33 %), davon 95 Frauen (= ein Minus von 4,6 %) und 30 Männer (= ein Minus von 1,78 %).
- * Dadurch senkt sich die Frauenquote um weitere 0,73 Prozentpunkte; von 1995 auf 1997 gab es eine Senkung der Frauenquote um fast 5 Prozentpunkte. Damals (1995) betrug der Frauenanteil noch 59,82 %.

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

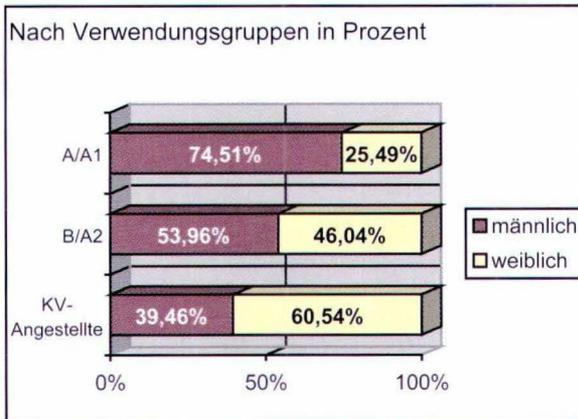
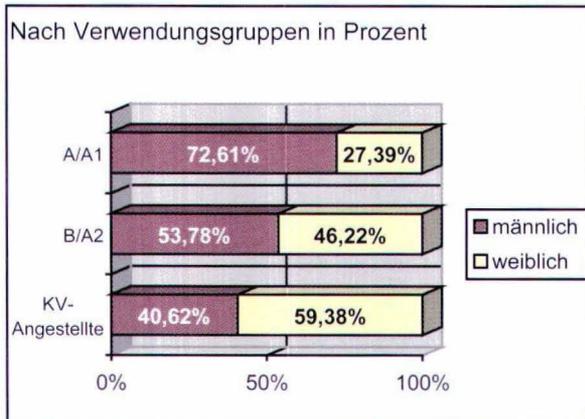
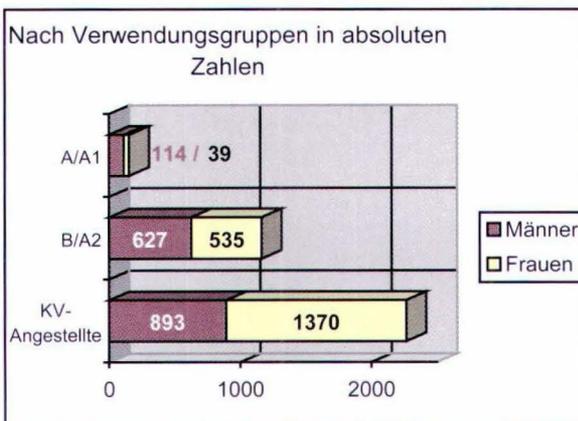
1999:	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1	43	27,39 %	114	72,61 %	157
B/A2	483	46,22 %	562	53,78 %	1045
KV- Angestellte	1370	59,38 %	937	40,62 %	2307

1997:	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1	39	25,49 %	114	74,51 %	153
B/A2	535	46,04 %	627	53,96 %	1162
KV- Angestellte	1370	60,54 %	893	39,46 %	2263

1999



1997

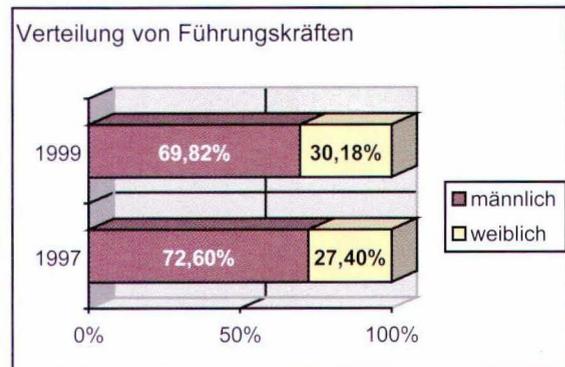
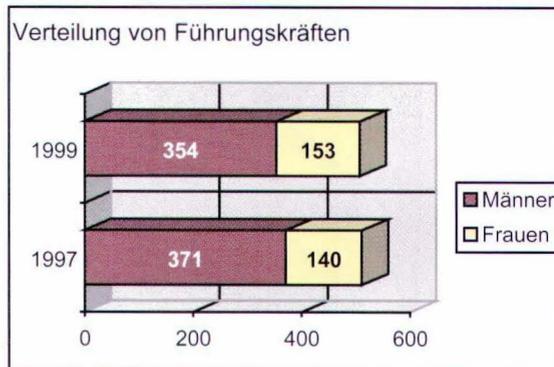


2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

- auf Bundes-, Landes- und Regionalgeschäftsstellenebene

alle Führungskräfte	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
31.12.1999	153	30,18 %	354	69,82 %	507

1997	140	27,40 %	371	72,60 %	511
-------------	-----	----------------	-----	---------	-----



1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Landesgeschäfts- führung/Vorstand	-	-	11	100 %	11
Landesgeschäfts- führung-Stv.	1	11,11 %	8	88,89 %	9
Abteilungsleitung/ LGS	23	24,21 %	72	75,79 %	95
LGS-Funktionen gesamt	24	20,87 %	91	79,13 %	115

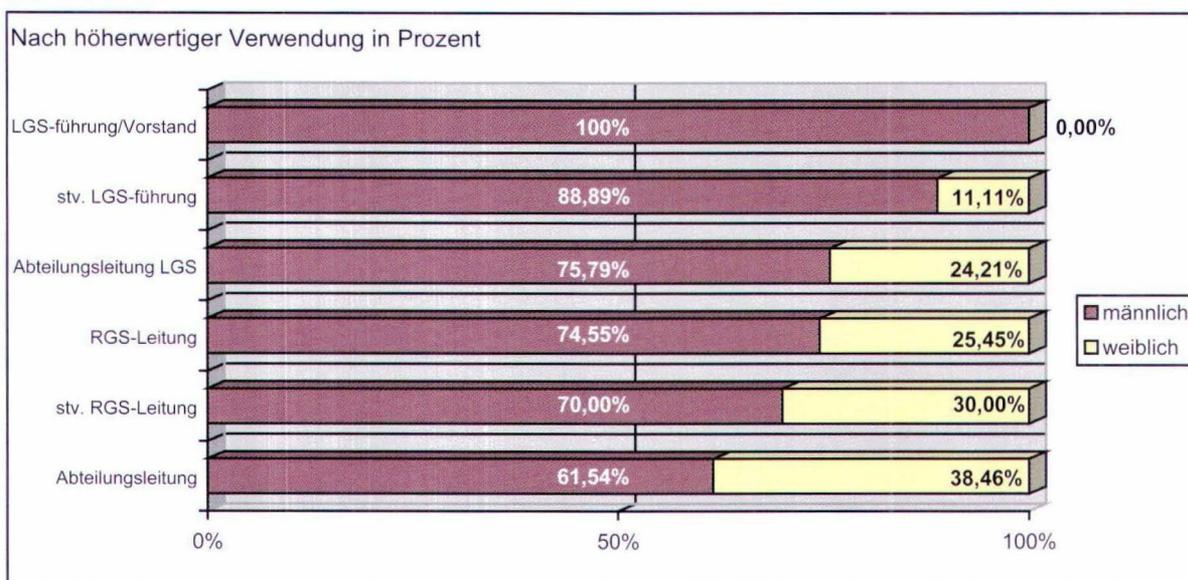
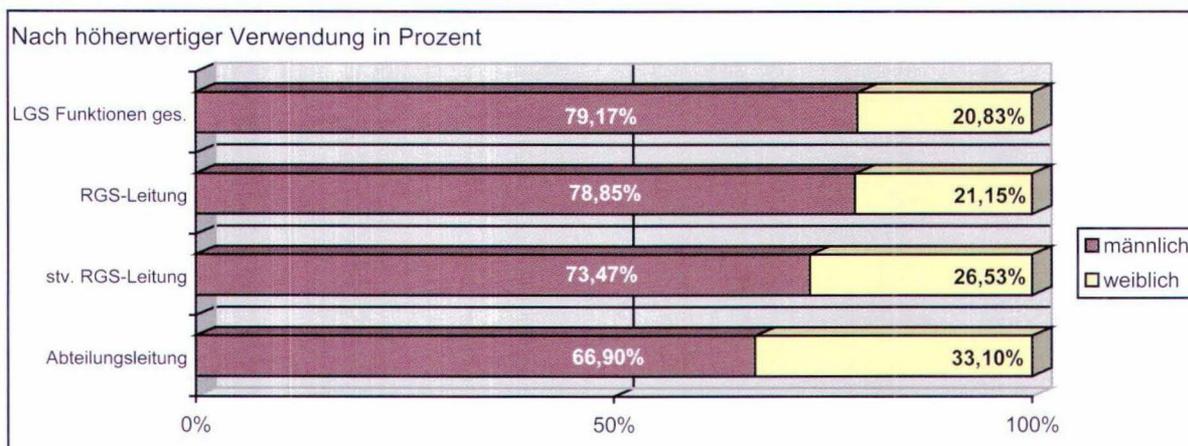
Regionalgeschäfts- stellen-Leitung	28	25,45 %	82	74,55 %	110
stv. Regionalgeschäfts- stellen-Leitung	33	30,00 %	77	70,00 %	110
Abteilungsleitung/ RGS	95	38,46 %	152	61,54 %	247

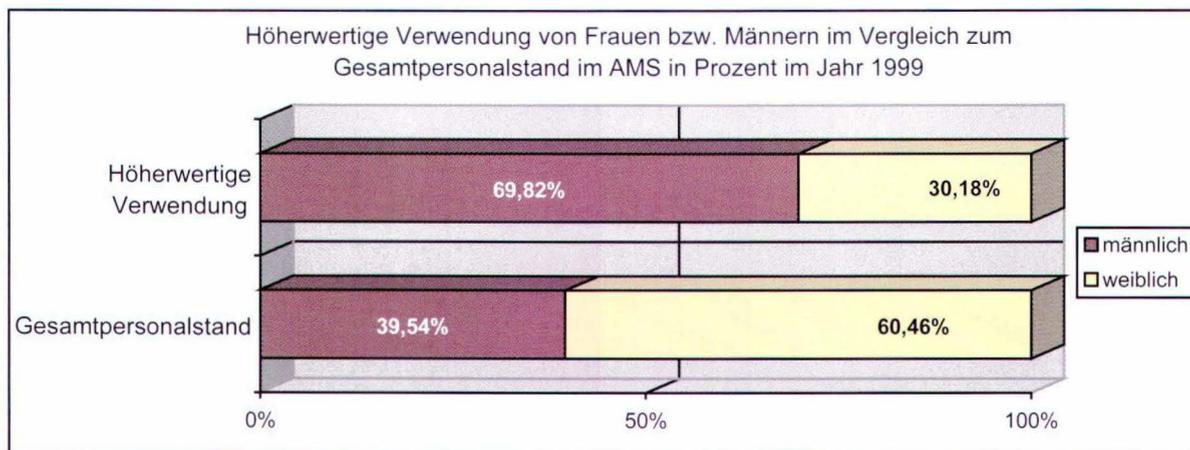
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
LGS-Funktionen gesamt	25	20,83 %	95	79,17 %	120
RGS-Leitung	22	21,15 %	82	78,85 %	104
stv. RGS-Leitung	26	26,53 %	72	73,47 %	98
Abteilungsleitung/ RGS	95	33,10 %	192	66,90 %	287

Anmerkung:

Regionalgeschäftsstellen-Leitung inkludiert Zweigstellenleitung.
Referatsleitungen sind unter Abteilungsleitungen mitgezählt.

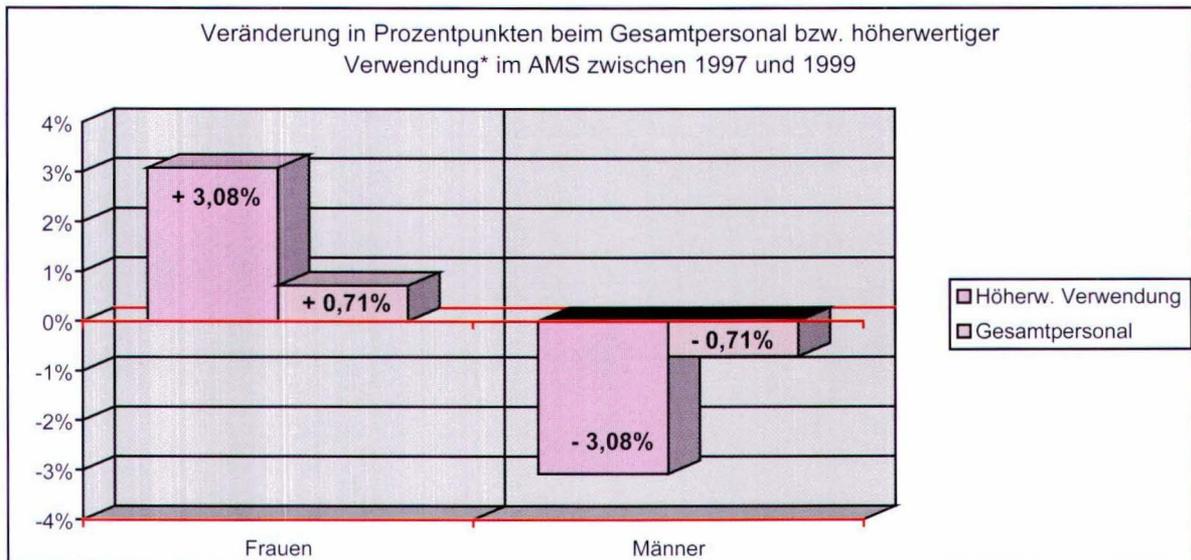
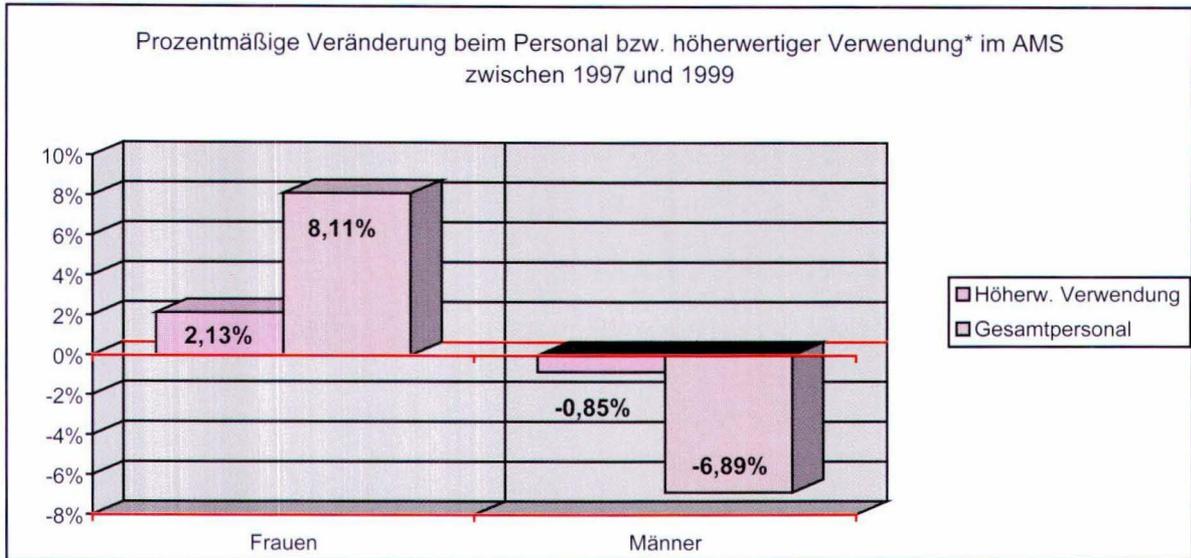
1999:**1997:**



Arbeitsmarktservice/aus dem vorgelegten Bericht:

„Entsprechend den Zielvereinbarungen im Frauenförderungsplan steigt der Frauenanteil auch bei den Führungspositionen kontinuierlich. Von 1997 auf 1999 konnte er von 27,4 % auf 30,2 % gesteigert werden. Erfreulich ist die steigende Zahl von Frauen als Regionale Geschäftsstellenleiterinnen. Während 1997 nur jede fünfte Geschäftsstelle von einer Frau geleitet wurde, ist es 1999 bereits jede vierte, wobei nach wie vor große Bundesländerunterschiede zu verzeichnen sind.

Als wesentlich ist anzusehen, dass Teilzeitbeschäftigung im Arbeitsmarktservice erklärtermaßen auch für Führungskräfte offen steht. Derzeit haben sechs Führungskräfte ihre Arbeitszeit reduziert, davon vier Männer und zwei Frauen.“



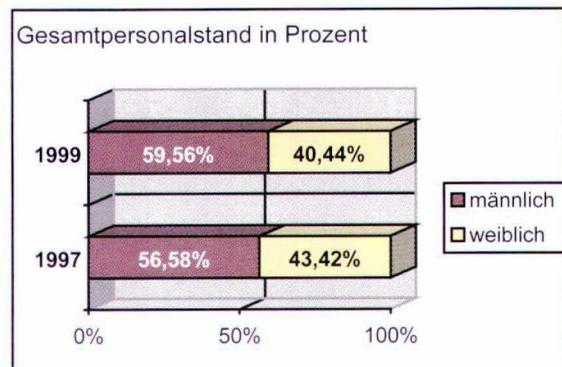
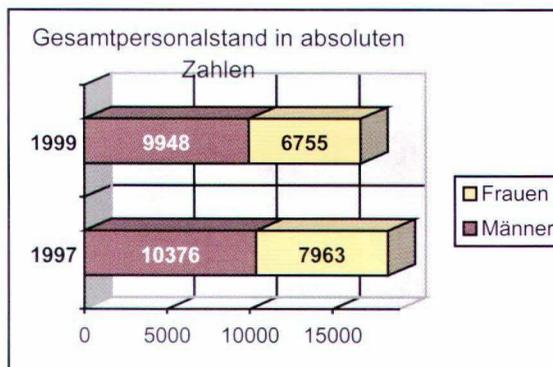
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Finanzen

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 16703 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 18339 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	6755	40,44 %	7963	43,42 %
männlich	9948	59,56 %	10376	56,58 %
gesamt	16703	100 %	18339	100 %



Vergleich zum Letztbericht:

- * Insgesamt ist der Gesamtpersonalstand um 1636 Personen (= 8,92 %) zurückgegangen: Das sind 1208 Frauen weniger (= ein Minus von 15,17 %) und 428 Männer weniger (= ein Minus von 4,12 %). Dabei fällt auf, dass der Frauenanteil nicht nur in absoluten Zahlen betrachtet, sondern auch prozentuell gesehen, deutlich absank und nunmehr um fast 3 Prozentpunkte weniger ausmacht (40,44 %). Der Männeranteil ist folglich um rund 3 Prozentpunkte gestiegen.
- Zum Stichtag 1.7.1995 betrug der Gesamtpersonalstand 22639 Personen (= fast 6000 Personen mehr). Damals zählten aber noch einige Dienststellen mehr zum Bundesministerium für Finanzen; deshalb kann auch dieses Ressort nicht rückblickend bis zu diesem Zeitpunkt verglichen werden.

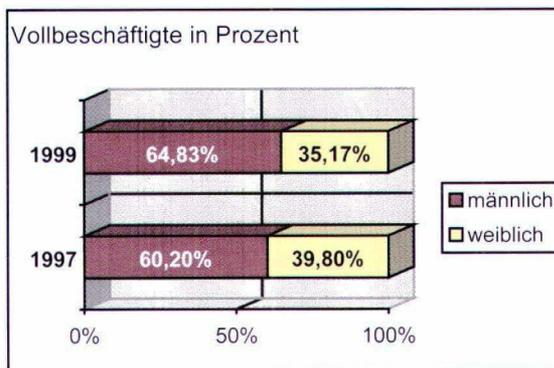
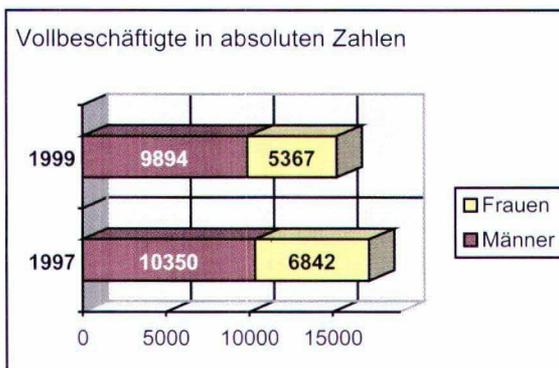
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN
(= Finanzlandesdirektionen, Bundespensionsamt, Finanzprokuratur,
Hauptpunzierungs- und Probieramt)

	1999		1997	
weiblich	5367	35,17 %	6842	39,80 %
männlich	9894	64,83 %	10350	60,20 %
gesamt	15261	100 %	17192	100 %



Vergleichsweise ist zu ersehen:

- * **Insgesamt** gibt es 1931 vollbeschäftigte Personen weniger, davon 1475 Frauen (= ein Minus von 21,56 %) und 456 Männer (= ein Minus von 4,41 %) weniger.
- * Auch hier ist erkennbar, dass der Rückgang bei den Frauen viel deutlicher ausgefallen ist (mehr als dreimal soviel als bei den Männern) und daher auch der prozentuelle Anteil um 4,63 Prozentpunkte gesunken ist.
- * Dieser Rückgang bei den vollbeschäftigten Frauen überwiegt sogar noch jenen der Frauen beim Gesamtpersonalstand. Die Anzahl der teilbeschäftigten Frauen muß daher merklich gestiegen sein (siehe Teil 2).

ZENTRALLEITUNG
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollbeschäftigte gesamt	439	44,25 %	553	55,75 %	992

Verw./Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/v1	100	30,58 %	227	69,42 %	327
B/A2/b/v2	73	30,93 %	163	69,07 %	236

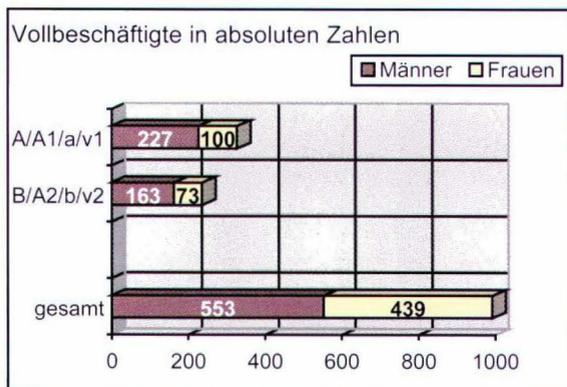
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollbeschäftigte gesamt	508	46,31 %	589	53,69 %	1097

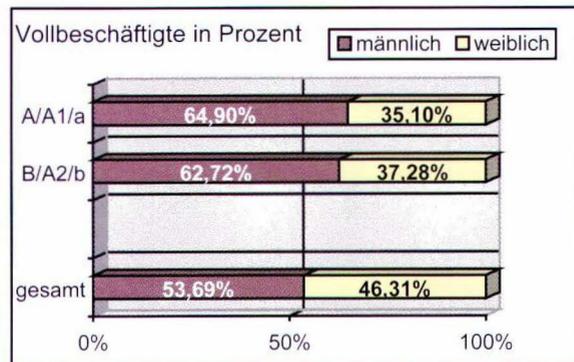
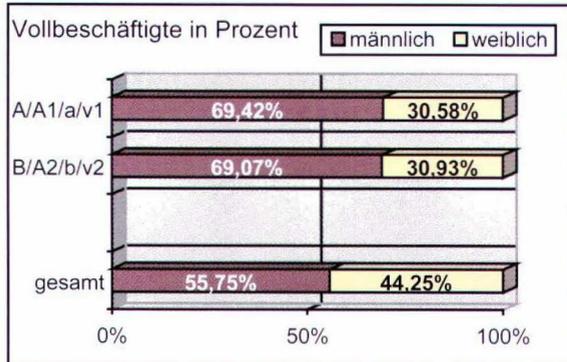
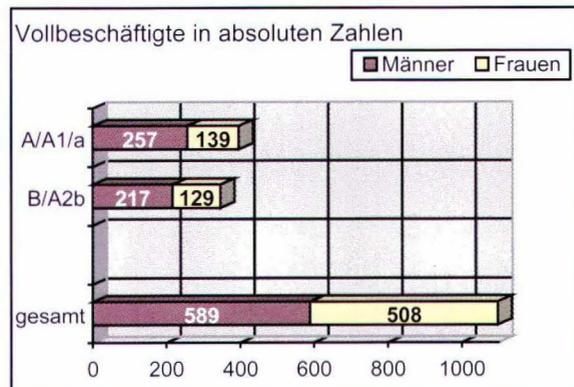
Verw./Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	139	35,10 %	257	64,90 %	396
B/A2/b	129	37,28 %	217	62,72 %	346

1999



1997



FINANZLANDESDIREKTIONEN VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollb.gesamt	4742	33,97 %	9216	66,03 %	13958

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/v1	215	24,08 %	678	75,92 %	893
B/A2/b/v2	1350	28,40 %	3404	71,60 %	4754

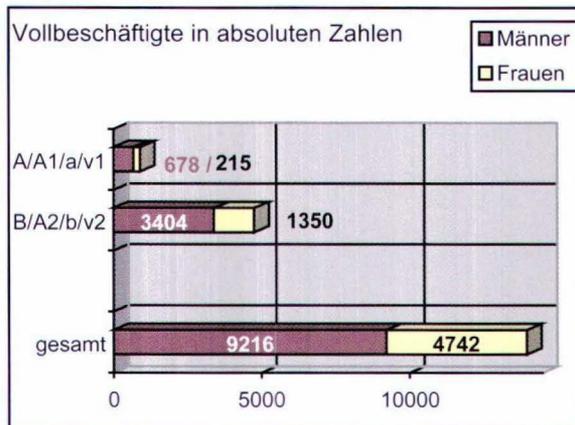
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollb.gesamt	6110	38,83 %	9626	61,17 %	15736

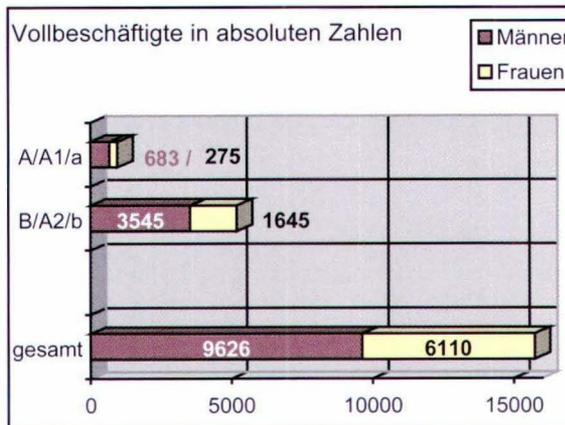
Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	275	28,71 %	683	71,29 %	958
B/A2/b	1645	31,70 %	3545	68,30 %	5190

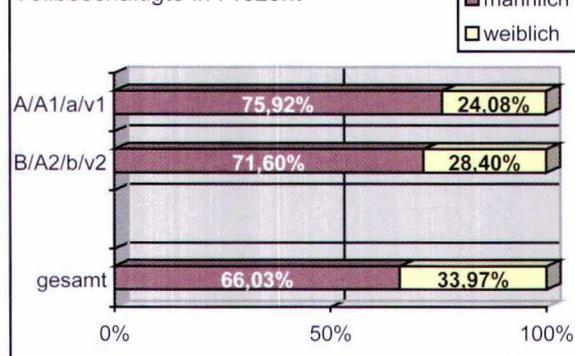
1999



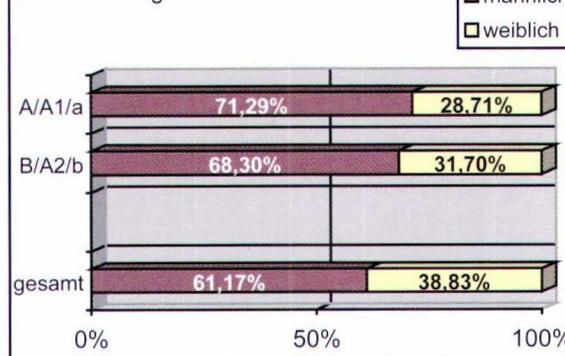
1997



Vollbeschäftigte in Prozent



Vollbeschäftigte in Prozent



Im Vergleich zeigt sich:

- * An allen Dienstbehörden gibt es viel stärkere Rückgänge bei den Frauen als bei den Männern (durchschnittlich zwischen 2 und 3 x soviel).
- * Der stärkste Rückgang ist mit 1368 Frauen bei den **Finanzlandesdirektionen** zu verzeichnen. Das entspricht einem Minus von 22,39 % Frauen und senkt den Frauenanteil um 4,86 Prozentpunkte (von 38,83 % auf 33,97 %).
- * In der **Zentralleitung** gibt es diesmal 69 vollbeschäftigte Frauen weniger (= ein Minus von 13,58 %).
- * **Bundespensionsamt, Finanzprokuratur und Hauptpunzierungs- und Probieramt** zusammen betrachtet, lässt sich ein Rückgang von 48 vollbeschäftigten Frauen bemerken (= ein Minus von 21,43 %). Der prozentuelle Frauenanteil sank dadurch von 62,4 % auf 59,81 %; das macht eine Differenz von 2,59 Prozentpunkten gegenüber dem Letztstichtag.
- * Die vollbeschäftigten Frauen in den **Verw./Entl.Gr.A1/a/v1 und A2/b/v2** sind besonders stark von diesen Rückgängen betroffen.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

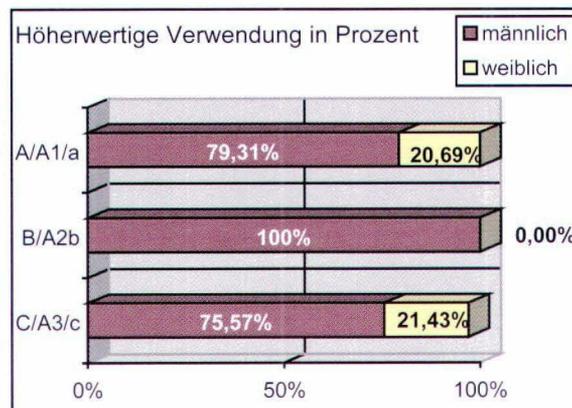
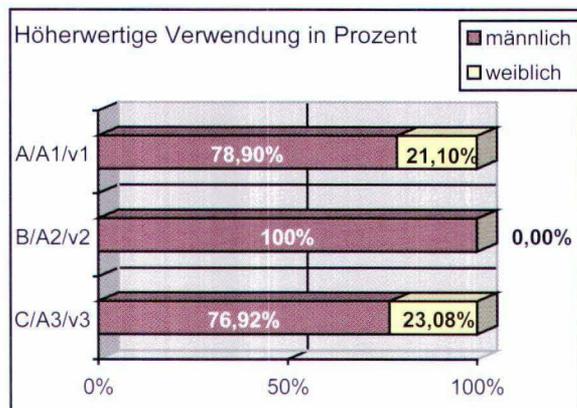
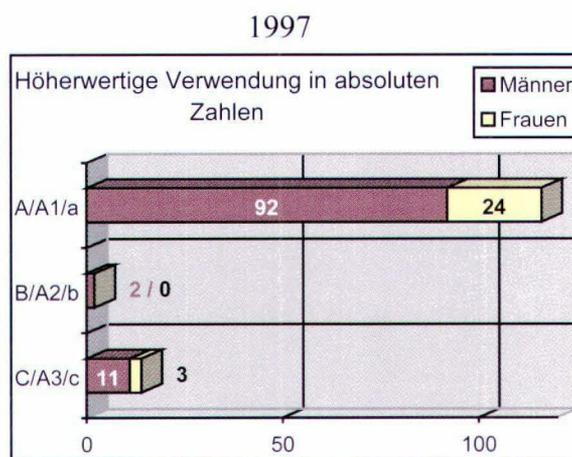
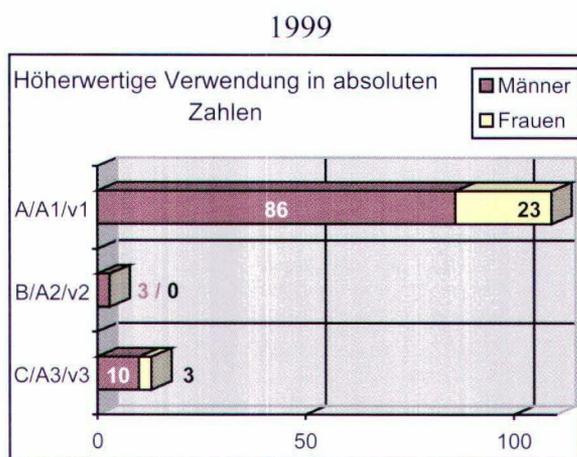
Sektions-, Gruppen-, Abteilungs-, Referats- und Kanzleileiter, Ministerialkanzleidirektor

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/v1	23	21,10 %	86	78,90 %	109
B/A2/v2	-	-	3	100 %	3
C/A3/v3	3	23,08 %	10	76,92 %	13
Summe	26	20,80 %	99	79,20 %	125

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	24	20,69 %	92	79,31 %	116
B/A2/b	-	-	2	100 %	2
C/A3/c	3	21,43 %	11	78,57 %	14
Summe	27	20,45 %	105	79,55 %	132



FINANZLANDESDIREKTIONEN

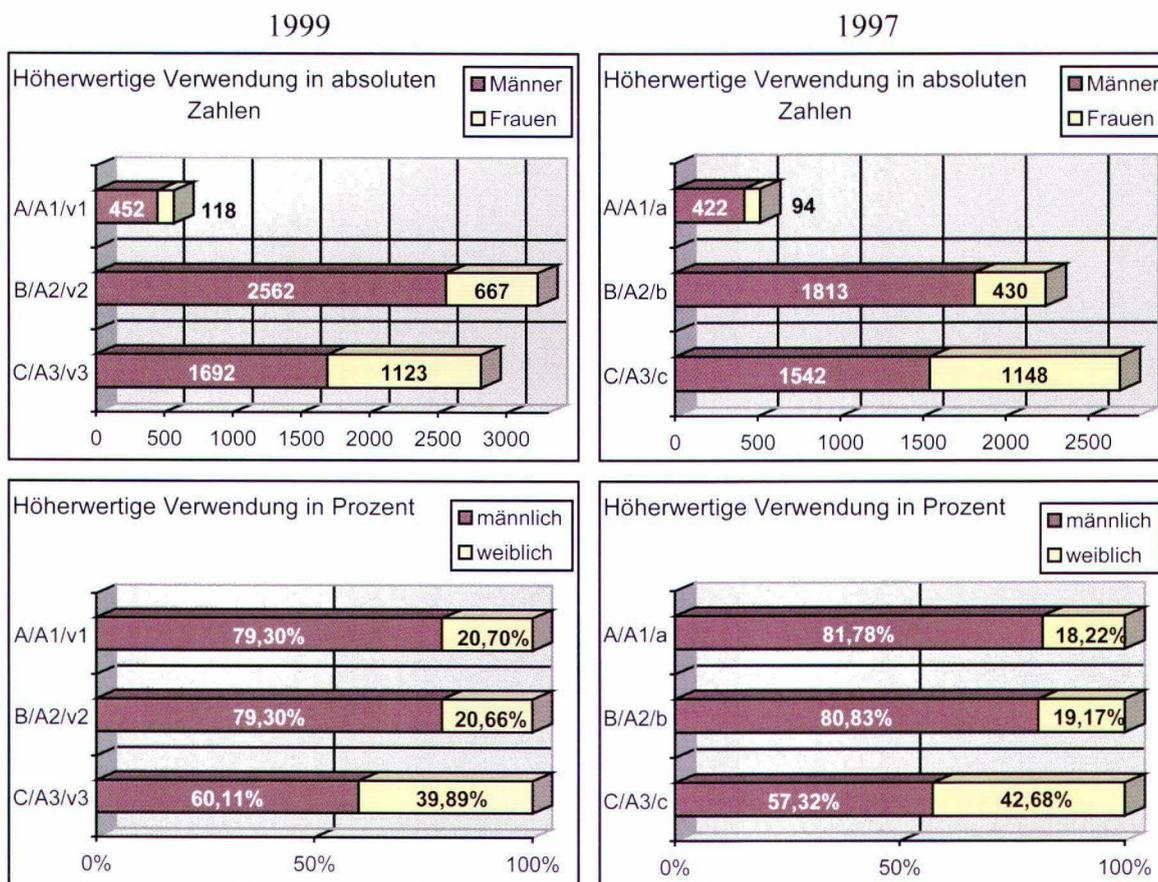
Leitungsfunktionen und Verwendungen (Expertenfunktionen) im Verwaltungsdienst (ohne Exekutive), die im Dienstklassensystem das Erreichen der Dienstklassen A/VIII, B/VII und C/V ermöglichen

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/v1	118	20,70 %	452	79,30 %	570
B/A2/v2	667	20,66 %	2562	79,34 %	3229
C/A3/v3	1123	39,89 %	1692	60,11 %	2815
Summe	1908	28,85 %	4706	71,15 %	6614

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	94	18,22 %	422	81,78 %	516
B/A2/b	430	19,17 %	1813	80,83 %	2243
C/A3/c	1148	42,68 %	1542	57,32 %	2690
Summe	1672	30,68 %	3777	69,32 %	5449



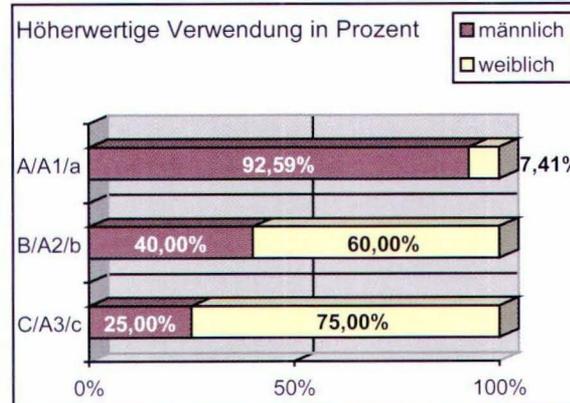
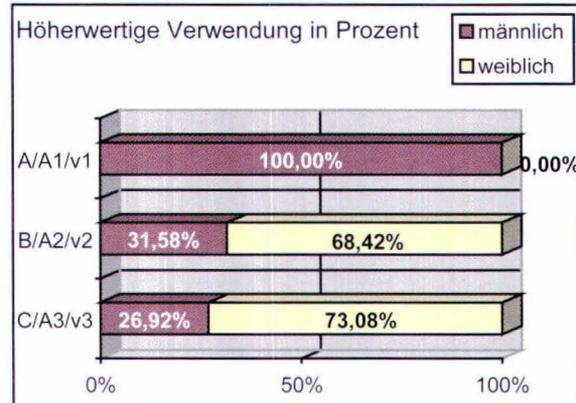
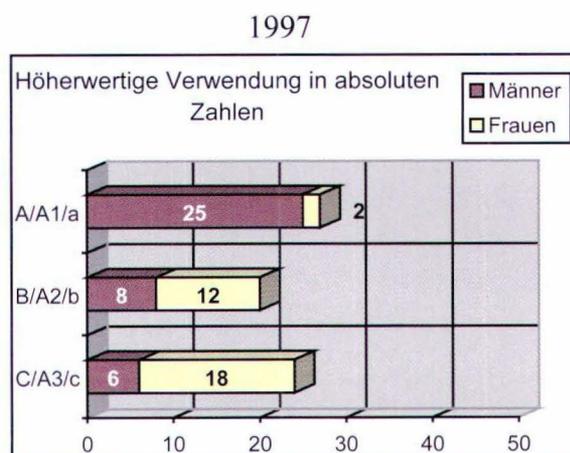
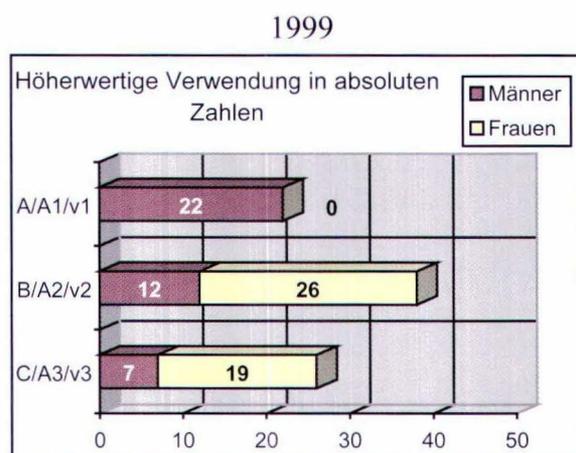
BUNDESPENSIONSAMT, FINANZPROKURATUR, HAUPTPUNZIERUNGS- UND PROBIERAMT:

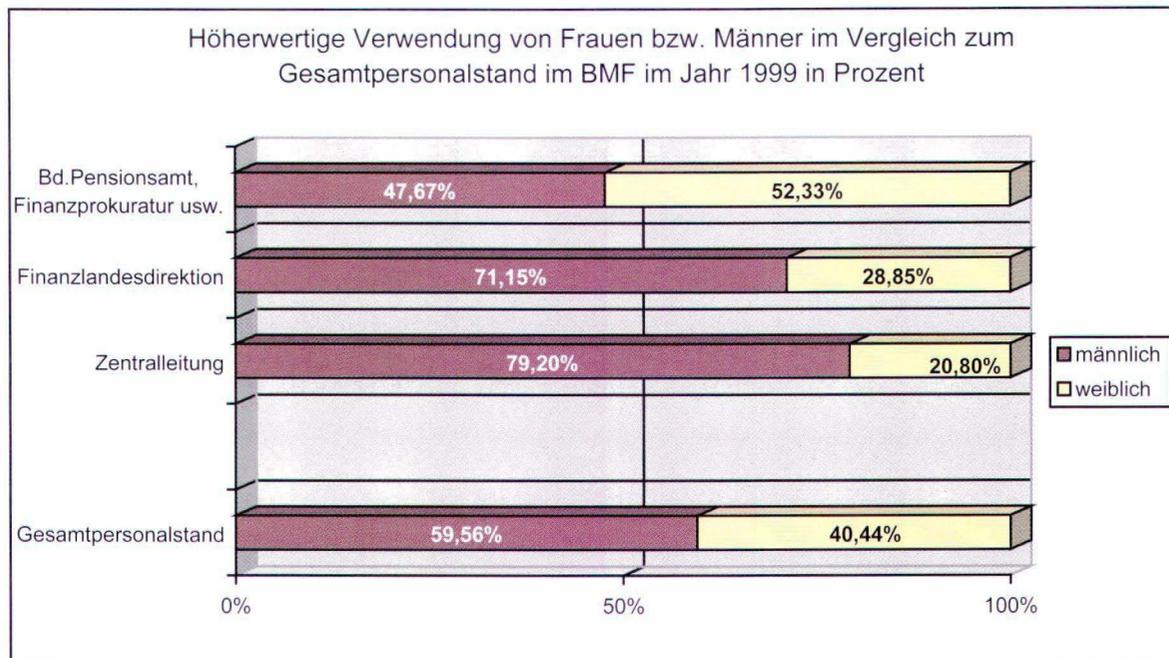
1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/v1	-	-	22	100 %	22
B/A2/v2	26	68,42 %	12	31,58 %	38
C/A3/v3	19	73,08 %	7	26,92 %	26
Summe	45	52,33 %	41	47,67 %	86

1997:

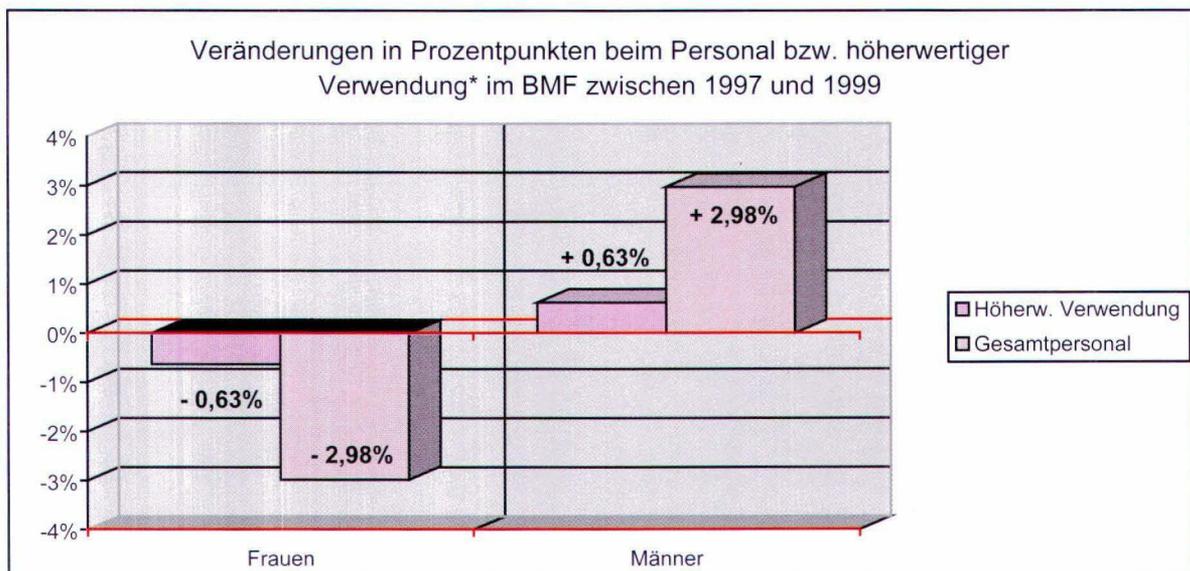
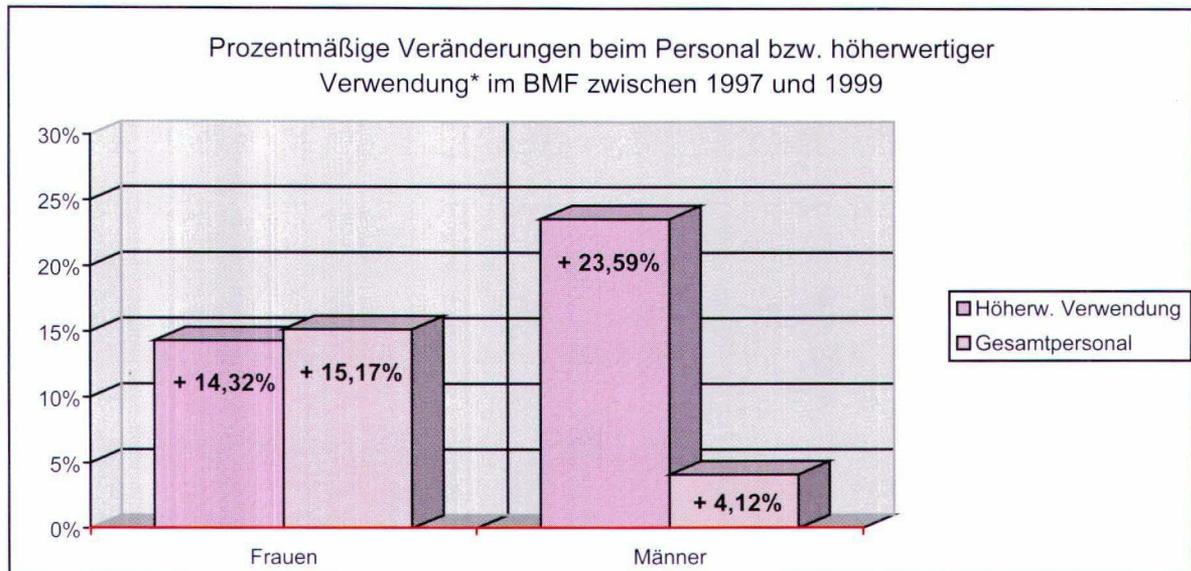
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	2	7,41 %	25	92,59 %	27
B/A2/b	12	60,00 %	8	40,00 %	20
C/A3/c	18	75,00 %	6	25,00 %	24
Summe	32	45,07 %	39	54,93 %	71





Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Der Frauenanteil in den höherwertigen Verwendungen (Funktionen) hat sich - prozentuell in der Gesamtsumme betrachtet - in der **Zentraleitung** leicht (um 0,35 Prozentpunkte) erhöht, in den **Finanzlandesdirektionen** um 1,83 Prozentpunkte gesenkt und bei den Dienstbehörden **„Bundespensionsamt, Finanzprokuratur, Hauptpunzierungs- und Probieramt,“** um 7,26 Prozentpunkte erhöht.
- * In der **Zentraleitung** gibt es zwar nicht mehr höherwertige Verwendungen als zuletzt - sondern sogar um 7 weniger - dennoch hat sich der Frauenanteil durchgehend erhöht, da die bestehenden Funktionen zugunsten der Frauen teilweise umverteilt wurden oder zumindest nicht sanken (wie in zwei Verw.-/Entl.Gr. bei den Männern der Fall).
- * Die Anzahl der höherwertigen Verwendungen in den **Finanzlandesdirektionen** hat um 1165 zugenommen (= ein Plus von 21,38 %). Davon entfallen 236 Verwendungen/Funktionen auf die Frauen, was einer Zunahme von 14,11 % entspricht. Der prozentuelle Frauenanteil steigt dadurch in der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/v1** um 2,48 Prozentpunkte und in der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/v2** um 1,49 Prozentpunkte. In der **Verw.-/Entl.Gr.C/A3/v3** senkt er sich hingegen um 2,79 Prozent, da hier die Zunahme an Funktionen nur den Männern zugute gekommen ist.
- * Die „Funktionszunahme, an den Dienstbehörden **„Bundespensionsamt, Finanzprokuratur, Hauptpunzierungs- und Probieramt,“** kam verstärkt den Frauen zugute. Besonders deutlich ist dies in der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/v2** zu bemerken: 14 Funktionen mehr bei den Frauen (= ein Plus von 116,67 %). Das führt zu einer Anhebung des prozentuellen Frauenanteiles von 60 % auf 68,42 %. Im Vergleich zu den anderen Dienstbehörden fällt auf, dass hier die Frauenquote (mit Ausnahme in der Verw.-Entl.Gr.A/A1/v1) weit über 40 % liegt.



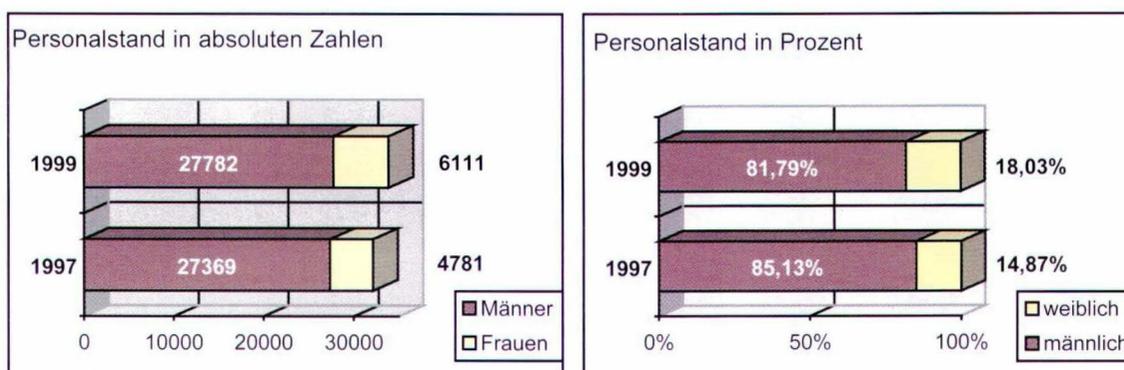
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Inneres

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 33893 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 32150 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	6111	18,03 %	4781	14,87 %
männlich	27782	81,97 %	27369	85,13 %
Summe	33893	100 %	32150	100 %



Vergleich zum Letztbericht

- * Insgesamt ist der Gesamtpersonalstand um 1743 Personen (= 5,42 %) gestiegen: Das sind 1330 Frauen (= ein Plus von 27,82 %) und 413 Männer (= ein Plus von 1,51 %) mehr als zuletzt. Dabei fällt auf, dass die Zunahme bei den Frauen mehr als dreimal so stark als bei den Männern ausfiel. Das führte auch zur deutlichen Erhöhung des prozentuellen Frauenanteiles um 3,16 Prozentpunkte (von 14,87 % auf 18,03 %). Der Männeranteil sank folglich um diese 3,16 Prozentpunkte.
- Zum Stichtag 1.7.1995 umfasste der Gesamtpersonalstand 32366 Personen. Das waren 6184 Frauen (od. 19,11 %) und 26182 Männer (od. 80,89 %). → Die Anzahl der Frauen hat sich wieder jener der aus dem Jahr 1995 genähert.

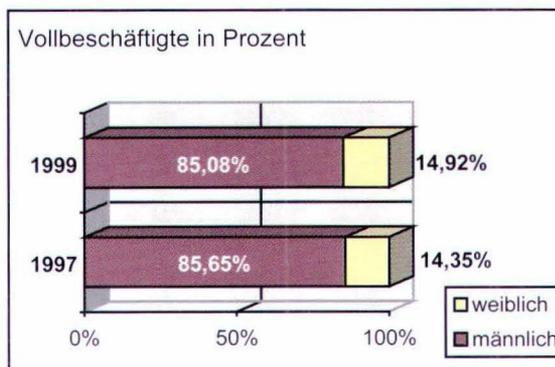
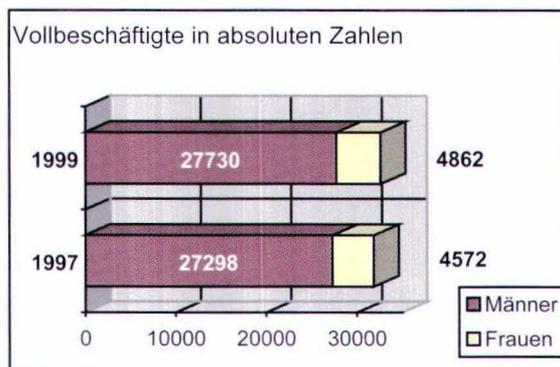
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

	1999		1997	
weiblich	4862	14,92 %	4572	14,35 %
männlich	27730	85,08 %	27298	85,65 %
Summe	32592	100 %	31870	100 %



Vergleichsweise ist zu ersehen:

- * insgesamt 722 vollbeschäftigte Personen mehr (= ein Plus von 2,27 %), davon 290 Frauen und 432 Männer
- * Auffällig ist, dass die Zunahme bei den Frauen hier viel geringer als beim Gesamtpersonalstand ausfällt. Das kann nur bedeuten, dass die Zahl der teilbeschäftigten Frauen stark gestiegen ist (siehe Teil 2).

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTSTELLEN
 (ZENTRALLEITUNG, FLÜCHTLINGSBETREUUNGSEINRICHTUNGEN sowie
 ÖFFENTLICHES DENKMAL und MUSEUM MAUTHAUSEN)

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollbesch. Bedienstete	708	49,72 %	716	50,28 %	1424

Verw./Entl.Gr.: Auszug

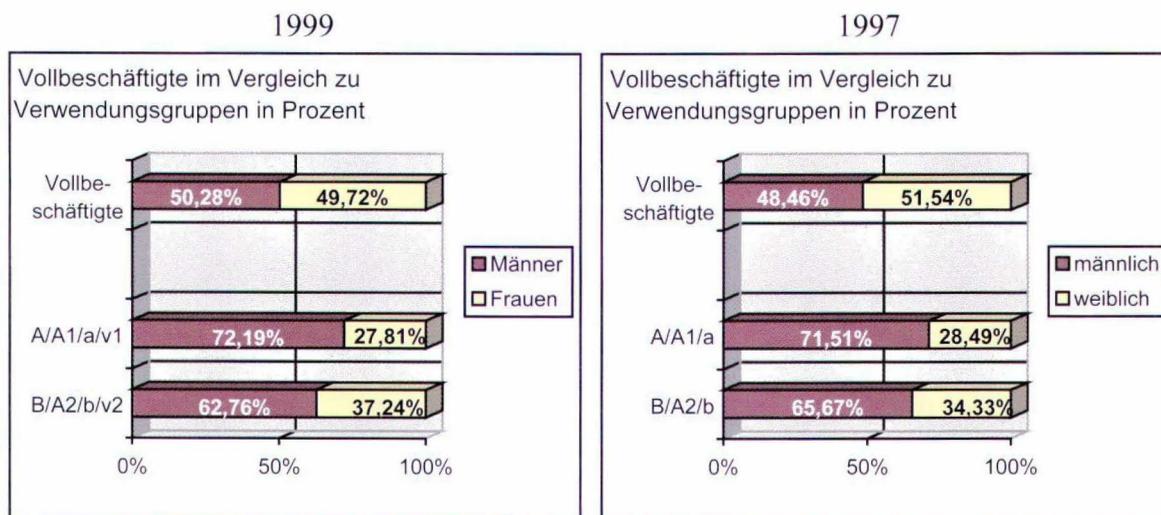
A/A1/a/v1	52	27,81 %	135	72,19 %	187
B/A2/b/v2	124	37,24 %	209	62,76 %	333

1997:

Vollbesch. Bedienstete	735	51,54 %	691	48,46 %	1426
---------------------------	-----	----------------	-----	---------	------

Verw./Entl. Gr.: Auszug

A/A1/a	49	28,49 %	123	71,51 %	172
B/A2/b	126	34,33 %	241	65,67 %	367



BUNDESPOLIZEIDIREKTIONEN und SICHERHEITSDIREKTIONEN
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollbesch. Bedienstete	3182	20,35 %	12457	79,65 %	15639

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/v1	38	9,84 %	348	90,16 %	386
B/A2/b/v2	151	41,60 %	212	58,40 %	363
E2a	67	1,49 %	4433	98,51 %	4500
E2b	785	11,22 %	6213	88,78 %	6998

1997:

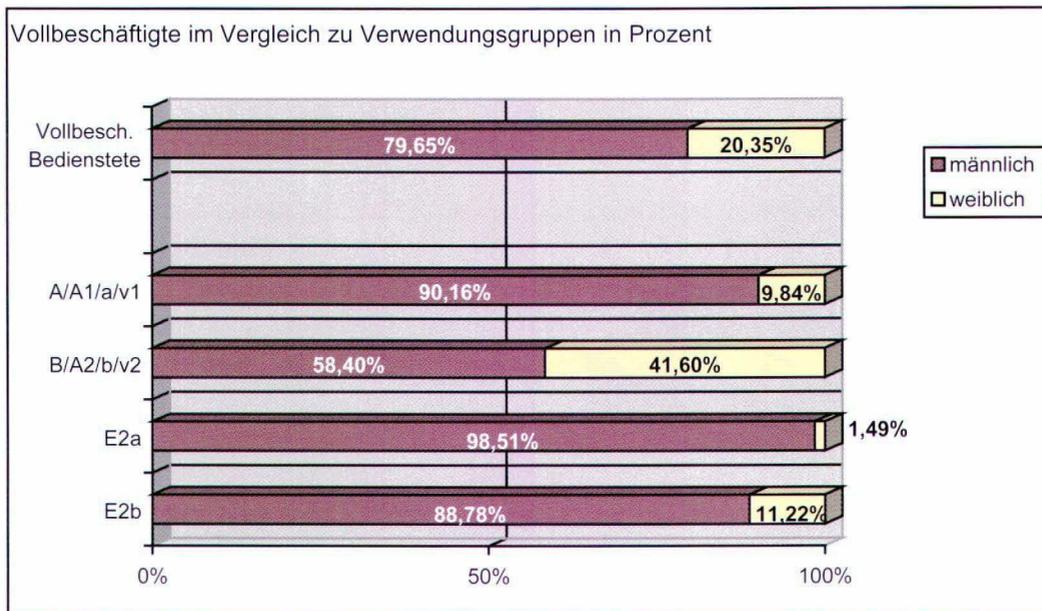
Vollbesch. Bedienstete	3134	19,84 %	12663	80,16 %	15797
---------------------------	------	----------------	-------	---------	-------

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

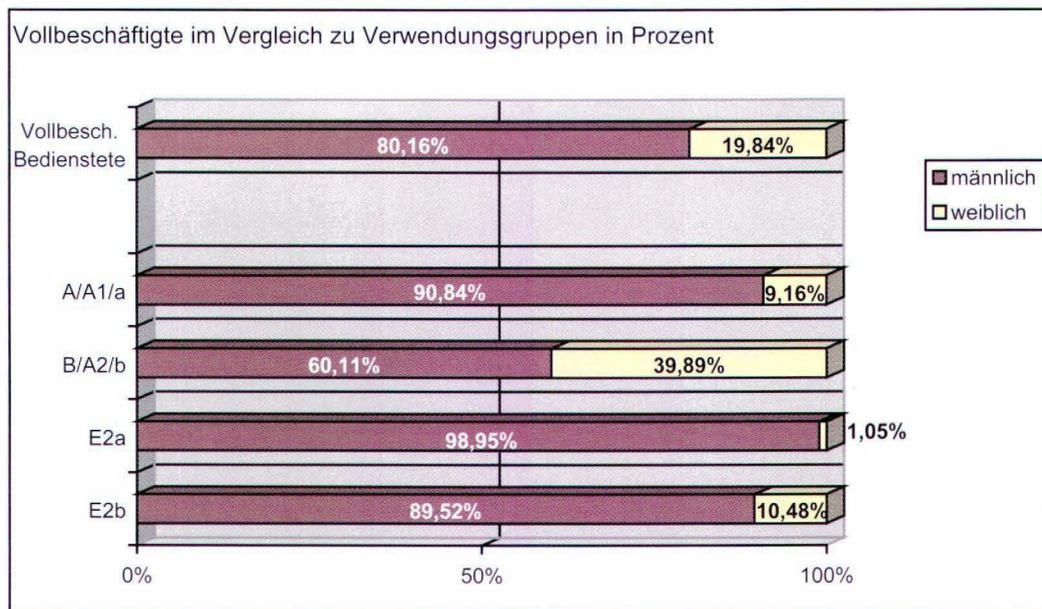
A/A1/a	36	9,16 %	357	90,84 %	393
B/A2/b	146	39,89 %	220	60,11 %	366
E2a	48	1,05 %	4532	98,95 %	4580
E2b	738	10,48 %	6306	89,52 %	7044

Bundespolizeidirektionen und Sicherheitsdirektionen vollbeschäftigte Bedienstete

1999:



1997:



BUNDESGENDARMERIE / VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollbesch. Bedienstete	893	5,79 %	14520	94,21 %	15413

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

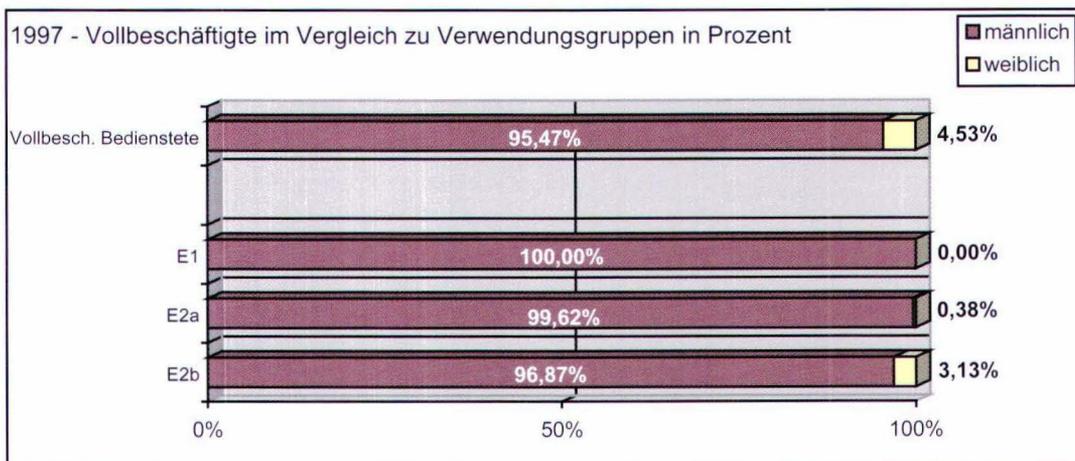
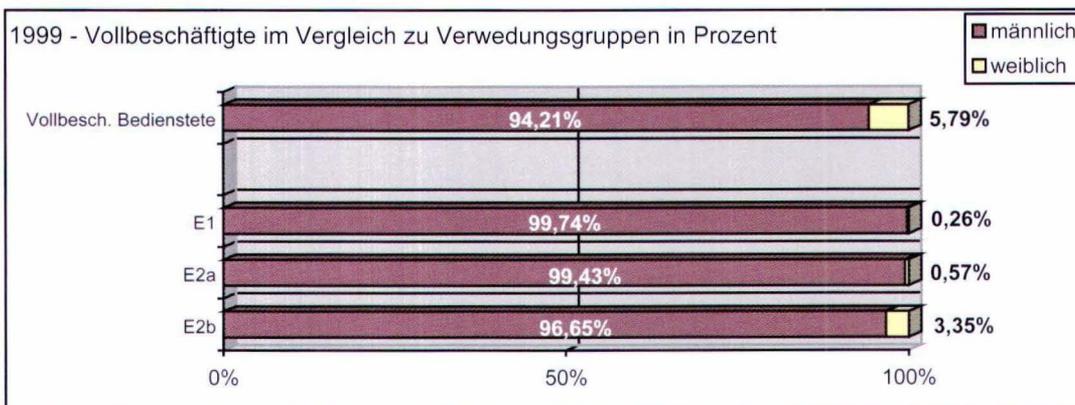
E1	1	0,26 %	379	99,74 %	380
E2a	32	0,57 %	5613	99,43 %	5645
E2b	251	3,35 %	7245	96,65 %	7496

1997:

Vollbesch. Bedienstete	661	4,53 %	13930	95,47 %	14591
------------------------	-----	---------------	-------	---------	-------

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

E1	-	-	320	100 %	320
E2a	20	0,38 %	5290	99,62 %	5310
E2b	242	3,13 %	7502	96,87 %	7744



BUNDESASYLAMT / VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Vollbesch. Bedienstete	79	68,10 %	37	31,90 %	116

Verw./Entl.Gr.: Auszug

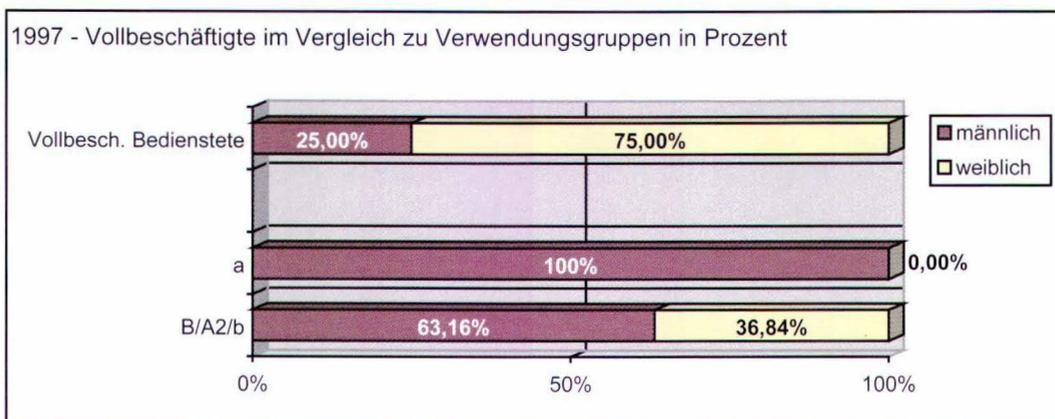
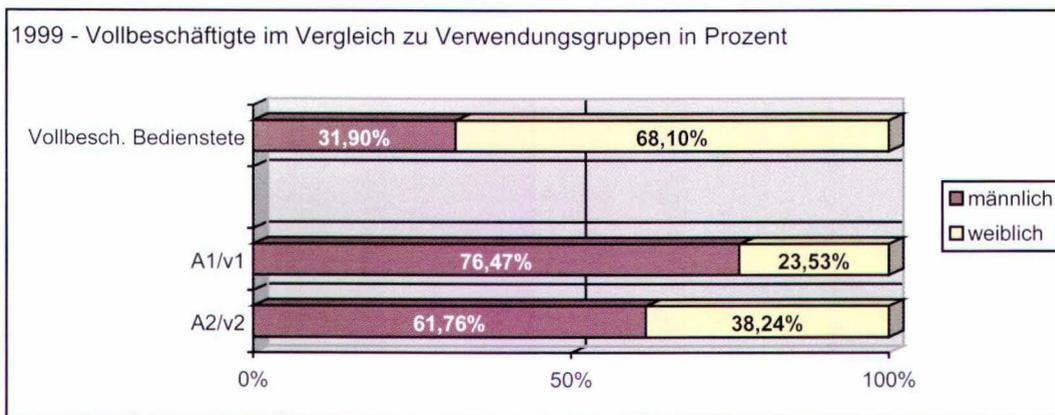
A1/v1	4	23,53 %	13	76,47 %	17
A2/v2	13	38,24 %	21	61,76 %	34

1997:

Vollbesch. Bedienstete	42	75,00 %	14	25,00 %	56
------------------------	----	----------------	----	---------	----

Verw./Entl.Gr.: Auszug

a	-	-	2	100 %	2
B/A2/b	7	36,84 %	12	63,16 %	19



Vergleich zum Letztbericht:

- * An der „**Zentraleitung und den sonst. Dienststellen,**“ hat die Zahl der vollbeschäftigten Frauen um 27 abgenommen; die Zahl der vollbeschäftigten Männer ist hingegen um 25 gestiegen. Dadurch hat sich der prozentuelle Frauenanteil um 1,82 Prozentpunkte gesenkt und beträgt nunmehr 49,72 %.
- * An allen anderen Dienstbehörden hat die Zahl der vollbeschäftigten Frauen zugenommen (**Bundespolizeidirektionen + Sicherheitsdirektionen:** + 48 Frauen, **Bundesgendarmerie:** + 232 Frauen, **Bundesasylamt:** + 37 Frauen). Am prozentuellen Gesamtfrauenanteil änderte dies nicht viel: 0,51 Prozentpunkte mehr bei den BPD + SD, 1,26 Prozentpunkte mehr bei der BG, aber 6,9 Prozentpunkte weniger beim Bundesasylamt.
- * Der **prozentuelle Frauenanteil** ist an den Dienstbehörden höchst unterschiedlich: Von 5,79 % (BG) reicht er über 20,35 % (BPD + SD) und 49,72 % (ZL + sonst. DSt.) bis hin zu 68,1 % (im Bundesasylamt).
- * An weibl. **A/A1/a/v1-Bediensteten** gibt es an der ZL + sonst. DSt. gegenüber dem letzten Mal drei mehr, bei den BPD + SD zwei mehr und beim Bundesasylamt vier mehr. Bei der BG gibt es darüberhinaus die erste weibliche E1-Bedienstete (und 379 männliche E1-Bedienstete).

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTSTELLEN

1999:

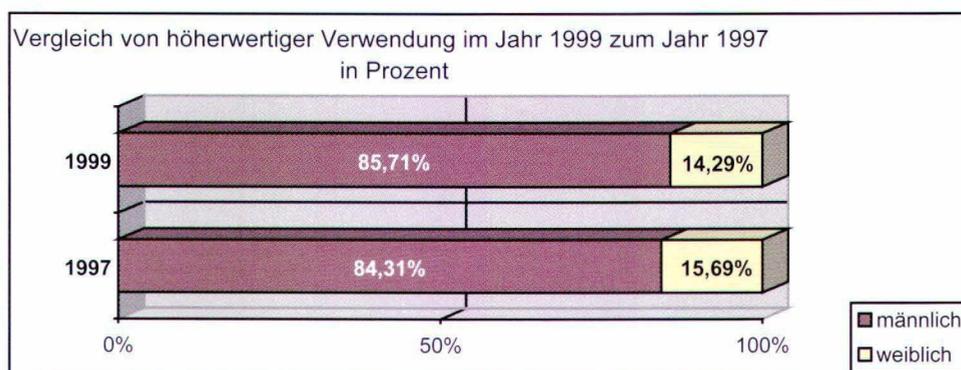
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Höherw. Verwendung gesamt	14	14,29 %	84	85,71 %	98

Auszug

Sektionsleitung	-	-	4	100 %	4
Gruppenleitung	1	12,50 %	7	87,50 %	8
Abteilungsleitung	5	10,64 %	42	89,36 %	47
Referatsleitung	4	23,53 %	13	76,47 %	17
Sondereinheiten	-	-	3	100 %	3
Leitung der Flüchtlingslager und Mauthausen	-	-	5	100 %	5

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Höherw. Verwendung gesamt	16	15,69 %	86	84,31 %	102



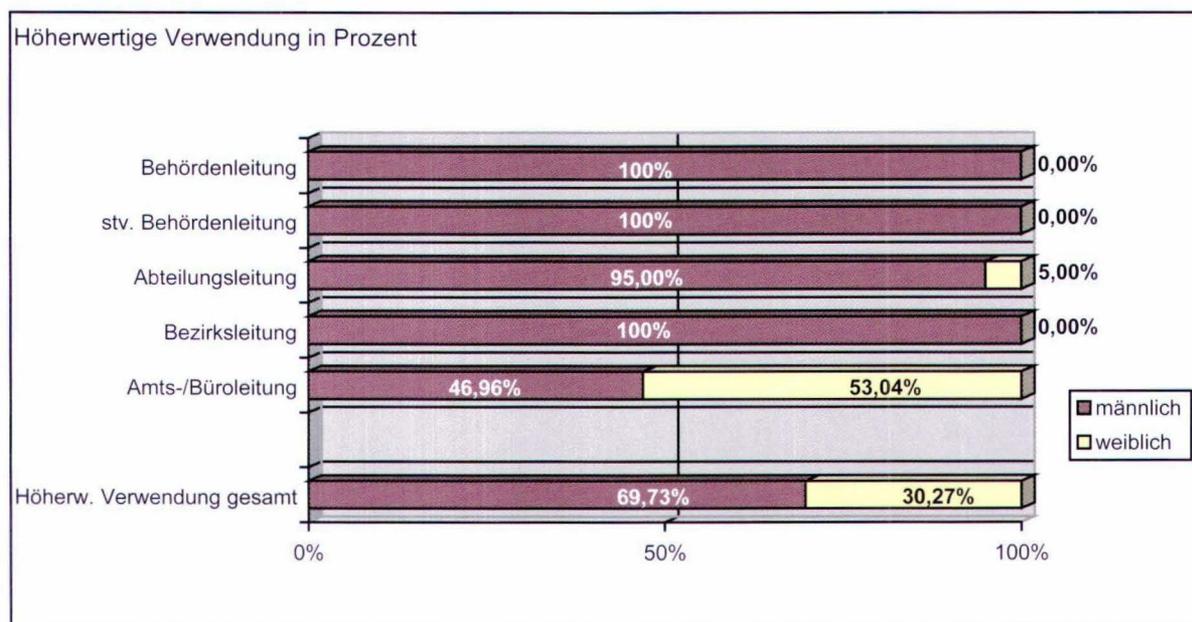
BUNDESPOLIZEIDIREKTIONEN UND SICHERHEITSDIREKTIONEN

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Höherw. Verwend. gesamt	188	30,27 %	433	69,73 %	621

Auszug

Behördenleitung	-	-	24	100 %	24
Beh.leitung-Stv.	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	4	5,00 %	76	95,00 %	80
Bezirksleitung (nur BPD Wien)	-	-	23	100 %	23
Amts-/Büroleitung A1/A/a, A2/B/b, A3/C/c ⊗	183	53,04 %	162	46,96 %	345

- ⊗ Die Leiter/-innen folgender Organisationen sind darunter zu subsumieren:
 Personalabteilung/-referat, WVD, Amtsärztl. Dienst, Kanzlei, EDV-Referat, Strafamt,
 Verkehrsamt, Meldeamt, Fundamt, Amt für Waffen- und Sprengmittel, Veranstaltungsamt,
 Vereins- und Versammlungsangelegenheiten, Referat für Medienangelegenheiten,
 Frauenpolitisches Referat
 (zusätzlich noch in der BPD Wien: Sicherheitshauptreferat, Verwaltungsstraf- und
 Vollzugsreferat, Strafvollzugsleiter, Kanzlei, Passamt)



BUNDESPOLIZEIDIREKTIONEN UND SICHERHEITSDIREKTIONEN

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Höherw. Verwendung gesamt	38	8,56 %	406	91,44 %	444

Auszug

Behördenleitung	-	-	22	100 %	22
Behördenleitung-Stv.	-	-	1	100 %	1
Abteilungsleitung	3	3,95 %	73	96,05 %	76
Bezirksleitung (nur BPD Wien)	-	-	23	100 %	23
Amts-/Büroleitung	34	20,73 %	130	79,27 %	164

BUNDESGENDARMERIE

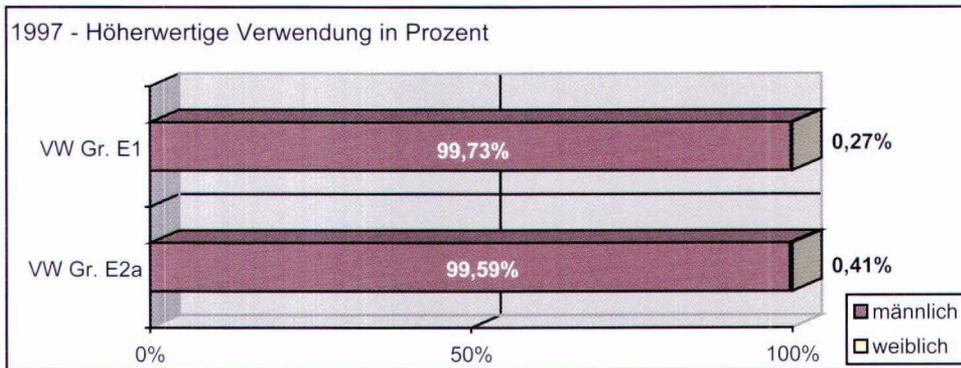
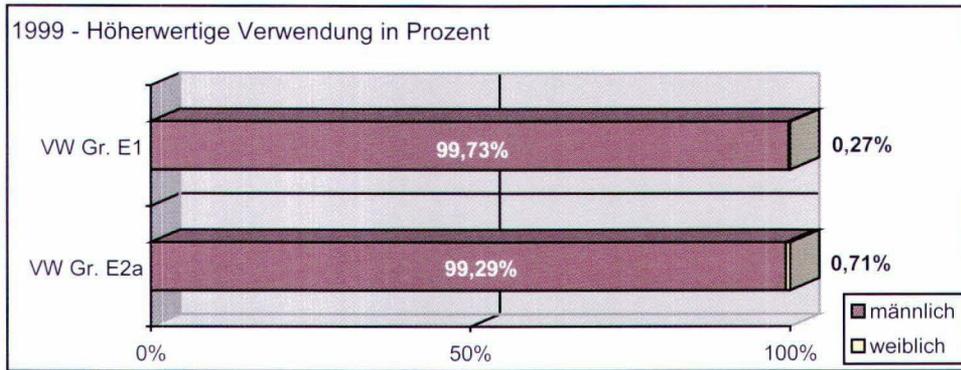
1999:

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Funktionen in der VWGr.E1	1	0,27 %	364	99,73 %	365
Funktionen in der VWGr.E2a	40	0,71 %	5591	99,29 %	5631

1997:

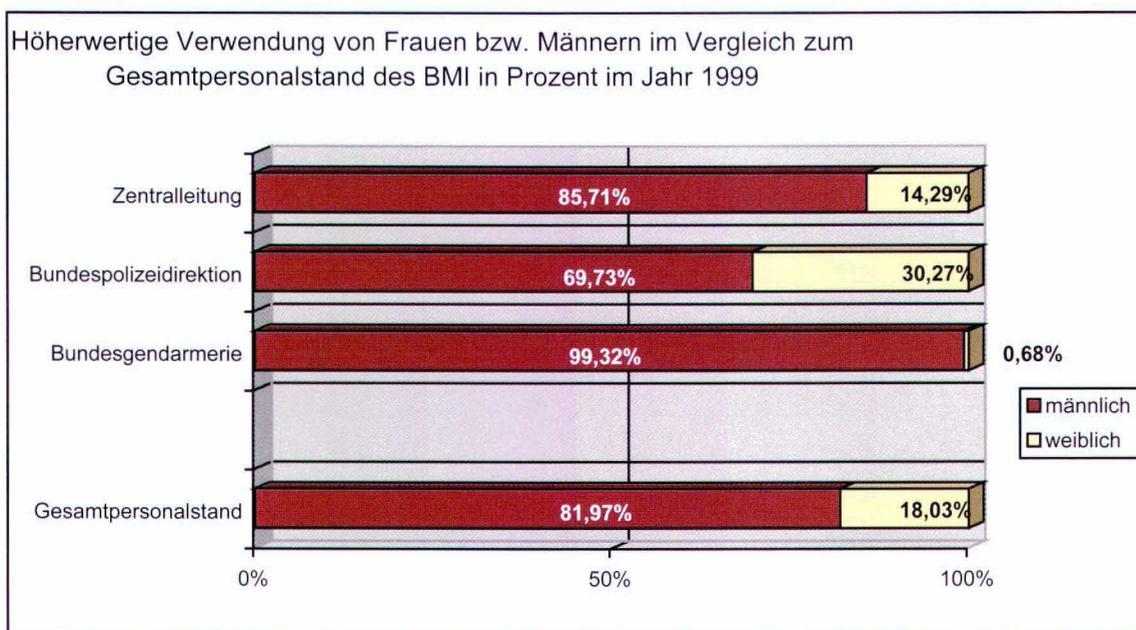
Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
VWGr.E1	1	0,27 %	374	99,73 %	375
VWGr.E2a	23	0,41 %	5552	99,59 %	5575

BUNDESGENDARMERIE



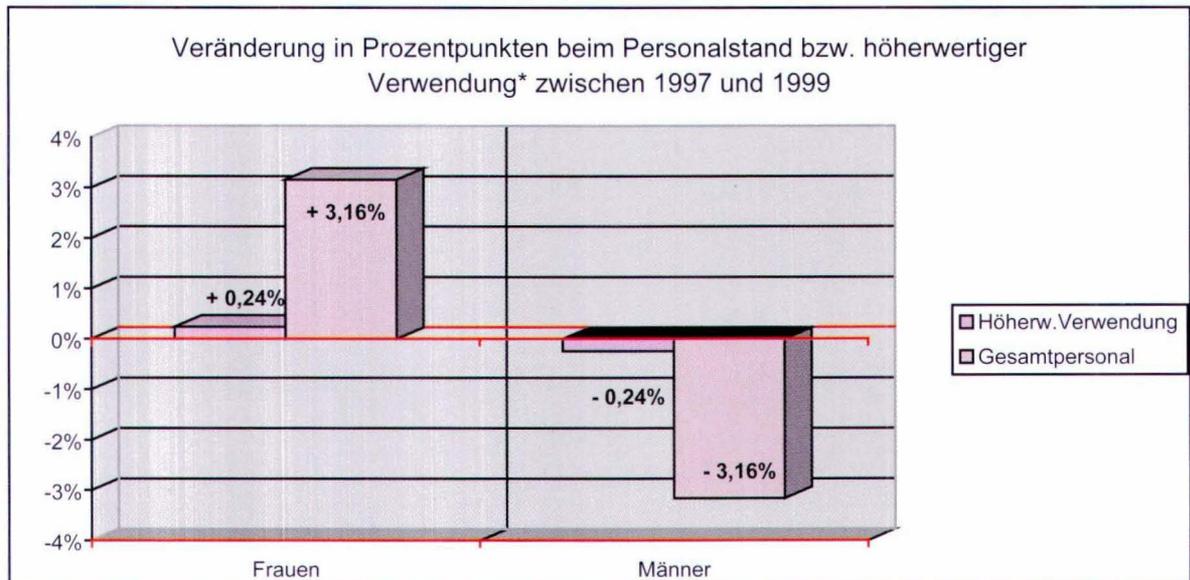
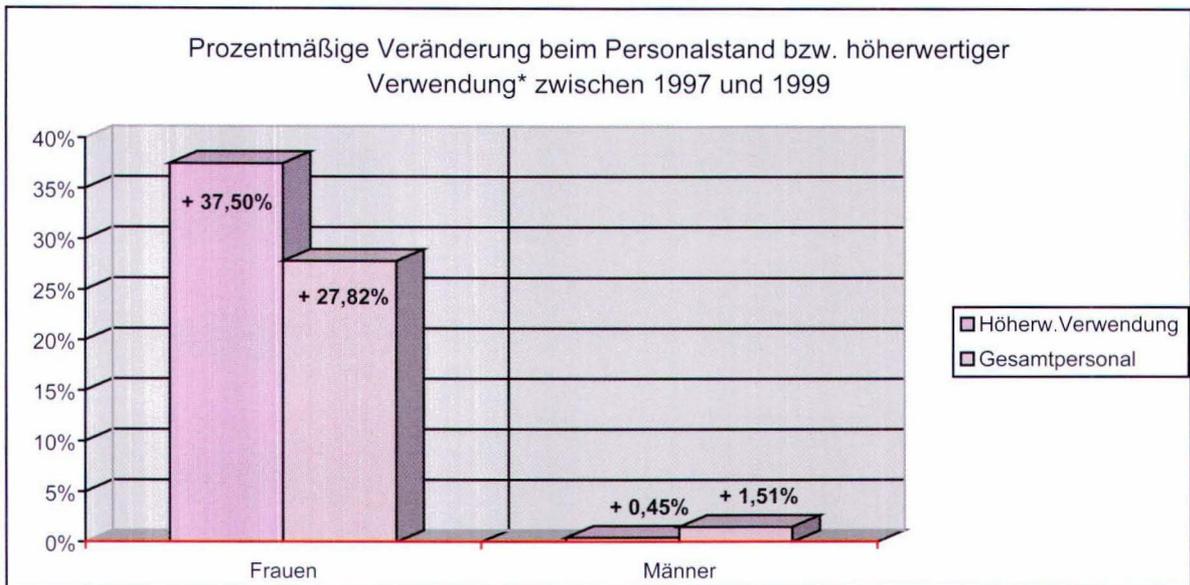
BUNDESASYLAMT

- 1999: Dabei wurde seitens des Ressorts auf die übermittelten VB- und TB-Bedienstetenzahlen verwiesen, die aber keinen Aufschluss über höherwertige Verwendungen/Funktionen geben, sondern bloß die Verw./Entl.Gruppen splitten.
- 1997: Damals wurde ein männl. Amtsleiter, eine weibl. und 6 männl. Außenstellenleiter und acht Kanzleileiterinnen genannt.



Vergleich zum Letztbericht:

- * An der „**ZL + sonst. DSt.**“, hat die Anzahl der Funktionen um 4 abgenommen: 2 Funktionen weniger bei den Frauen und 2 weniger bei den Männern (auf Referatsleitungsebene). Ansonsten gab es keine Veränderungen bei den anderen Leitungsebenen.
- * Bei den **BPD + SD** scheinen nunmehr 177 höherwertige Verwendungen/Funktionen mehr auf, 150 davon bei den Frauen und 27 bei den Männern. Der prozentuelle Frauenanteil hat sich dadurch um 21,77 Prozentpunkte auf nunmehr 30,27 % erhöht. Dies resultiert insbesondere daraus, dass es auf Amts-/Büroleitungsebene 181 Funktionen zusätzlich gibt (d.s. 149 mehr bei den Frauen und 32 mehr bei den Männern). Die Vermutung liegt allerdings nahe, dass das zugrundeliegende Datenmaterial für den letzten Bericht nicht all jene Leitungsfunktionen, bzw. Organisationen umfasste, wie das für den vorliegenden Bericht der Fall ist. Von den insgesamt 183 Amts-/Büroleiterinnen gehören 4 davon der Verw./Entl.Gr.A1/A/a an und 109 der Verw./Entl.Gr.A3/C/c.
- * Bei der **BG** gibt es 10 Leitungsfunktionen weniger auf E1-Ebene - alle 10 bei den Männern. Auf E2a-Leitungsebene sind es insgesamt 56 Funktionen mehr, 17 davon bei den Frauen (= ein Plus von 73,91 %).



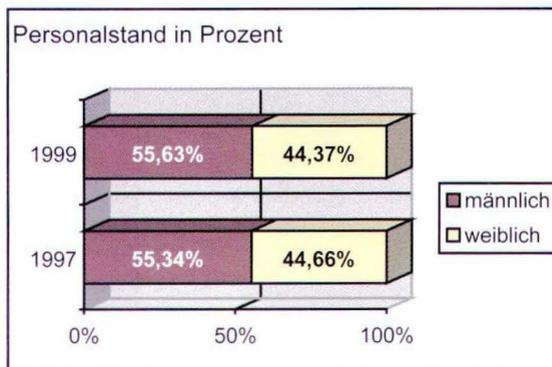
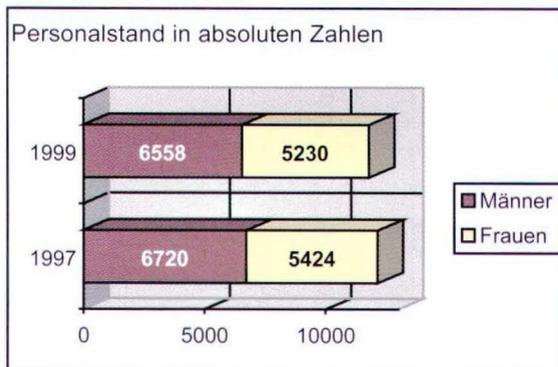
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Justiz

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 11788 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 12144 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	5230	44,37 %	5424	44,66 %
männlich	6558	55,63 %	6720	55,34 %
gesamt	11788	100 %	12144	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Insgesamt ist der Gesamtpersonalstand um 356 Personen (= 2,93 %) zurückgegangen: Das sind 194 Frauen weniger (= ein Minus von 3,58 %) und 162 Männer weniger (= ein Minus von 2,41 %).
- * Der prozentuelle Frauen-/Männeranteil änderte sich nur geringfügig um 0,29 Prozentpunkte.
- Zum Stichtag 1. Juli 1995 betrug der Gesamtpersonalstand 12209 Personen, 5368 Frauen (oder 43,97 %) und 6841 Männer (oder 56,03 %). Das waren damals insgesamt 421 Personen mehr als zum aktuellen Stichtag.

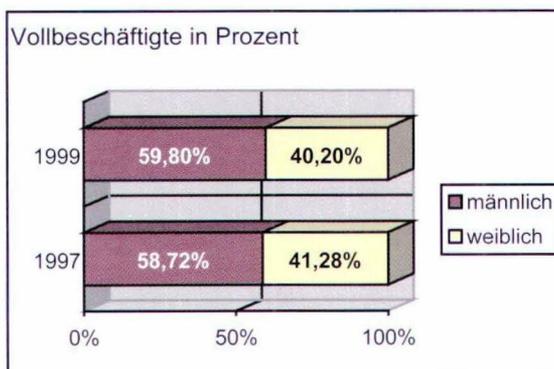
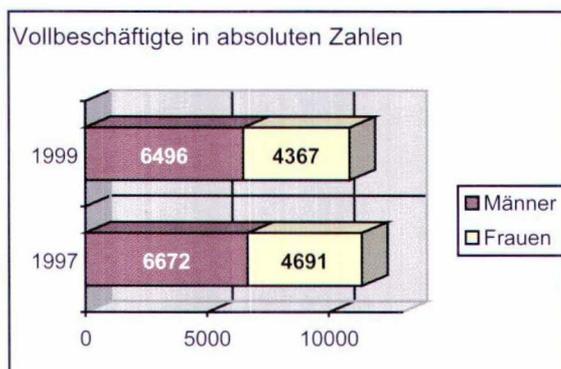
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

	1999		1997	
weiblich	4367	40,20 %	4691	41,28 %
männlich	6496	59,80 %	6672	58,72 %
gesamt	10863	100 %	11363	100 %



Vergleichsweise ist zu ersehen:

- * insgesamt genau 500 vollbeschäftigte Personen weniger, davon 324 Frauen (= ein Minus von 6,91 %) und 176 Männer (= ein Minus von 2,64 %).
- * Dabei fällt auf, dass der Frauenanteil nicht nur in absoluten Zahlen betrachtet, sondern auch prozentuell gesehen, viel deutlicher als bei den Männern zurückging.
- * Dieser Rückgang bei den vollbeschäftigten Frauen überwiegt sogar noch jenen der Frauen beim Gesamtpersonalstand (um 130). → Die Anzahl der teilbeschäftigten Frauen muss daher um 130 gestiegen sein (siehe Teil 2).

ZENTRALLEITUNG
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	80	39,80 %	121	60,20 %	201

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

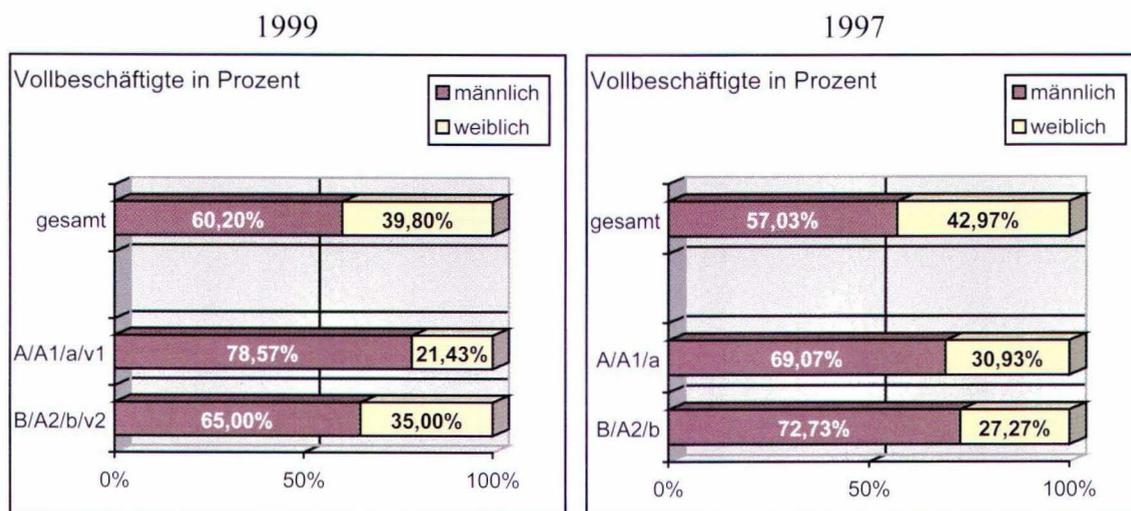
A/A1/a/v1/ I-III	15	21,43 %	55	78,57 %	70
B/A2/b/v2	14	35,00 %	26	65,00 %	40

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	110	42,97 %	146	57,03 %	256

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/I-III	30	30,93 %	67	69,07 %	97
B/A2/b	12	27,27 %	32	72,73 %	44



OBERSTER GERICHTSHOF
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	38	39,18 %	59	60,82 %	97

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

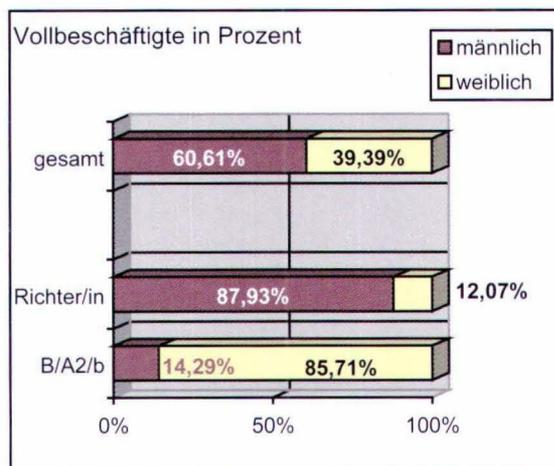
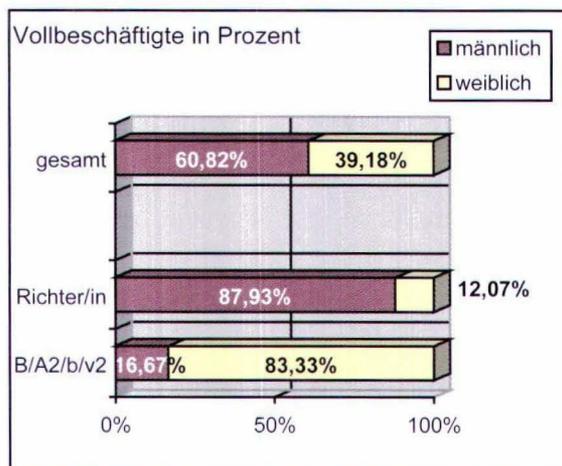
	Richter/-in	7	12,07 %	51	87,93 %	58
nichtrichterl. Bedienstete:	B/A2/b/v2	5	83,33 %	1	16,67 %	6

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	39	39,39 %	60	60,61 %	99

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

	Richter/-in	7	12,07 %	51	87,93 %	58
nichtrichterl. Bedienstete:	B/A2/b	6	85,71 %	1	14,29 %	7



GENERALPROKURATUR
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Staats- anwältInnen	1	7,14 %	13	92,86 %	14

Keine Veränderungen zum Stichtag 1. Juli 1997.

OBERLANDESGERICHTE GRAZ, LINZ, INNSBRUCK, WIEN
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	3647	54,65 %	3026	45,35 %	6673

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

	Richter/-in	495	31,29 %	1087	68,71 %	1582
	Richteramts- anwärter/-in	101	63,92 %	57	36,08 %	158
nicht- richterl.	A/A1/a/v1	-	-	2	100 %	2
Bedienstete	B/A2/b/v2	451	41,07 %	647	58,93 %	1098

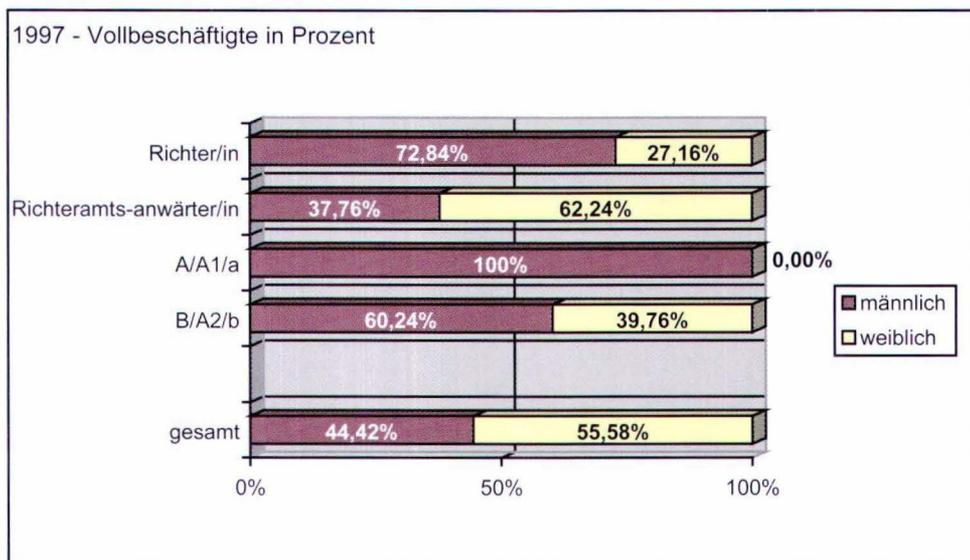
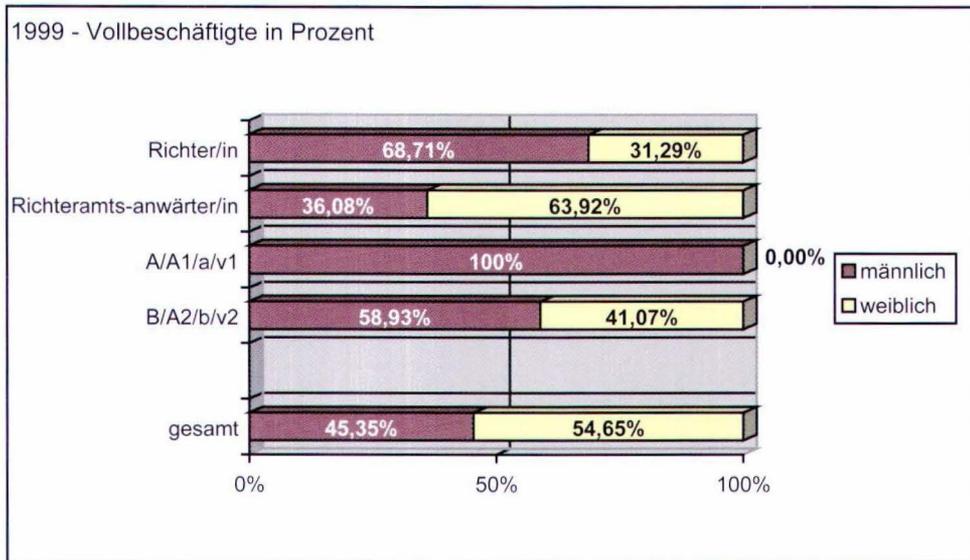
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	3981	55,58 %	3182	44,42 %	7163

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

	Richter/-in	422	27,16 %	1132	72,84 %	1554
	Richteramts- anwärter/-in	183	62,24 %	111	37,76 %	294
nicht- richterl.	A/A1/a	-	-	2	100 %	2
Bedienstete	B/A2/b	439	39,76 %	665	60,24 %	1104

OBERLANDESGERICHE GRAZ, LINZ, INNSBRUCK, WIEN



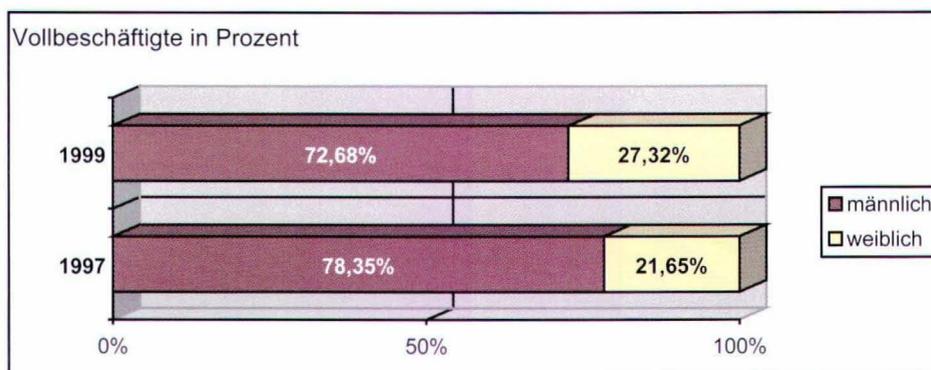
OBERSTAATSANWALTSCHAFTEN GRAZ, LINZ, INNSBRUCK, WIEN
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Staats- anwältinnen, -anwälte	53	27,32 %	141	72,68 %	194

1997:

Staats- anwältinnen, -anwälte	42	21,65 %	152	78,35 %	194
-------------------------------------	----	----------------	-----	---------	-----



JUSTIZANSTALTEN
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	496	13,95 %	3059	86,05 %	3555

Verw./Entl.Gr : Auszug

A/A1/a/v1	40	41,67 %	56	58,33 %	96
B/A2/b/v2	57	66,28 %	29	33,72 %	86
E2a/W2	69	4,30 %	1534	95,70 %	1603

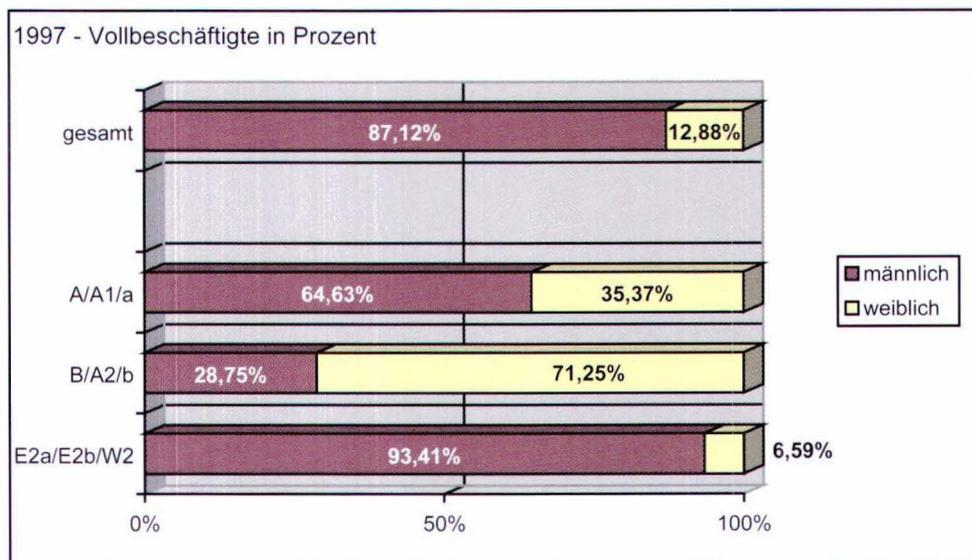
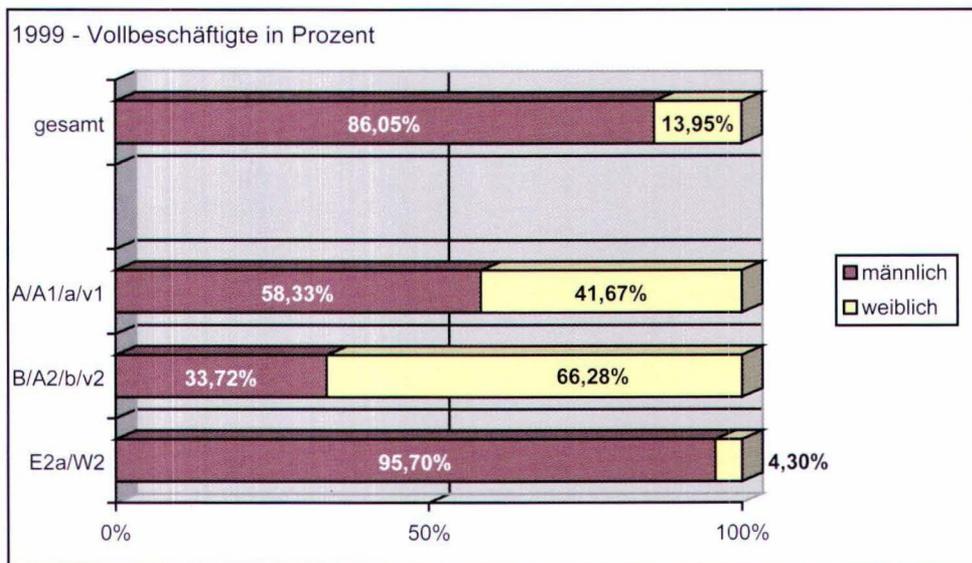
JUSTIZANSTALTEN

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	450	12,88 %	3045	87,12 %	3495

Auszug

A/A1/a	29	35,37 %	53	64,63 %	82
B/A2/b	57	71,25 %	23	28,75 %	80
E2a/E2b/W2	197	6,59 %	2793	93,41 %	2990



BEWÄHRUNGSHILFE VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	52	40,31 %	77	59,69 %	129

Verw./-Entl.Gr.: Auszug

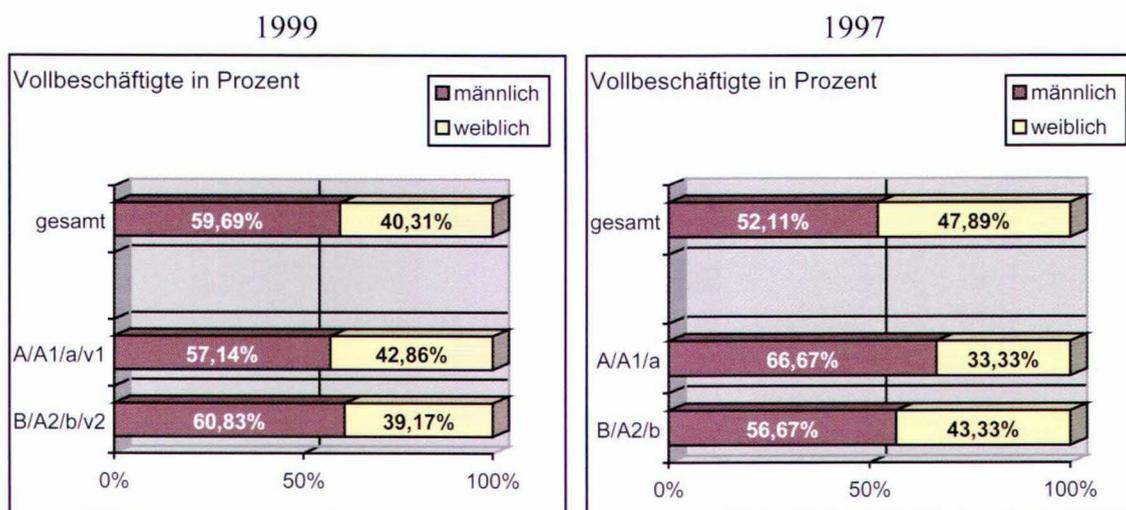
A/A1/a/v1	3	42,86 %	4	57,14 %	7
B/A2/b/v2	47	39,17 %	73	60,83 %	120

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	68	47,89 %	74	52,11 %	142

Verw./-Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	3	33,33 %	6	66,67 %	9
B/A2/b	52	43,33 %	68	56,67 %	120



Im Vergleich zeigt sich:

- * Bei der **Zentralleitung** gibt es einen Rückgang von insgesamt 55 vollbeschäftigten Bediensteten (= ein Minus von 21,48 %); das sind 30 Frauen (-27,27 %) und 25 Männer (-17,12 %) weniger. Die prozentuelle Aufteilung hat sich somit zum Nachteil der Frauen um 3,17 Prozentpunkte gesenkt und beträgt nunmehr 39,8 %. Zuvor (Stichtag 1997) waren es noch 42,97 %.
- * Beim **Obersten Gerichtshof** gibt es eine weibliche und einen männlichen Vollbeschäftigte/n weniger als zuletzt. Das bedeutet kaum eine Änderung gegenüber dem Letztstichtag.
- * Bei der **Generalprokuratur** gibt es keinerlei Veränderung.
- * Die **Oberlandesgerichte** weisen insgesamt einen Rückgang von 490 vollbeschäftigten Bediensteten auf; das sind weiters 334 Frauen (= ein Minus von 8,39 %) und 156 Männer (= ein Minus von 4,9 %) weniger. Der Gesamtfrauenanteil ist somit um 0,93 Prozentpunkte auf 54,65 % gefallen.
Auffallend bei diesen Dienstbehörden ist, dass entgegen dem verstärkten „Frauenrückgang“, die Zahl der Richterinnen um 73 (od. 17,3 %) angestiegen ist. Bei den Männern hingegen wurde die Zahl der Richter um 45 (oder 3,98 %) kleiner. Die Richteramtswärter/-innen wiederum dezimierten sich um 82 Frauen und 54 Männer.
- * Die Gesamtzahl der vollbeschäftigten Bediensteten blieb bei den **Oberstaatsanwaltschaften** gleich; die Geschlechteraufteilung änderte sich hingegen: Es gibt nunmehr 11 Staatsanwältinnen mehr (= ein Plus von 26,19 %) und 11 Staatsanwälte weniger (= ein Minus von 7,24 %). Der Frauenanteil erhöhte sich dadurch um 5,67 Prozentpunkte und beträgt nunmehr 27,32 %.
- * Bei den **Justizanstalten** gibt es eine Zunahme um 60 vollbeschäftigte Bedienstete: Dabei handelt es sich um 46 Frauen (= ein Plus von 10,22 %) und 14 Männer mehr. Von den „neu dazugekommenen“ Frauen entfallen 11 auf die Verw./Entl.Gr.A/A1/a/v1. Der prozentuelle Frauenanteil erhöht sich dadurch in dieser Gruppe auf 41,67 % - das entspricht einer Zunahme von 6,3 Prozentpunkten.
- * Die **Bewährungshilfe** erfuhr einen Rückgang um insgesamt 13 vollbeschäftigte Bedienstete: das sind weiters 16 Frauen weniger (= ein Minus von 23,53 %) und 3 Männer mehr. Der Gesamtfrauenanteil ist somit um 7,58 Prozentpunkte auf nunmehr 40,31 % gefallen.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	6	100 %	6
Abteilungsleitung	5	12,82 %	34	87,18 %	39
Summe	5	11,11 %	40	88,89 %	45

Keine Veränderungen zum Stichtag 1. Juli 1997.

OBERSTER GERICHTSHOF

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Richter/-in:					
Präsident/-in	-	-	1	100 %	1
Vizepräs.	-	-	2	100 %	2
SenPräsid.	-	-	13	100 %	13
Richter/-innen GehGr R3/III	7	16,67 %	35	83,33 %	42
Nichtrichterl.Bed.					
Vorsteher/-in der Geschäftsstelle B/A2/b/v2	2	100 %	-	-	2
Summe	9	15,00 %	51	85,00 %	60

Keine Veränderungen zum Stichtag 1. Juli 1997.

GENERALPROKURATUR

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung	-	-	1	100 %	1
Erste stv. Leitung GehGr. III	-	-	3	100 %	3
stv. Leitung GehGr. III	1	10,00 %	9	90,00 %	10
Summe	1	7,14 %	13	92,86 %	14

Keine Veränderungen zum Stichtag 1. Juli 1997.

OBERLANDESGERICHE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Höherw. Verwendungen gesamt	145	21,04 %	544	78,96 %	689

Auszug:

Präs. d. OLG	-	-	4	100 %	4
--------------	---	---	---	-------	---

Richter/-in GehGr. R2/II:

VizePräs. d. OLG	-	-	4	100 %	4
SenPräs. d. OLG	4	7,69 %	48	92,31 %	52
Richt. d. OLG	27	25,23 %	80	74,77 %	107

Richt.

GehGr. R1/I:

Präs. GH I	-	-	21	100 %	21
VizePräs. GH I	4	13,79 %	25	86,21 %	29
Gerichtsvorsteher/- innen	27	14,14 %	164	85,86 %	191

Nichtrichterl. Bedienstete:

Vorstand d. Geschäftsstelle B/A2/b/v2	28	18,18 %	126	81,82 %	154
---	----	----------------	-----	---------	-----

OBERLANDESGERICHTE

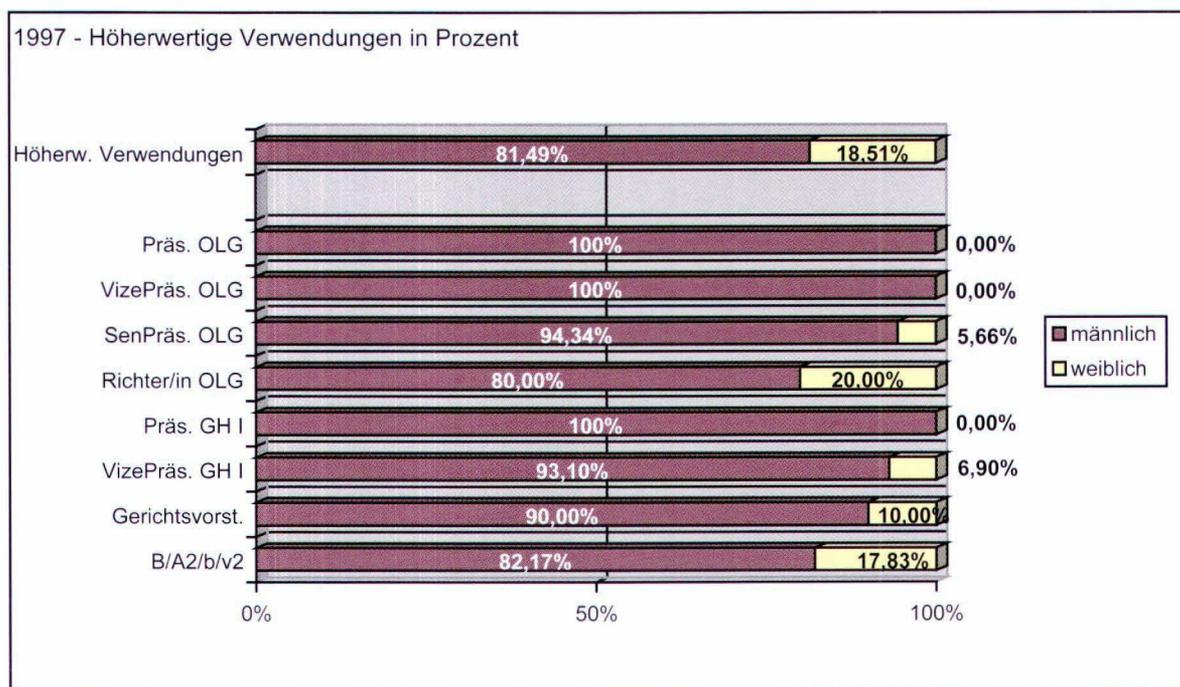
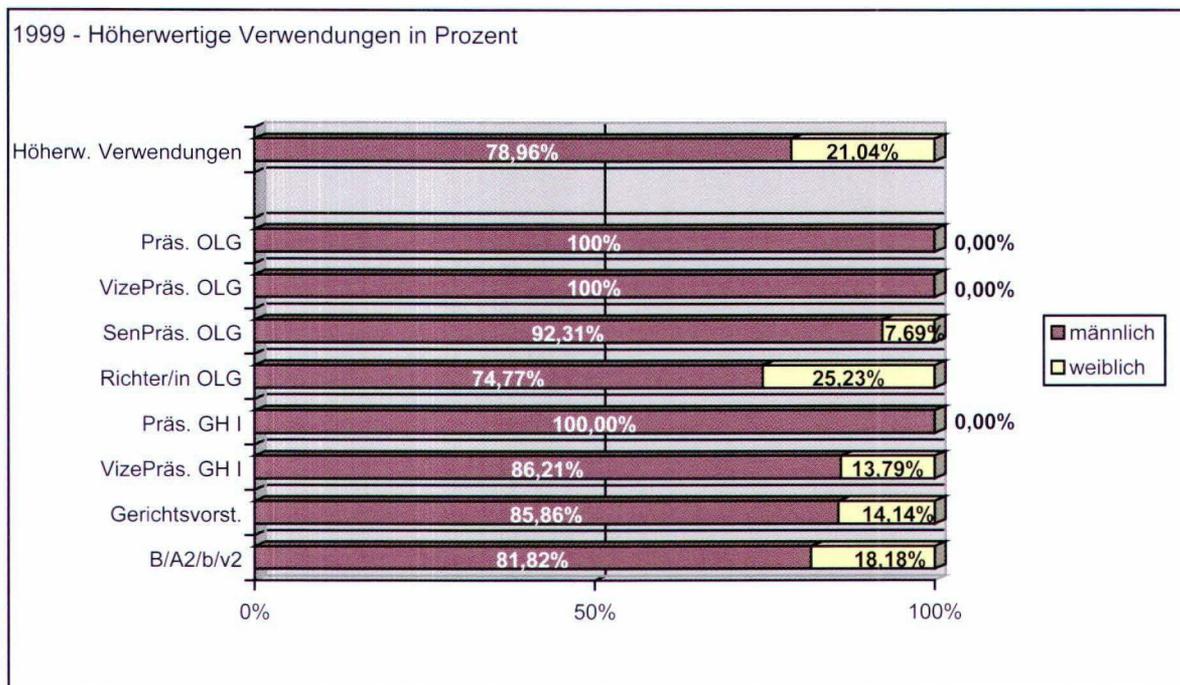
1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Höherw. Verwendungen gesamt	129	18,51 %	568	81,49 %	697

Auszug:

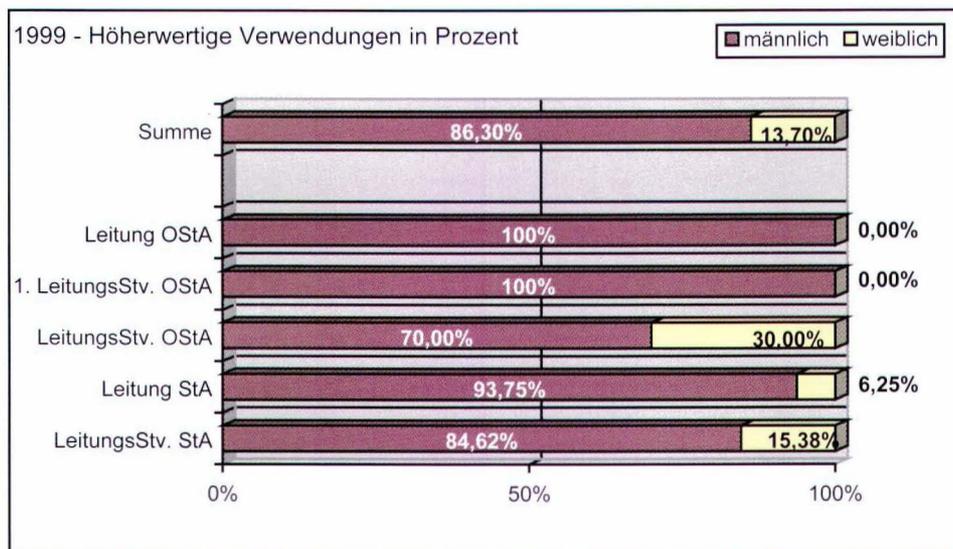
Präs. d. OLG	-	-	4	100 %	4
Richter/-in GehGr. II:					
VizePräs. d. OLG	-	-	4	100 %	4
SenPräs. d. OLG	3	5,66 %	50	94,34 %	53
Richt. des OLG	21	20,00 %	84	80,00 %	105
Richt.GehGr. I:					
Präs. GH I	-	-	21	100 %	21
VizePräs. GH I	2	6,90 %	27	93,10 %	29
Gerichtsvorsteher/- innen	19	10,00 %	171	90,00 %	190
Nichtrichterl. Bedienstete:					
Vorstand d. Geschäftsstelle B/A2/b	28	17,83 %	129	82,17 %	157

OBERLANDESGERICHTE



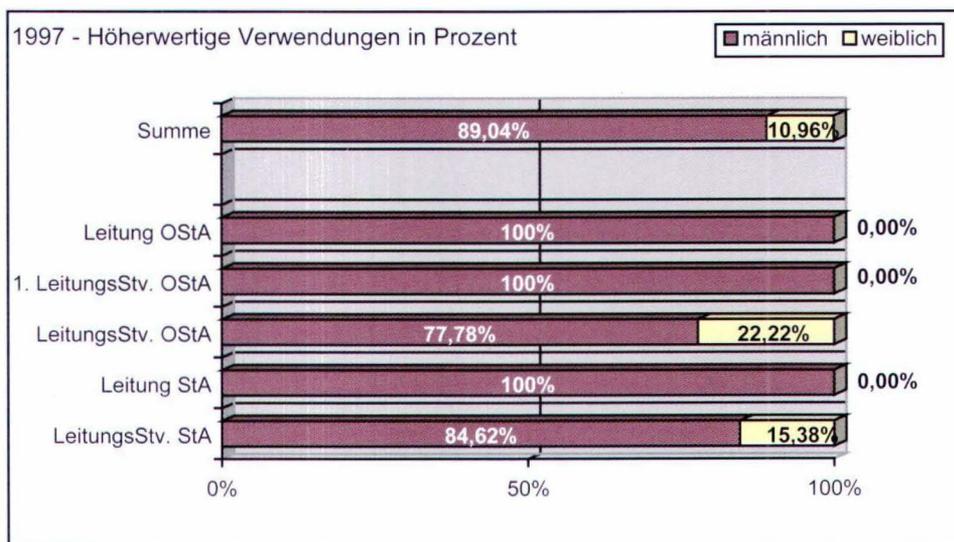
OBERSTAATSANWALTSCHAFTEN

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung d. OStA	-	-	4	100 %	4
1. Leitungs-Stv. d. OStA	-	-	4	100 %	4
Leitungs-Stv. d. OStA	3	30,00 %	7	70,00 %	10
Leitung d. StA	1	6,25 %	15	93,75 %	16
LeitungsStv. d. StA	6	15,38 %	33	84,62 %	39
Summe	10	13,70 %	63	86,30 %	73



OBERSTAATSANWALTSCHAFTEN

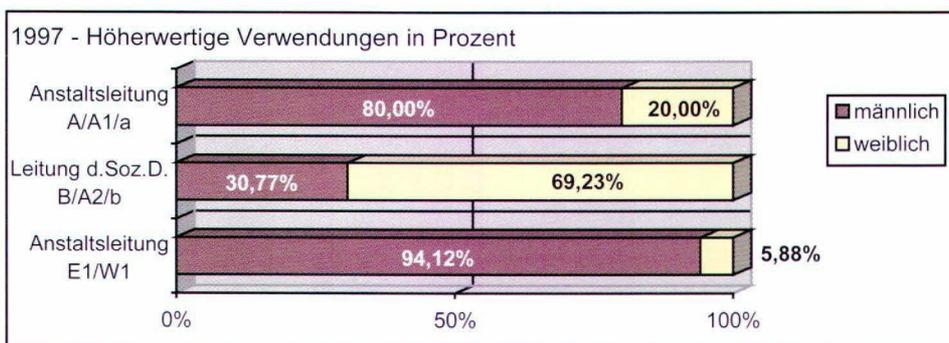
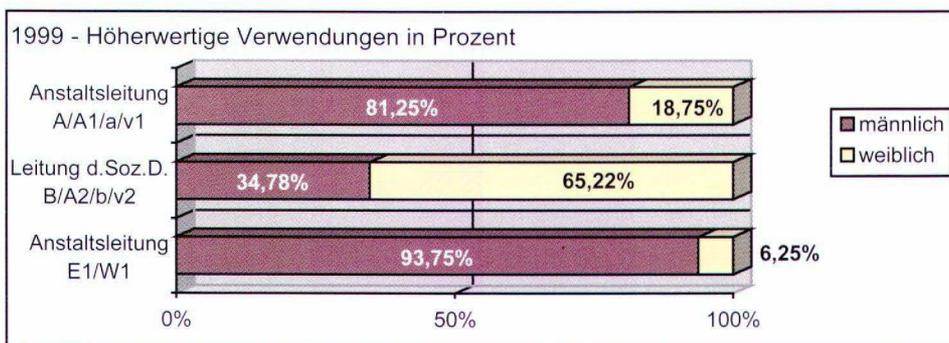
1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung d. OStA	-	-	4	100 %	4
1. LeitungsStv. d. OStA	-	-	4	100 %	4
LeitungsStv. d. OStA	2	22,22 %	7	77,78 %	9
Leitung d. StA	-	-	17	100 %	17
LeitungsStv. d. StA	6	15,38 %	33	84,62 %	39
Summe	8	10,96 %	65	89,04 %	73



JUSTIZANSTALTEN

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Anstaltsleitung A/A1/a/v1	3	18,75 %	13	81,25 %	16
Leitung d. Soz. D. B/A2/b/v2	15	65,22 %	8	34,78 %	23
Anstaltsleitung E1/W1	1	6,25 %	15	93,75 %	16
Summe	19	34,55 %	36	65,45 %	55

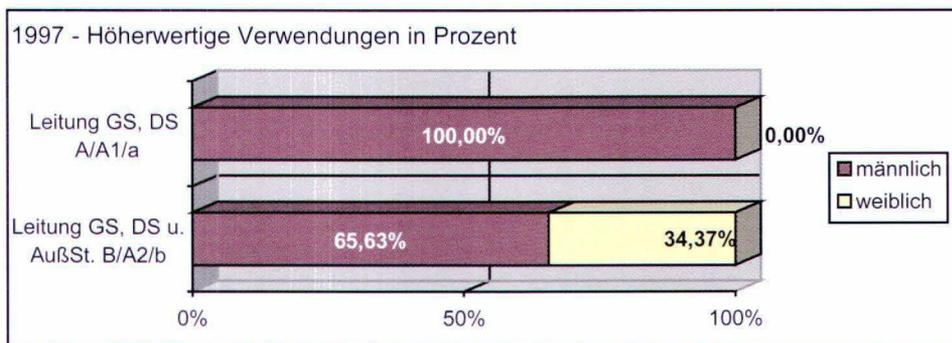
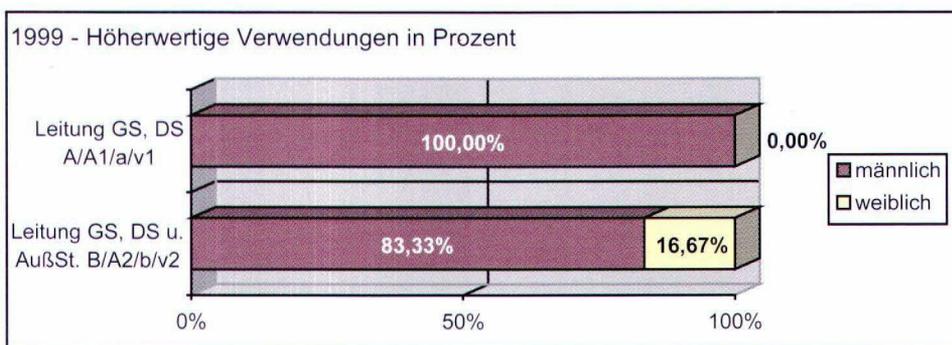
1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Anstaltsleitung A/A1/a	3	20,00 %	12	80,00 %	15
Leitung d. Soz. D. B/A2/b	18	69,23 %	8	30,77 %	26
Anstaltsleitung E1/W1	1	5,88 %	16	94,12 %	17
Summe	22	37,93 %	36	62,07 %	58



BEWÄHRUNGSHILFE

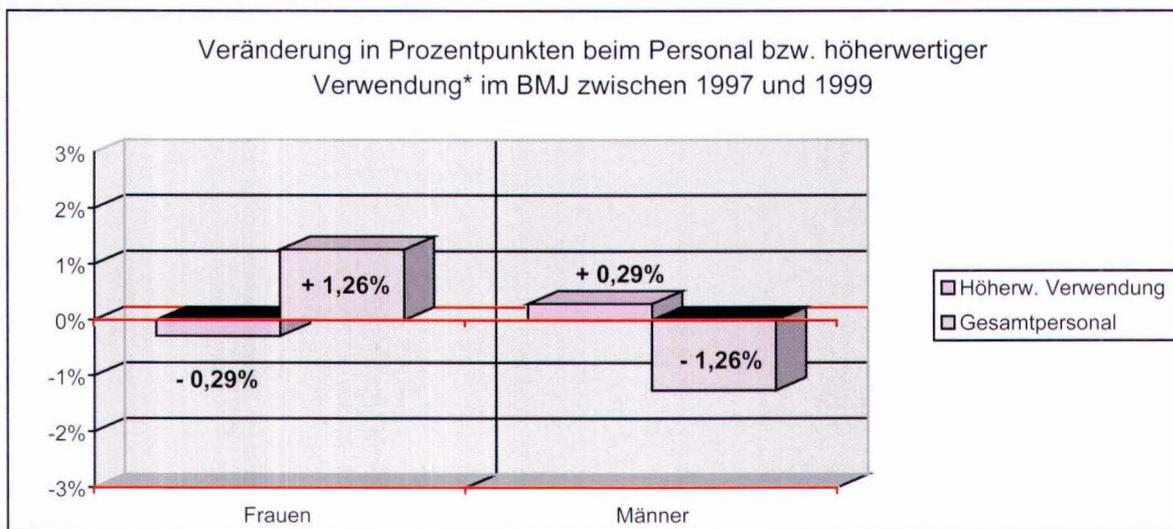
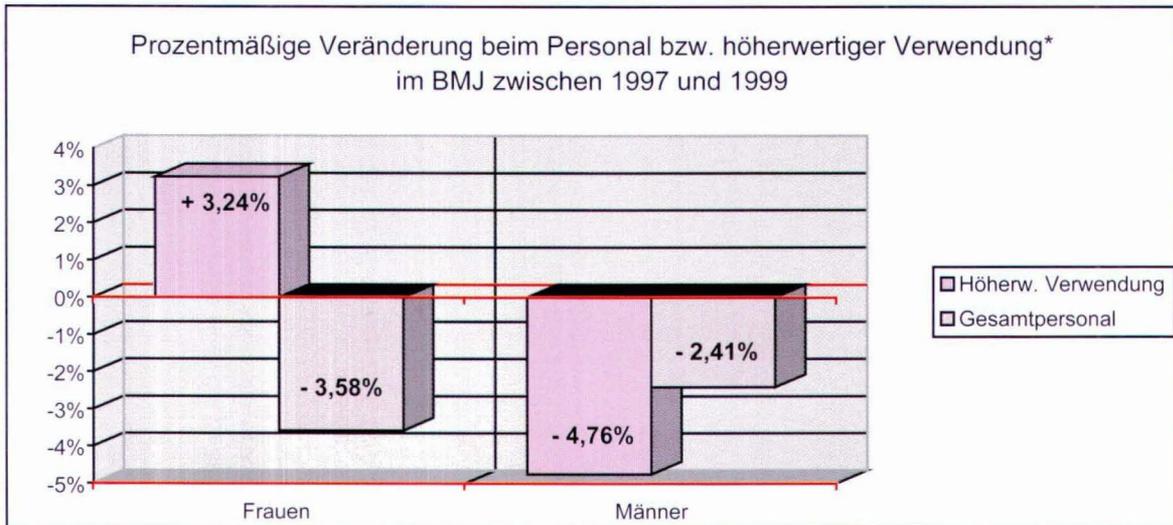
1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung GS u. DS A/A1/a/v1	-	-	3	100 %	3
Leitung GS, DS u. AußSt. B/A2/b/v2	2	16,67 %	10	83,33 %	12
Summe	2	13,33 %	13	86,67 %	15

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Leitung GS u. DS A/A1/a	-	-	4	100 %	4
Leitung GS, DS u. AußSt. B/A2/b	11	34,37 %	21	65,63 %	32
Summe	11	30,56 %	25	69,44 %	36



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Keine Veränderungen bei der Funktionsbesetzung in der **Zentralleitung**, beim **Obersten Gerichtshof** und bei der **Generalprokuratur**.
- * Bei den Dienstbehörden „**Oberlandesgerichte**“ sowie „**Oberstaatsanwaltschaften**“ hat der Frauenanteil in höherwertigen Verwendungen/Funktionen sowohl prozentuell, als auch in absoluten Zahlen betrachtet, zugenommen:
Obwohl die Summe an Funktionen bei den Oberlandesgerichten um insgesamt 73 kleiner geworden ist, gibt es bei den Frauen einen Zuwachs um 47 Funktionen (oder 36,43 %) und bei den Männern einen Rückgang um 120 Funktionen (oder 21,13 %). Der prozentuelle Gesamtfrauenanteil hat sich dadurch um 9,7 Prozentpunkte von 18,51 % auf 28,21 % erhöht. Allgemein kann für diese Dienstbehörden bemerkt werden, dass eine Funktionsumverteilung zugunsten der Frauen (ab der Ebene „Senatspräsident/-in der Oberlandesgerichte“) stattfand und die „Funktionseinsparungen“ ausnahmslos auf Seiten der Männer stattfanden.
Bei den Oberstaatsanwaltschaften blieb die Anzahl der Funktionen dieselbe; zwei Funktionen „wanderten“ aber von den Männern zu den Frauen und bewirkten eine Erhöhung des Frauenanteiles um 2,74 Prozentpunkte (von 10,96 % zu 13,7 %). Nunmehr gibt es eine stellvertretende Leiterin einer Oberstaatsanwaltschaft mehr und darüberhinaus die erste Leiterin einer Staatsanwaltschaft.
- * Bei den Dienstbehörden „**Justizanstalten**“ und „**Bewährungshilfe**“ ist der umgekehrte Vorgang zu bemerken: Hier hat der Frauenanteil in höherwertigen Verwendungen/Funktionen sowohl prozentuell, als auch in absoluten Zahlen betrachtet, abgenommen:
3 weiblich besetzte Funktionen weniger in den Justizanstalten bedeutet einen Rückgang des prozentuellen Frauenanteiles von vormals 37,93 % auf nunmehr 34,55 %. Die „Funktionseinsparungen“ fanden hier verstärkt auf Seiten der Frauen statt (3 Leiterinnen von Sozialdiensten weniger).
Bei der Bewährungshilfe gibt es diesmal insgesamt 21 Funktionen weniger (= ein Minus von 58,33 %), davon 9 bei den Frauen (= ein Minus von 81,82 %) und 12 bei den Männern (= ein Minus von 48 %). Der Gesamtfrauenanteil hat sich um 17,23 Prozentpunkte verringert (von 30,56 % auf 13,33 %).
- * Den höchsten prozentuellen Frauenanteil gibt es (trotz beschriebener Rückgänge) nach wie vor bei den Justizanstalten mit 34,55 % (d.s. 19 weibl. besetzte Funktionen); danach folgen die Oberlandesgerichte mit 28,21 % (d.s. 176 Funktionen), der Oberste Gerichtshof mit 15 % (9 Funktionen), die Oberstaatsanwaltschaften mit 13,7 % (10 Funktionen), die Bewährungshilfe mit 13,33 % (2 Funktionen), die Zentralleitung mit 11,11 % (5 Funktionen) und zuletzt die Generalprokuratur mit 7,14 % (1 Funktion).



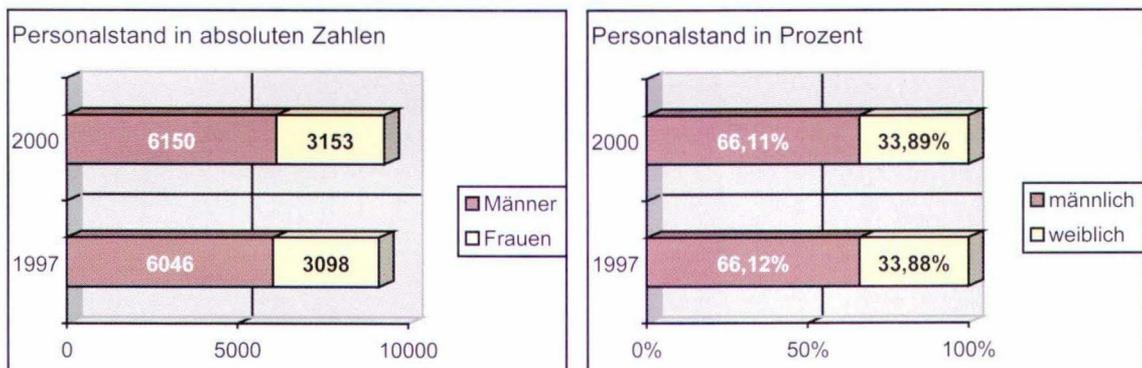
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Landesverteidigung

Zum Stichtag 3. Februar 2000 weist der Gesamtpersonalstand 9303 zivile Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 9144 zivile Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	2000		1997	
weiblich	3153	33,89 %	3098	33,88 %
männlich	6150	66,11 %	6046	66,12 %
gesamt	9303	100 %	9144	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * insgesamt 159 Personen (= 1,74 %) mehr, davon 55 Frauen (= ein Plus von 1,78 %) und 104 Männer (= ein Plus von 1,72 %)
- * Die prozentuelle Geschlechteraufteilung ändert sich dadurch fast gar nicht.
- * Als Berichtsstichtag wurde diesmal der 3. Februar 2000 herangezogen, da laut Ressortmitteilung eine rückwirkende Abfrage nicht möglich ist.
- Zum Stichtag 1. Juli 1995 gab es insgesamt 8563 zivile Bedienstete; 3033 davon waren Frauen - das entsprach einem Anteil von 35,42 %.

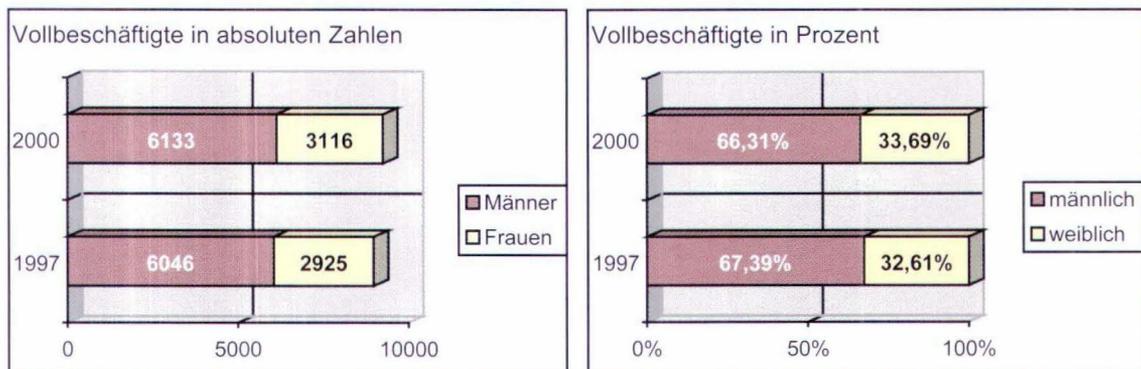
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
3. FEBRUAR 2000 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

	2000		1997	
weiblich	3116	33,69 %	2925	32,61 %
männlich	6133	66,31 %	6046	67,39 %
gesamt	9249	100 %	8971	100 %

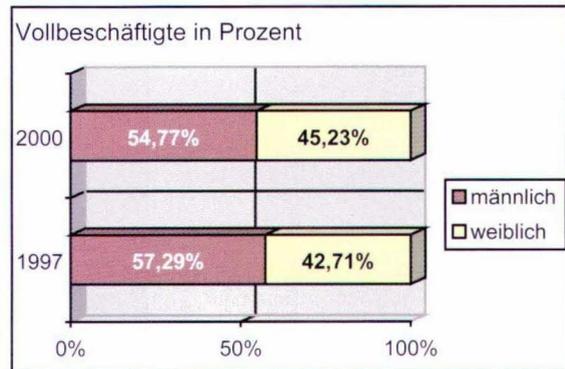
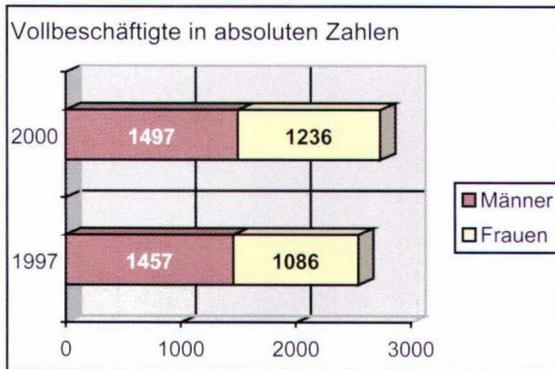


Vergleichsweise lässt sich erkennen:

- * insgesamt 278 vollbeschäftigte Bedienstete (= 3,1 %) mehr, davon 191 Frauen (= ein Plus von 6,53 %) und 87 Männer (= ein Plus von 1,44 %).
- * Das bedeutet weiters eine Erhöhung des prozentuellen Frauenanteiles und eine Senkung des prozentuellen Männeranteiles um 1,08 Prozentpunkte.
- * Der Gesamtpersonalstand hat sich um 159 Personen verstärkt, die Zahl der Vollbeschäftigten hingegen sogar um 278; folglich wird die Differenzzahl von 119 Personen bei den Teilbeschäftigten zu finden sein.
- Zum Stichtag 1. Juli 1995 gab es insgesamt 8394 vollbeschäftigte Bedienstete, davon 2864 Frauen (= 34,12 % von der Gesamtsumme).

ZENTRALLEITUNG
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETETE
 und unmittelbar nachgeordnete Dienststellen
 (zivile Arbeitsplätze)

	2000		1997	
weiblich	1236	45,23 %	1086	42,71 %
männlich	1497	54,77 %	1457	57,29 %
gesamt	2733	100 %	2543	100 %

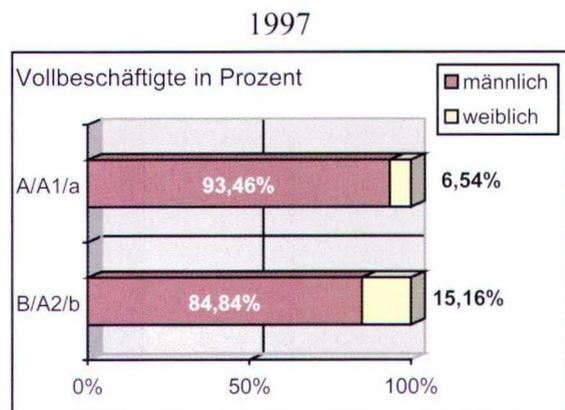
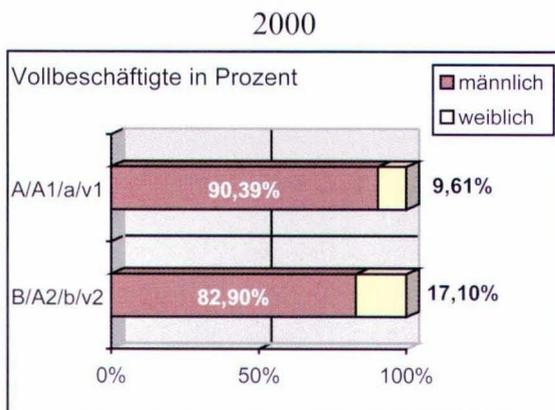


Verw./-Entl.Gr./ Auszug 2000

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	22	9,61 %	207	90,39 %	229
B/A2/b/v2	126	17,1 %	611	82,9 %	737

Verw./-Entl.Gr./ Auszug 1997

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	14	6,54 %	200	93,46 %	214
B/A2/b	109	15,16 %	610	84,84 %	719



SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE
(Korpskommando I + II, Kommando Fliegerdivision,
Militärkommando Wien, Heeresmaterialamt)
zivile Arbeitsplätze

2000:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	1880	28,85 %	4636	71,15 %	6516

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

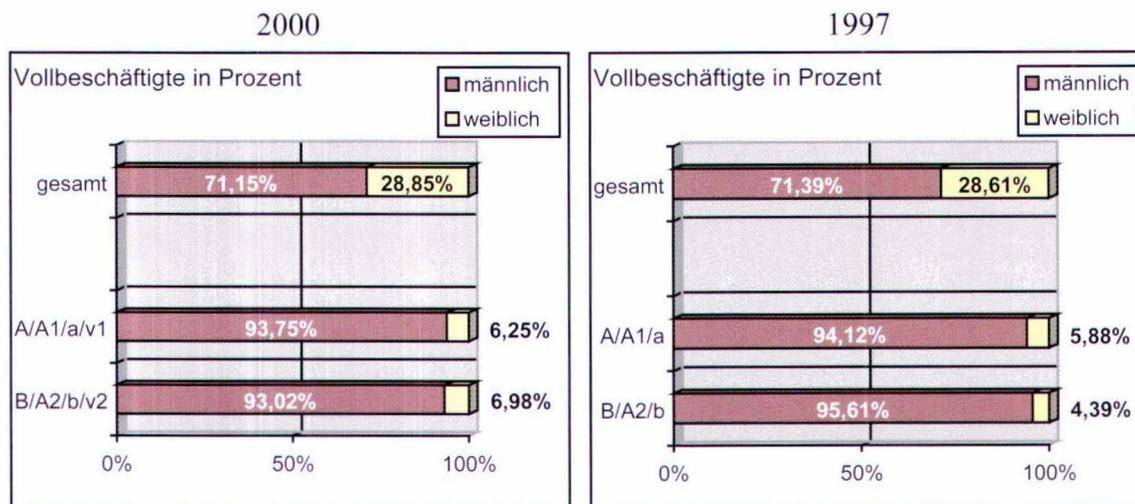
A/A1/a/v1	3	6,25 %	45	93,75 %	48
B/A2/b/v2	40	6,98 %	533	93,02 %	573

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	1839	28,61 %	4589	71,39 %	6428

Verw.-/Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	3	5,88 %	48	94,12 %	51
B/A2/b	25	4,39 %	545	95,61 %	570



Vergleichsweise bedeutet das:

- * In der **Zentraleitung (und den unmittelbar nachgeordneten Dienststellen)** gibt es eine Zunahme von insgesamt 190 vollbeschäftigten Bediensteten (oder von 7,47 %), davon 150 bei den Frauen (= ein Plus von 13,81 %). Dadurch steigt natürlich auch der prozentuelle Frauenanteil: nämlich um 2,52 %. Bei den Männern ist folglich der umgekehrte Vorgang festzustellen.
- * In der Verw.-/Entl.Gr. A/A1/a/v1 ist der prozentuelle Frauenanteil um 3,07 Prozentpunkte und in der Verw.-/Entl.Gr. B/A2/b/v2 um 1,94 Prozentpunkte gestiegen und beträgt nunmehr 9,61 % bzw. 17,1 %.
- * Bei den **sonstigen Dienstbehörden** gibt es eine weniger deutliche Zunahme des Frauenanteiles - nämlich „nur,, um 41 Frauen in absoluten Zahlen betrachtet (= ein Plus von 2,23 %). Die Zahl der vollbeschäftigten Frauen in der Verw.-/Entl.Gr. A/A1/a/v1 ist mit 3 gleich geblieben, und in der Verw.-/Entl.Gr. B/A2/b/v2 ist sie mit 40 um 15 Frauen angewachsen (= ein Plus von 60 %). Der prozentuelle Frauenanteil ist dadurch in der erstgenannten Verw.-/Entl.Gr. um 0,37 Prozentpunkte gestiegen und in der zweiten Gruppe um 2,59 Prozentpunkte.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

2000: keine Angaben, da sich nach Meinung des gegenständlichen Ressorts der Begriff „höherwertige Verwendungen/Funktionen“ nicht verifizieren lässt.

(Aus eben diesem Grund wurden zum Stichtag 1. Juli 1995 auch keine Daten geliefert.)

Darüber hinaus teilte das BMLV zu diesem Punkt mit:

„Ein Vergleich von Vorgesetztenfunktionen (wie z.B. Stellvertreter eines Referatsleiters oder eines Kanzleileiters, usw.) bzw. Angaben darüber sind auf Grund der Vielzahl verschiedenster Arbeitsplätze und der damit zusammenhängenden technischen Möglichkeiten ohne unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand nicht möglich.“

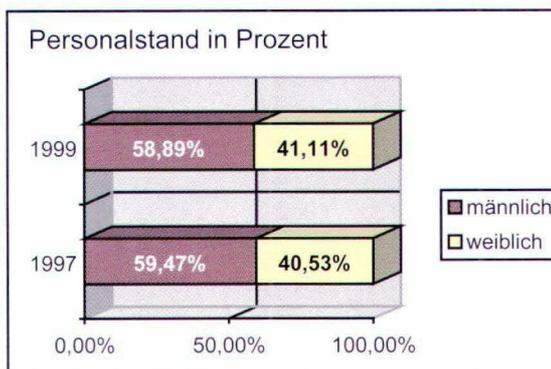
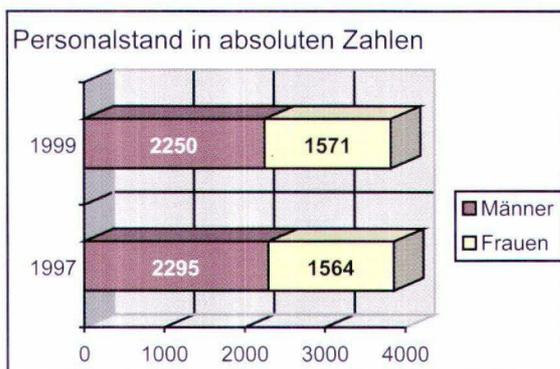
Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat einen wesentlichen Schritt zur Verwirklichung der Gleichbehandlung insofern vollzogen, in dem Frauen der Zugang zum Österreichischen Bundesheer ermöglicht wurde.“

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 3821 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 3859 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	1571	41,11 %	1564	40,53 %
männlich	2250	58,89 %	2295	59,47 %
gesamt	3821	100 %	3859	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

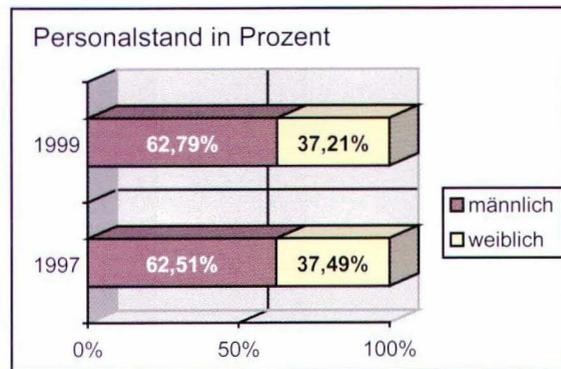
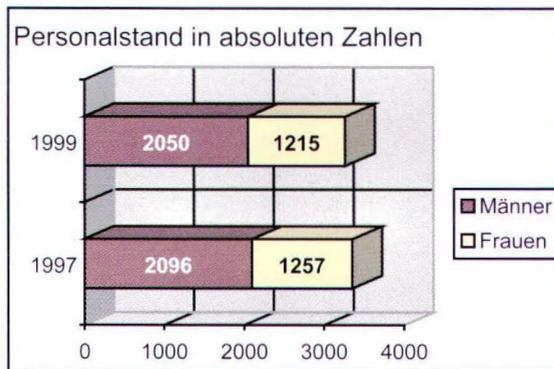
- * 38 Personen insgesamt weniger. Das entspricht einer Absenkung von rund einem Prozent.
- * Weiters bedeutet das 45 Männer weniger (= ein Minus von 1,96 %) und 7 Frauen mehr (= ein Plus von 0,45 %). Dadurch erhöht sich der prozentuelle Anteil der Frauen und senkt sich der prozentuelle Anteil der Männer im Vergleich zum Letztberichtsstichtag um 0,58 %.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	1215	37,21 %	1257	37,49 %
männlich	2050	62,79 %	2096	62,51 %
gesamt	3265	100 %	3353	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Insgesamt 88 Personen weniger (= Absenkung von 2,62 %), und zwar 42 Frauen (= ein Minus von 3,3 %) und 46 Männer (= ein Minus von 2,1 %)
- * Hierbei fällt auf, dass - obwohl die Frauen beim Gesamtpersonalstand um 7 mehr wurden - der Frauenanteil bei den vollbeschäftigten Bediensteten deutlich gesunken ist. In logischer Weiterfolge bedeutet das, dass die hier „fehlenden“ Frauen bei den Teilzeitbeschäftigten zu finden sein müssten (siehe Teil 2).

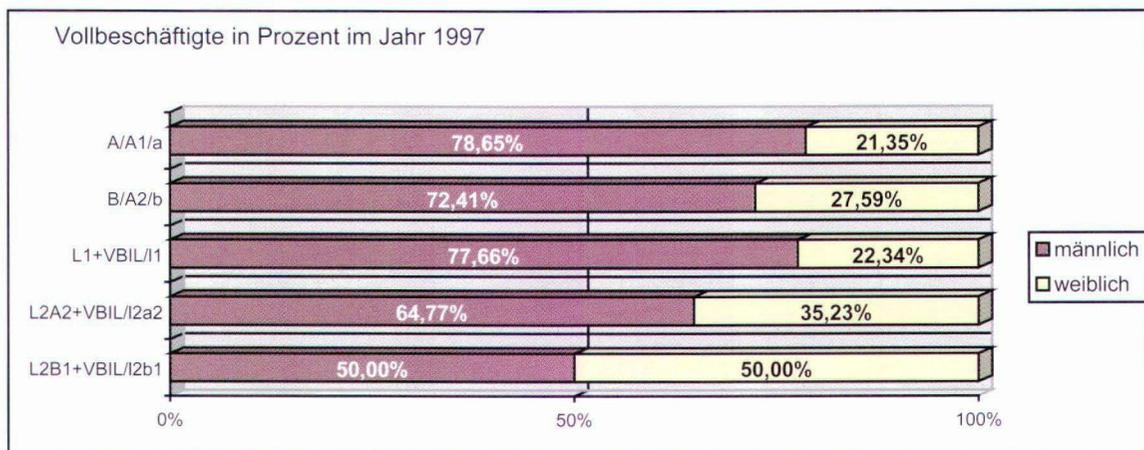
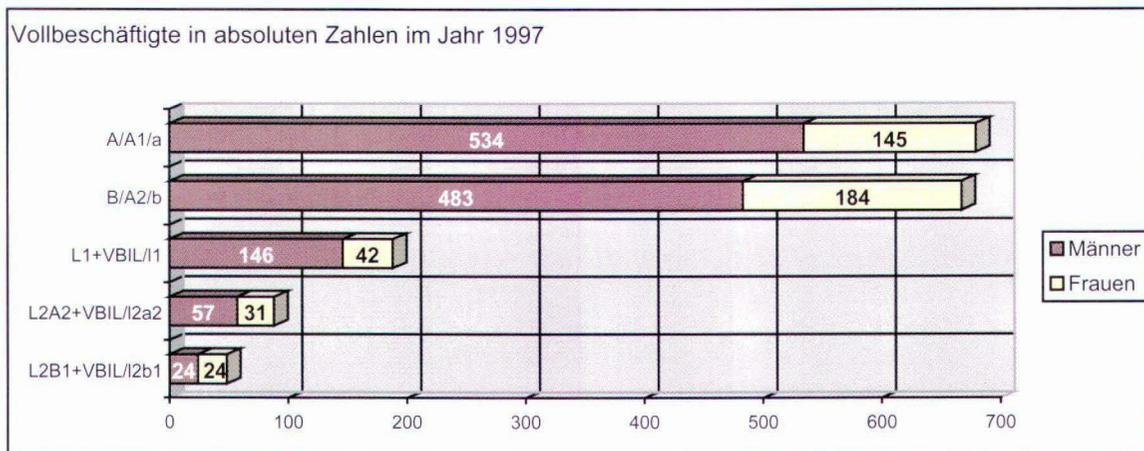
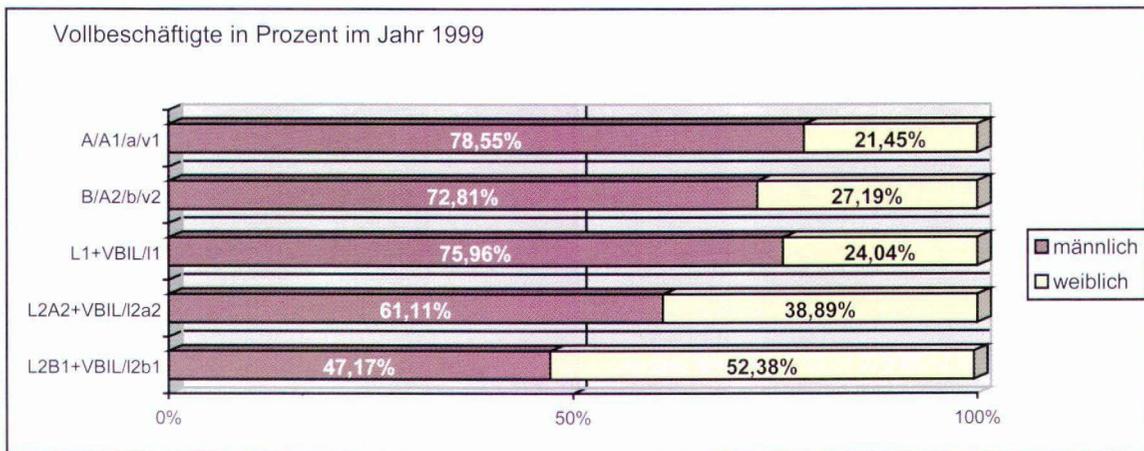
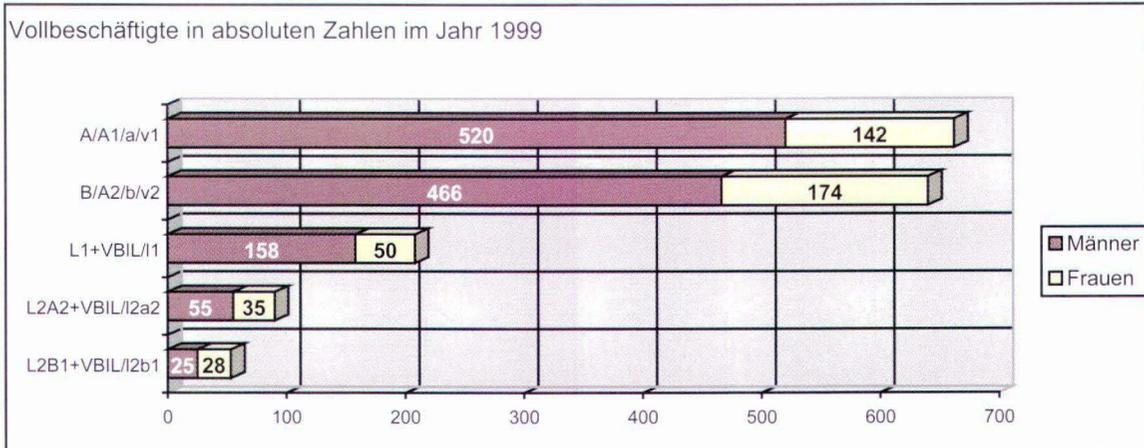
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	142	21,45 %	520	78,55 %	662
B/A2/b/v2	174	27,19 %	466	72,81 %	640
Lehrer/innen L1 + VB IL/I1	50	24,04 %	158	75,96 %	208
Lehrer/innen L2A2 + VB IL/I2a2	35	38,89 %	55	61,11 %	90
Lehrer/innen L2B1 + VB IL/I2b1	28	52,83 %	25	47,17 %	53

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	145	21,35 %	534	78,65 %	679
B/A2/b	184	27,59 %	483	72,41 %	667
Lehrer/innen L1 + VBIL/I1	42	22,34 %	146	77,66 %	188
Lehrer/innen L2A2 + VB IL/I2a2	31	35,23 %	57	64,77 %	88
Lehrer/innen L2B1 + VB IL/I2b1	24	50,00 %	24	50,00 %	48

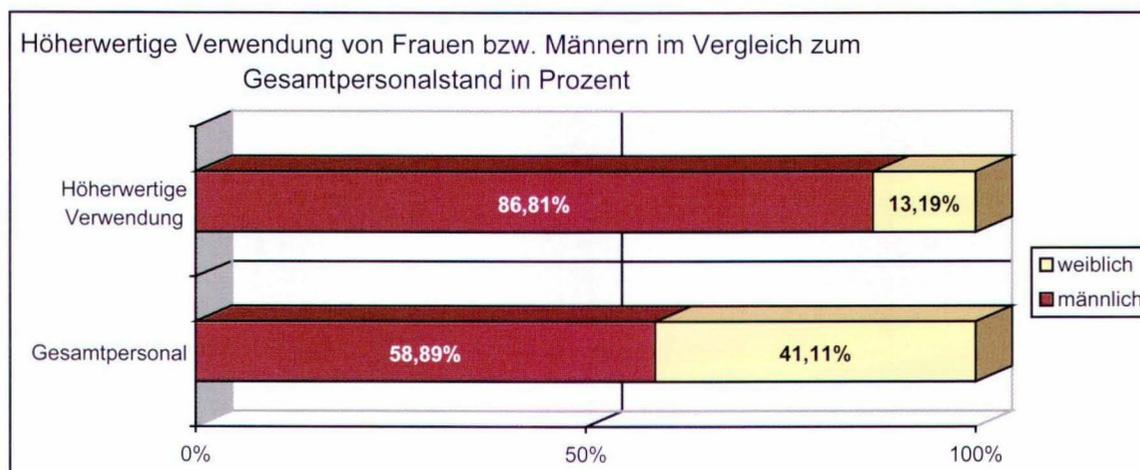


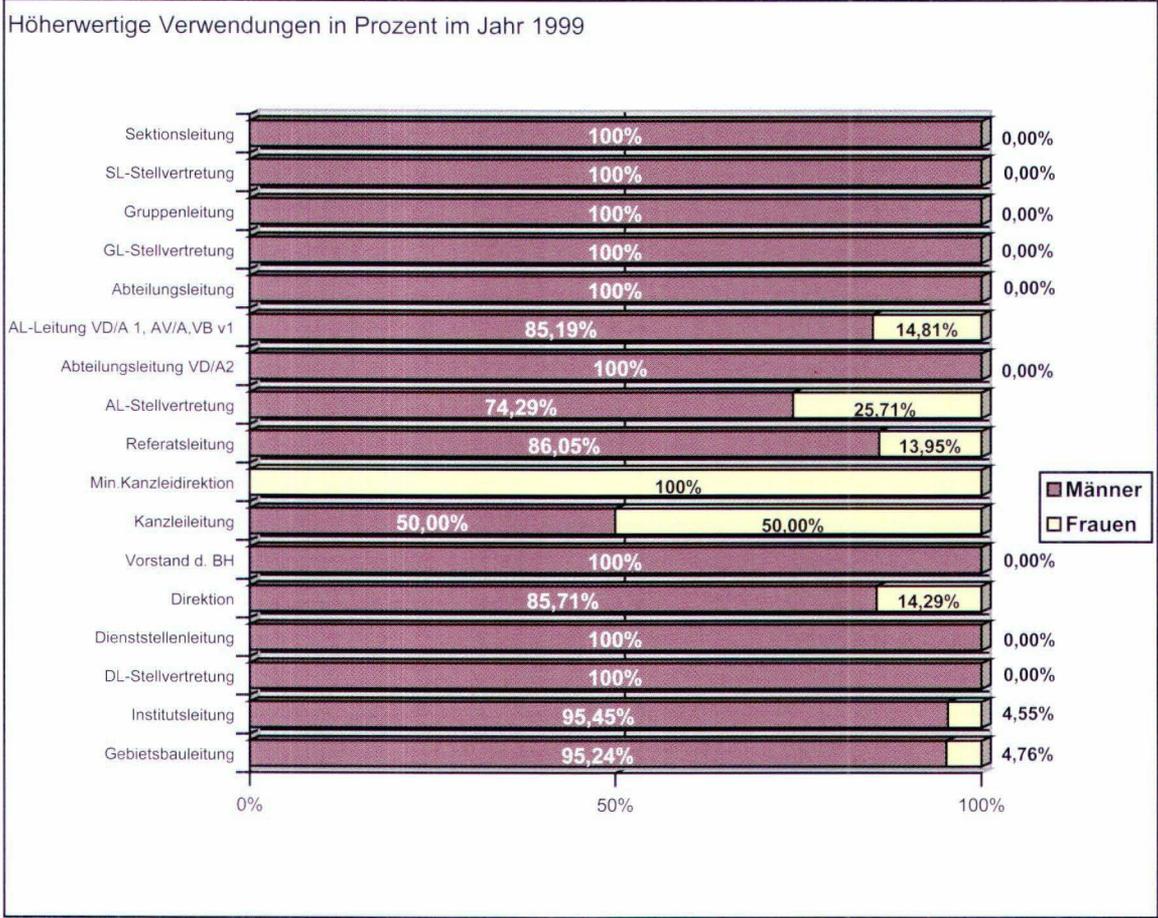
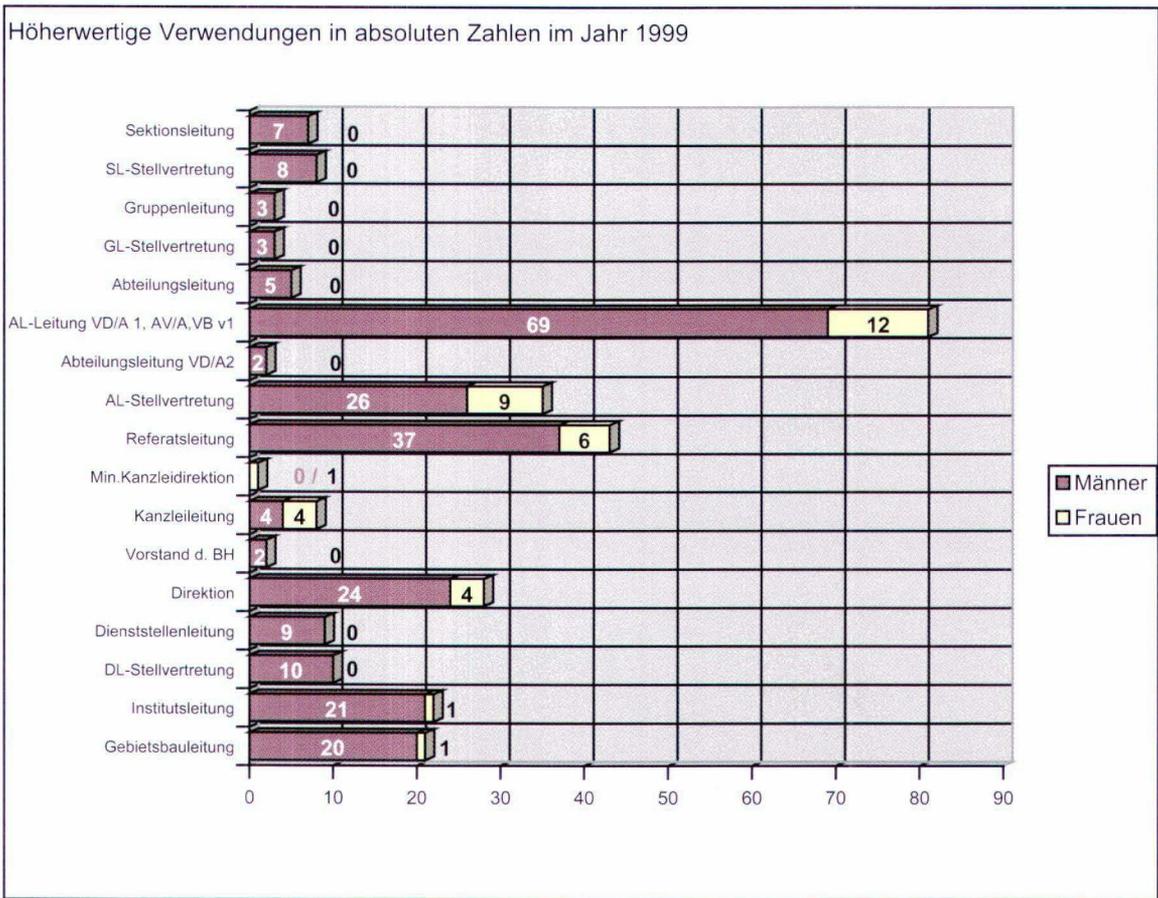
Vergleichsweise bedeutet das:

- * In der **Verw./Entl.Gr.A/A1/a/v1** ist eine Senkung um 17 Personen (= 2,5 %) und in der **Verw./Entl.Gr.B/A2/b/v2** eine Senkung um 27 Personen (= 4,05 %) feststellbar. In absoluten Zahlen betrachtet ist dabei der Rückgang bei den Männern deutlicher (nämlich 14 in der ersten und 17 in der zweiten Gruppe); bei der prozentuellen Aufteilung ändert sich dadurch aber kaum etwas - bloß eine Abweichung von 0,1 % im ersten und eine Abweichung von 0,4 % im zweiten Fall.
- * Bei den „Lehrergruppen,, hingegen ist ein leichter Anstieg der vollbeschäftigt Bediensteten bemerkbar, und zwar:
In der **Verw./Entl.Gr.Lehrer/-innen L1 + VB IL/I1** ein Plus von 20 Personen, in der Gruppe **Lehrer/-innen L2A2 + VB IL/I2a2** ein Plus von 2 Personen und in der Gruppe **Lehrer/-innen L2B1 + VB IL/I2b1** ein Plus von 5 Personen. Dabei fällt der „Zuwachs,, an Lehrerinnen deutlicher aus, was sich auch am erhöhten prozentuellen Frauenanteil (1,7 %, 3,66 % und 2,83 % mehr) ablesen läßt.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

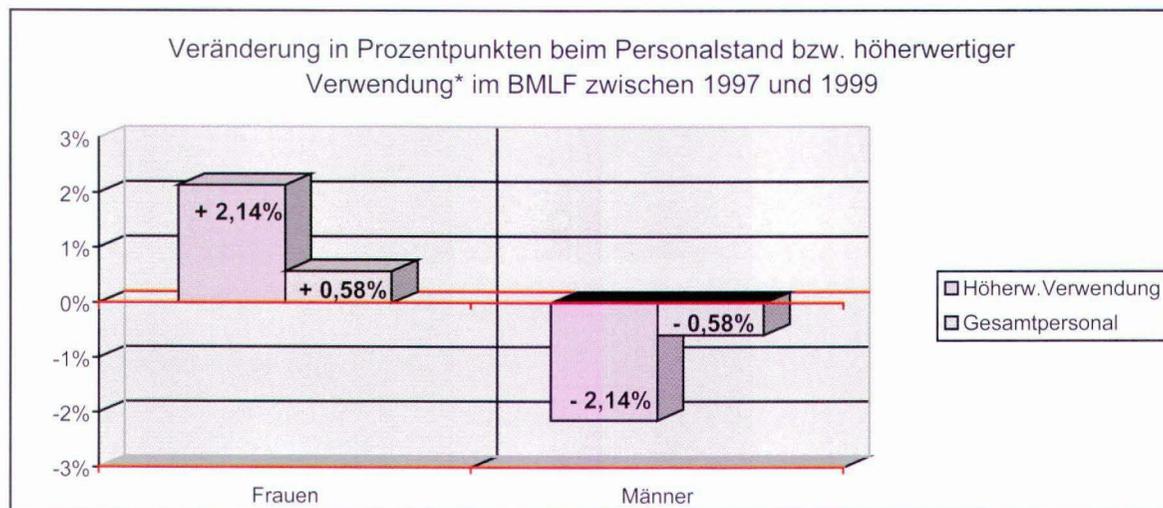
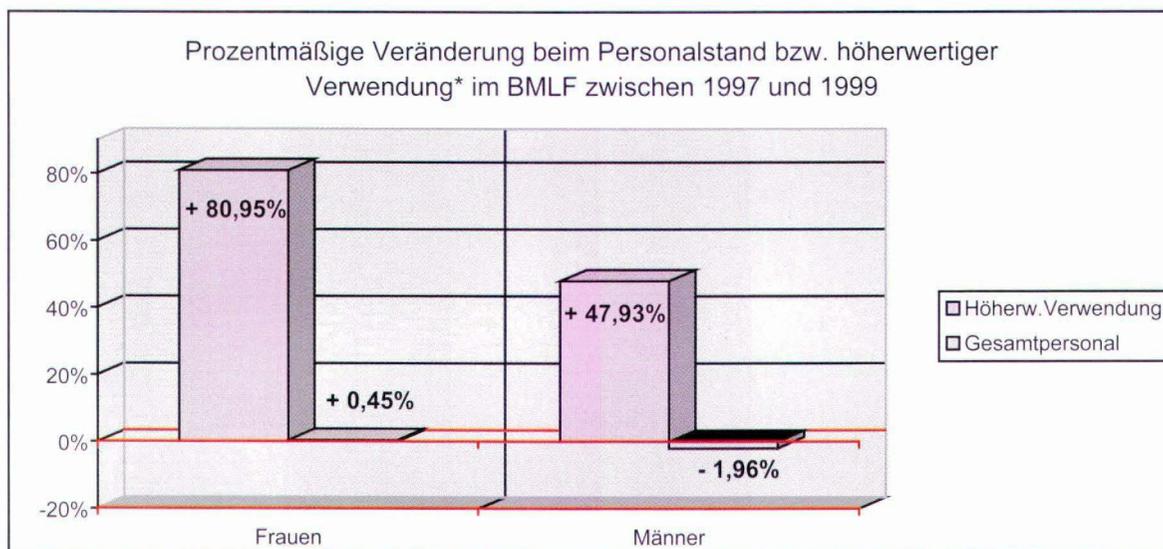
Auszug 1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	7	100 %	7
SL-Stellvertretung	-	-	8	100 %	8
Gruppenleitung	-	-	3	100 %	3
GL-Stellvertretung	-	-	3	100 %	3
Abteilungsleitung	-	-	5	100 %	5
Abt.leitung (VD/A1, AV/A, VB v1)	12	14,81 %	69	85,19 %	81
Abt.leitung (VD/A2)	-	-	2	100 %	2
AL- Stellvertretung	9	25,71 %	26	74,29 %	35
Referatsleitung	6	13,95 %	37	86,05 %	43
Min.Kanzlei- direktion (VD/A3)	1	100 %	-	-	1
Kanzleileitung (VD/A3, VB v3)	4	50,00 %	4	50,00 %	8
Vorstand der Buch- haltung (VD/A2)	-	-	2	100 %	2
Direktion	4	14,29 %	24	85,71 %	28
Dienststellenleitung	-	-	9	100 %	9
DL-Stellvertretung	-	-	10	100 %	10
Institutsleitung	1	4,55 %	21	95,45 %	22
Gebietsbauleitung	1	4,76 %	20	95,24 %	21
Summe	38	13,19%	250	86,81%	288





Mit Stichtag 1.7.1995 lag der Frauenanteil bei 13,66 %. Die höherwertigen Verwendungen zum Stichtag **1. Juli 1997** wurden für den Letztbericht **nicht nach Funktionstiteln** aufgeschlüsselt, mitgeteilt. Damals lautete die Meldung sinngemäß: *Im Gesamtbereich des Ressorts gibt es 190 FunktionsträgerInnen; 21 davon sind Frauen. Das entspricht einem Prozentsatz von 11,05.*

Daher kann zu diesem Punkt keine Funktionstitelgegenüberstellung erfolgen. Es lässt sich jedoch für den diesmaligen Stichtag herauslesen, dass der Frauenanteil an den Funktionen 12,54 % ausmacht. Das ergibt eine Steigerung von 1,49 %-Punkten.



* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

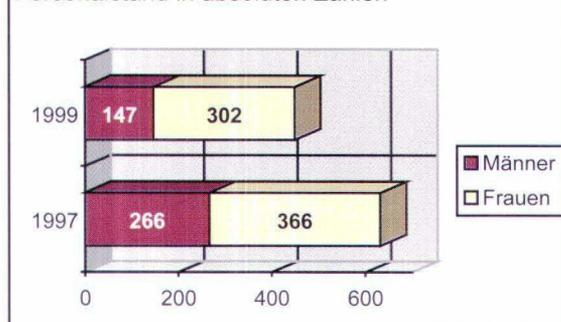
Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 449 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 632 Bedienstete aus.

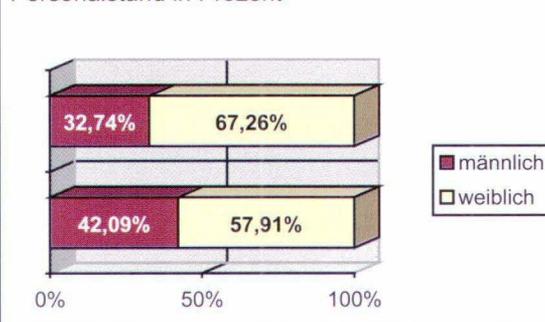
GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997 (inkl. Umweltbundesamt)	
weiblich	302	67,26 %	366	57,91 %
männlich	147	32,74 %	266	42,09 %
gesamt	449	100 %	632	100 %

Personalstand in absoluten Zahlen



Personalstand in Prozent



Vergleich zum Letztbericht:

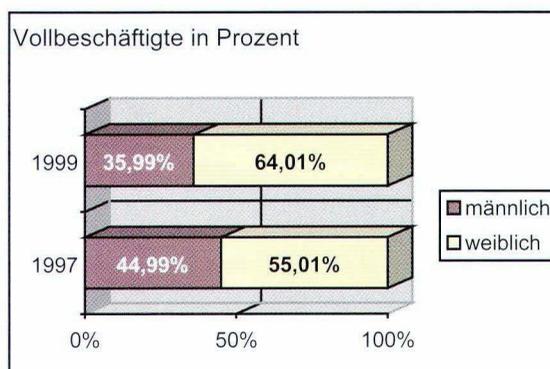
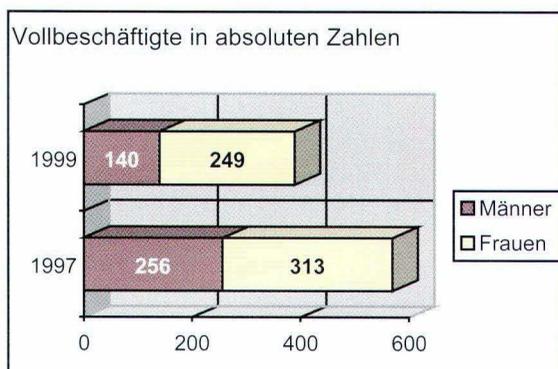
- * eine deutliche Abnahme des Personalstandes um 183 Bedienstete (= Absenkung von 28,96 %) - davon 64 Frauen (= Absenkung von 17,49 %) - welche sich überwiegend durch den Umstand begründen lässt, dass nur noch die Beamten und Beamtinnen des ehemaligen Umweltbundesamtes (nunmehr Umweltbundes-Ges.m.b.H.) zum Dienststand des BMUJF zählen, nicht jedoch die dort beschäftigten Vertragsbediensteten.
- Zuvor (= im Vergleich der beiden Stichtage 1995 und 1997) war eine Zunahme von 9 Personen zu verzeichnen.
- * Weiter lässt sich ein deutlicher Anstieg von fast 10 Prozentpunkten beim Frauenanteil feststellen; beim Männeranteil bedeutet dies folglich den entgegengesetzten Vorgang. Die Schlussfolgerung, dass im ehemaligen Umweltbundesamt vorwiegend männliche Vertragsbedienstete beschäftigt waren/sind, liegt daher nahe.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997 (inkl. Umweltbundesamt)	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
weiblich	249	64,01 %	313	55,01 %
männlich	140	35,99 %	256	44,99 %
gesamt	389	100 %	569	100 %



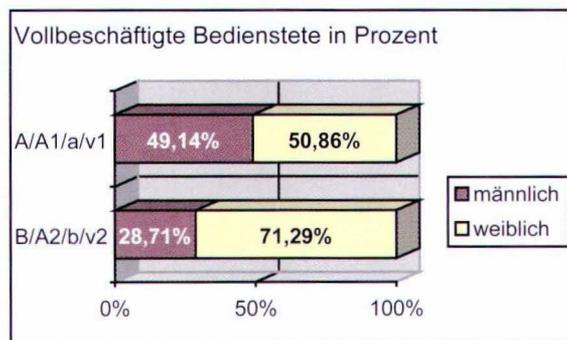
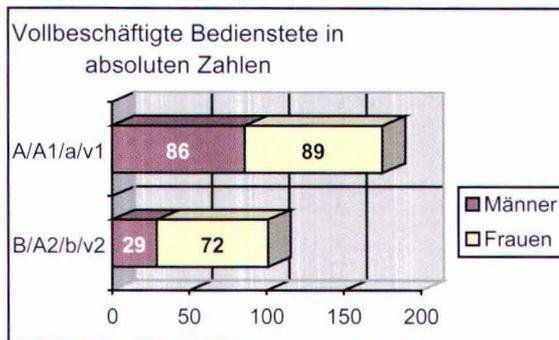
Im Vergleich zum letzten Stichtag bedeutet das:

- * insgesamt 180 vollbeschäftigte Personen (= 31,63 %) weniger
- * 64 Frauen (= 20,45 %) und 116 Männer (= 45,31 %) weniger
- * Auch hier ist deutlich erkennbar, dass sich die Anzahl der Männer viel stärker reduzierte als die der Frauen, nämlich fast um das Doppelte.

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

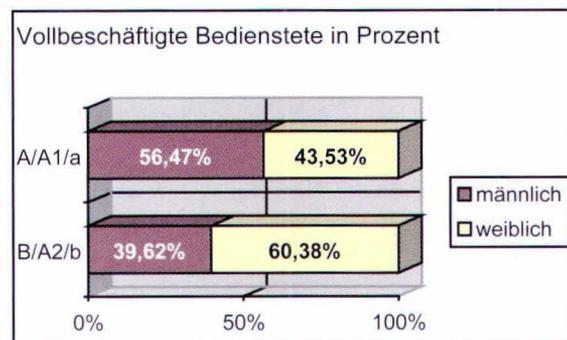
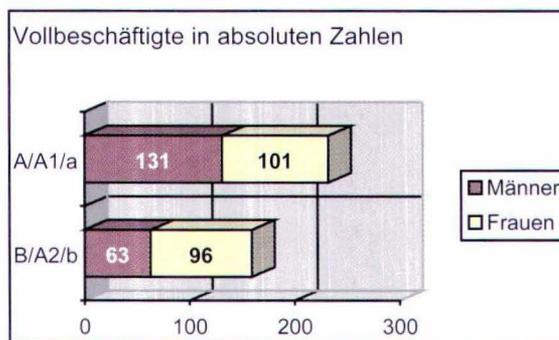
Verw./Entl.Gruppen/ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	89	50,86 %	86	49,14 %	175
B/A2/b/v2	72	71,29 %	29	28,71 %	101



Auszug 1997 (Zentralleitung und Umweltbundesamt)

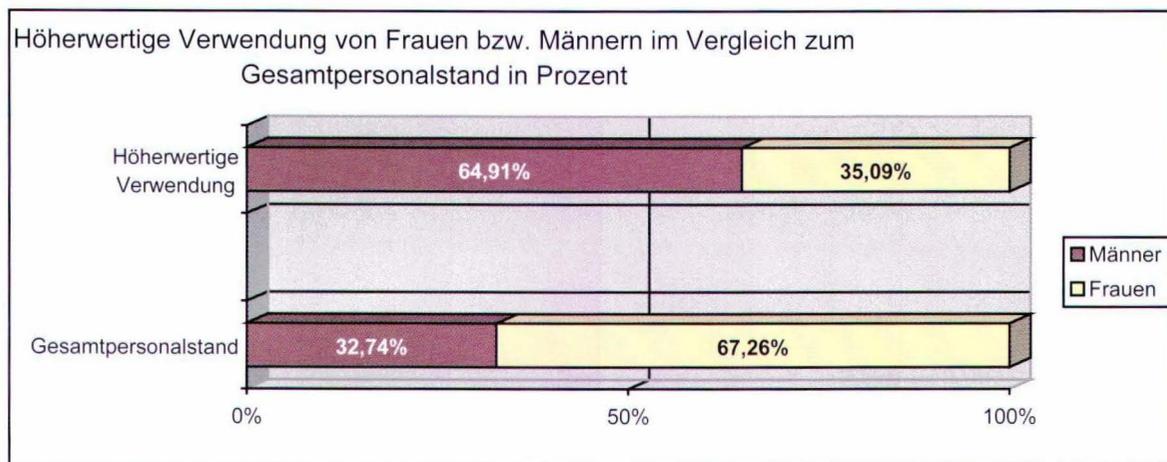
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	101	43,53 %	131	56,47 %	232
B/A2/b	96	60,38 %	63	39,62 %	159



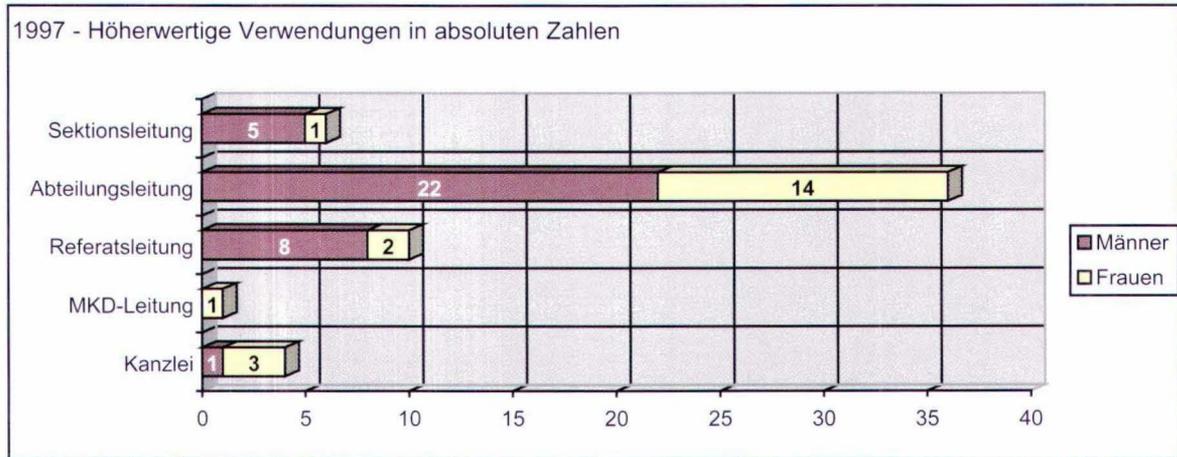
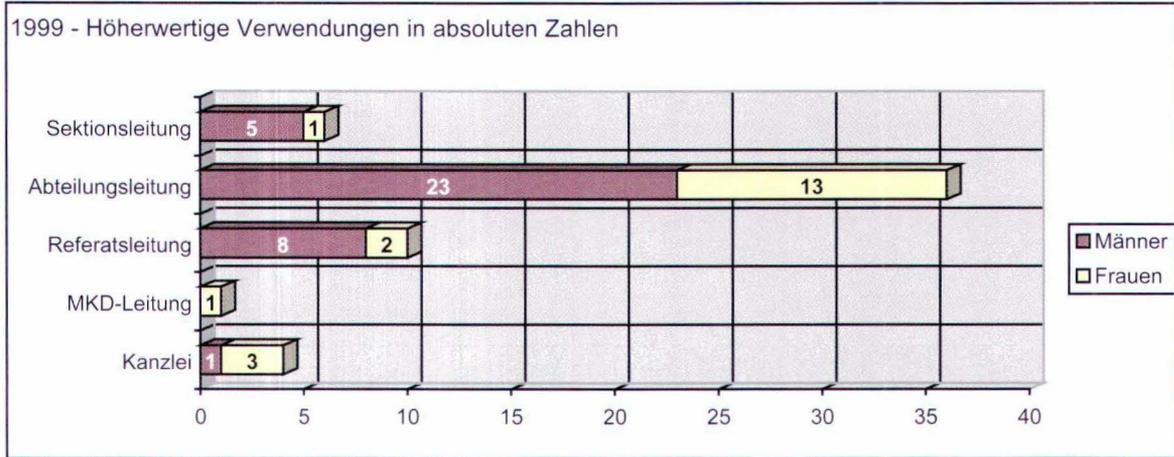
Die beiden Stichtage sind nicht vergleichbar, da die Daten zum Stichtag 1.7.1997 auch das Umweltbundesamt miteinbeziehen, die zum Stichtag 1.7.1999 hingegen nur mehr zum Teil (nämlich die Zahl der Beamtinnen und Beamten). Eine separate Datenerhebung nach Dienstbehörden wurde vom BMUJF für die Berichte nicht durchgehend praktiziert.

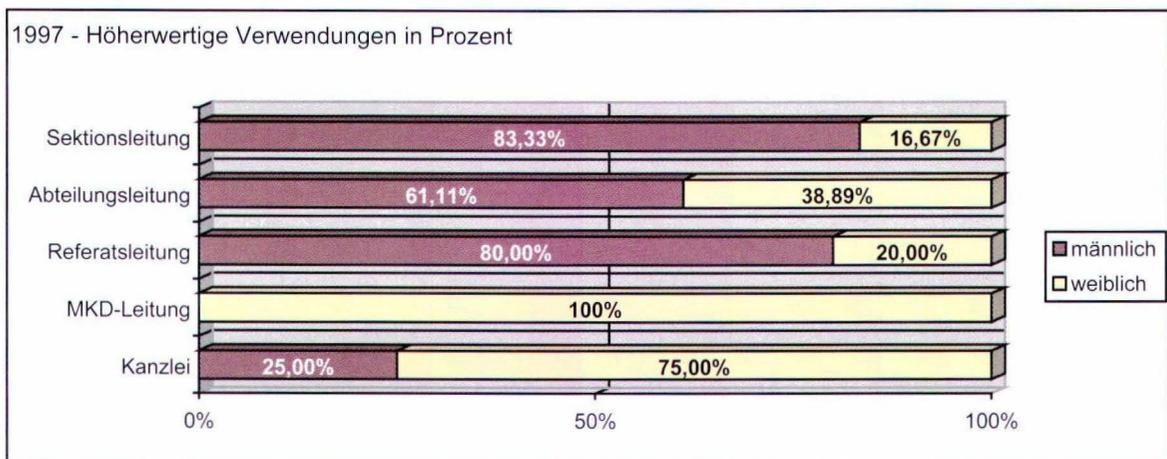
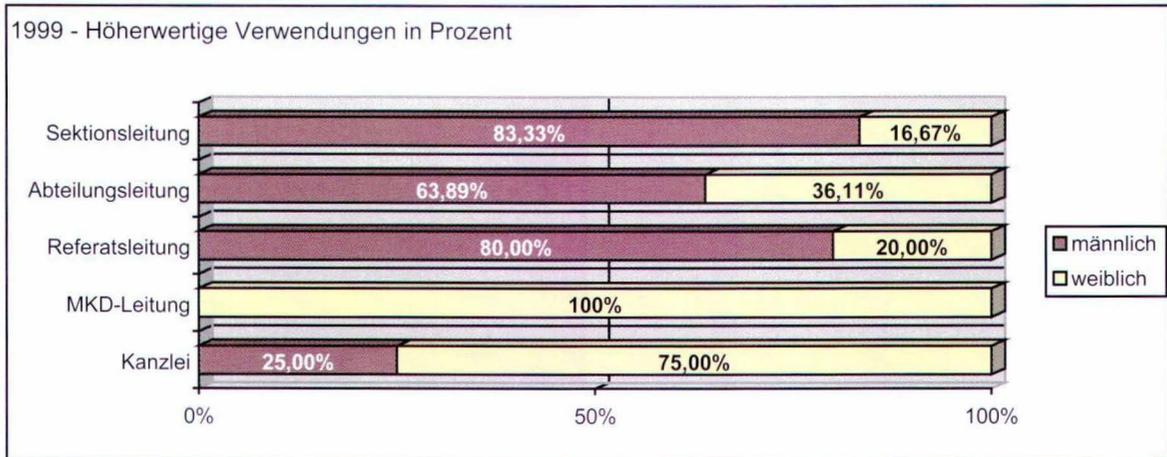
2. Höherwertige Verwendungen (Funktionen)

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	1	16,67 %	5	83,33 %	6
Abteilungsleitung	13	36,11 %	23	63,89 %	36
Referatsleitung	2	20,00 %	8	80,00 %	10
MKD-Leitung	1	100 %	-	-	1
Kanzlei	3	75,00 %	1	25,00 %	4
Summe	20	35,09 %	37	64,91 %	57



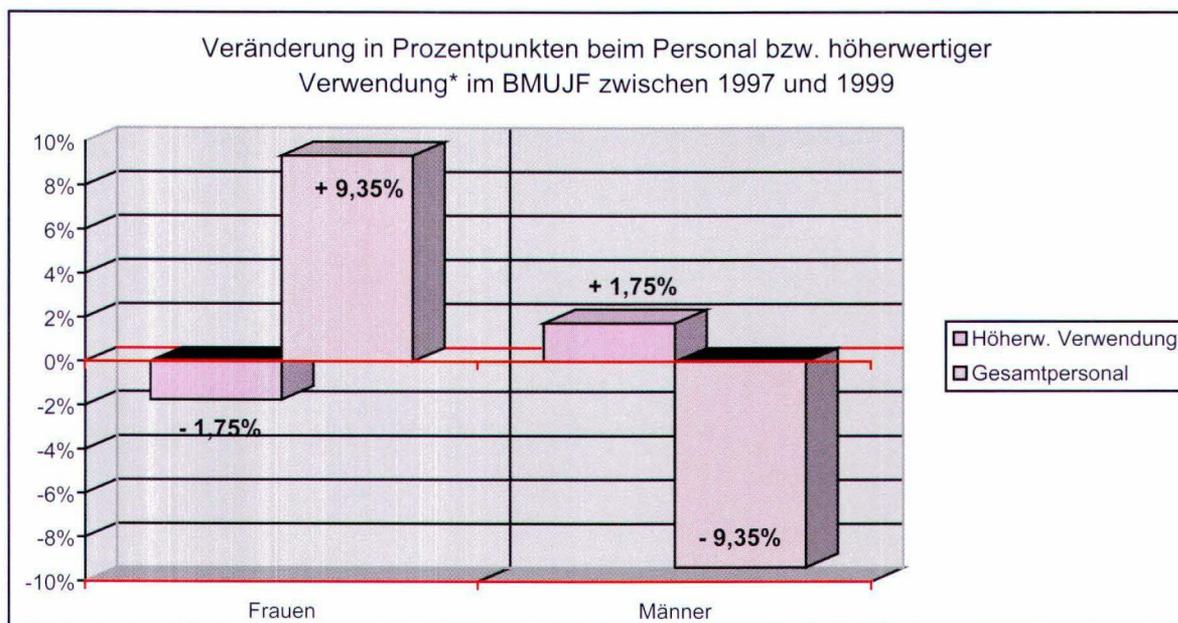
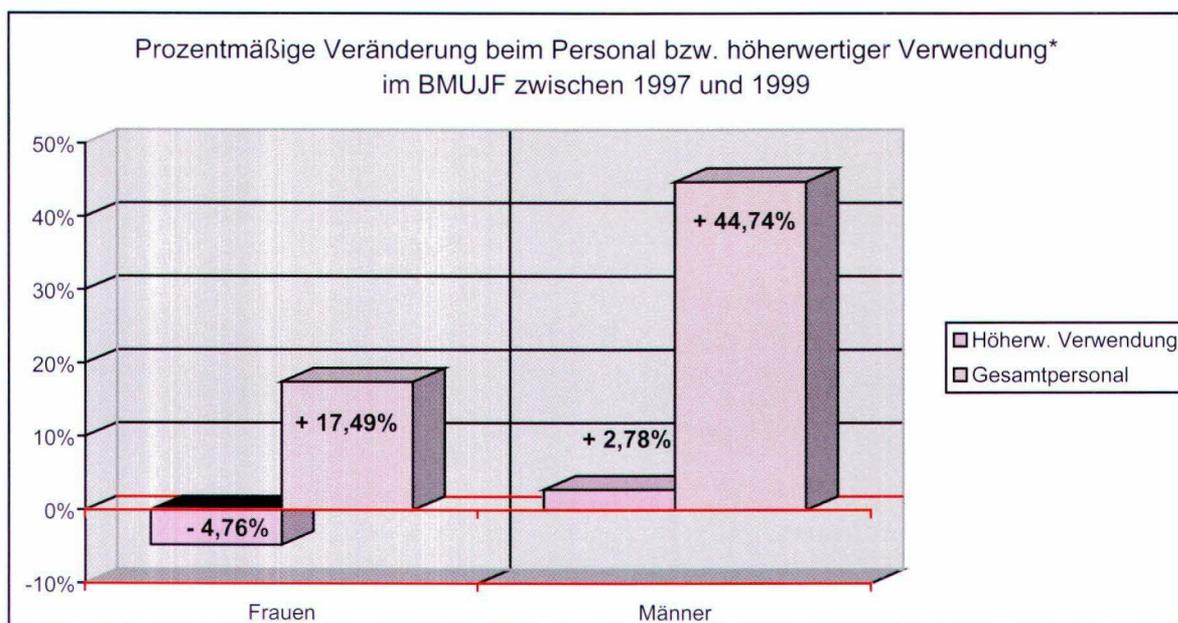
1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	1	16,67 %	5	83,33 %	6
Abteilungsleitung	14	38,89 %	22	61,11 %	36
Referatsleitung	2	20,00 %	8	80,00 %	10
MKD-Leitung	1	100 %	-	-	1
Kanzlei	3	75,00 %	1	25,00 %	4
Summe	21	36,84 %	36	63,16 %	57





Das bedeutet:

- * keinerlei Änderung bei der Summe der Funktionen und deren Aufteilung zwischen den Geschlechtern, bis auf eine Ausnahme:
Eine zuvor weiblich besetzte Abteilungsleitung ist nunmehr männlich besetzt.
- * Das bedeutet weiter, dass die obersten Funktionen weiterhin männlich dominiert sind - mehr als zum letzten Stichtag.



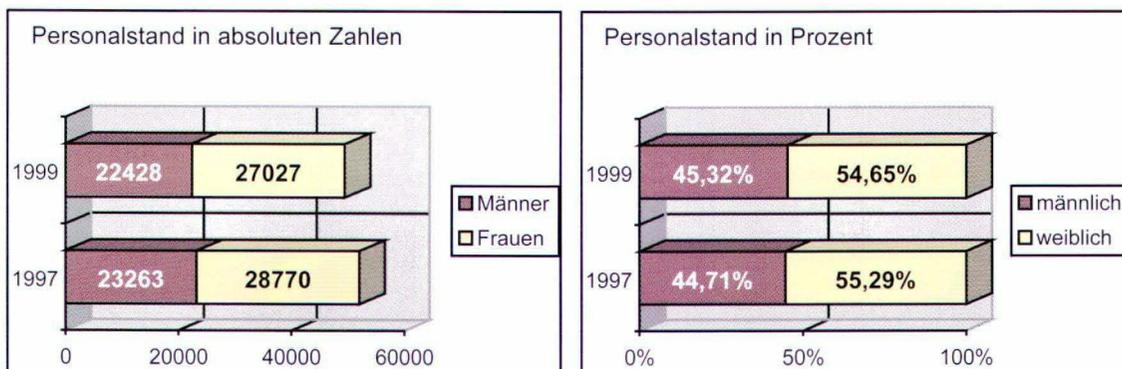
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 49455 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 52033 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	27027	54,65 %	28770	55,29 %
männlich	22428	45,35 %	23263	44,71 %
gesamt	49455	100 %	52033	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Insgesamt ist der Gesamtpersonalstand um 2578 Personen (= 4,95 %) zurückgegangen: Das sind 1743 Frauen weniger (= ein Minus von 6,45 %) und 835 Männer weniger (= ein Minus von 3,59 %). Dadurch ergibt sich eine Veränderung bei der prozentuellen Geschlechteraufteilung von 0,64 % zugunsten der Männer (von 44,71 % auf 45,35 %).
- Zum Stichtag 1.7.1995 betrug der Gesamtpersonalstand insgesamt 45978 Personen: 24501 Frauen (oder 53,29 %) und 21477 Männer (oder 46,71 %).

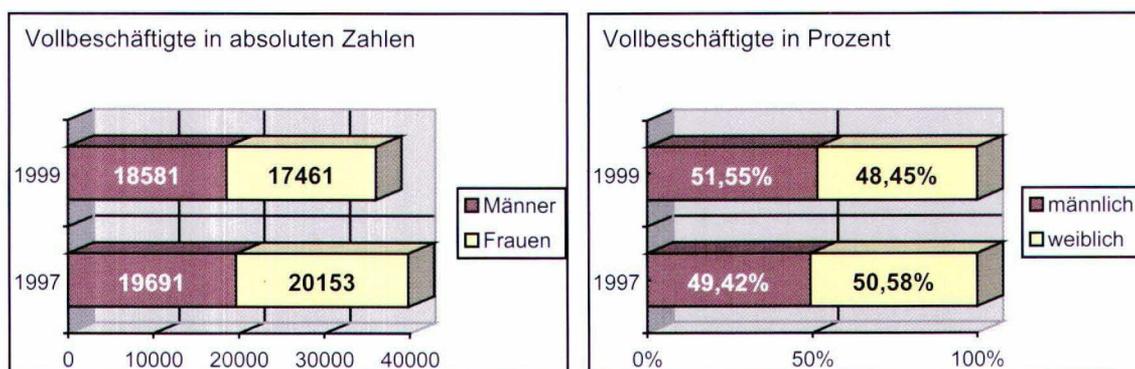
STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG UND SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN

	1999		1997	
weiblich	17461	48,45 %	20153	50,58 %
männlich	18581	51,55 %	19691	49,42 %
gesamt	36042	100 %	39844	100 %



Vergleichsweise ist zu ersehen:

- * Insgesamt 3802 vollbeschäftigte Personen weniger, davon 2692 Frauen (= ein Minus von 13,36 %) und 110 Männer (= ein Minus von 5,64 %). Das Geschlechterverhältnis hat sich durch den hohen Rückgang bei den Frauen umgekehrt: Es sind die Männer, die mit nunmehr 51,55 % mehr als die Hälfte des Vollbeschäftigten-Personals darstellen.
- * Bei beiden Geschlechtern übertrifft der Rückgang der vollbeschäftigten Bediensteten sogar noch jenen beim Gesamtpersonalstand. Die Zahl der Teilbeschäftigten muss also deutlich gestiegen sein (siehe Teil 2). Laut Auskunft des betreffenden Ressorts wäre es jedoch auch möglich, dass die starke Diskrepanz zum letzten Bericht (sowohl im Bereich der Vollbeschäftigten, als auch in dem der Teilbeschäftigten) durch einen Fehler bei den Datenerhebungen aus dem Personalinformationssystem des Bundes im Jahr 1997 hervorgerufen wurde. Diese Annahme würde auch dadurch bestätigt, dass sich die diesmaligen Zahlen jenen des Stichtags 1.7.1995 nähern: Damals gab es insgesamt 35425 Vollbeschäftigte: 17620 Frauen (bzw. 48,72 %) und 18165 Männer (bzw. 51,28 %).

ZENTRALLEITUNG
(Zentralstelle, Zentrale Lehranstalten, Pädagogische Akademien,
Berufspädagogische Akademien, Ausländerschulen)
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETETE

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	1482	43,45 %	1929	56,55 %	3411

Verw. Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a/v1	143	36,2 %	252	63,8 %	395
B/A2/b/v2	201	54,92 %	165	45,08 %	366
LPA, II/lpa	71	23,2 %	235	76,8 %	306
L1, II/II	501	42,17 %	687	57,83 %	1188
L2A2, II/II2a2	76	35,35 %	139	64,65 %	215

1997:

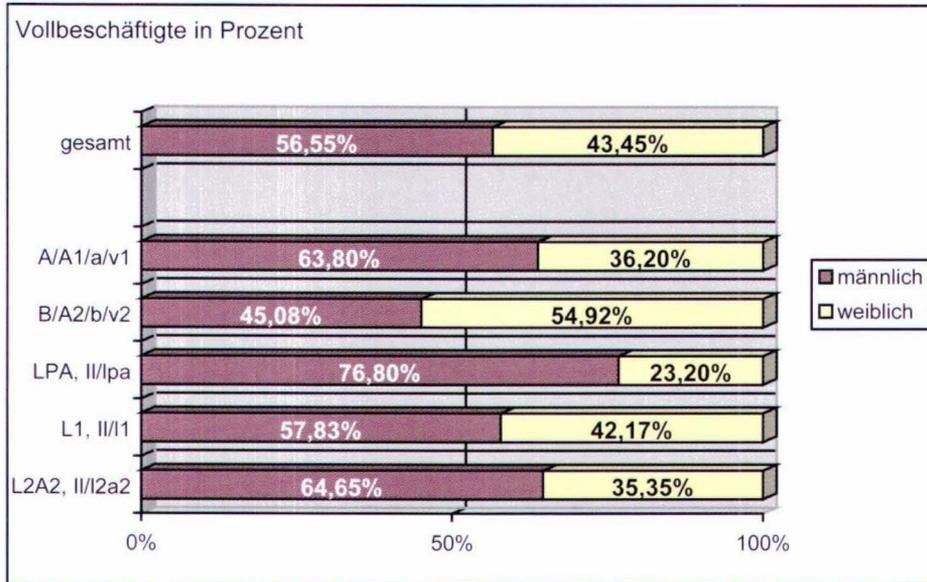
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	2407	44,62 %	2988	55,38 %	5395

Verw. Entl.Gr.:Auszug

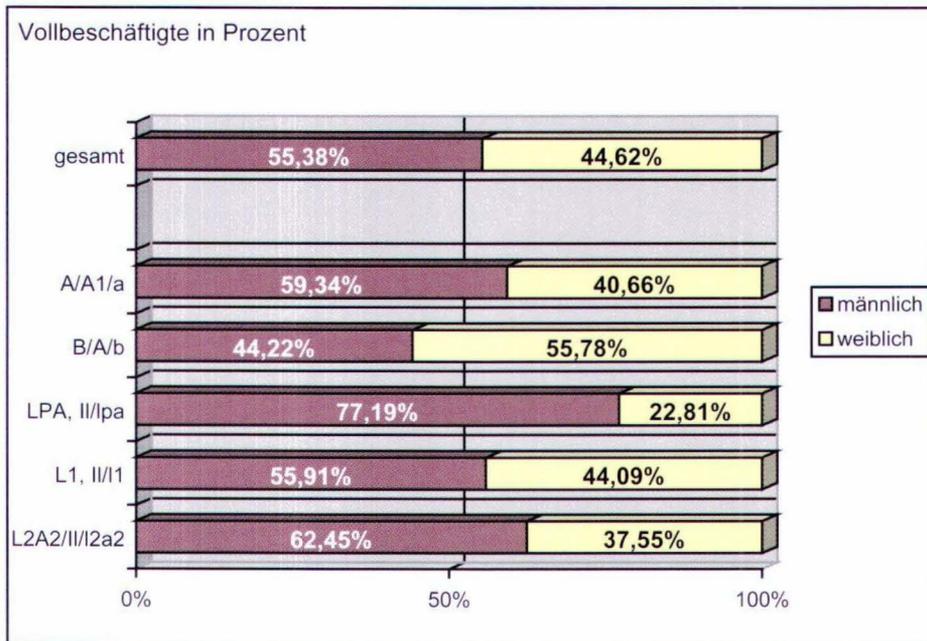
A/A1/a	259	40,66 %	378	59,34 %	637
B/A2/b	304	55,78 %	241	44,22 %	545
LPA, II/lpa	73	22,81 %	247	77,19 %	320
L1, II/II	649	44,09 %	823	55,91 %	1472
L2A2, II/II2a2	89	37,55 %	148	62,45 %	237

ZENTRALLEITUNG VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999



1997



SONSTIGE DIENSTBEHÖRDEN
 (Landesschulrat für Burgenland, Landesschulrat für Kärnten,
 Landesschulrat für Niederösterreich, Landesschulrat für Oberösterreich,
 Landesschulrat für Salzburg, Landesschulrat für Steiermark,
 Landesschulrat für Tirol, Landesschulrat für Vorarlberg, Stadtschulrat für Wien
 und Museums- und Bibliotheksbereich)
 VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	15979	48,97 %	16652	51,03 %	32631

Verw. Entl.Gr.: Auszug

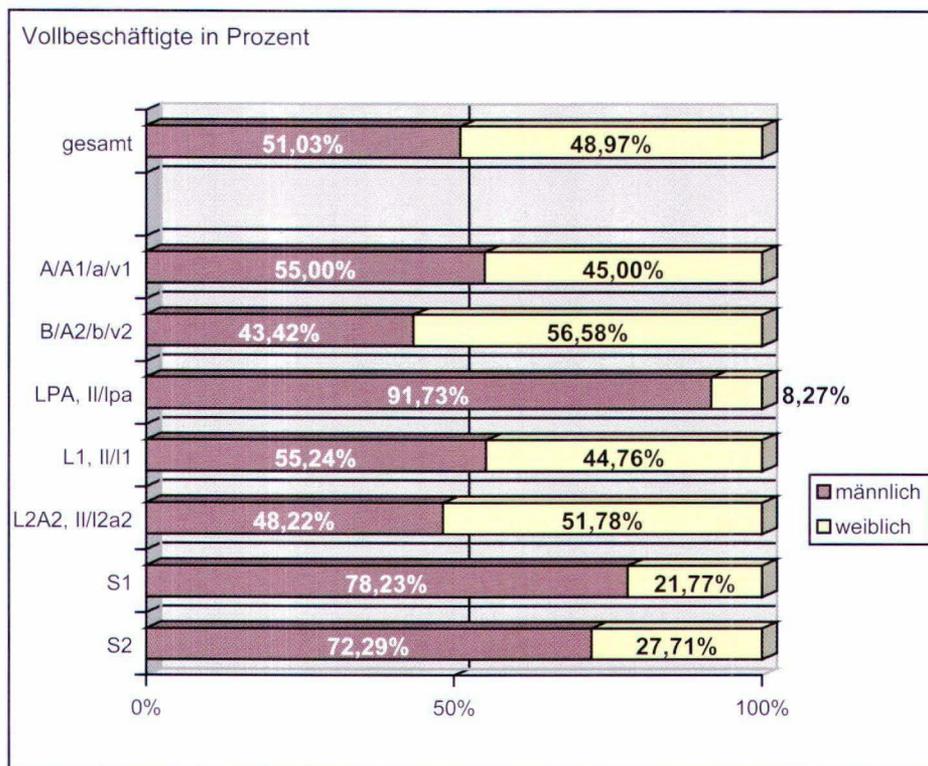
A/A1/a/v1	81	45,00 %	99	55,00 %	180
B/A2/b/v2	275	56,58 %	211	43,42 %	486
LPA, II/lpa	11	8,27 %	122	91,73 %	133
L1, II/I1	9506	44,76 %	11731	55,24 %	21237
L2A2, II/I2a2	1816	51,78 %	1691	48,22 %	3507
S1	32	21,77 %	115	78,23 %	147
S2	46	27,71 %	120	72,29 %	166

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
gesamt	17746	51,52 %	16701	48,48 %	34447

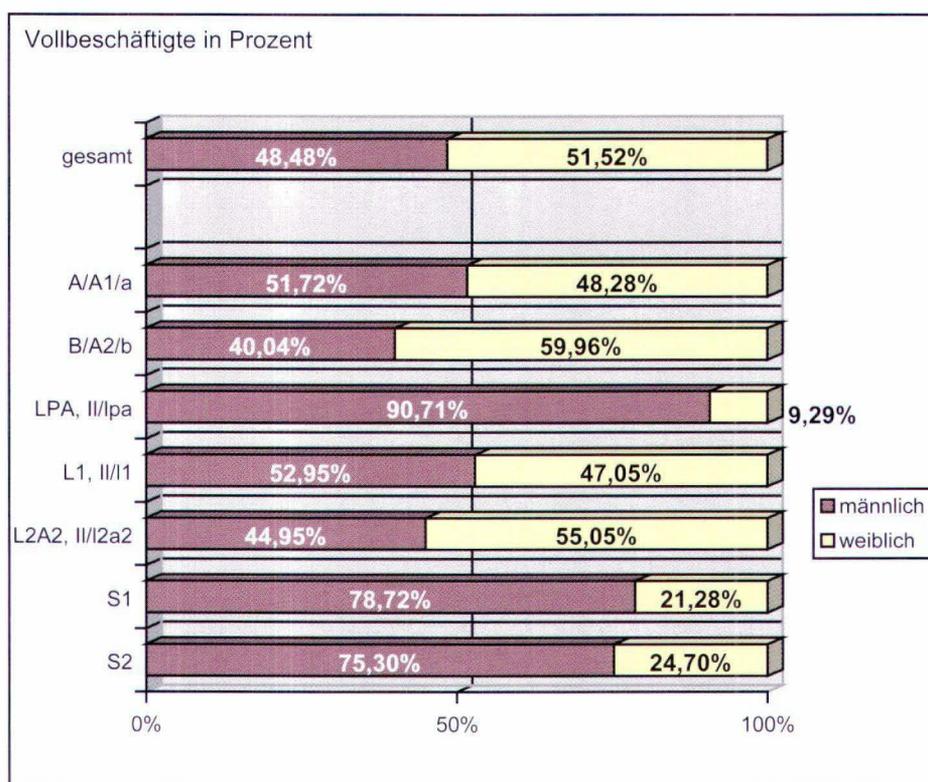
Verw. Entl.Gr.: Auszug

A/A1/a	84	48,28 %	90	51,72 %	174
B/A2/b	307	59,96 %	205	40,04 %	512
LPA, II/lpa	13	9,29 %	127	90,71 %	140
L1, II/I1	10453	47,05 %	11764	52,95 %	22217
L2A2, II/I2a2	2193	55,05 %	1791	44,95 %	3984
S1	30	21,28 %	111	78,72 %	141
S2	41	24,7 %	125	75,3 %	166

1999



1997



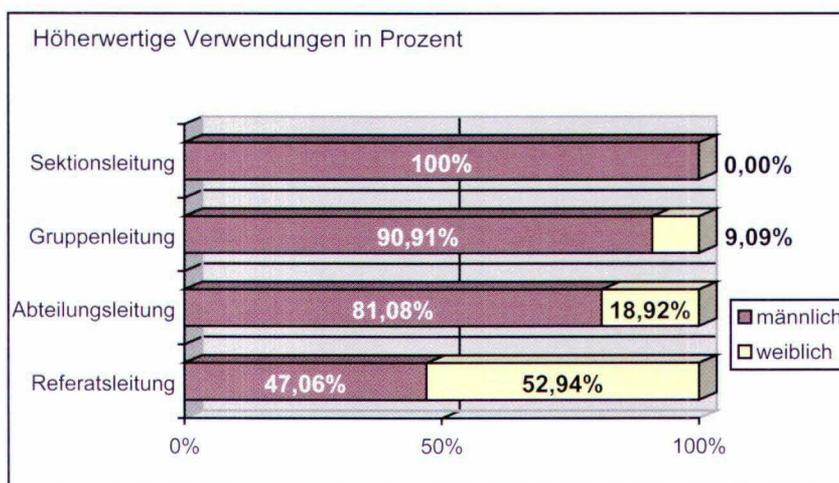
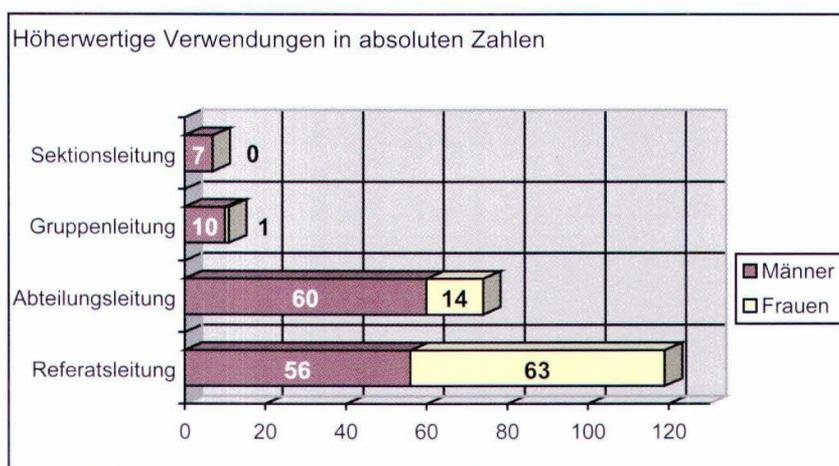
Im Vergleich zeigt sich:

- * In der **Zentralleitung** gab es einen Gesamtrückgang von 1984 vollbeschäftigt Bediensteten: Dabei handelt es sich um 925 Frauen (= ein Minus von 38,43 %) und 1059 Männer (= ein Minus von 35,44 %). Der Rückgang bei den Frauen fiel in allen angeführten Verw./Entl.Gruppen noch deutlicher als bei den Männern aus und bewegt sich zwischen 4,38 Prozentpunkte Rückgang (d.s. 2 Frauen) in der Gruppe LPA, II/lpa und 37,99 Prozentpunkte Rückgang, d.s. 116 Frauen in der Gruppe A/A1/v1. Der prozentuelle Frauenanteil hat sich dadurch in der letztgenannten Gruppe um 4,46 Prozentpunkte von 40,66 % auf nunmehr 36,2 % gesenkt.
- * Bei den **sonstigen Dienstbehörden** fand ein Gesamtrückgang von 1816 Personen statt; das sind 1767 Frauen weniger (-9,96 %) und 49 Männer weniger (-0,03 %). Der prozentuelle Frauenanteil am Gesamtanteil hat sich dadurch um 2,55 Prozentpunkte von vormals 51,52 % auf 48,97 % gesenkt. Der stärkste Rückgang - in absoluten Zahlen betrachtet - fand in der Verw./Entl.Gr.L1, II/11 mit 947 Frauen statt (-9,06 %) und bedeutet darüberhinaus auch eine Absenkung des prozentuellen Anteiles um 2,29 Prozentpunkte (von 47,05 % auf 44,76 %). Ebenfalls einen starken Rückgang gab es in der Gruppe L2A2, II/12a2 mit 377 Frauen (-17,19 %); der geringste Rückgang - wieder in absoluten Zahlen gesehen - ging in der Gruppe LPA, II/lpa mit 2 Frauen von statten.

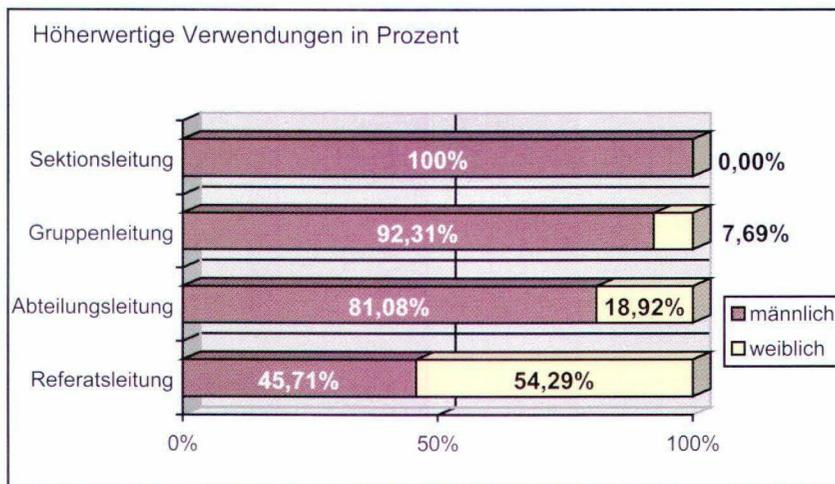
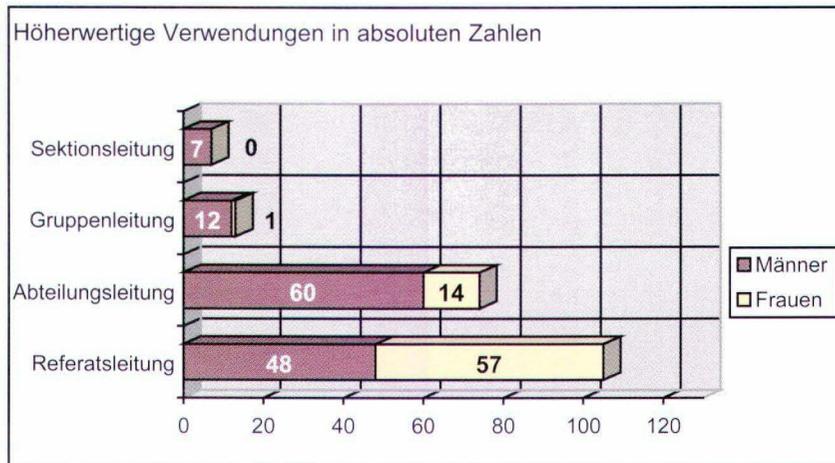
2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG

Auszug 1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	7	100 %	7
Gruppenleitung	1	9,09 %	10	90,91 %	11
Abteilungsleitung	14	18,92 %	60	81,08 %	74
Referatsleitung	63	52,94 %	56	47,06 %	119
Summe	78	36,97 %	133	63,03 %	211



Auszug 1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	7	100 %	7
Gruppenleitung	1	7,69 %	12	92,31 %	13
Abteilungsleitung	14	18,92 %	60	81,08 %	74
Referatsleitung	57	54,29 %	48	45,71 %	105
Summe	72	36,18 %	127	63,82 %	199



Im Vergleich der beiden Stichtage bedeutet das:

- * Es gibt insgesamt 12 Funktionen mehr auf den höchsten vier Leitungsebenen, davon 6 bei den Frauen (+ 8,33 %) und 6 bei den Männern (+ 4,72 %).
- * Auf höchster und auf Abteilungsleitungsebene fand keinerlei Veränderung statt.
- * Die Zahl der Gruppenleiter nahm um 2 ab, sodass sich nunmehr der prozentuelle Frauenanteil um 1,4 Prozentpunkte auf 9,09 % erhöht hat. Bei den Frauen selbst blieb die Zahl der Funktionen (1) gleich.
- * Auf Referatsebene gibt es nun 6 Leiterinnen mehr (+ 10,53 %) und 8 Leiter mehr (+ 16,67 %).
- * Zum Stichtag 1.7.1995 betrug der Frauenanteil an den 194 Funktionen 32,99 % (d.s. 64 Funktionen).

LANDESSCHULRÄTE (LSR) bzw. STADTSCHULRAT (StSR)

Leitungsfunktionen **1999:**

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
LSR für Bgld.	3	15,79 %	16	84,21 %	19
LSR für Kärnten	10	19,23 %	42	80,77 %	52
LSR für NÖ	25	24,27 %	78	75,73 %	103
LSR für OÖ	15	18,29 %	67	81,71 %	82
LSR für Salzburg	5	13,89 %	31	86,11 %	36
LSR für Stmk.	25	23,81 %	80	76,19 %	105
LSR für Tirol	10	18,87 %	43	81,13 %	53
LSR für Vbg.	4	12,12 %	29	87,88 %	33
StSR für Wien	74	45,40 %	89	54,60 %	163
Summe	171	26,47 %	475	73,53 %	646

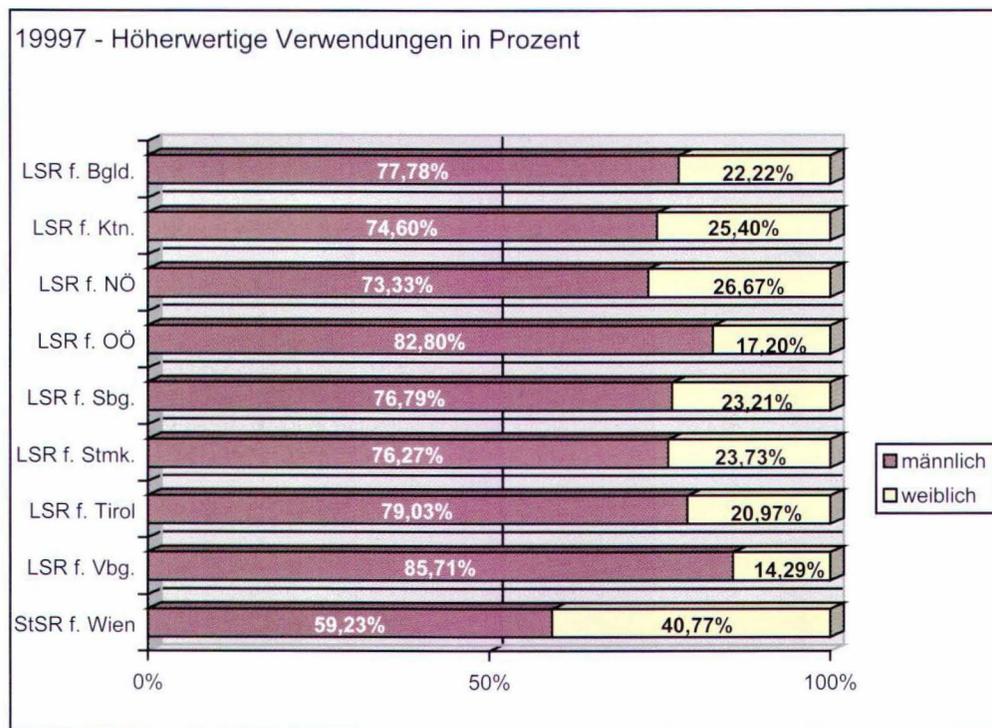
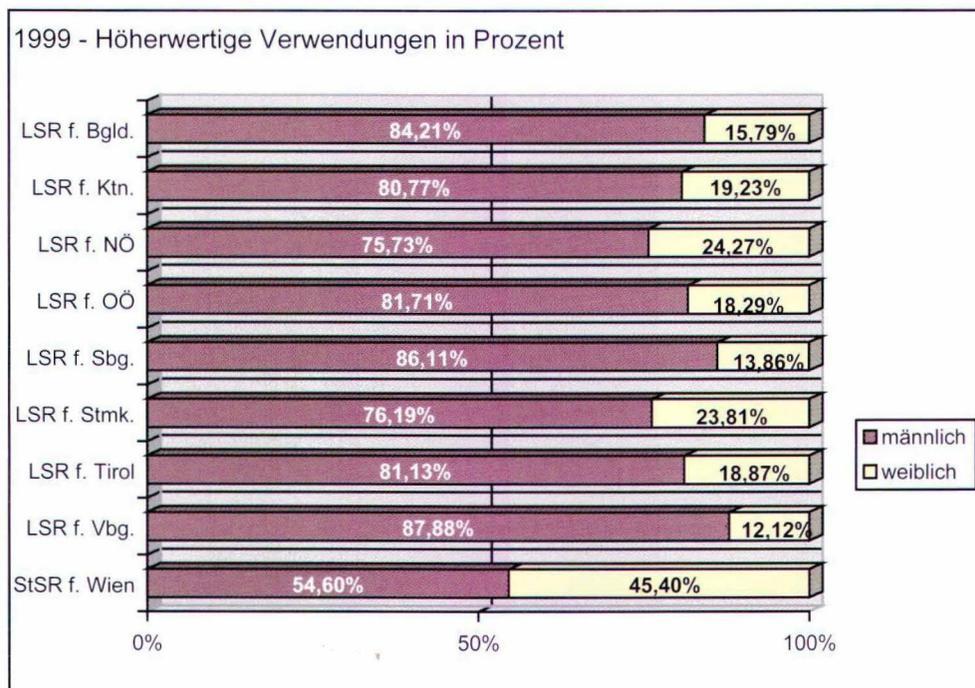
Leitungsfunktionen **1997:**

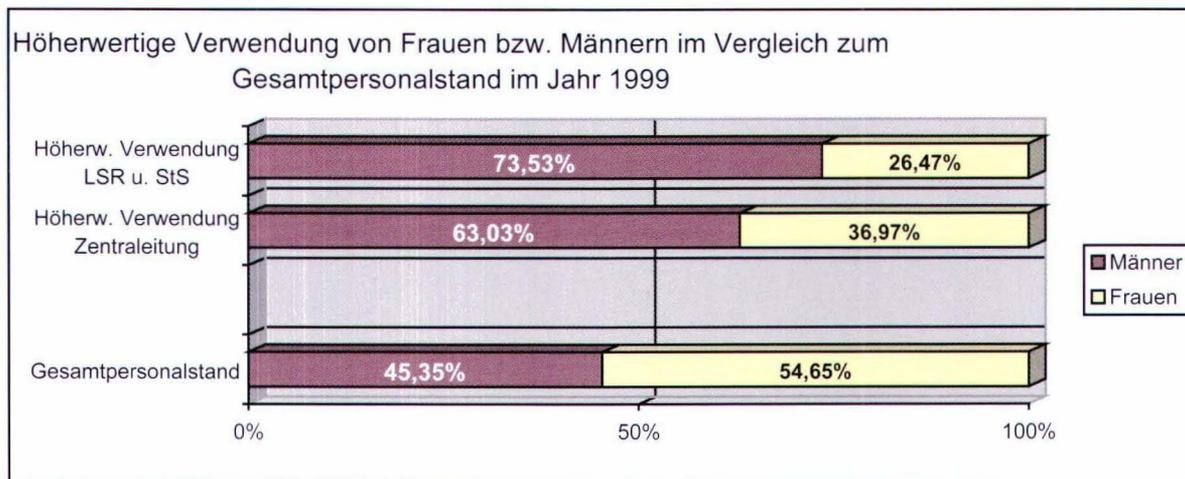
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
LSR für Bgld.	8	22,22 %	28	77,78 %	36
LSR für Kärnten	16	25,40 %	47	74,60 %	63
LSR für NÖ	32	26,67 %	88	73,33 %	120
LSR für OÖ	16	17,20 %	77	82,80 %	93
LSR für Salzburg	13	23,21 %	43	76,79 %	56
LSR für Stmk.	28	23,73 %	90	76,27 %	118
LSR für Tirol	13	20,97 %	49	79,03 %	62
LSR für Vbg.	5	14,29 %	30	85,71 %	35
StSR für Wien	53	40,77 %	77	59,23 %	130
Summe	184	25,81 %	529	74,19 %	713

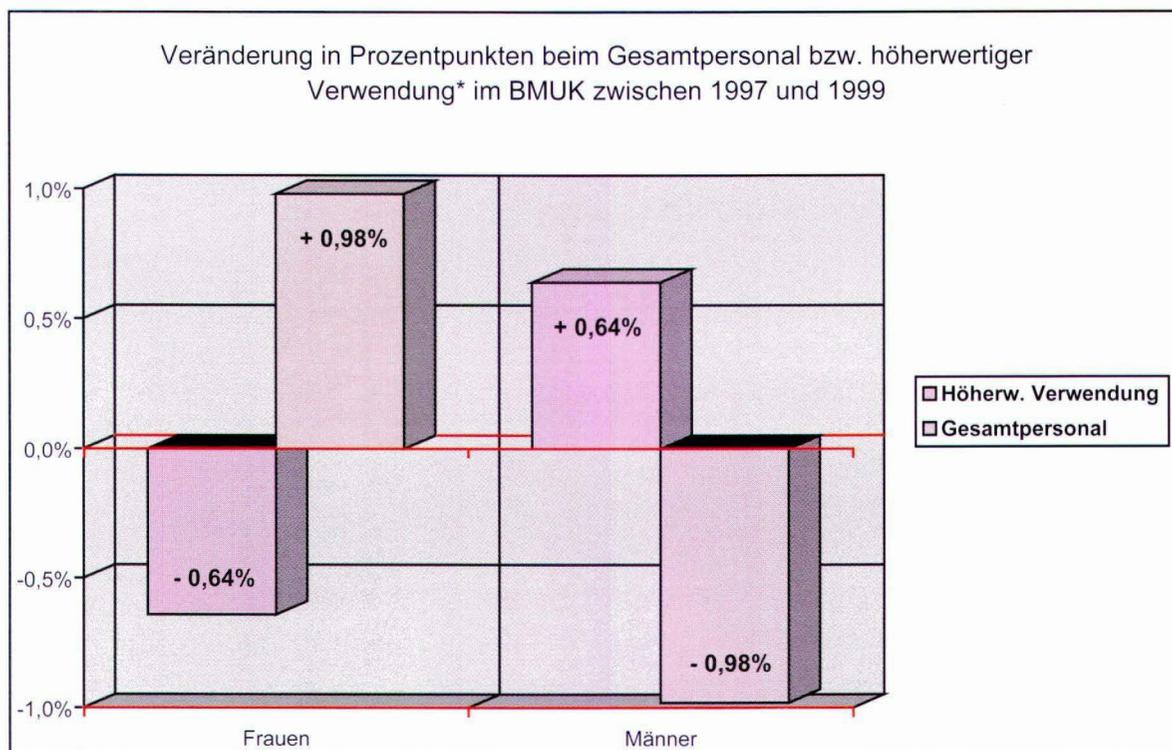
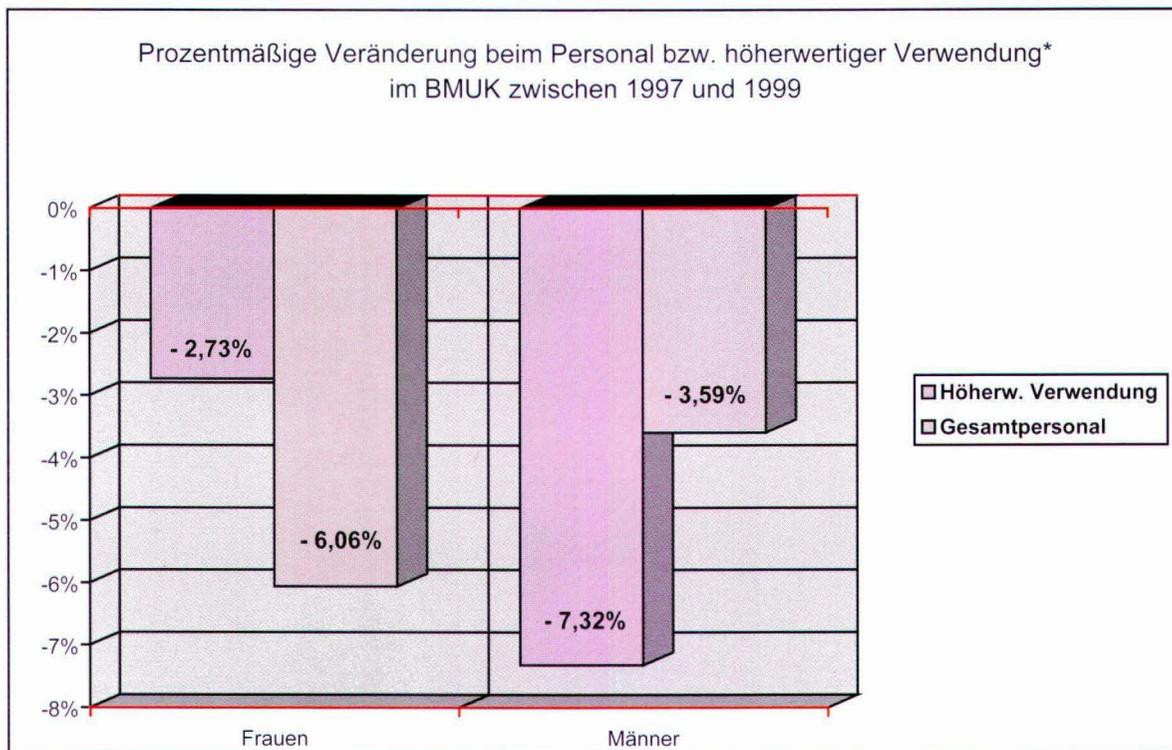
Das bedeutet:

- * insgesamt 67 Funktionen weniger (= ein Minus von 9,4 %), davon 13 bei den Frauen (-7,07 %) und 54 bei den Männern (-10,21 %)
- * Der prozentuelle Frauenanteil ist in fast allen Schulräten deutlich gesunken; der Gesamtprozentsatz zeigt trotzdem, eine Steigerung um 0,66 Prozentpunkte an, da die Rückgänge bei den Männern noch deutlicher ausfielen und die Zunahme an weiblich besetzten Funktionen im Stadtschulrat für Wien das Gesamtbild verändert.

LANDESSCHULRÄTE (LSR) bzw. STADTSCHULRAT (StSR)







* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr

Zur VERWIRKLICHUNG DER GLEICHBEHANDLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG IM RESSORT wurde seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur eine äußerst umfangreiche Studie der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt in 1020 Wien (Frau Ingrid Mairhuber, Frau Ulrike Papouschek) übermittelt, welche in der Abteilung III/2 des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen aufliegt. Sämtliche, für den vorliegenden Bericht verwendete Zahlen, Daten und Interpretationen stammen daraus.

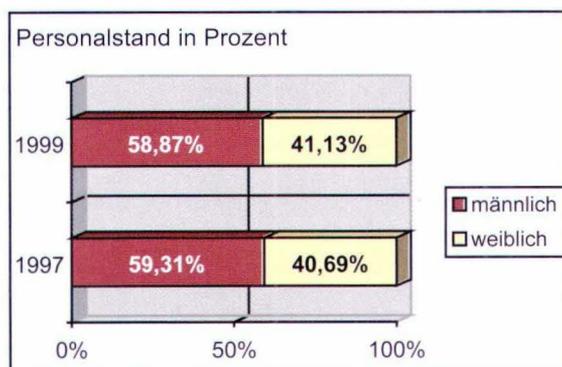
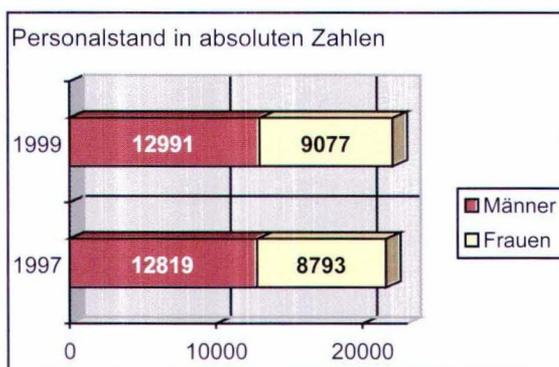
Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 22068 Bedienstete aus.

Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 21612 Bedienstete aus.

(Diese beiden Beträge beinhalten keine nichtremunerierte Lehrbeauftragte, Lehrbeauftragte an Hochschulen sowie Gastprofessorinnen und Gastprofessoren, da diese nicht bedienstet sind; weiters keine Beschäftigten aus zweckgebundener Gebarung und auf Grund von Arbeitsleihverträgen/Werkverträgen und keine Veterinärmediz.. Praktikantinnen und Praktikanten, sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte in Ausbildung.)

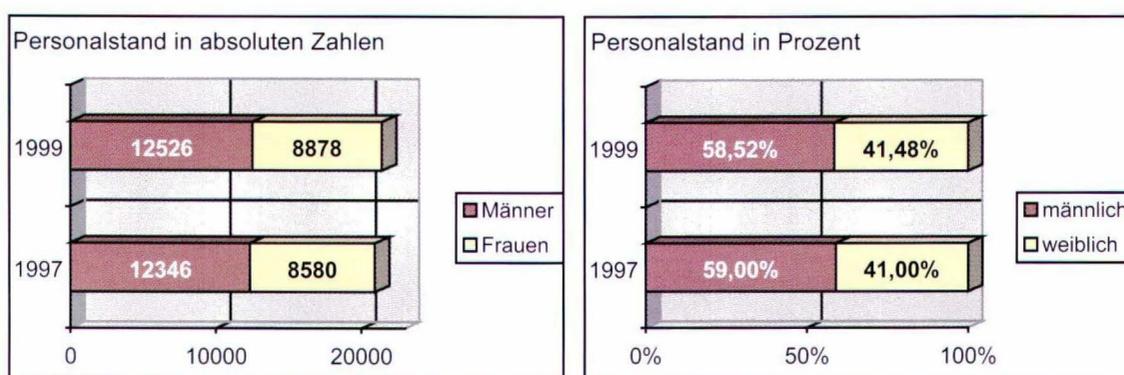
GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	9077	41,13 %	8793	40,69 %
männlich	12991	58,87 %	12819	59,31 %
gesamt	22068	100 %	21612	100 %



WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
(Zentralleitung und sonstige Dienststellen, Universitäten,
Universitäten der Künste, Wissenschaftliche Anstalten)

	1999		1997	
weiblich	8878	41,48 %	8580	41,00 %
männlich	12526	58,52 %	12346	59,00 %
gesamt	21404	100 %	20926	100 %

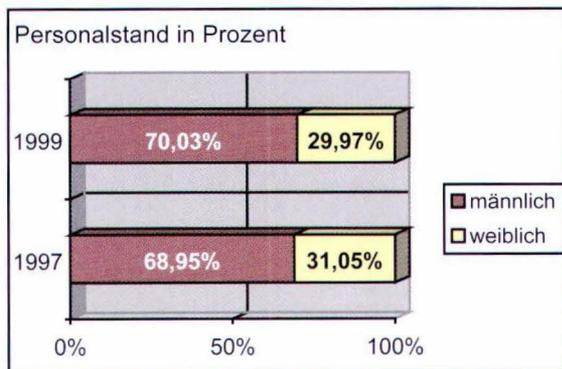
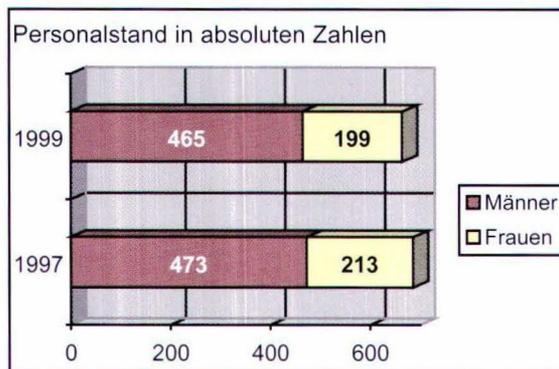


Im gesamten Ressortbereich Wissenschaft und Forschung waren zum Stichtag 1.7.1999 21.404 Personen beschäftigt. Das bedeutet eine Zunahme der Beschäftigten um 478 Personen. Der Frauenanteil unter den Bediensteten beträgt am 1.7.1999 41,5 % und ist damit seit 1.7.1997 um 0,5 Prozentpunkte gestiegen. Damit setzt sich die - wie bereits im vorherigen Erhebungszeitraum konstatiert - langsame, aber kontinuierliche Erhöhung des Frauenanteils fort.

VERKEHR

(Zentralleitung und sonstige Dienststellen)

	1999		1997	
weiblich	199	29,97 %	213	31,05 %
männlich	465	70,03 %	473	68,95 %
gesamt	664	100 %	686	100 %



Verglichen mit dem Wissenschaftsbereich des Ressorts sind im Verkehrsbereich deutlich weniger Frauen anzutreffen. Der Frauenanteil unter allen Beschäftigten ist insgesamt 30 % - zum Stichtag 1.7.1999 - außerordentlich niedrig.. Gegenüber dem niedrigen Ausgangswert 1997 - 31 % - bedeutet dies einen weiteren geringfügigen Rückgang der Frauenquote in den letzten beiden Jahren.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE UND TEILBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

ZENTRALLEITUNG WISSENSCHAFT

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Gesamtpersonal	269	55,93 %	212	44,07 %	481

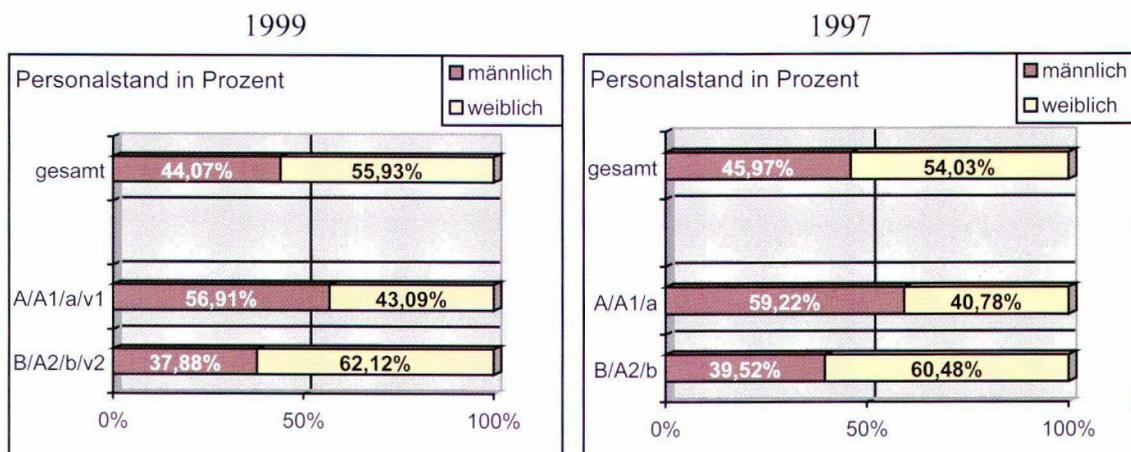
Verw.-/Entl.Gr/ Auszug

A/A1/a/v1	81	43,09 %	107	56,91 %	188
B/A2/b/v2	82	62,12 %	50	37,88 %	132

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Gesamtpersonal	248	54,03 %	211	45,97 %	459

Verw.-/Entl.Gr/ Auszug

A/A1/a	73	40,78 %	106	59,22 %	179
B/A2/b	75	60,48 %	49	39,52 %	124



Der Frauenanteil unter den Beschäftigten in der Zentralstelle ist zwischen den Stichtagen 1.7.1997 und 1.7.1999 von 54 % auf 55,9 % gestiegen und liegt damit deutlich über dem Frauenanteil im Gesamtressort.

**ZENTRALLEITUNG VERKEHR
UND SONSTIGE DIENSTSTELLEN**
(Schiffahrtspolizei, Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge)

1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Gesamtpersonal	199	29,97 %	465	70,03 %	664

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

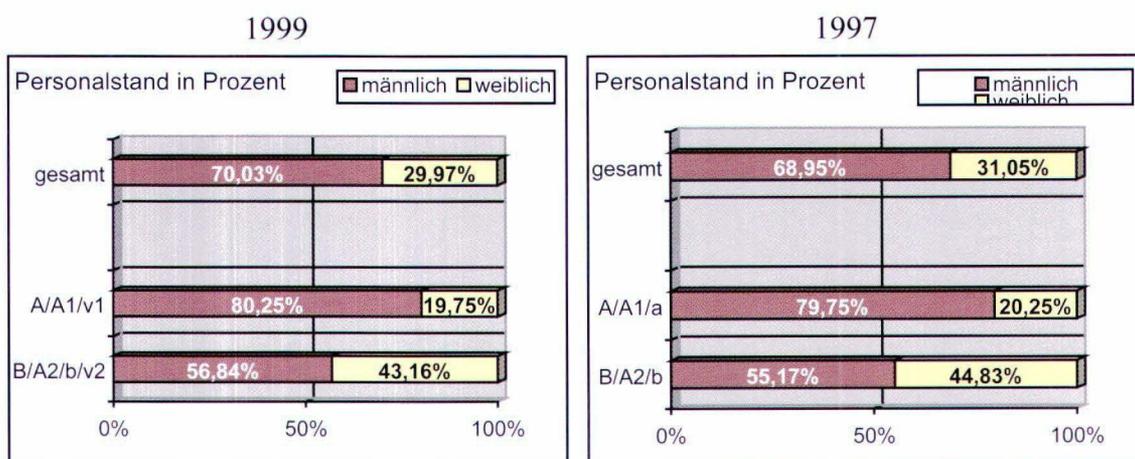
A/A1/v1	32	19,75 %	130	80,25 %	162
B/A2/b/v2	41	43,16 %	54	56,84 %	95

1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Gesamtpersonal	213	31,05 %	473	68,95 %	686

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug

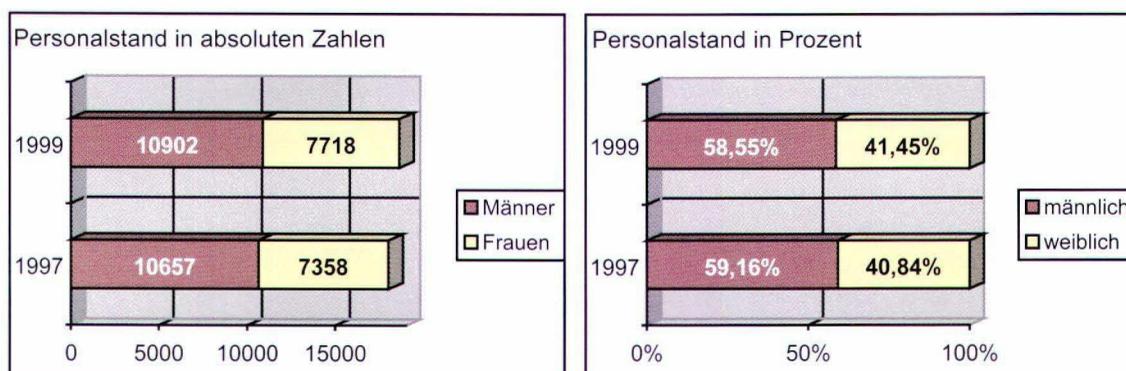
A/A1/a	32	20,25 %	126	79,75 %	158
B/A2/b	39	44,83 %	48	55,17 %	87



Verglichen mit dem Wissenschaftsbereich des Ressorts sind im Verkehrsbereich in allen Verwendungsgruppen deutlich weniger Frauen anzutreffen.

UNIVERSITÄTEN ZUSAMMEN
(ohne Werkverträge, Veterinärmed. Praktikant/innen,
Zahnärzt/innen in Ausbildung, Lehrbeauftragte an Hochschulen,
nichtremun. Lehrbeauftragte, Gastprofessor/innen)

	1999		1997	
weiblich	7718	41,45 %	7358	40,84 %
männlich	10902	58,55 %	10657	59,16 %
gesamt	18620	100 %	18015	100 %



An den Universitäten waren zum Stichtag 1.7.1999 18.620 Personen beschäftigt. Das bedeutet einen Beschäftigungszuwachs um 605 Personen (im Vergleich zum 1.7.1997). Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beträgt am 1.7.1999 41,5 % und ist damit seit 1.7.1997 um 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

UNIVERSITÄTEN ZUSAMMEN

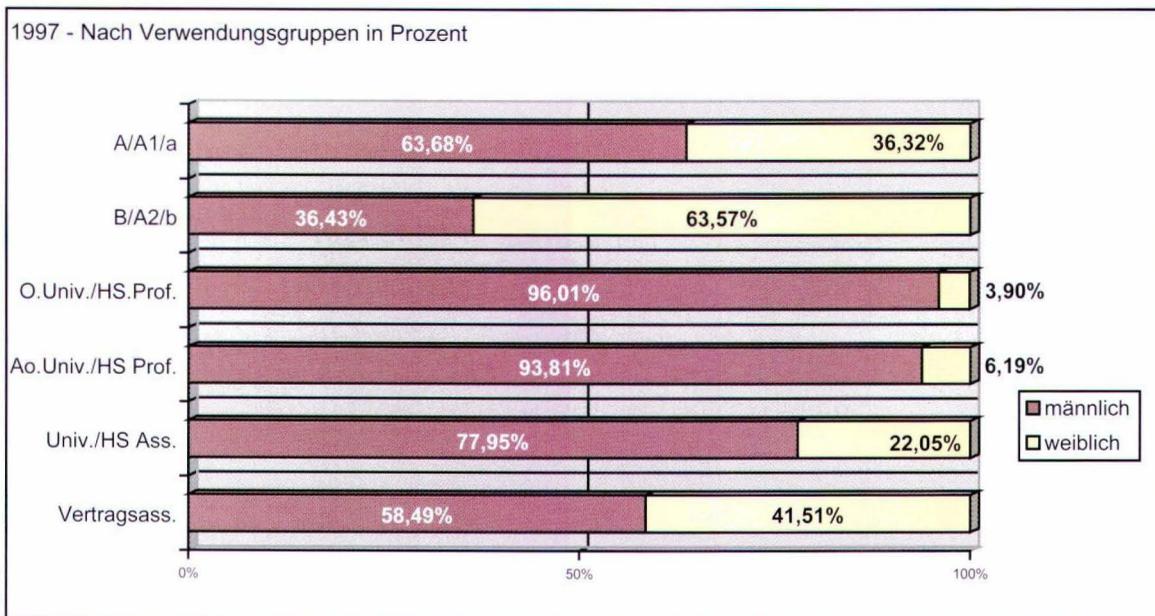
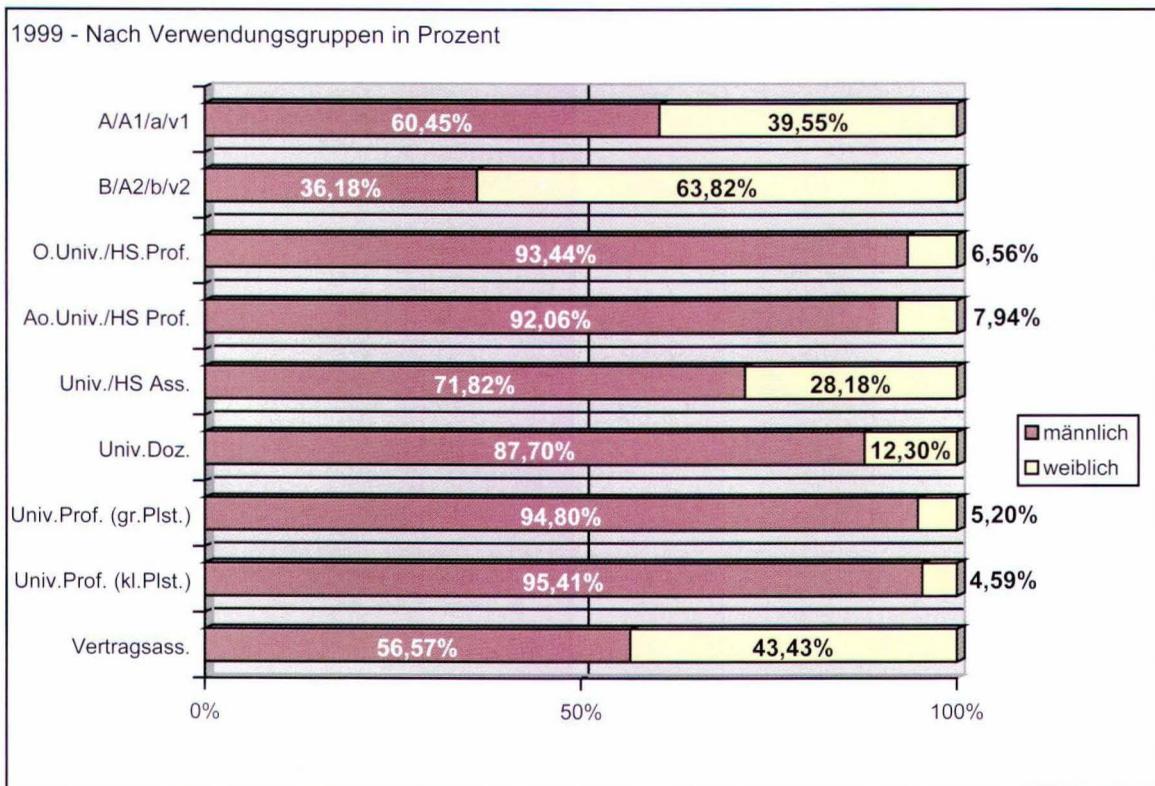
Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	331	39,55 %	506	60,45 %	837
B/A2/b/v2	1729	63,82 %	980	36,18 %	2709
O.Univ./HS Prof.	29	6,56 %	413	93,44 %	442
Ao.Univ./HS Prof.	20	7,94 %	232	92,06 %	252
Univ./HS Ass.	1186	28,18 %	3022	71,82 %	4208
Univ.Doiz.	274	12,30 %	1953	87,70 %	2227
Univ.Prof. (kl. Plst.)	13	5,2 %	237	94,8 %	250
Univ.Prof.(gr. Plst.)	33	4,59 %	686	95,41 %	719
Vertragsass.	502	43,43 %	654	56,57 %	1156

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997

A/A1/a	296	36,32 %	519	63,68 %	815
B/A2/b	1640	63,57 %	940	36,43 %	2580
O.Univ./HS Prof.	45	3,90 %	1109	96,10 %	1154
Ao.Univ./HS Prof.	32	6,19 %	485	93,81 %	517
Univ./HS Ass.	1358	22,05 %	4800	77,95 %	6158
Univ.Doiz.	-	-	-	-	-
Univ.Prof. (kl. Plst.)	-	-	-	-	-
Univ.Prof. (gr. Plst.)	-	-	-	-	-
Vertragsass.	457	41,51 %	644	58,49 %	1101

UNIVERSITÄTEN ZUSAMMEN



Eine detaillierte Beschreibung der geschlechtsspezifischen Verteilung der Verwendungsgruppen erweist sich insbesondere hinsichtlich der Universitätslehrer/-innen als sehr schwierig.

Einerseits war im Berichtszeitraum die Umstellung der Universitäten auf das UOG 1993, das alle Entscheidungsfunktionen verändert, noch nicht abgeschlossen, und zum Zweiten haben 1997 bedeutende Veränderungen des Hochschullehrerdienstrechts stattgefunden, die für die Beschäftigten im wissenschaftlichen Bereich neue dienstrechtliche Kategorien schufen.

Als Personalkategorie unverändert geblieben - und damit vergleichbar - sind die Vertragsassistentinnen und -assistenten. Hier zeichnete sich eine positive Entwicklung ab: Der Frauenanteil ist von 1.7.1997 auf 1.7.1999 von 41,5 % auf 43,4 % gestiegen.

Um 6,1 % auf 28,2 % hat sich auch der Frauenanteil unter den Universitäts-/Hochschulassistentinnen und -assistenten erhöht. Dazu sind allerdings einige Anmerkungen nötig: Geht man von den Absolutzahlen aus, nahm die Zahl der Assistentinnen real ab (von 1.358 1997 auf 1.186 1999), allerdings sank die Zahl der Assistenten noch viel stärker (von 4.800 1997 auf 3.022 1999). Aus diesem ungleichen Abgang ergibt sich für die Frauen ein nunmehr günstigeres anteiliges Verhältnis. Dieses Verhältnis wurde auch durch die Neuzugänge nicht verändert. Ursächlicher Grund für die Erhöhung des Frauenanteils - bzw. des starken Abgangs der Männer - ist die Herausrechnung der Universitätsdozentinnen und -dozenten aus der Gruppe der Universitätsassistentinnen und -assistenten. Die Universitätsdozentinnen und -dozenten bilden mittlerweile eine eigene Gruppe. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil mit 12,3 % im Vergleich zu den Assistentinnen recht gering. Die Erhöhung des Frauenanteils unter den Universitäts-/Hochschulassistentinnen und Assistenten ist also nicht unbedingt als positive Entwicklung zu deuten, sondern vielmehr das Ergebnis der deutlich geringeren Habilitationsrate von Frauen.

Bleibt man auf der Ebene der Professorinnen und Professoren zu Vergleichszwecken - in einem ersten Schritt - bei der alten Kategorie der ordentlichen Universitätsprof., so ergibt sich eine Erhöhung des Frauenanteils - vom Stichtag 1.7.1997 bis zum 1.7.1999 - um 2,7 % auf 6,6 %. Bezieht man alle Kategorien von Universitätsprofess. für einen Vergleich mit ein - zum Stichtag 1.7.1999 sind dies Ao.Univ.Prof., O.Univ.Prof., Univ.Prof. (kleine Planstelle), Univ.Prof. (große Planstelle) - sind von allen 1.663 Professorinnen und Professoren 95 Frauen (5,7 %).

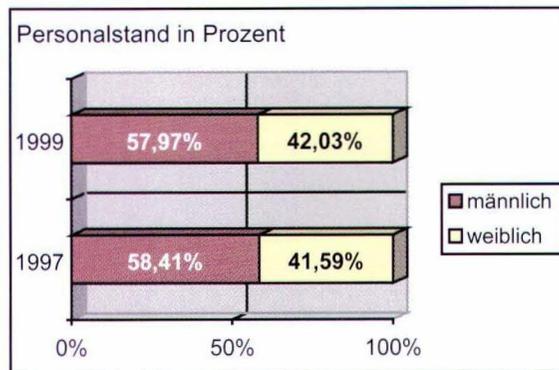
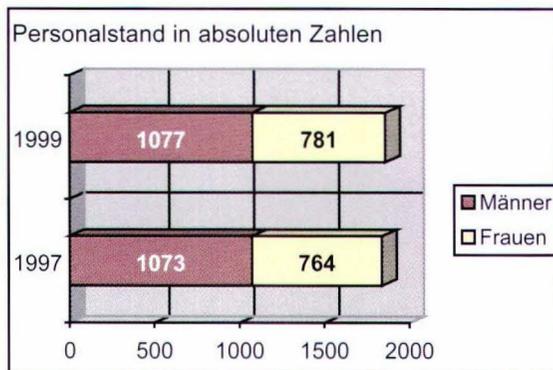
Vergleicht man dies wiederum mit allen Universitätsprofessorinnen und -professoren - Ao.Univ.Prof., O.Univ.Prof. (zum Stichtag 1.7.1997) - ergibt dies eine Zunahme des Frauenanteils von 1,1 %.

Damit zeichnet sich an den Universitäten hinsichtlich der wissenschaftlichen Verwendungen von Frauen für die Frauenförderung ein doch relativ positives Ergebnis ab, wenn sich auch beispielsweise bei den Hochschulprofessorinnen nur geringfügige Änderungen ergeben, da der Nachholbedarf in dieser Personalkategorie besonders groß ist.

Übersehen werden darf dabei aber nicht, dass sich die einzelnen Universitäten hinsichtlich ihrer Frauenanteile stark unterscheiden. So beträgt beispielsweise der Frauenanteil unter den Universitätsprof. an der Universität Innsbruck rund 8 %, in Klagenfurt knapp über 3 %, an der Technischen Universität Wien gerade 2 % und an der Montanuniversität Leoben findet sich nach wie vor keine einzige Frau unter den Universitätsprofessoren.

UNIVERSITÄTEN der KÜNSTE
(ohne Werkverträge, Lehrbeauftragte an HS, nichtremun. Lehrbeauftragte,
Gastprofessorinnen und Gatsprofessoren)

	1999		1997	
weiblich	781	42,03 %	764	41,59 %
männlich	1077	57,97 %	1073	58,41 %
gesamt	1858	100 %	1837	100 %



An den Universitäten der Künste waren zum Stichtag 1.7.1999 1.858 Personen beschäftigt. Das bedeutet einen geringfügigen Rückgang bei den Beschäftigten (um 21 Personen im Vergleich zum 1.7.1997). Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beträgt am 1.7.1999 42 % und ist damit seit 1.7.1997 um 0,4 Prozentpunkte gestiegen.

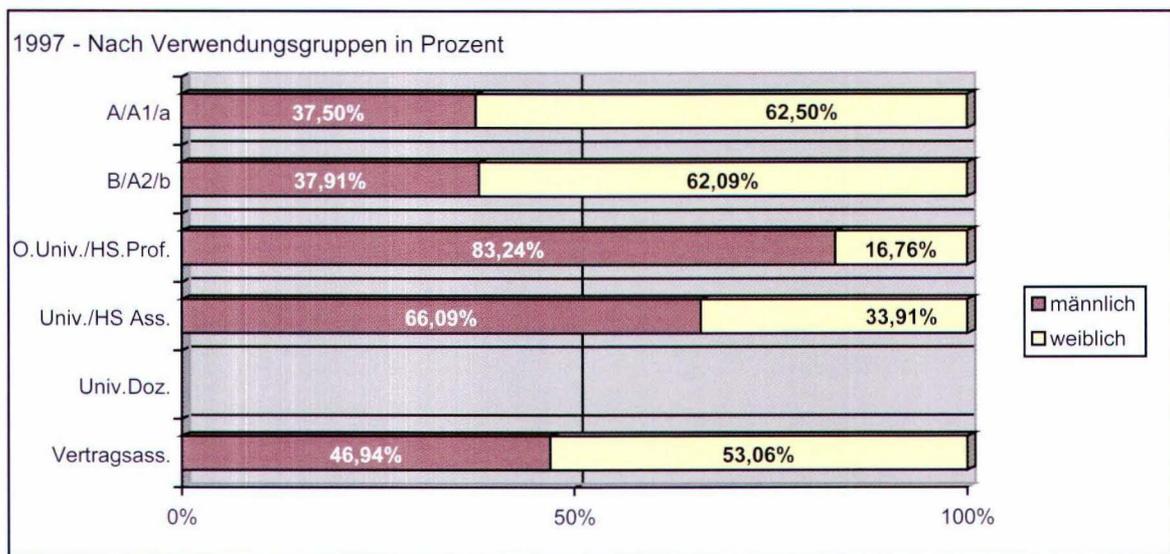
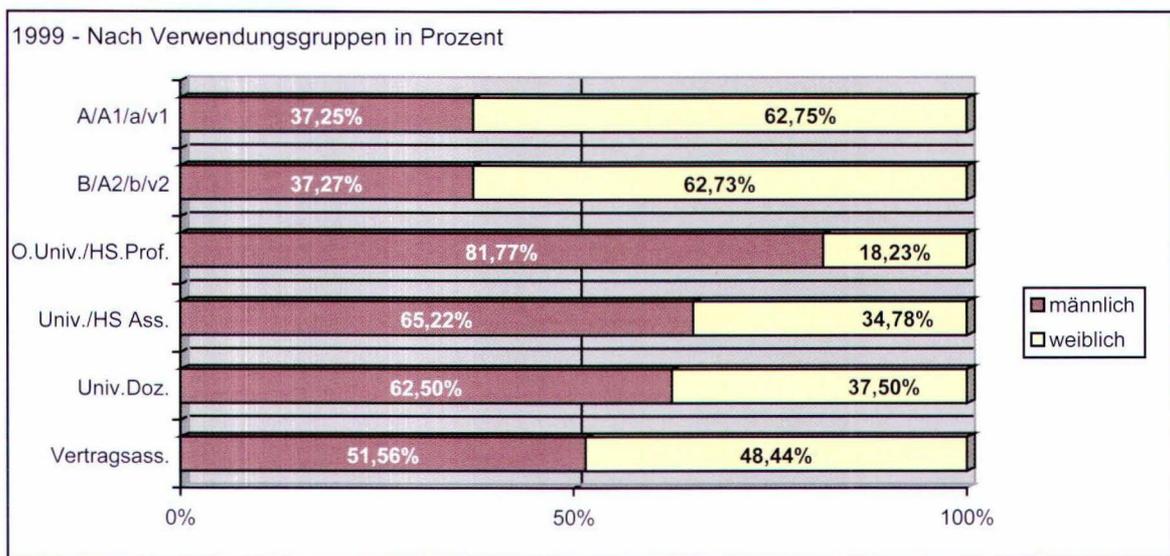
Verw./Entl.Gr./ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	32	62,75 %	19	37,25 %	51
B/A2/b/v2	101	62,73 %	60	37,27 %	161
O.Univ./HS Prof.	64	18,23 %	287	81,77 %	351
Univ./HS Ass.	56	34,78 %	105	65,22 %	161
Univ.Doz.	3	37,50 %	5	62,50 %	8
Vertrags.Ass.	31	48,44 %	33	51,56 %	64

UNIVERSITÄTEN der KÜNSTE

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug **1997**

A/A1/a	30	62,50 %	18	37,50 %	48
B/A2/b	95	62,09 %	58	37,91 %	153
O.Univ./HS Prof.	62	16,76 %	308	83,24 %	370
Univ./HS Ass.	59	33,91 %	115	66,09 %	174
Univ.Doz.	-	-	-	-	-
Vertrags.Ass.	26	53,06 %	23	46,94 %	49



Ein Blick auf die einzelnen Verwendungsgruppen zeigt: Der Frauenanteil unter den Vertragsassistentinnen und –assistenten ist gesunken von 53,1 % auf 48,4 %. Dies ist darauf zurückzuführen, dass unter den ausgeschiedenen Vertragsassistentinnen und –assistenten der Frauenanteil bei 70 % lag, bei den Neuaufnahmen hingegen nur bei 50 %. Leicht gestiegen - um 0,9 % - auf 34,8 % ist dagegen der Frauenanteil unter den Hochschulassistentinnen und –assistenten. Um weitere 1,5 % erhöht hat sich auch der Frauenanteil unter den Hochschulprofessor/innen. Er liegt mittlerweile bei 18,2 %. Im Vergleich dazu: An den Universitäten macht er gerade 6,6 % aus.

Dieses für die Frauenförderung positive Ergebnis ist allerdings auf der Ebene der einzelnen Universitäten der Künste stark zu differenzieren: So beträgt beispielsweise der Frauenanteil unter den Hochschulprofessorinnen und –professoren der Akademie der bildenden Künste Wien 7,7 %, an der Universität für angewandte Kunst 4,3 %, an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien hingegen 21,4 %.

WISSENSCHAFTLICHE ANSTALTEN

Unter dem Überbegriff „Wissenschaftliche Anstalten“ sind folgende Dienststellen zusammengefasst: die Geologische Bundesanstalt, die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, das Österreichische Archäologische Institut und das Österreichische Institut für Geschichtsforschung. Zusätzlich werden noch das Amt des Bundesversuchs- und Prüfzentrums Arsenal und die Akademie der Wissenschaften¹ angeführt.

Die Akademie der Wissenschaften wird auf Grund ihrer Relevanz für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und für die Verwaltung bedeutender Forschungsmittel der Republik und nicht zuletzt auf Grund der dort beschäftigten 70 Bundesbediensteten (ohne die Institute leitenden Universitätsprofessoren) in den Frauenbericht miteingeschlossen.

Am Stichtag 1.7.1999 waren an den ‚Wissenschaftlichen Anstalten‘ 367 Personen beschäftigt.² Der Frauenanteil an den Beschäftigten ist gleich geblieben. Er liegt bei 29,7 %.

Gleichzeitig muss angemerkt werden, dass sich die einzelnen Wissenschaftlichen Anstalten - je nach ihrer fachlichen Ausrichtung eher techniknah oder eher technikfern - stark in ihren Frauenanteilen unterscheiden. So beträgt der Frauenanteil an den Beschäftigten an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 20,2 % und an der Geologischen Bundesanstalt 27,3 %, am Österreichischen Archäologischen Institut hingegen 52 % und am Österreichischen Institut für Geschichtsforschung gar 60 %.

Das Bundesversuchs- und Prüfzentrum Arsenal weist den niedrigsten Frauenanteil von allen Wissenschaftlichen Anstalten auf. Gerade 11,8 % der 110 Beschäftigten waren - zum Stichtag 1.7.1999 - Frauen. Allerdings ist durch die Ausgliederung des Arsenal aus dem Bundesbereich die Zuständigkeit des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes nur noch eingeschränkt gegeben.

¹ Die Akademie der Wissenschaften fand sich im Frauenbericht 1998 noch dem Bereich Zentralleitung Wissenschaft und andere Dienststellen zugeordnet.

² Zum Vergleich: Am 1.7.1997 waren es 370.

An der Akademie der Wissenschaften waren am Stichtag 1.7.1999 70 Personen beschäftigt, davon 32 Frauen. Der Frauenanteil an den Beschäftigten ist im Vergleich zum Stichtag 1.7.1997 geringfügig - um 0,8 % - gesunken und liegt nun bei 45,7 %.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

ZENTRALLEITUNG WISSENSCHAFT UND SONSTIGE DIENSTSTELLEN

1.7.1999

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	4	100 %	4
Gruppenleitung	2	40,00 %	3	60,00 %	5
Abteilungsleitung	11	26,19 %	31	73,81 %	42
Referatsleitung	19	39,58 %	29	60,42 %	48
Leitung d. Studienbeihilfenbehörde	-	-	1	100 %	1
Vorsitz der Rektorenkonferenz	-	-	1	100 %	1
Vorsitz d. Bundeskonferenz f.d. wissenschaftl. u. künstler. Personal	-	-	1	100 %	1
Vorsitz der Bundeskonferenz der Univ.- u. HS-Prof.	-	-	1	100 %	1
Leitung d. Psycholog. Studentenberatungsdienste	2	33,33 %	4	66,67 %	6
Präsident/-in des Fachhochschulrates	-	-	1	100 %	1
Vorsitz des Universitätskuratoriums	-	-	1	100 %	1
Summe	34	30,63 %	77	69,37 %	111

ZENTRALLEITUNG WISSENSCHAFT (inkl. Kunstsektion)

1.1.1997

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	5	100 %	5
Gruppenleitung	1	14,29 %	6	85,71 %	7
Abteilungsleitung	10	22,22 %	35	77,78 %	45
Referatsleitung	20	40,00 %	30	60,00 %	50

+ Leitungsfunktionen an den sonstigen Dienststellen: wie zum Stichtag 1.7.1999

Zum Stichtag 1.7.1999 waren alle vier Sektionsleitungen in der Zentralstelle Wissenschaft und Forschung mit Männern besetzt. Zwei der fünf Gruppen werden hingegen von Frauen geleitet. Damit ist auf der Ebene der Gruppenleitungen eine Frauenquote von 40 % erreicht.

Der Frauenanteil bei den Abteilungsleitungen stieg in den letzten zwei Jahren ebenfalls an - von 22,2 % auf 26,2 %. 11 von 42 Abteilungen werden damit nunmehr von Frauen geleitet. Der Frauenanteil bei den Referatsleitungen ist mit rund 40 % annähernd gleich geblieben, 19 von 48 Referaten haben eine Frau als Leiterin.

Im Bereich der Führungsfunktionen der Studienbeihilfenbehörde sind Verschlechterungen für Frauen feststellbar. Zwar steht dem Leiter der Studienbeihilfenbehörde nach wie vor eine weibliche Stellvertreterin zur Seite, gleichzeitig werden am 1.7.1999 alle Stipendienstellen von Männern geleitet. Am 1.7.1997 betrug der Frauenanteil bei den Leitungen der Stipendienstellen immerhin noch 50 %.

Die Österreichische Rektorenkonferenz und die Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals verfügen über sehr kleine Büros, mit 9 bzw. 7 Beschäftigten. Der Frauenanteil an den Beschäftigten liegt bei 77,8 % bzw. 85,7 %. Die beiden Generalsekretariate werden von Frauen geleitet. Die Vorsitzenden sind hingegen Männer. Bei der Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals ist am 1.7.1999 eine von vier stellvertretenden Vorsitzenden eine Frau.

Auch die Vorsitzendenfunktionen der Bundeskonferenz der Universitäts- und Hochschulprofessoren, des Fachhochschulrates und des Universitätenkuratoriums sind fast ausschließlich mit Männern besetzt. Eine Frau findet sich als eine von fünf stellvertretenden Vorsitzenden der Bundeskonferenz der Universitäts- und Hochschulprofessoren.

In den Universitätsstädten (nur Leoben wird von Graz mitbetreut) sind Psychologische Studienberatungen eingerichtet. Erwähnenswert für die Zwecke dieses Berichtes ist, dass vier der sechs psychologischen Studienberatungen von Männern geleitet werden.

BEREICH VERKEHR
(gesamt)

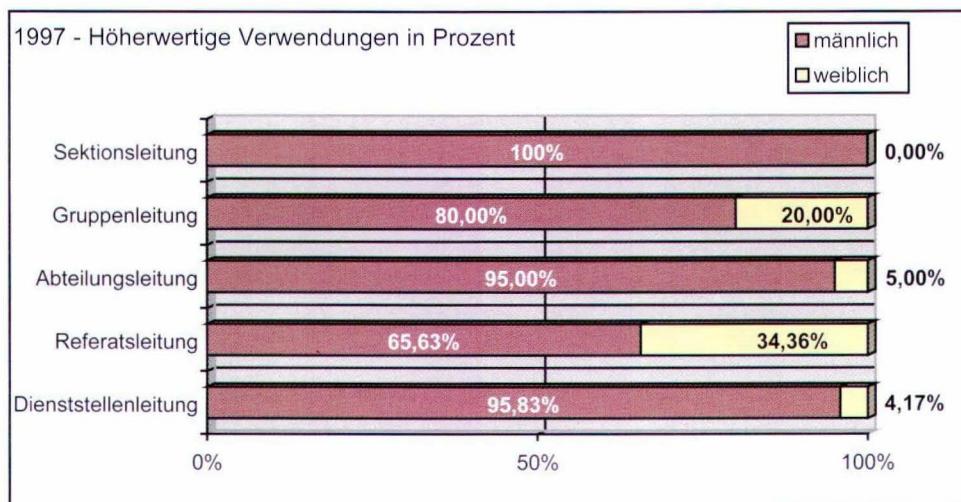
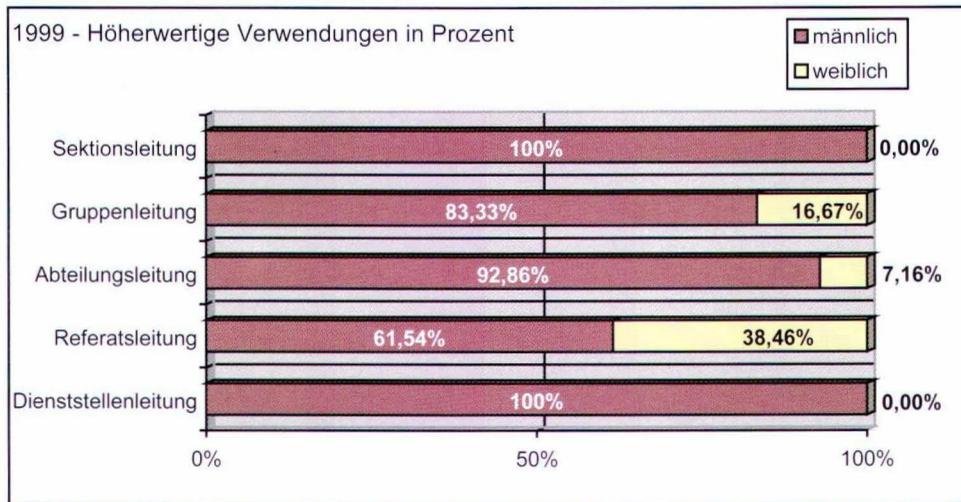
1.7.1999

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	3	100 %	3
Gruppenleitung	1	16,67 %	5	83,33 %	6
Abteilungsleitung	3	7,14 %	39	92,86 %	42
Referatsleitung	15	38,46 %	24	61,54 %	39
Dienststellenleitung	-	-	25	100 %	25
Summe	19	16,52 %	96	83,48 %	115

1.1.1997

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Sektionsleitung	-	-	3	100 %	3
Gruppenleitung	1	20,00 %	4	80,00 %	5
Abteilungsleitung	2	5,00 %	38	95,00 %	40
Referatsleitung	11	34,37 %	21	65,63 %	32
Dienststellenleitung	1	4,17 %	23	95,83 %	24
Summe	15	14,42 %	89	85,58 %	104

BEREICH VERKEHR



Die geschlechtsspezifische Verteilung der Funktionen auf der Ebene der Sektionsleitung ist im Verwaltungsbereich Verkehr im Vergleich zum 1.7.1997 unverändert. Alle drei Sektionsleitungen in der Zentralstelle Verkehr sind mit Männern besetzt, und unter den sechs Gruppenleitungen befindet sich eine Frau. Geringfügig gestiegen - allerdings von einem sehr niedrigen Ausgangswert 5 % - ist der Frauenanteil unter den Abteilungsleitungen (von 5 % auf 7 %). Drei von 42 Abteilungen werden von Frauen geleitet. Doch nach wie vor finden sich im Bereich Verkehr damit deutlich niedrigere Werte als im Ressortbereich Wissenschaft. Allerdings sind in elf der 42 Abteilungen die Stellvertretungen mit Frauen besetzt. Die Frauenquote unter den Referatsleitungen ist in den letzten beiden Jahren um 4 % gestiegen - von 34 % 1997 auf 38 % 1999.

UNIVERSITÄTEN
(gesamt)

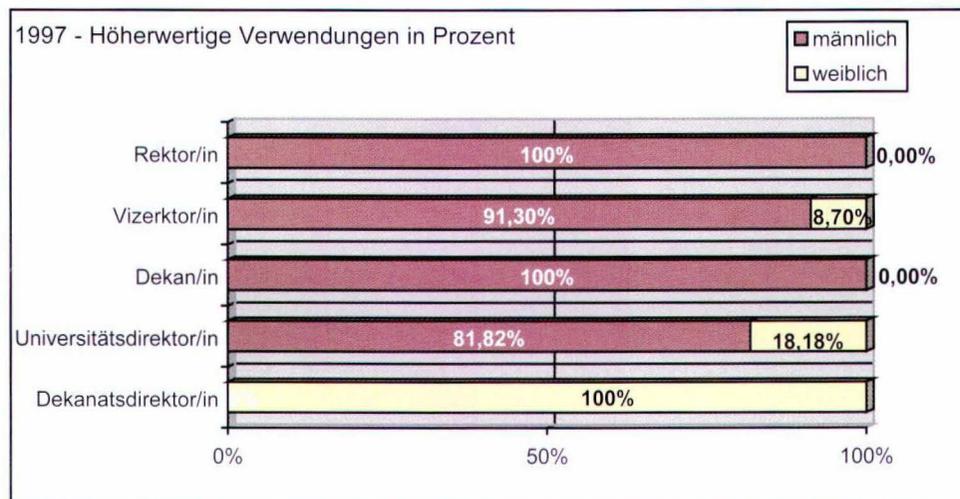
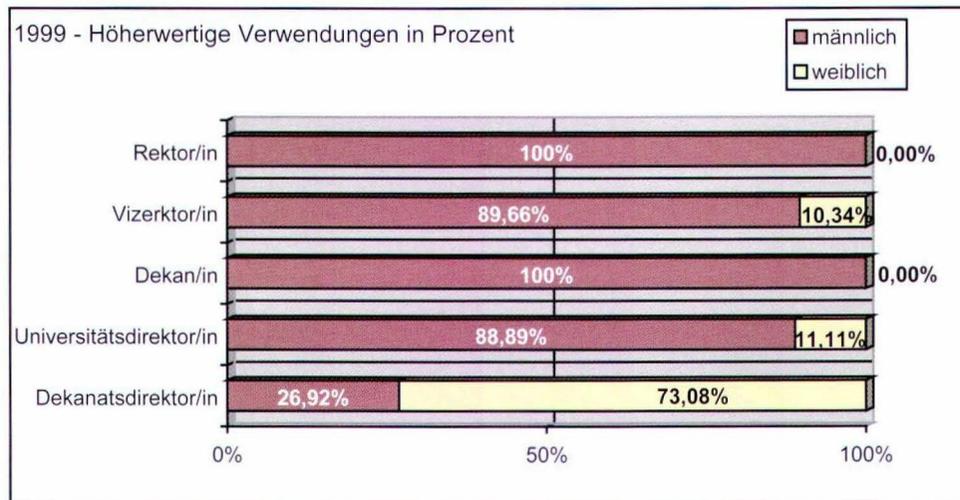
1.7.1999

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Rektor/-in	-	-	12	100 %	12
Vizekanzler/-in	3	10,34 %	26	89,66 %	29
Dekan/-in	-	-	40	100 %	40
Universitäts- direktor/-in	1	11,11 %	8	88,89 %	9
Dekanatsdirektor/- in (nach UOG '93)	19	73,08 %	7	26,92 %	26
Summe	23	19,83 %	93	80,17 %	116

1.1.1997

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Rektor/-in	-	-	12	100 %	12
Vizekanzler/-in	2	8,70 %	21	91,30 %	23
Dekan/-in	-	-	40	100 %	40
Universitäts- direktor/-in	2	18,18 %	9	81,82 %	11
Dekanatsdirektor/- in	7	100 %	-	-	7
Summe	11	11,83 %	82	88,17 %	93

UNIVERSITÄTEN



Grundsätzlich zeigen sich bei den universitären Funktionen sehr geringe Frauenanteile. Die Dominanz der Männer ist nach wie vor fast ungebrochen. So ist unter den Rektoren, Dekanen, Senatsvorsitzenden oder unter den Vorsitzenden einzelner Kommissionen wie der Budgetkommission, der Personalkommission oder der Prüfungskommission (nach UOG'75) keine einzige Frau. Ein sehr geringer Frauenanteil findet sich unter den Vizerektorinnen und -rektoren (mit drei Frauen) und den Prodekaninnen und -dekanen (mit zwei Frauen). Auch in diesen Funktionen zeichnen sich gegenüber dem 1.7.1997 kaum Veränderungen ab.

Die Leitungsfunktionen der Hochschulverwaltung weisen hingegen höhere Frauenanteile auf als die Leitungsfunktionen, welche Lehre und Forschung betreffen. Das zeigt sich beispielsweise in der Funktion der Dekanatsdirektorinnen und -direktoren: 19 von insgesamt 26 Dekanatsdirektor/-innen-posten (nach UOG '93) sind mit Frauen besetzt. Der Frauenanteil bei der zusammengefassten Kategorie der Leiter/-innen sonstiger Dienstleitungseinrichtungen beträgt 21,4 %.

UNIVERSITÄTEN DER KÜNSTE
(gesamt)

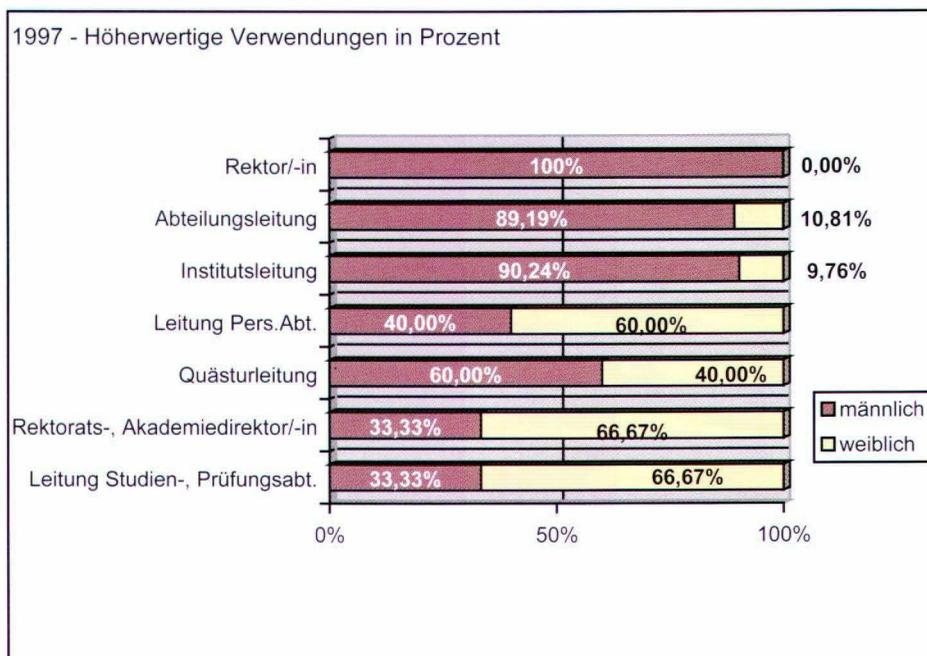
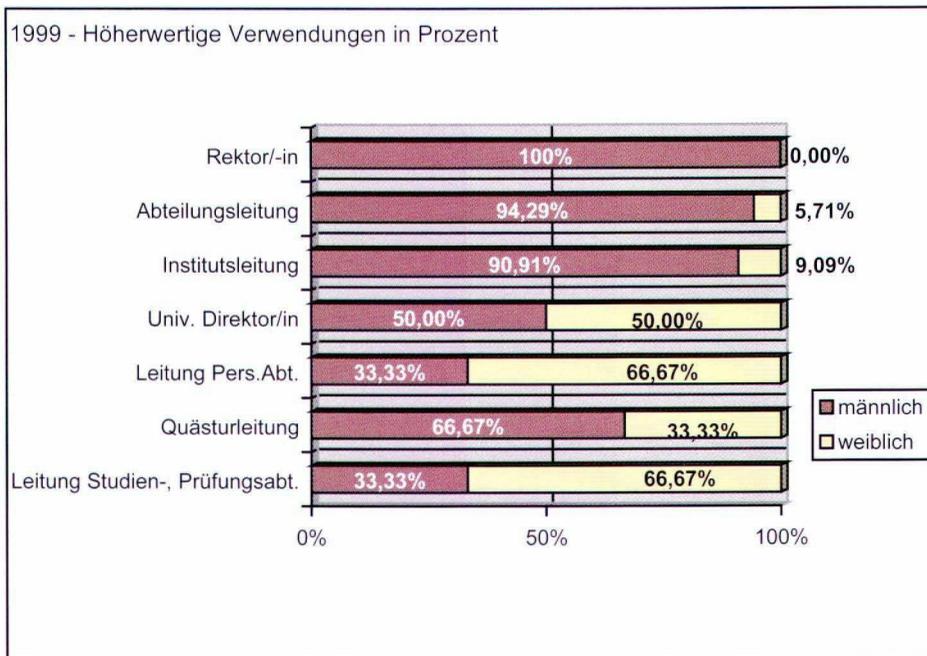
1.7.1999

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Rektor/-in	-	-	6	100 %	6
Abteilungsleitung	2	5,71 %	33	94,29 %	35
Institutsleitung	2	9,09 %	20	90,91 %	22
Univ. Direktor/-in	3	50,00 %	3	50,00 %	6
Leitung der Personalabteilung	4	66,67 %	2	33,33 %	6
Quästurleitung	2	33,33 %	4	66,67 %	6
Leitung der Studien- und Prüfungsabteilung	4	66,67 %	2	33,33 %	6
Summe	17	19,54 %	70	80,46 %	87

1.1.1997

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Rektor/-in	-	-	6	100 %	6
Abteilungsleitung	4	10,81 %	33	89,19 %	37
Institutsleitung	4	9,76 %	37	90,24 %	41
Leitung der Personalabteilung	3	60,00 %	2	40,00 %	5
Quästurleitung	2	40,00 %	3	60,00 %	5
Rektoratsdirektor/-in, Akademiedirektor/-in	4	66,67 %	2	33,33 %	6
Leitung der Studien- und Prüfungsabteilung	4	66,67 %	2	33,33 %	6
Summe	21	19,81 %	85	80,19 %	106

UNIVERSITÄTEN DER KÜNSTE



Die akademischen Spitzenfunktionen an den Universitäten der Künste sind nahezu ausschließlich mit Männern besetzt. An den Universitäten der Künste findet sich unter den obersten 12 Repräsentanten – Rektor oder Rektorstellvertreter - keine Frau. Zwei der 35 Abteilungen nach § 23 KHOG und zwei der 22 Institute wurden zum Stichtag 1.7.1999 von Frauen geleitet.

Der höhere Frauenanteil unter den Universitätsprofessor/-innen der Künste ist bedingt durch einen höheren Frauenanteil an den Leitungen der Klassen künstlerische Ausbildung/Meisterklasse: Zum Stichtag 1.7.1999 liegt er bei 20,5 %. Auch unter den Leiter/-innen von Lehrkanzeln sind 15,7 % Frauen (gegenüber 1997 eine Steigerung um 4,9 %).

Die Leitungsfunktionen der Hochschulverwaltung weisen höhere Frauenanteile als die künstlerischen Verwendungen auf. Zum Stichtag 1.7.1999 wurden drei von sechs Kunstuniversitäten unter der Leitung einer Frau verwaltet. Von den Leiter/-innen der Personalabteilungen sind 66,7 % Frauen, ebenso von den Leiter/-innen der Studien- und Prüfungsabteilungen. Die Frauenanteile bei den Quästurleitungen und bei den Bibliotheksleiter/-innen sind hingegen in den letzten beiden Jahren gesunken und auch die Leitung der Wirtschaftsabteilungen liegt in männlicher Hand.

WISSENSCHAFTLICHE ANSTALTEN

1.7.1999

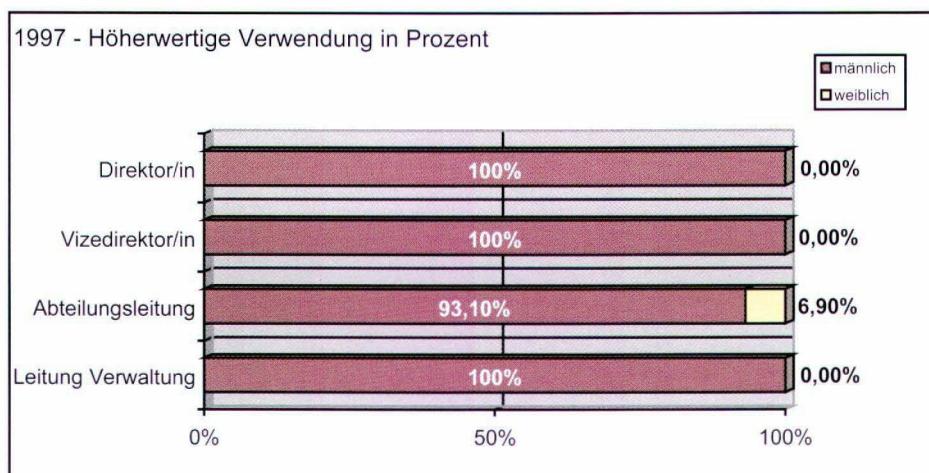
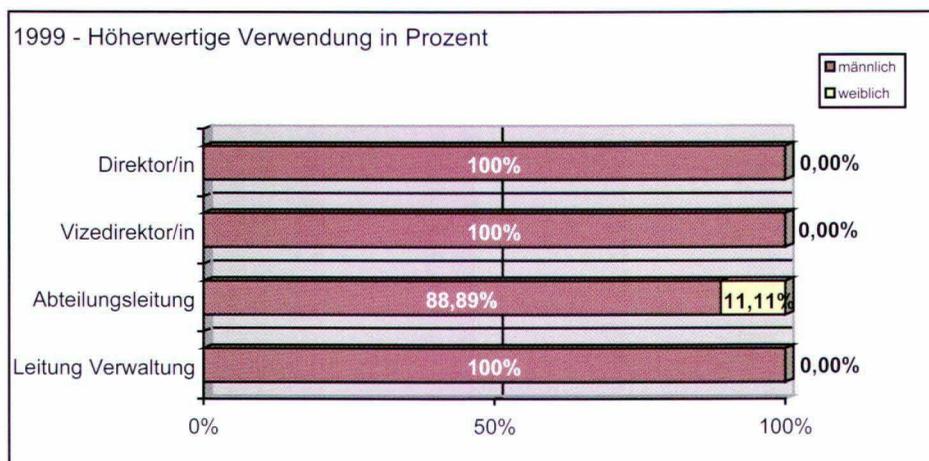
Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Direktor/-in	-	-	4	100 %	4
Vizedirektor/-in	-	-	2	100 %	2
Abteilungsleitung⊗	3	11,11 %	24	88,89 %	27
Leitung der Verwaltung	-	-	2	100 %	2
Summe	3	8,57 %	32	91,43 %	35

⊗ (inkl. Leitung der Außenstellen, Stabstellen, Haupt- und Fachabteilungen)

1.1.1997

Auszug	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Direktor/-in	-	-	4	100 %	4
Vizedirektor/-in	-	-	2	100 %	2
Abteilungsleitung	2	6,90 %	27	93,10 %	29
Leitung der Verwaltung	-	-	2	100 %	2
Summe	2	5,41 %	35	94,59 %	37

WISSENSCHAFTLICHE ANSTALTEN



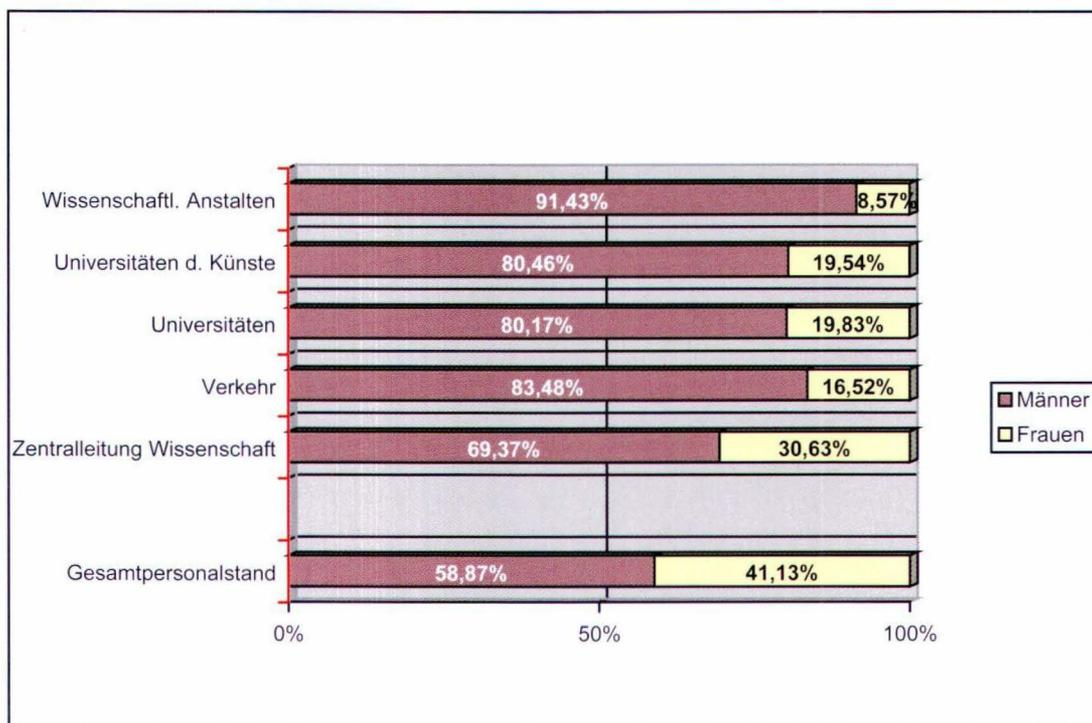
Die höheren Funktionen in den wissenschaftlichen Anstalten sind fast ausschließlich mit Männern besetzt. So gibt es an keiner Wissenschaftlichen Anstalt eine Direktorin oder Vizedirektorin. Erst ab der Ebene der Abteilungsleitung finden sich vereinzelt Frauen: 3 von 27 wissenschaftlichen Abteilungsleiter/-innen sind - zum Stichtag 1.7.1999 - Frauen. Dies bedeutet eine geringfügige Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 1.7.1997.

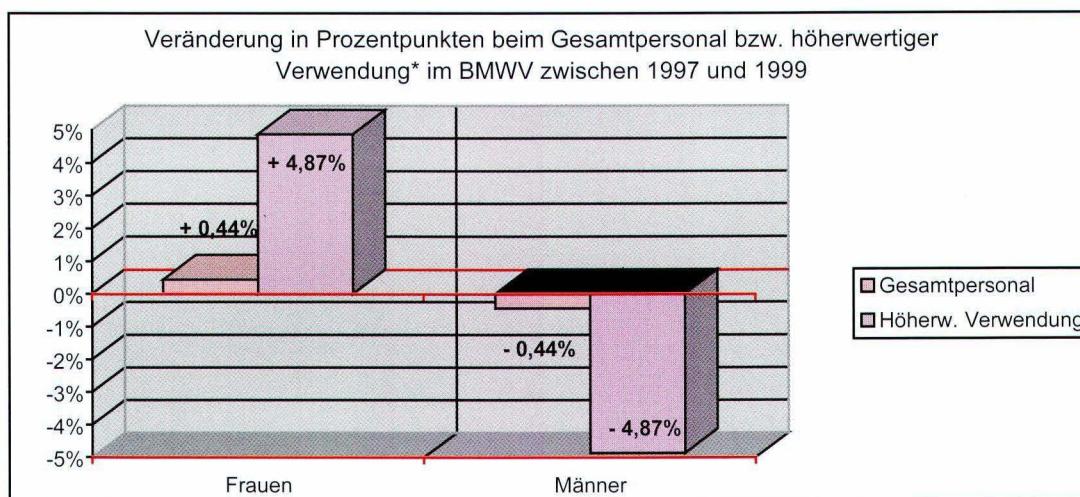
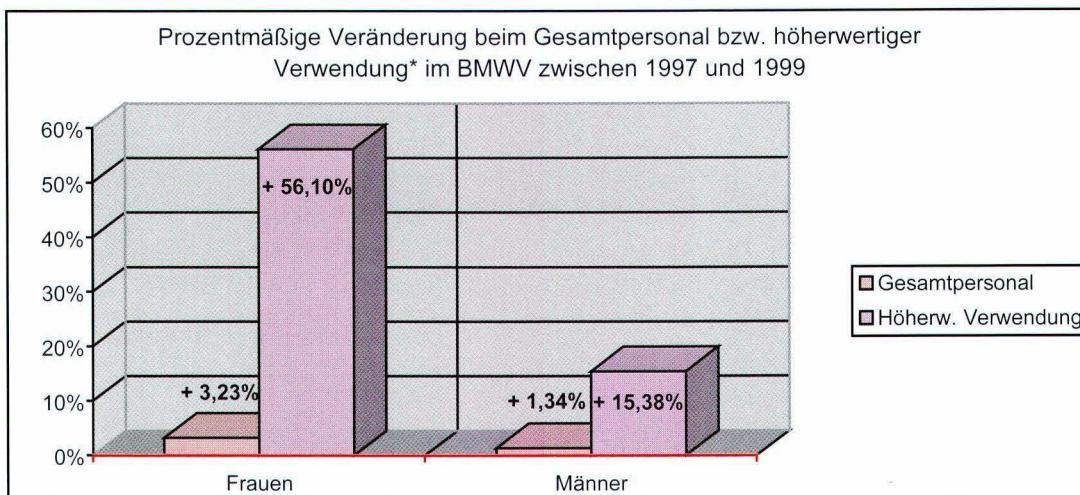
Zu den einzelnen Wissenschaftlichen Anstalten: /-in der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik ist eine der 12 Führungsfunktionen - und zwar die Leitung einer Abteilung - mit einer Frau besetzt. Auffallend sind hier die niedrigen Frauenanteile an den höheren - A und A1 - Beamt/-innen, nur 4 von 39 sind Frauen. Ähnliches zeichnet sich für die Geologische Bundesanstalt ab. Von den 17 Leitungsfunktionen (inklusive Verwaltung) wird eine - Abteilungsleitung - von einer Frau besetzt, und von den 36 A bzw. A1 Beamt/-innen sind 5 Frauen. Demnach wären sowohl im Bereich der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik als auch im Bereich der Geologischen Bundesanstalt forcierte Gleichbehandlungsanstrengungen zu setzen.

Der Frauenanteil am Österreichischen Archäologischen /-institut ist wie bereits erwähnt mit 52 % sehr hoch, auch wenn er seit 1995 kontinuierlich abnimmt. Geleitet wird aber auch diese Dienststelle von einem Mann, allerdings ist eine der zwei Zweigstellenleiter/-innen weiblich. Auch die Leitung am sehr kleinen Österreichischen /-institut für Geschichtsforschung - ist trotz eines Frauenanteils von 60 % - männlich.

Mit Ausnahme der Verwaltungseinheiten werden auch die Führungsebenen der Akademie der Wissenschaften von Männern dominiert. Nur zwei der 22 geschäftsführenden Direktor/-innen und Leiter/-innen der wissenschaftlichen /-institute der Akademie der Wissenschaften sind Frauen. Das bedeutet jedoch im Vergleich zum Stichtag 1.7.1997 eine Steigerung um 9 %, denn 1997 gab es keine einzige Frau als /-institutsdirektorin oder -leiterin.

Höherwertige Verwendung von Frauen bzw. Männern im Vergleich zum Gesamtpersonalstand im BMWV im Jahr 1999





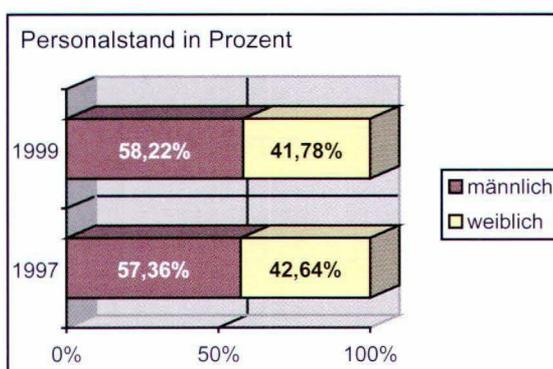
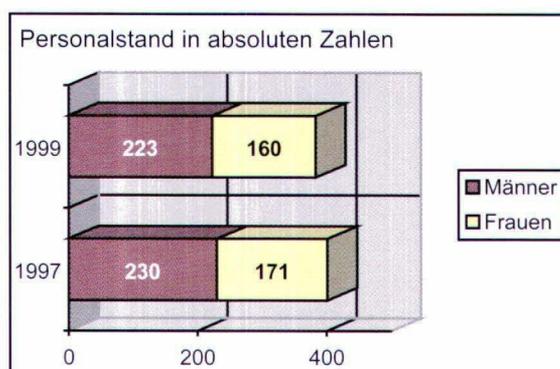
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Parlamentsdirektion

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 383 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 401 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	160	41,78 %	171	42,64 %
männlich	223	58,22 %	230	57,36 %
gesamt	383	100 %	401	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

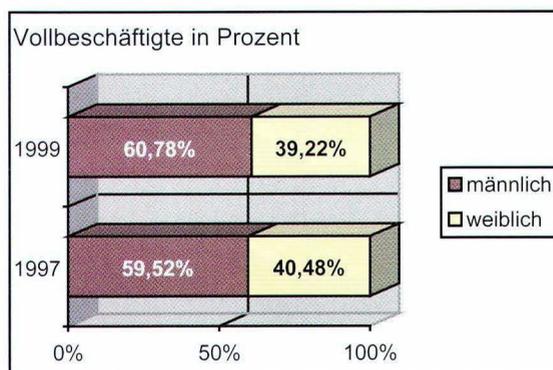
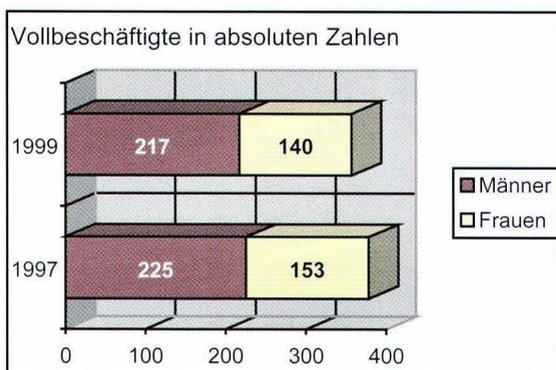
- * insgesamt 18 Personen (= 4,49 %) weniger, davon 11 Frauen und 7 Männer
- * Mit Stichtag 1. Juli 1995 gab es einen Gesamtpersonalstand von 348.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	140	39,22 %	153	40,48 %
männlich	217	60,78 %	225	59,52 %
gesamt	357	100 %	378	100 %



Vergleichsweise bedeutet das:

- * insgesamt 21 Personen (= 5,56 %) weniger, davon 13 Frauen (= ein Minus von 8,5 %) und 8 Männer (= ein Minus von 3,56 %)

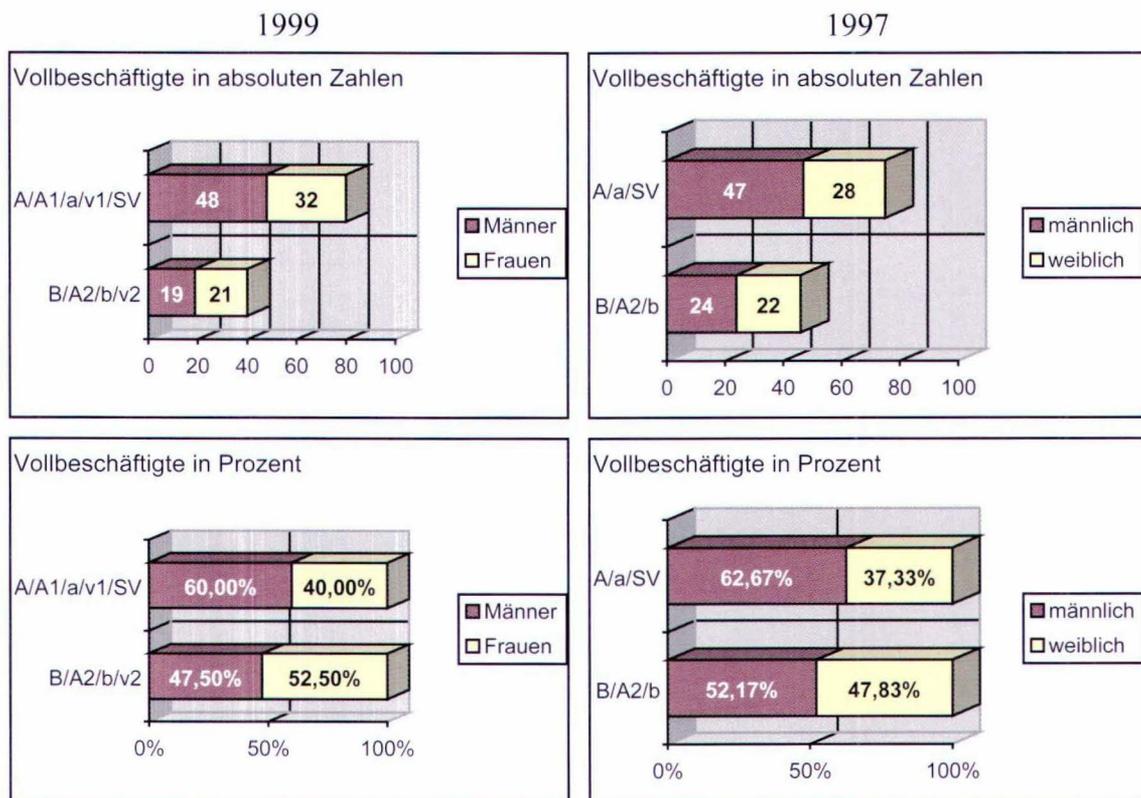
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1/SV	32	40,00 %	48	60,00 %	80
B/A2/b/v2	21	52,50 %	19	47,50 %	40

Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1997

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/a/SV	28	37,33 %	47	62,67 %	75
B/A2/b	22	47,83 %	24	52,17 %	46



Im Vergleich zeigt sich:

- * Es gibt diesmal 5 vollbeschäftigte Bedienstete mehr in der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/a/v1/SV**, davon der Großteil bei den Frauen - nämlich 4 Bedienstete (= Steigerung von 14,29 %). Der 40%-Frauenanteil wurde somit erreicht.
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/b/v2** gibt es ebenfalls eine Steigerung des prozentuellen Frauenanteiles, nämlich um 4,67 Prozentpunkte und das, obwohl der Frauenanteil in absoluten Zahlen gesunken ist.

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

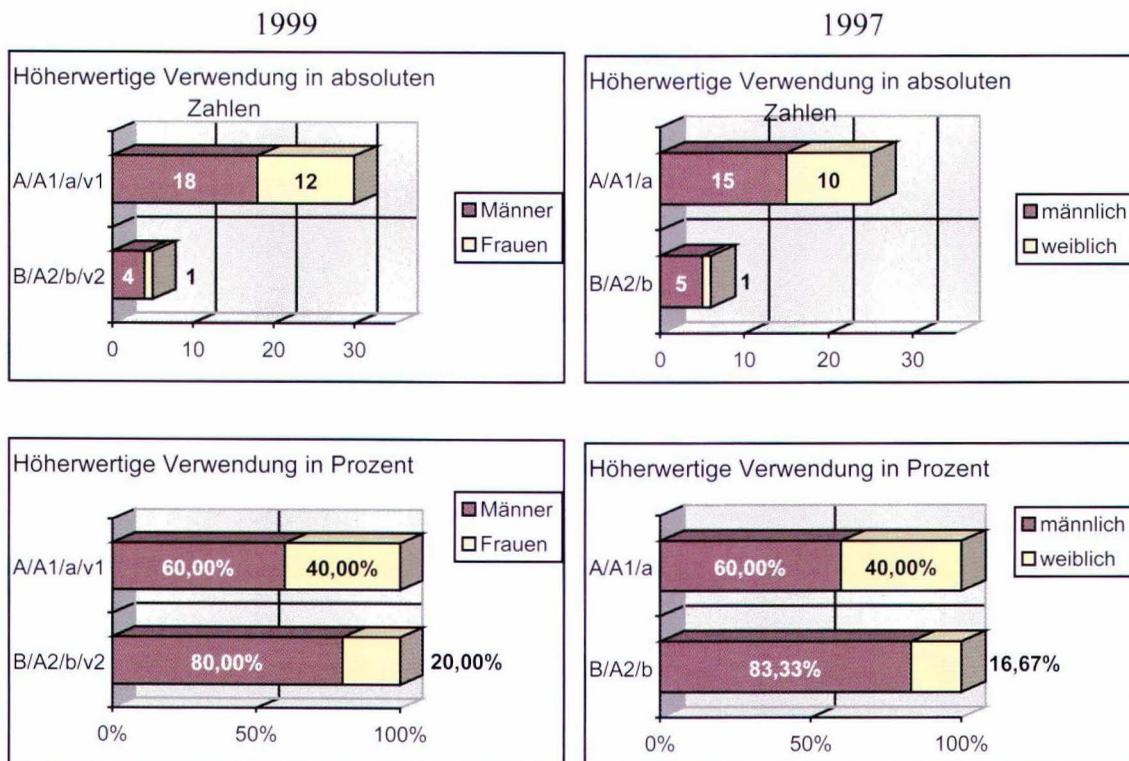
Anmerkung: Dem Frauenförderungsplan der Parlamentsdirektion wurde entnommen, dass es sich hierbei um Funktionen wie „Parlamentsdirektor, Parlamentsvizedirektor, Dienststellenleiter und Stellvertreter, Abteilungsleiter, Referatsleiter“ handelt.

Verw.-/Entl.Gr. 1999:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	12	40,00 %	18	60,00 %	30
B/A2/b/v2	1	20,00 %	4	80,00 %	5

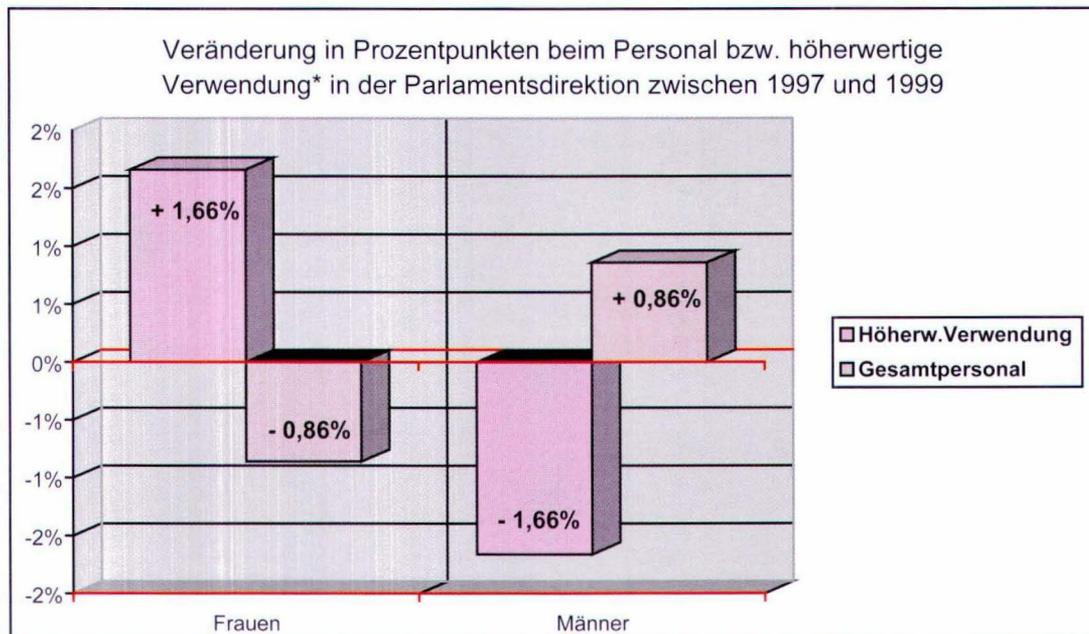
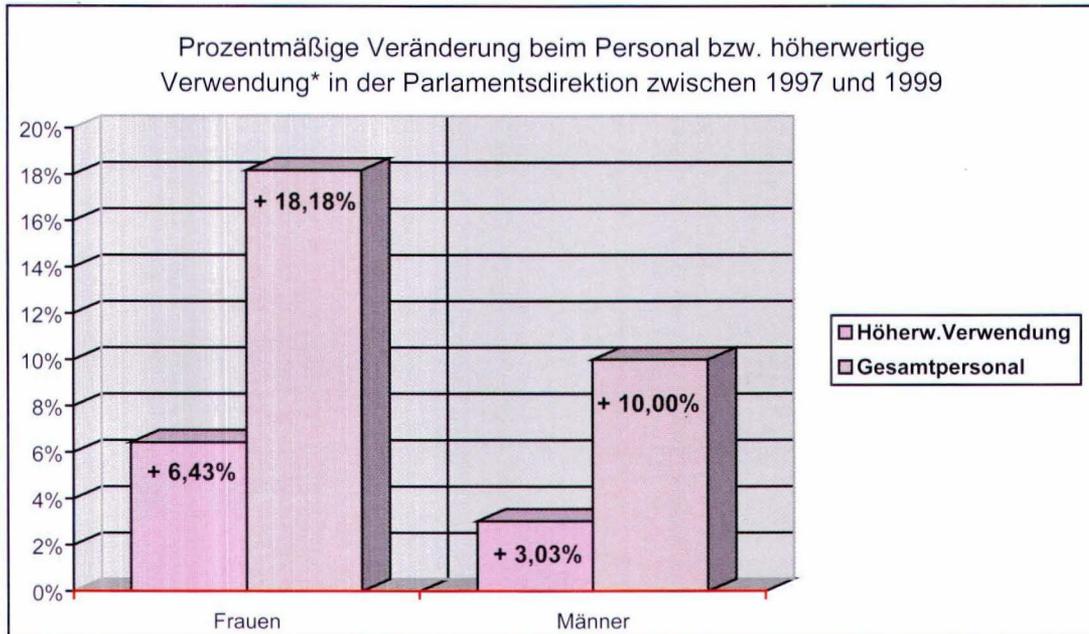
Verw.-/Entl.Gr. 1997:

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	10	40,00 %	15	60,00 %	25
B/A2/b	1	16,67 %	5	83,33 %	6



Das bedeutet:

- * In der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/a/v1** gibt es insgesamt 5 Funktionen (= 20 %) mehr, davon 2 bei den Frauen und 3 bei den Männern, sodass das Geschlechterverhältnis - in Prozenten betrachtet (mit 40 : 60) - gleichgeblieben ist.
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/b/v2** ist der Frauenanteil auf 20 % gestiegen - nicht weil es hier einen Funktionszuwachs gegeben hätte, sondern weil diesmal eine - zuvor männlich besetzte - Funktion weniger vorhanden ist. (Dieselbe Aufteilung gab es auch schon zum Stichtag 1.7.1995.)



* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

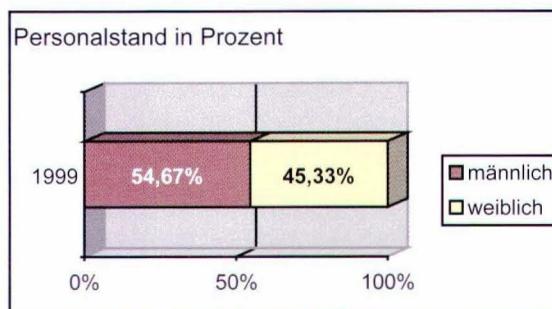
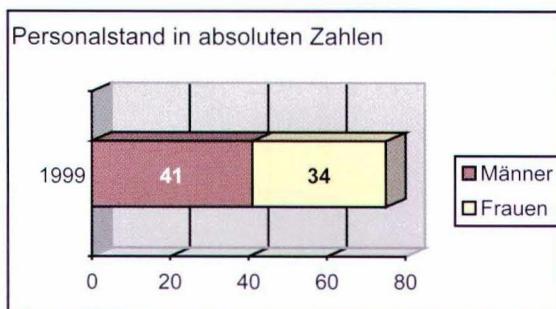
Präsidenschaftskanzlei

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 75 Bedienstete aus.

Für den Stichtag 1. Juli 1997 liegen keine Berichtsdaten vor.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999	
weiblich	34	45,33 %
männlich	41	54,67 %
gesamt	75	100 %



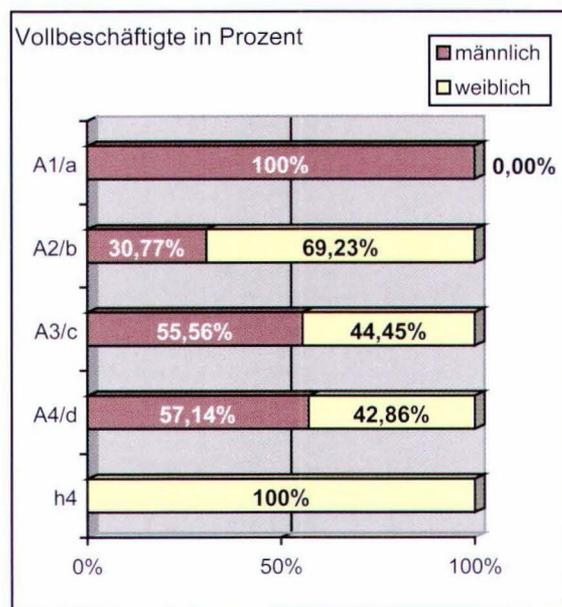
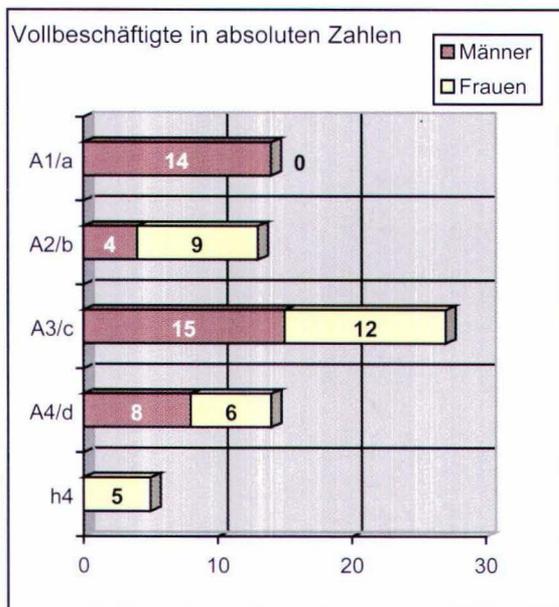
STICHTAGSBEZOGENE DATEN

1. JULI 1999

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

Verw.-/ Entl.Gr.	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A1/a	-	-	14	100 %	14
A2/b	9	69,23 %	4	30,77 %	13
A3/c	12	44,45 %	15	55,56 %	27
A4/d	6	42,86 %	8	57,14 %	14
h4	5	100 %	-	-	5
Summe	32	43,84 %	41	56,16 %	73

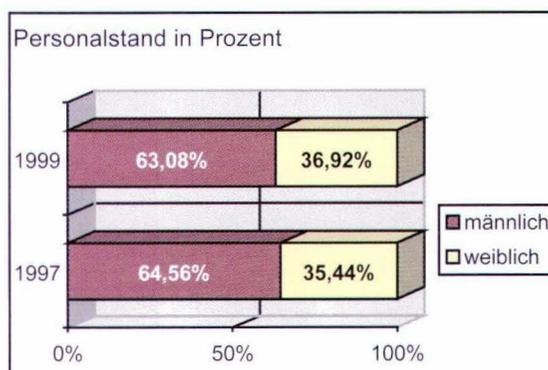
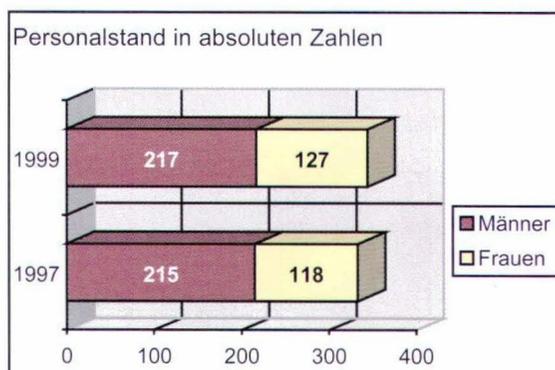


Rechnungshof

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 344 Bedienstete aus.
 Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 333 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	127	36,92 %	118	35,44 %
männlich	217	63,08 %	215	64,56 %
gesamt	344	100 %	333	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

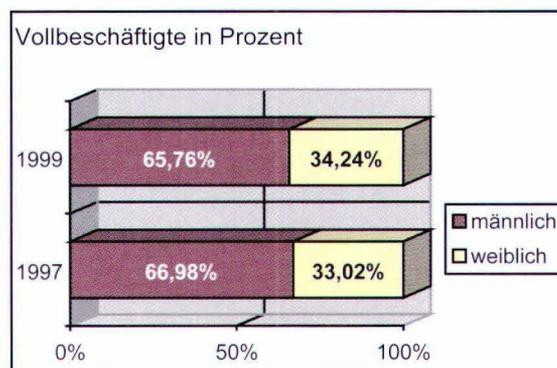
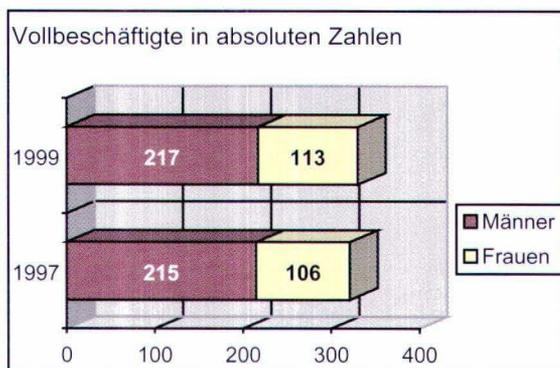
- * insgesamt 11 Personen (= 3,3 %) mehr im Rechnungshof, davon 9 Frauen (= ein Plus von 7,63 %) und 2 Männer (= ein Plus von 0,93 %)

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	113	34,24 %	106	33,02 %
männlich	217	65,76 %	215	66,98 %
gesamt	330	100 %	321	100 %



Vergleichsweise zeigt sich:

- * eine Zunahme der vollbeschäftigten Bediensteten um 7 Frauen und 2 Männer
- * Der prozentuelle Frauenanteil ist somit um 1,22 Prozentpunkte gestiegen und der der Männer um 1,22 Prozentpunkte gesunken.

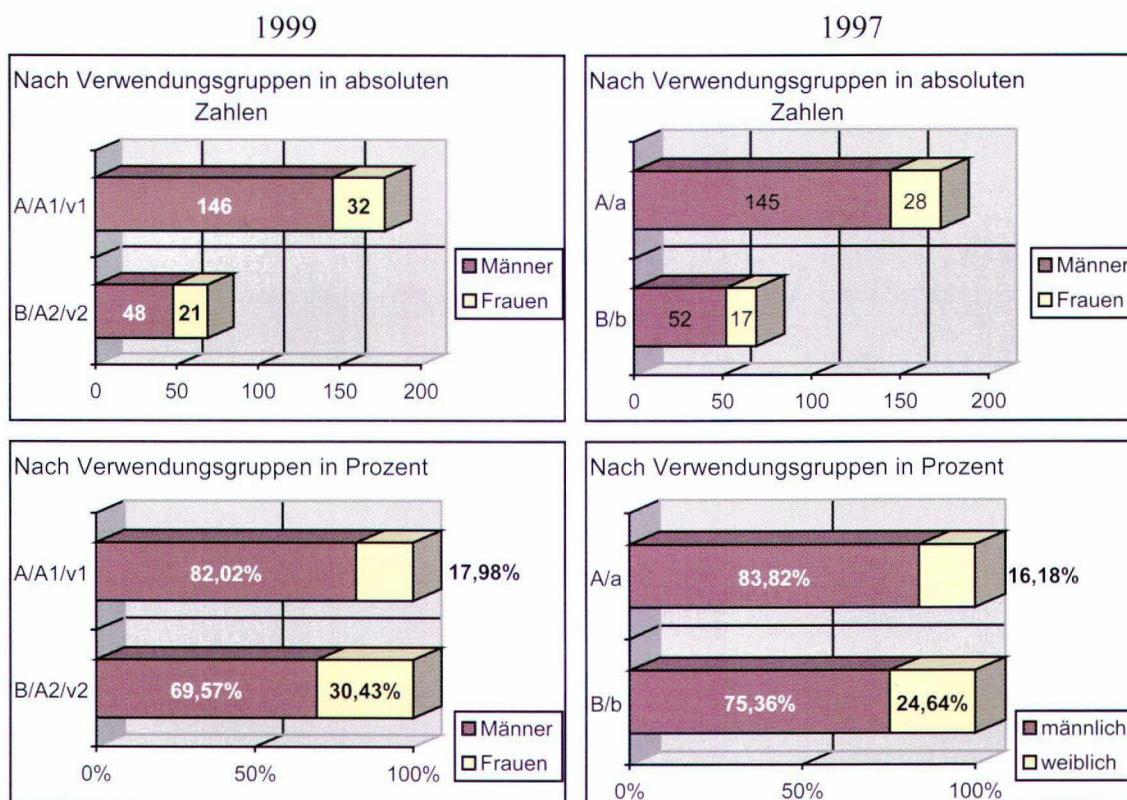
VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

Verw.-/ Entl.Gr./ Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/v1	32	17,98 %	146	82,02 %	178
B/A2/v2	21	30,43 %	48	69,57 %	69

Verw.-/ Entl.Gr./ Auszug 1997

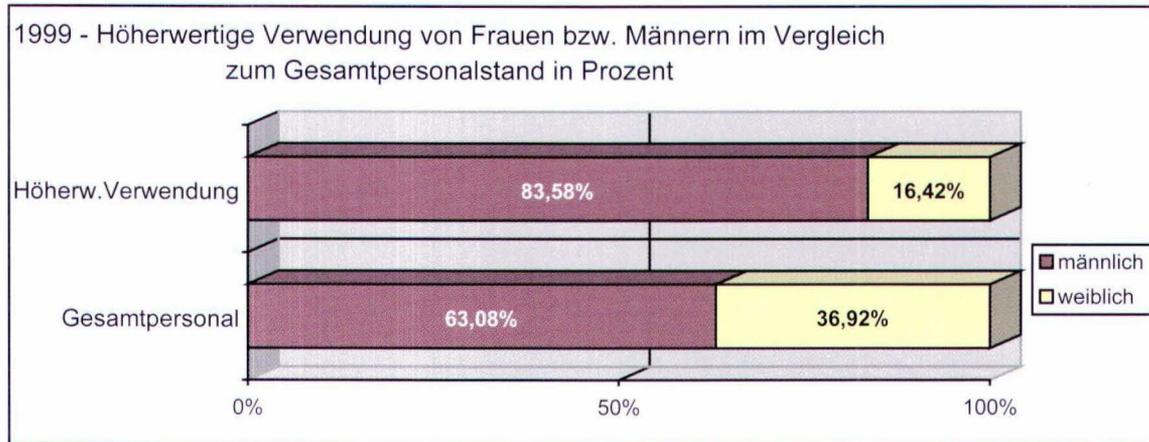
	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/a	28	16,18 %	145	83,82 %	173
B/b	17	24,64 %	52	75,36 %	69



Im Vergleich ist feststellbar:

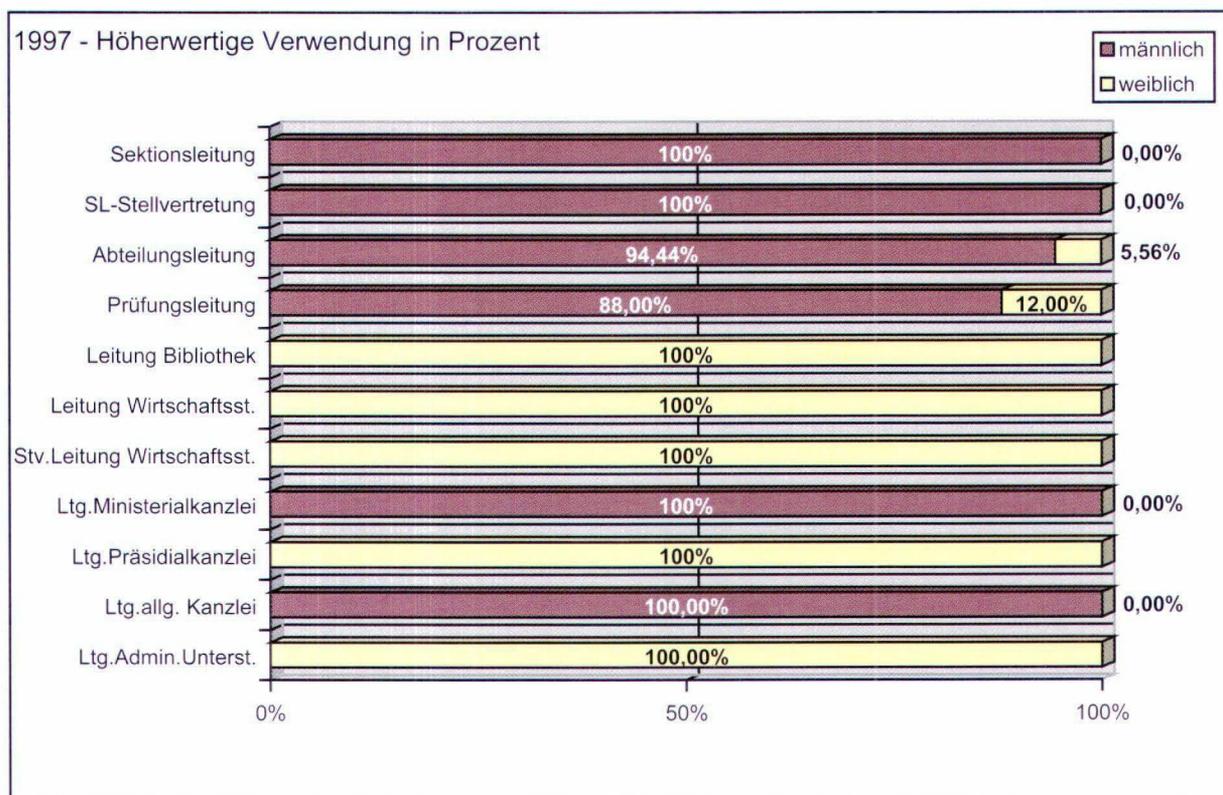
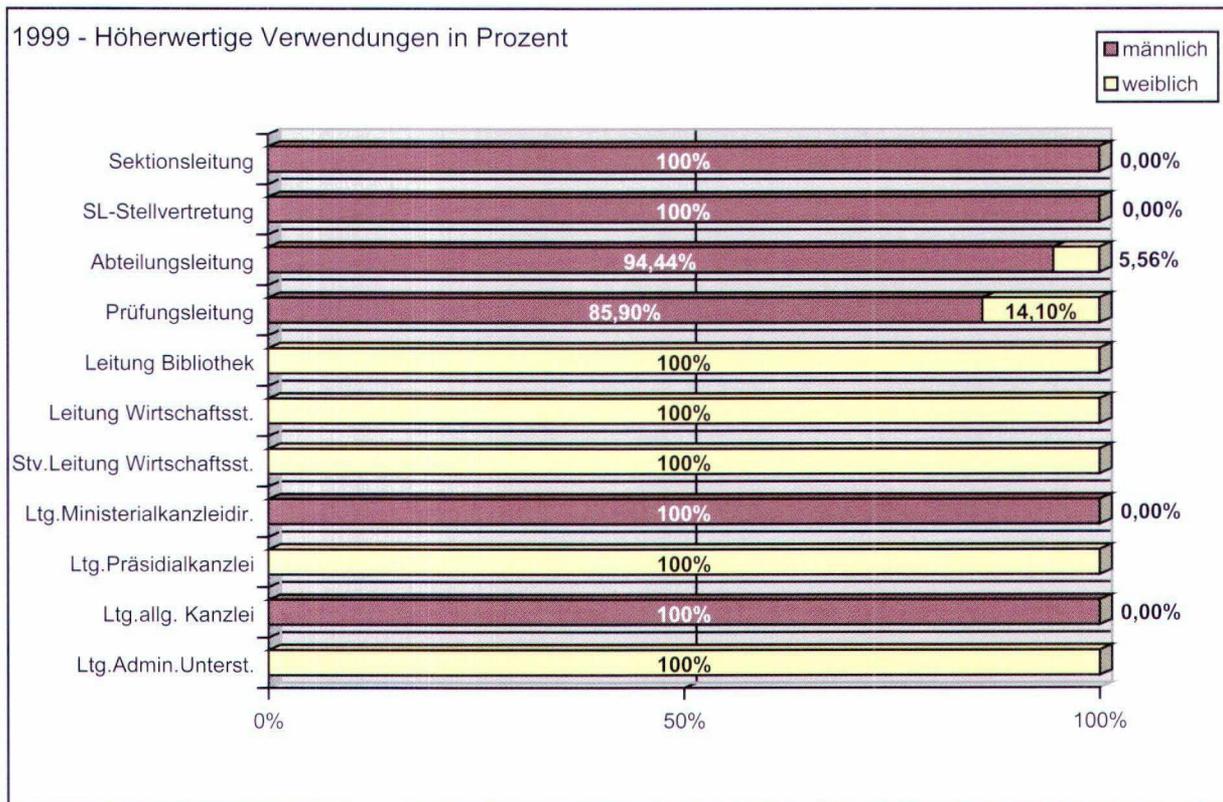
- Der Anteil der Frauen in der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/v1** hat sich im Vergleichszeitraum um 4 (= ein Plus von 14,29 %), und der der Männer um einen Beschäftigten erhöht.
- Der Anteil der Frauen in der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/v2** hat sich ebenfalls um 4 Beschäftigte (= ein Plus von 23,53%) erhöht; der Anteil der Männer sank um 4 Beschäftigte (= ein Minus von 7,69 %).

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

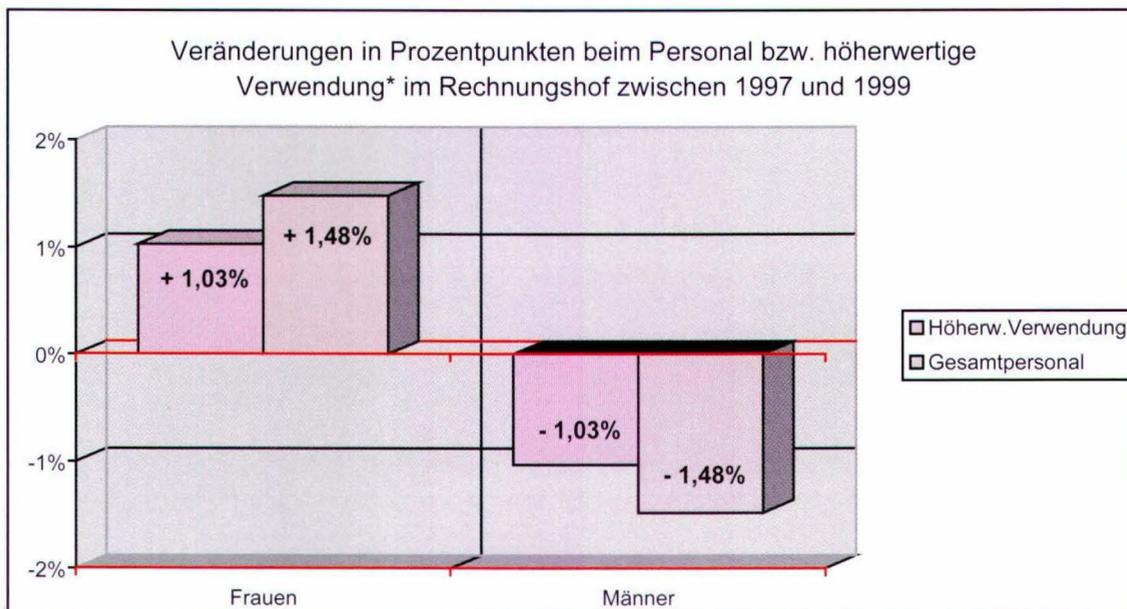
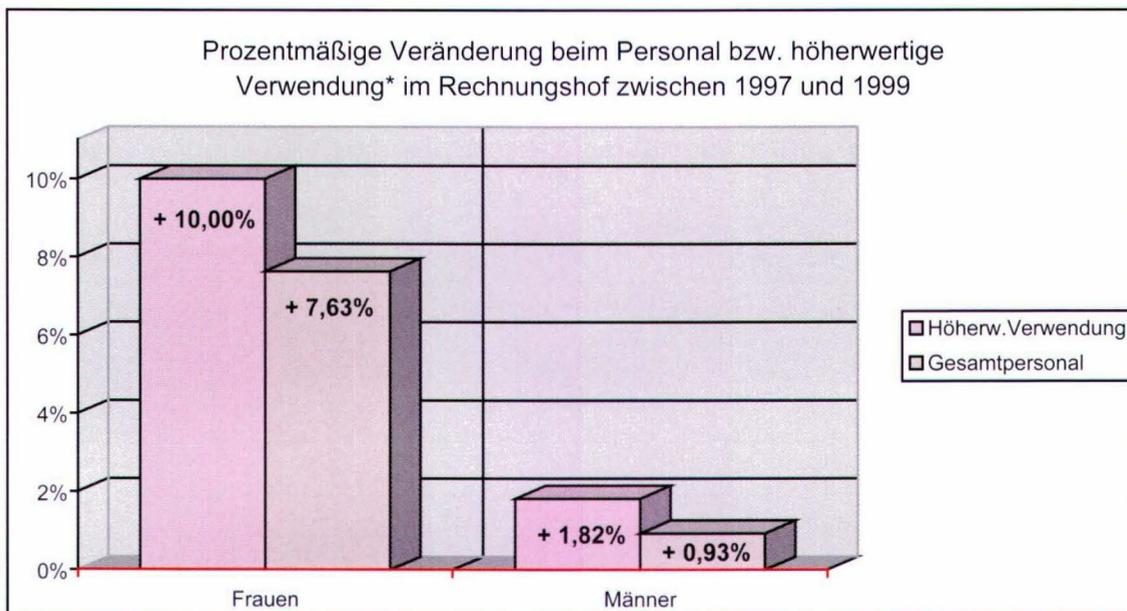


1999		weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1:	Sektionsleitung	-	-	5	100 %	5
	SL-Stellvertretung	-	-	4	100 %	4
	Abteilungsleitung	2	5,56 %	34	94,44 %	36
	Abteilungsleitungsstellvertretung, Prüfungsleitung u. Fachbereichsleitung	11	14,10 %	67	85,90 %	78
B/A2:	Leit. der Bibliothek	1	100 %	-	-	1
	Leitung der Wirtschaftsstelle	1	100 %	-	-	1
C/A3:	Stellvertr. d. Leit. der Wirtschaftsstelle	1	100 %	-	-	1
	Leit.d.Ministerialkanzleidirektion	-	-	1	100 %	1
	Leitung der Präsidialkanzlei und Stellvertretung der Leit.d.Ministerialkanzleidirektion	1	100 %	-	-	1
	Leitung der allgemeinen Kanzlei	-	-	1	100 %	1
	Leitung der Administrativen Unterstützungsstellen der Sektionen	5	100 %	-	-	5

1997		weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1:	Sektionsleitung	-	-	4	100 %	4
	SL-Stellvertretung	-	-	4	100 %	4
	Abteilungsleitung	2	5,56 %	34	94,44 %	36
	Prüfungsleitung u. Fachbereichsleitung	9	12,00 %	66	88,00 %	75
B/A2:	Leitung der Bibliothek	1	100 %	-	-	1
	Leitung der Wirtschaftsstelle	1	100 %	-	-	1
C/A3:	Stellvertretung der Leitung der Wirtschaftsstelle	1	100 %	-	-	1
	Leitung der Ministerialkanzleidirektion	-	-	1	100 %	1
	Leitung der Präsidialkanzlei und Stellvertretung der Leitung der Ministerialkanzleidirektion	1	100 %	-	-	1
	Leitung der allgemeinen Kanzlei	-	-	1	100 %	1
	Leitung der Administrativen Unterstützungsstellen der Sektionen	5	100 %	-	-	5



- * Insgesamt 3 Funktionen mehr auf Abteilungs-Stellvertretungs-/Prüfungs- und Fachbereichs-Leitungsebene, davon 2 bei den Frauen (= ein Plus von 22,22 %) und eine bei den Männern. Dadurch ist der prozentuelle Frauenanteil leicht gestiegen - nämlich von 12 % auf 14,1 %.
- * Eine Sektionsleitung mehr als zuletzt und zwar zusätzlich noch bei den Männern.
- * Bei den übrigen Verwendungsebenen gab es keine Veränderungen.



* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

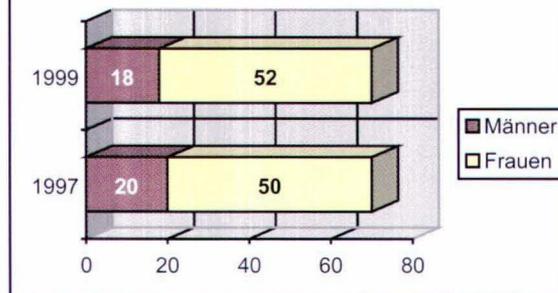
Verfassungsgerichtshof

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 70 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 70 Bedienstete aus.

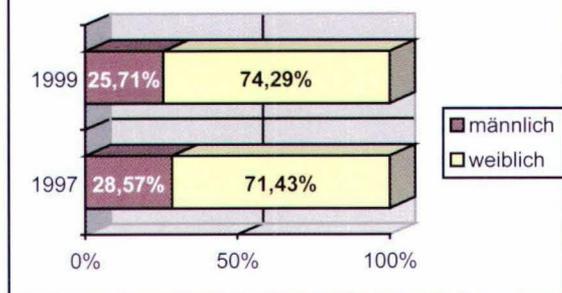
GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	52	74,29 %	50	71,43 %
männlich	18	25,71 %	20	28,57 %
gesamt	70	100 %	70	100 %

Personalstand in absoluten Zahlen



Personalstand in Prozent

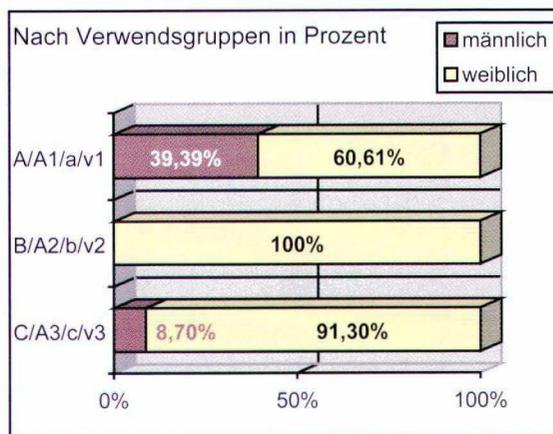
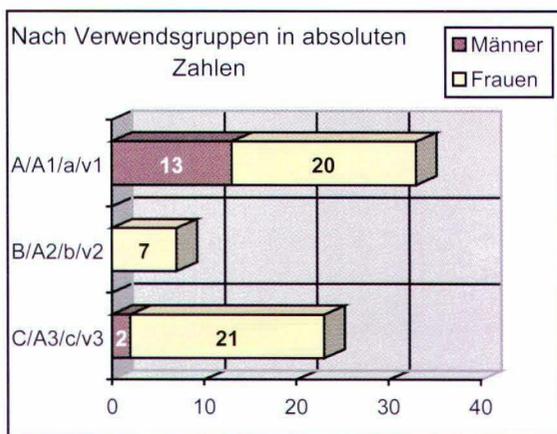


Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * unveränderter Gesamtpersonalstand, jedoch Umverteilung zugunsten der Frauen: 2 Frauen mehr und 2 Männer weniger.
- Zum Stichtag 1. Juli 1995 gab es insgesamt 63 Bedienstete (43 Frauen und 20 Männer).
→ Das bedeutet für die letzten 4 Jahre einen kontinuierlichen Anstieg der Frauen- und eine kontinuierliche Senkung der Männerquote.

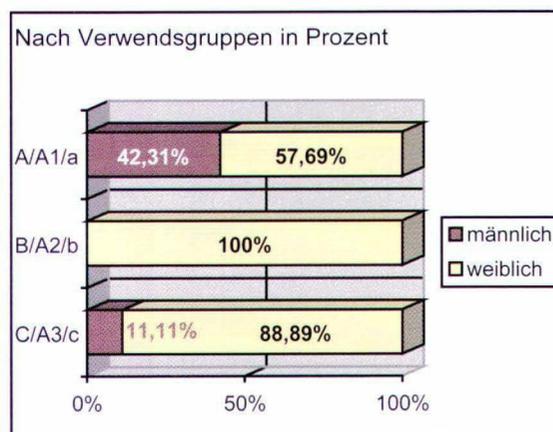
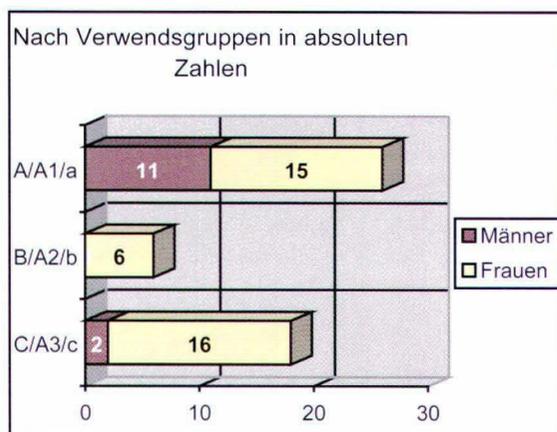
Verw.-/Entl.Gr./ Auszug 1999 (inkl. KarenzurlauberInnen)

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a/v1	20	60,61 %	13	39,39 %	33
B/A2/b/v2	7	100 %	-	-	7
C/A3/c/v3	21	91,30 %	2	8,70 %	23



Auszug 1997 (exkl. KarenzurlauberInnen)

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	15	57,69 %	11	42,31 %	26
B/A2/b	6	100 %	-	-	6
C/A3/c	16	88,89 %	2	11,11 %	18

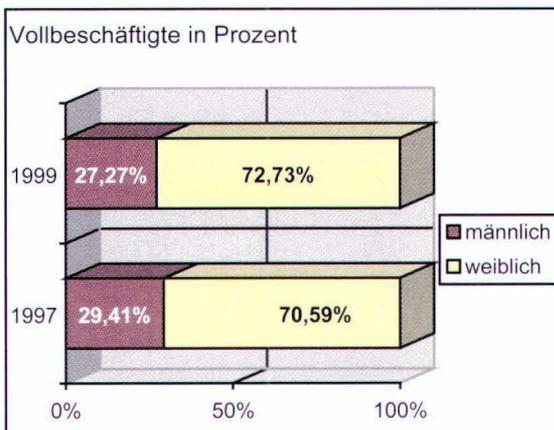
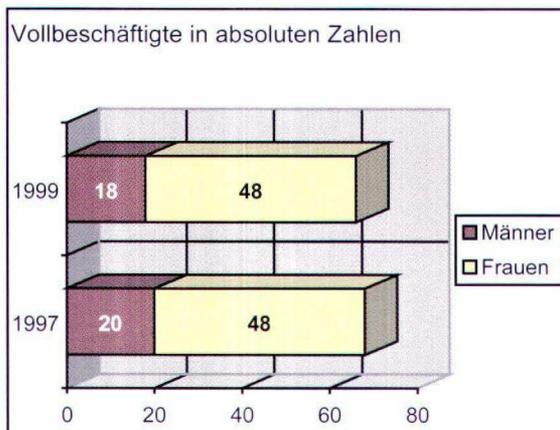


STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	48	72,73 %	48	70,59 %
männlich	18	27,27 %	20	29,41 %
gesamt	66	100 %	68	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * insgesamt 2 Personen weniger, beide männlich
- * eine weitere Absenkung des Männeranteiles um 2,14 Prozentpunkte

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

Verfassungsgerichtshof/aus dem vorgelegten Bericht (wie bereits zu den beiden letzten Stichtagen mitgeteilt):

„Es sei angemerkt, dass die entscheidenden Leitungsfunktionen im Verfassungsgerichtshof auf Beamtenebene (Generalsekretärin und ihre Stellvertreterin, beamtete Leiterin des Evidenzbüros, Leiterin der Geschäftsstelle, Leiterin der Amtswirtschaftsstelle) mit Frauen besetzt sind.

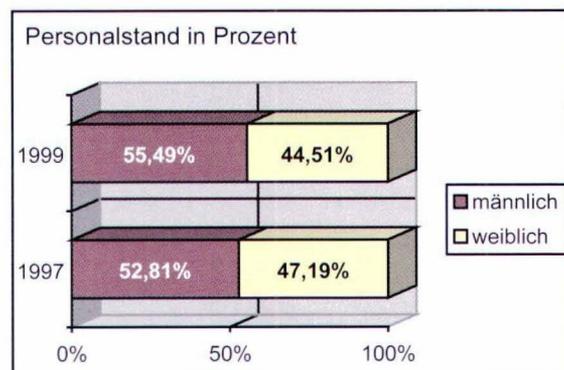
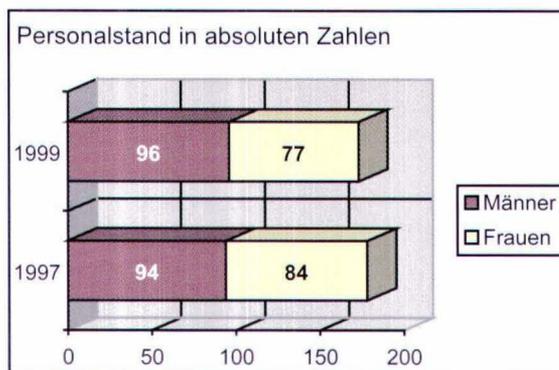
Der Vollständigkeit halber sei hinzugefügt, dass die richterlichen Mitglieder und Ersatzmitglieder als solche keine Dienstnehmer/innen sind und ihre Bestellung in der Bundesverfassung abschließend geregelt ist.“

Verwaltungsgerichtshof

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 173 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 178 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	77	44,51%	84	47,19 %
männlich	96	55,49%	94	52,81 %
gesamt	173	100 %	178	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

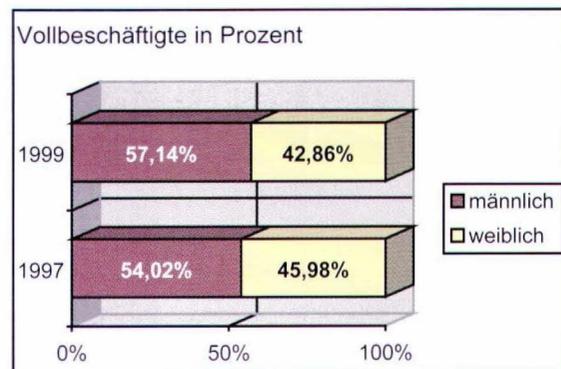
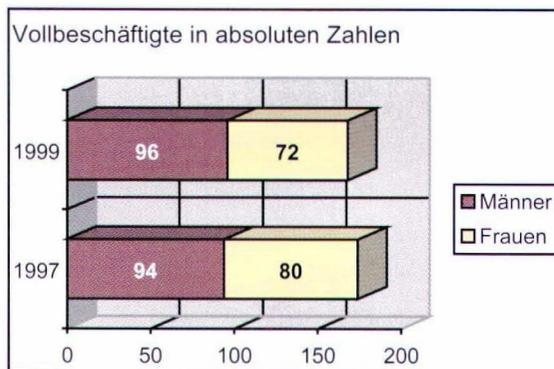
- * insgesamt 5 Personen (= 2,81 %) weniger
- * Das bedeutet weiters 7 Frauen weniger (= ein Minus von 8,33 %), aber 2 Männer mehr.
- Zum Stichtag 1. Juli 1995 gab es einen Gesamtpersonalstand von 114.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	72	42,86 %	80	45,98 %
männlich	96	57,14 %	94	54,02 %
gesamt	168	100 %	174	100 %



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

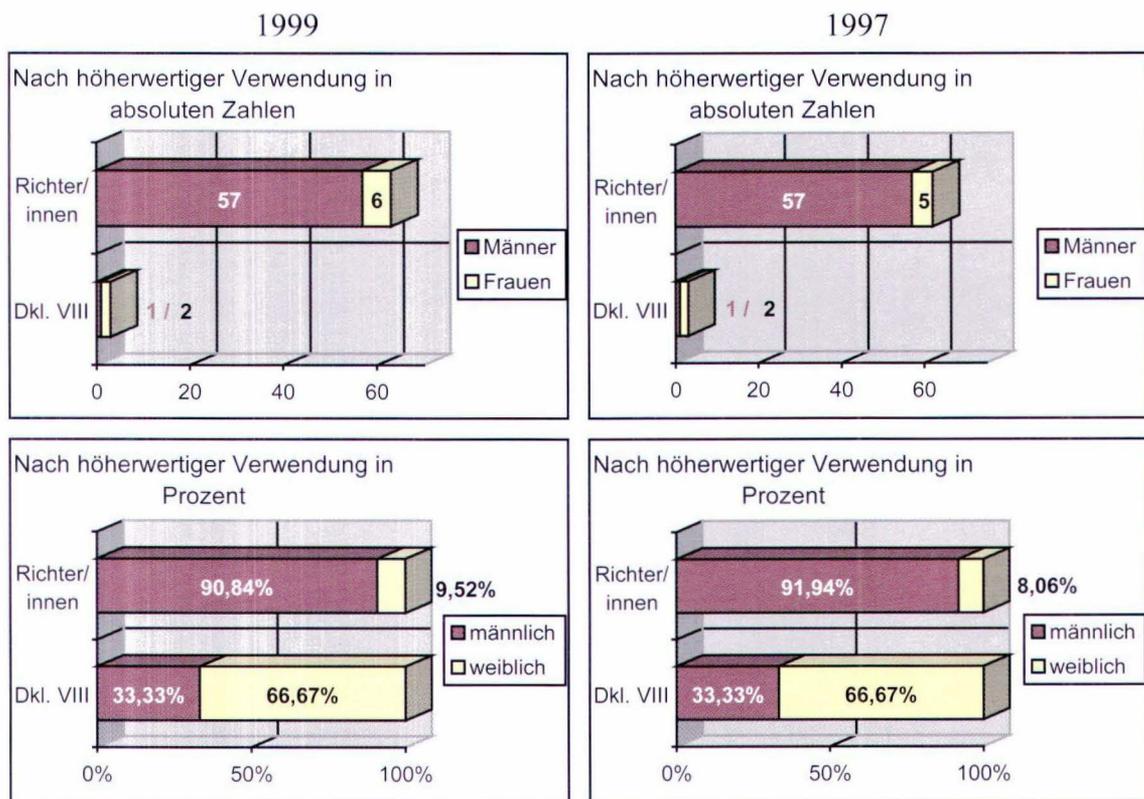
- * insgesamt 6 vollbeschäftigte Personen weniger
- * Auch hier bedeutet das weiters eine Senkung bei den Frauen um 10 % (d.s. 8 Frauen) und eine Zunahme bei den Männern um 2,13 % (d.s. 2 Männer)

(Anmerkung: Eine nähere Einteilung der voll- und teilbeschäftigten Bediensteten in Entlohnungs-/Verwendungsgruppen - wie in der Statistikverordnung zum Bericht vorgesehen - ist seitens des Verwaltungsgerichtshofes nicht erfolgt.)

2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

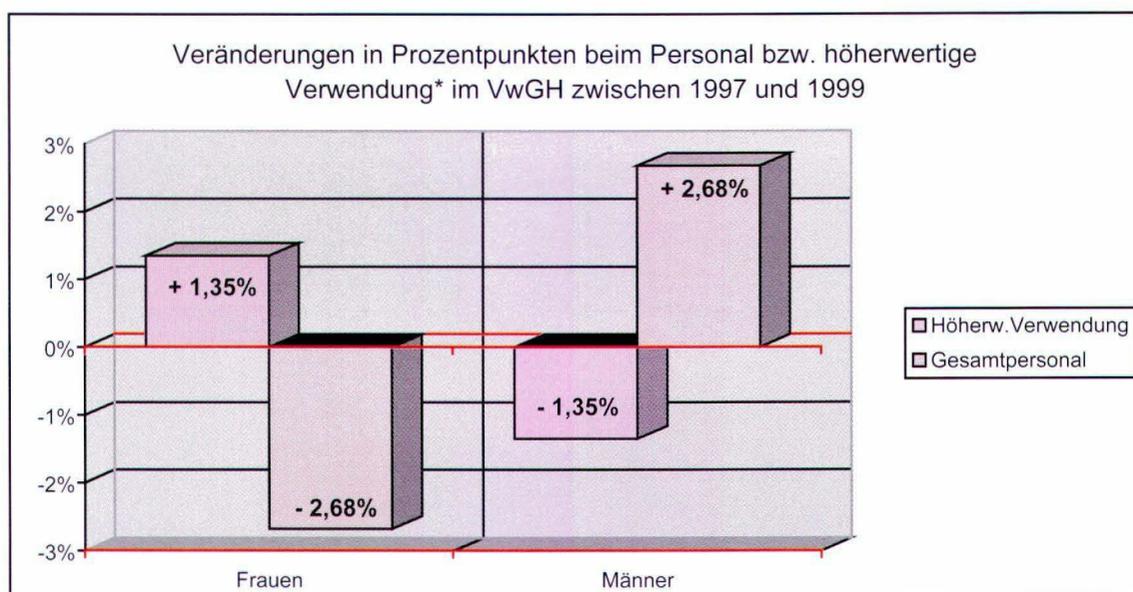
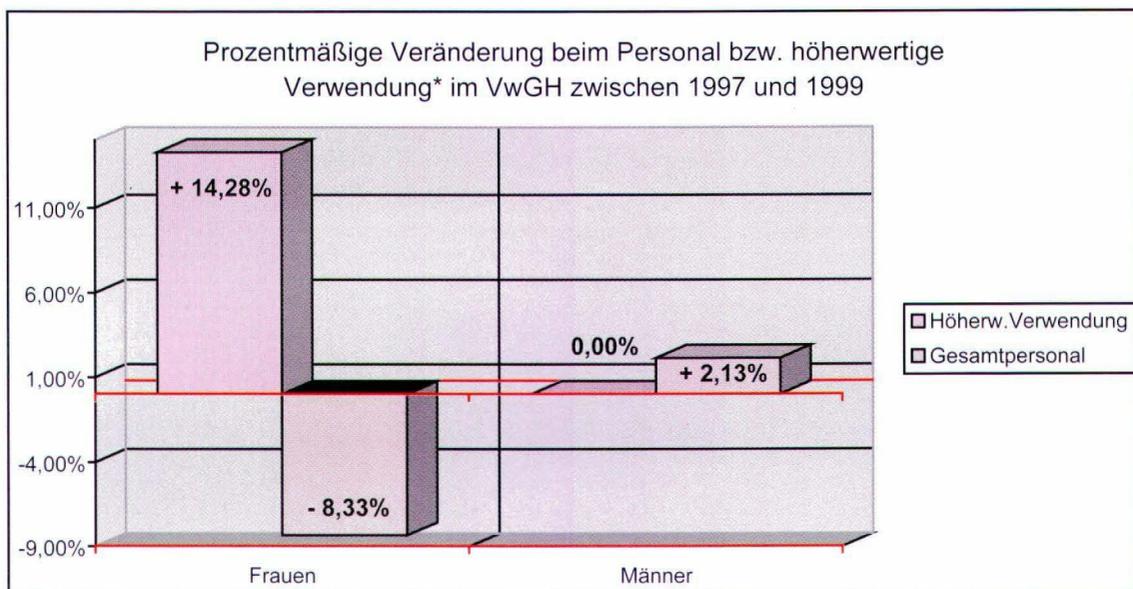
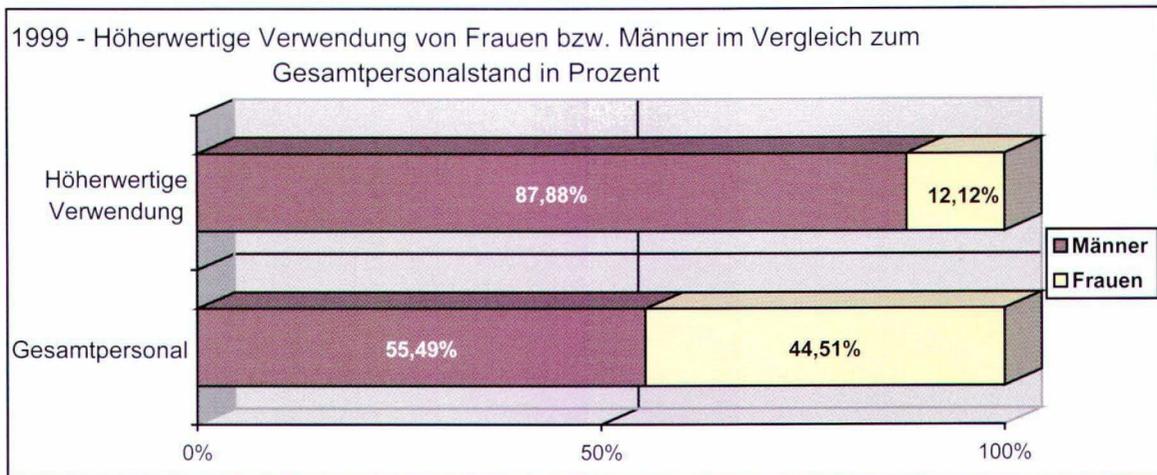
1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Richter/innen	6	9,52 %	57	90,48 %	63
Dkl. VIII	2	66,67 %	1	33,33 %	3

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
Richter/innen	5	8,06 %	57	91,94 %	62
Dkl. VIII	2	66,67 %	1	33,33 %	3



Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * Eine Richterin mehr → das hebt den Frauenanteil um 1,46 Prozentpunkte.
- * Keinerlei Veränderungen bei den Funktionen in der Dienstklasse VIII.



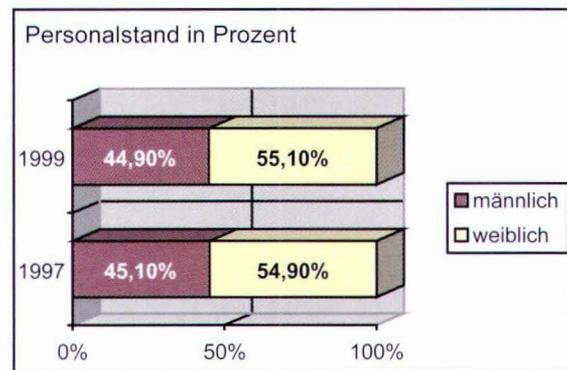
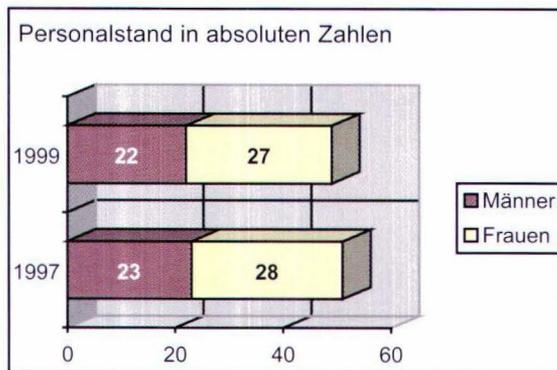
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

Volksanwaltschaft

Zum Stichtag 1. Juli 1999 weist der Gesamtpersonalstand 49 Bedienstete aus.
Zum Stichtag 1. Juli 1997 wies der Gesamtpersonalstand 51 Bedienstete aus.

GESAMTPERSONALSTAND

	1999		1997	
weiblich	27	55,10 %	28	54,90 %
männlich	22	44,90 %	23	45,10 %
gesamt	49	100 %	51	100 %



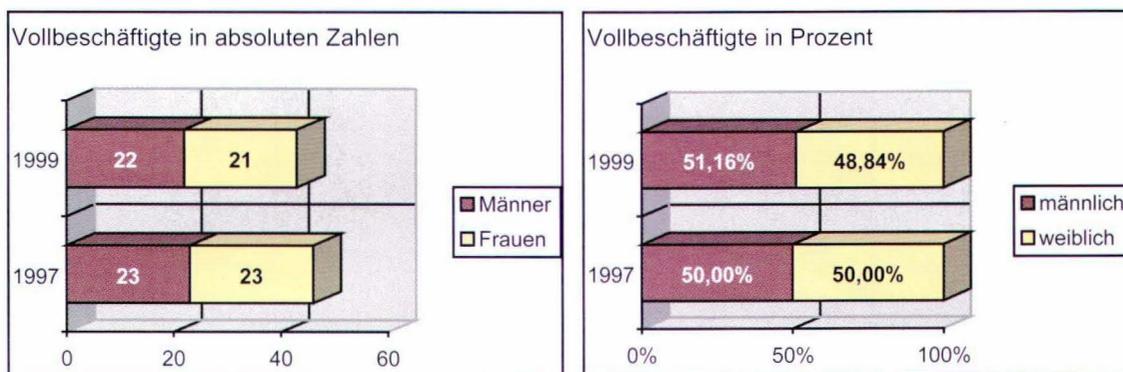
Im Vergleich zum Letztbericht bedeutet das:

- * insgesamt 2 Personen (= 3,92 %) weniger, davon eine Frau und ein Mann
- Der Personalstand des Jahres 1999 (von 49) ist ident mit dem zum Stichtag 1. Juli 1995.

STICHTAGSBEZOGENE DATEN
1. JULI 1999 IM VERGLEICH ZUM 1. JULI 1997

1. Vollbeschäftigte Bedienstete des Dienststandes mit Ausnahme der Ersatzkräfte für
Bedienstete nach Punkt 4 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes, Anlage III des für
das jeweilige Finanzjahr geltenden Bundesfinanzgesetzes

	1999		1997	
weiblich	21	48,84 %	23	50,00 %
männlich	22	51,16 %	23	50,00 %
gesamt	43	100 %	46	100 %



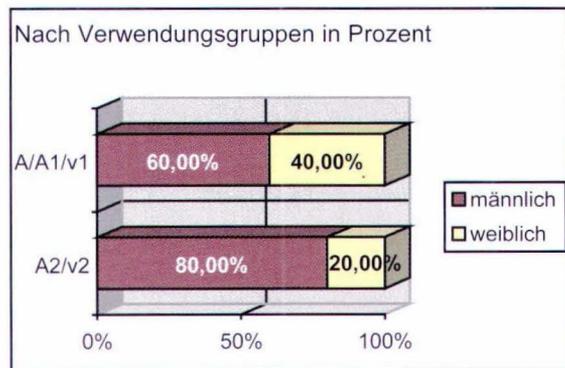
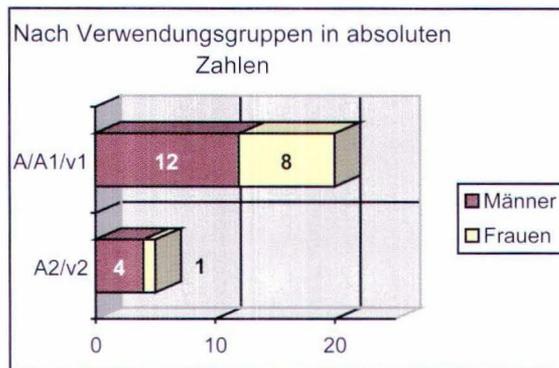
Vergleichsweise bedeutet das:

- * insgesamt 3 vollbeschäftigte Personen (= 6,52 %) weniger, davon 2 Frauen (= ein Minus von 8,7 %)
- Das bedeutet weiters ein Abgehen vom bereits erreichten 50%-Frauenanteil und somit eine Annäherung an den Frauenanteil von 48,78 % zum Stichtag 1. Juli 1995.

VOLLBESCHÄFTIGTE BEDIENSTETE

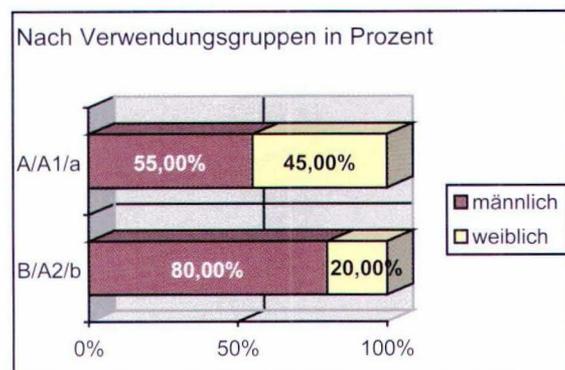
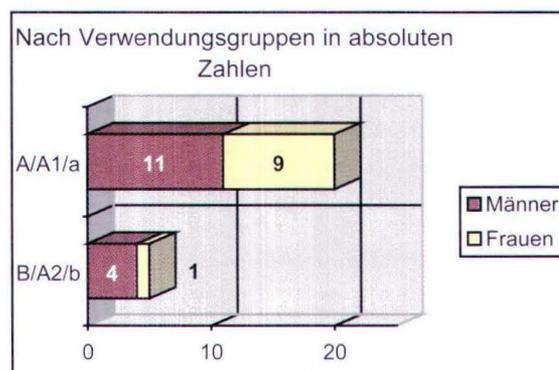
Verw.-/ Entl.Gr./Auszug 1999

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/v1	8	40,00 %	12	60,00 %	20
A2/v2	1	20,00 %	4	80,00 %	5



Auszug 1997

	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
A/A1/a	9	45,00 %	11	55,00 %	20
B/A2/b	1	20,00 %	4	80,00 %	5



Im Vergleich zeigt sich:

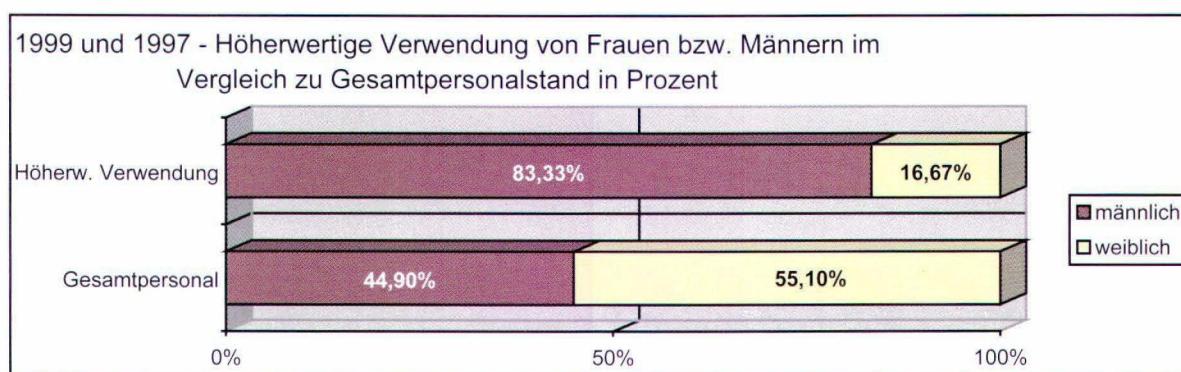
- * Insgesamt gibt es diesmal zwar wieder die selbe Anzahl vollbeschäftigter Bediensteter in der **Verw.-/Entl.Gr.A/A1/v1/a**, doch innerhalb der Gruppe hat sich das Zahlenverhältnis zugunsten der Männer um einen Bediensteten verstärkt, sodass der Männeranteil um 5%-Punkte gestiegen und der Frauenanteil um 5%-Punkte gefallen ist.
- * In der **Verw.-/Entl.Gr.B/A2/b/v2** hat sich nichts verändert.

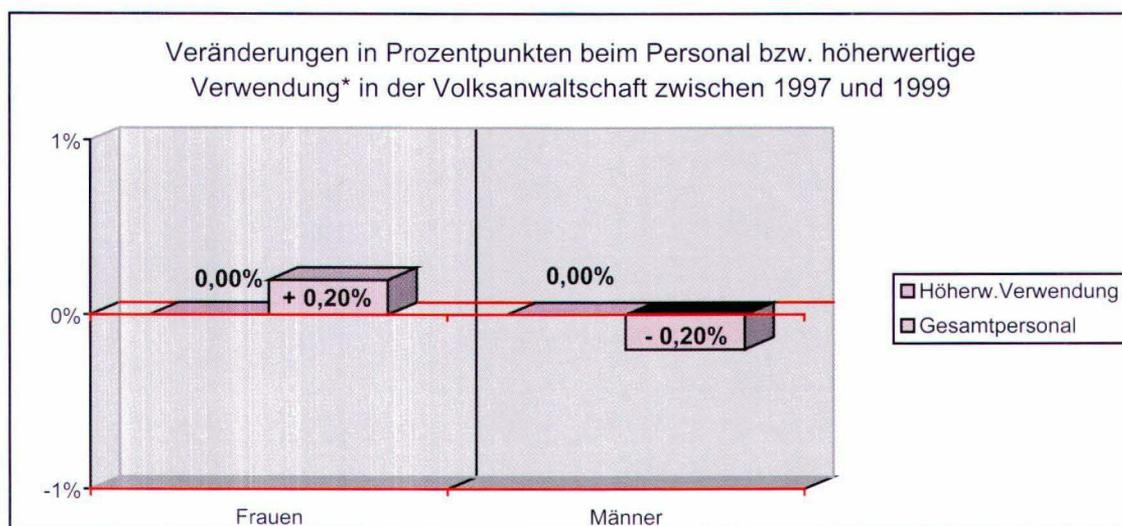
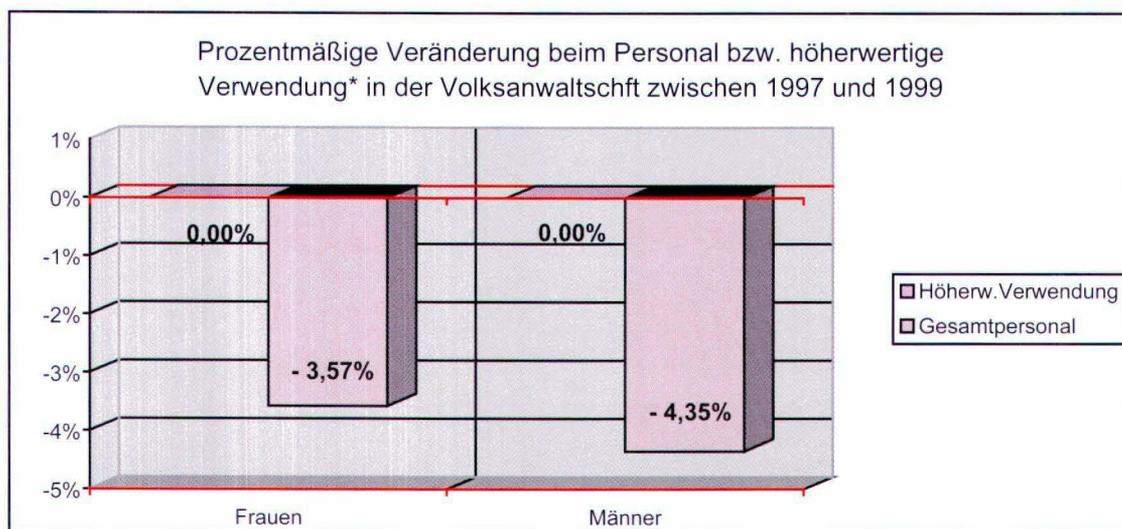
2. HÖHERWERTIGE VERWENDUNGEN (Funktionen)

1999	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
VWGr.A1	1	16,67 %	5	83,33 %	6

1997	weiblich	Frauenanteil	männlich	Männeranteil	gesamt
VWGr.A	1	16,67 %	5	83,33 %	6

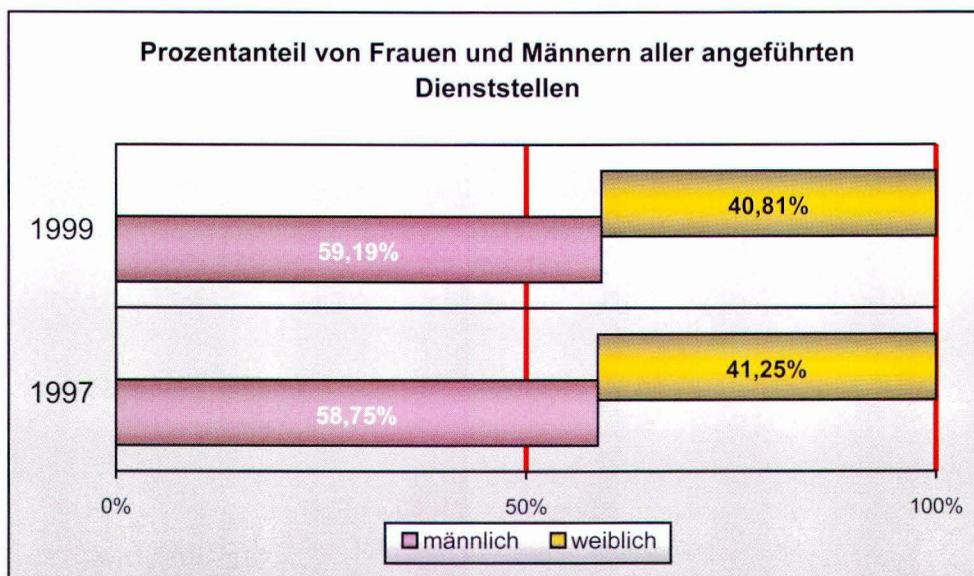
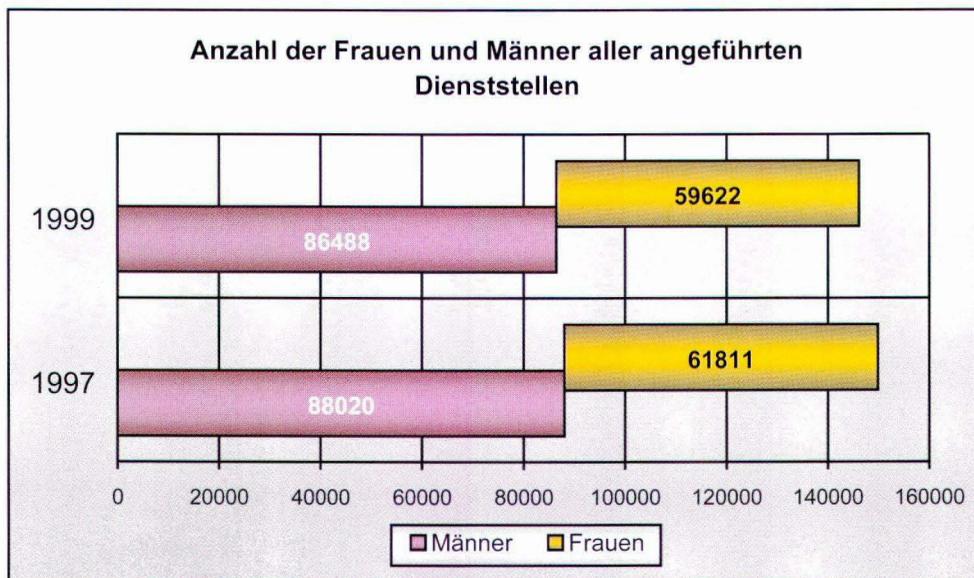
Anmerkung: Dem Frauenförderungsplan der Volksanwaltschaft ist zu entnehmen, dass es sich hierbei um drei männliche „Leiter des Geschäftsbereiches eines Volksanwaltes“ sowie deren Stellvertreter, und zwar 1 x weiblich und 2 x männlich, handelt.



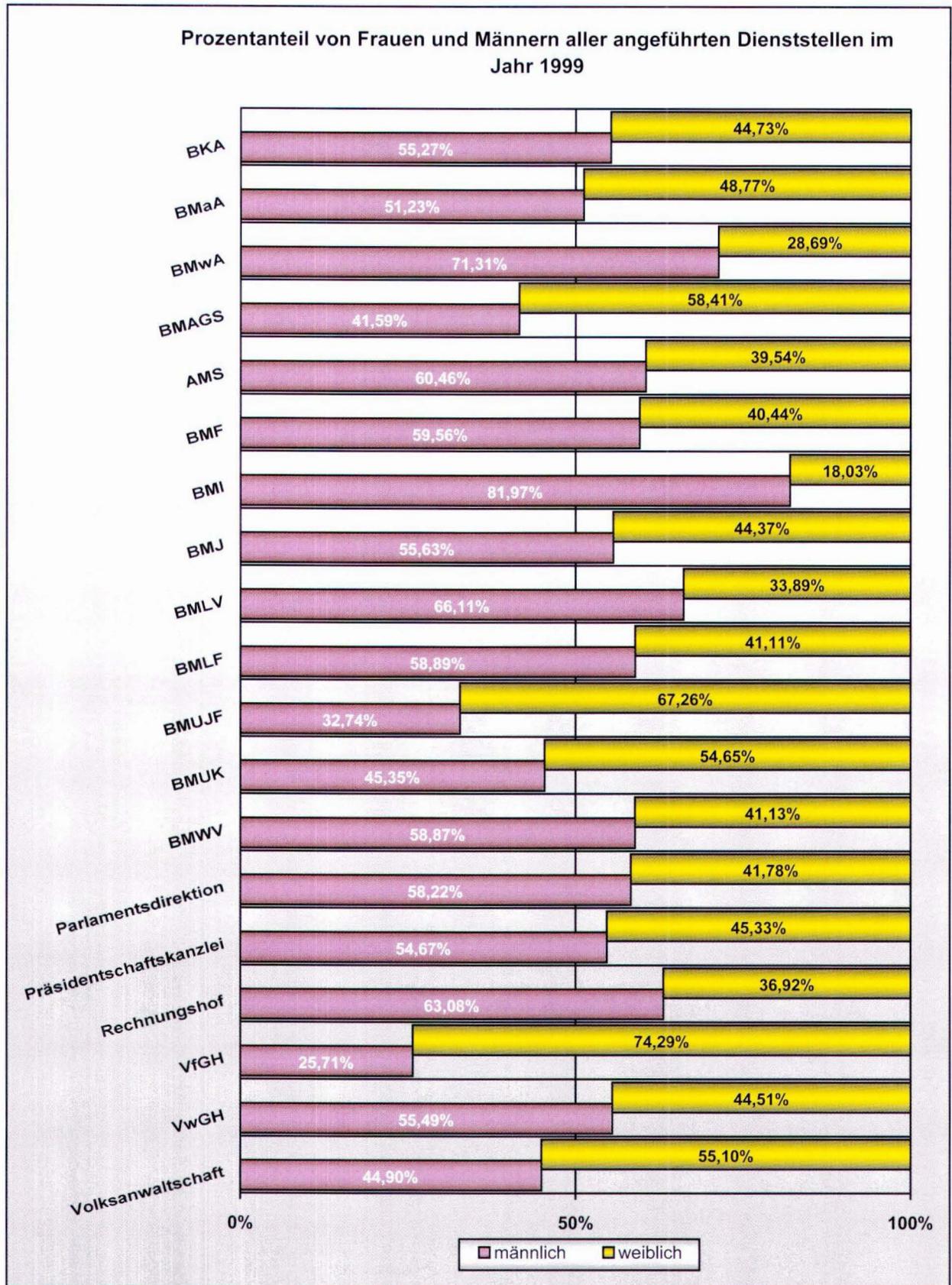


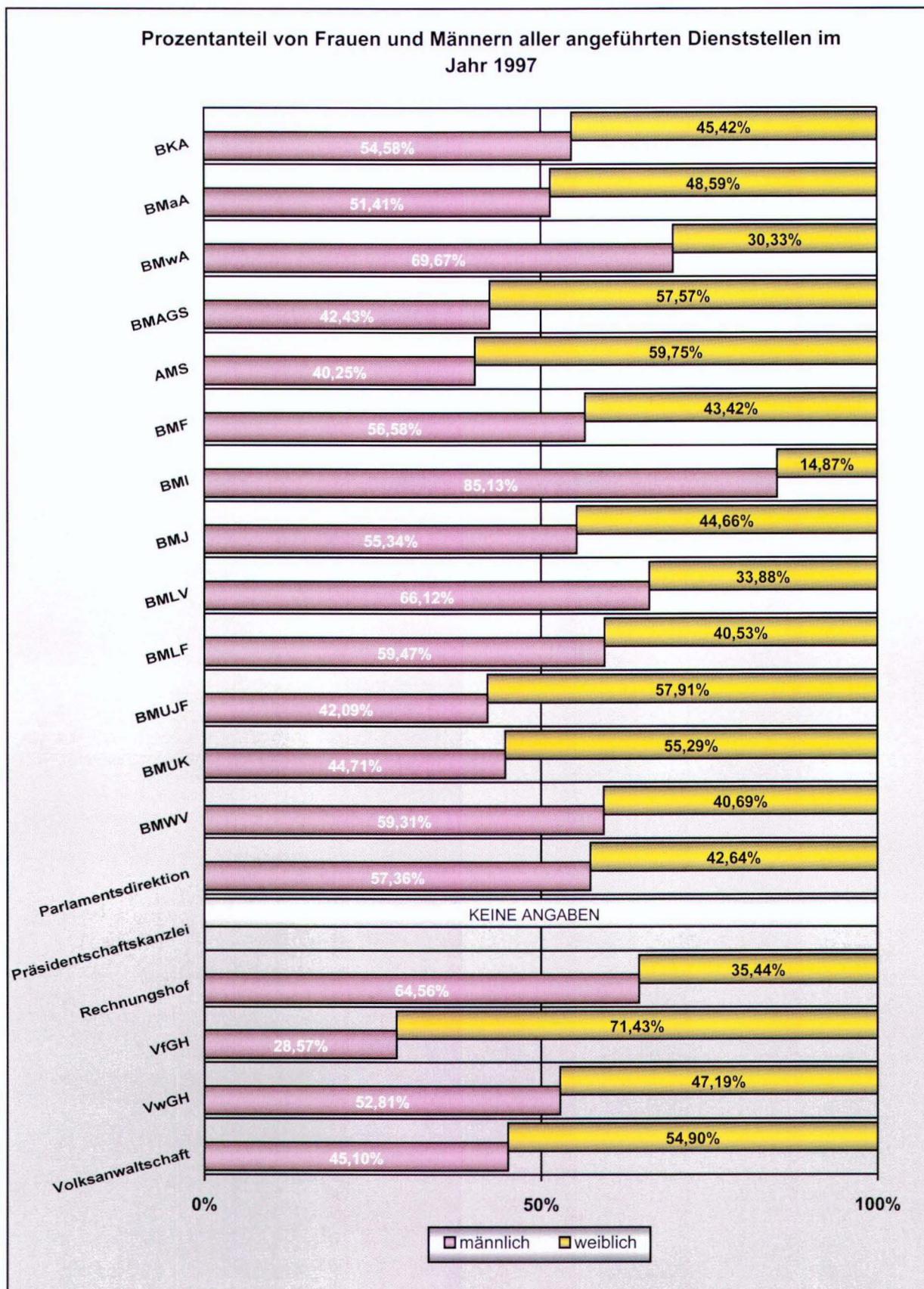
* Summe aller unter Pkt.2 angeführten Funktionen, für die ein Vergleich zwischen 1997 und 1999 möglich ist.

GESAMTÜBERSICHT

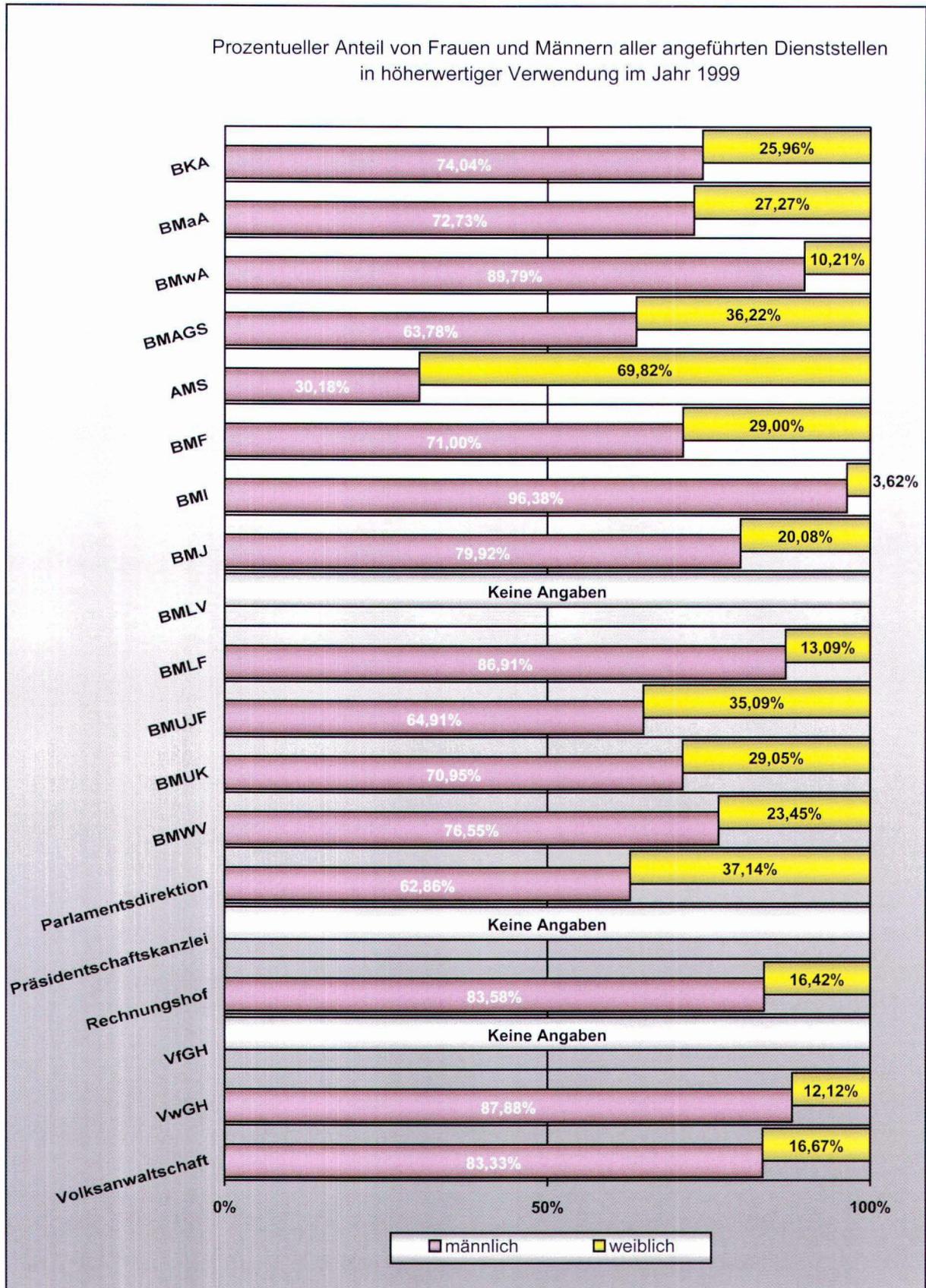


ZU DEN BEIDEN GRAFIKEN WIRD AUF DIE KORREKTUR, BZW. DAS AUSTAUSCHBLATT
SEITE 205 HINGEWIESEN.

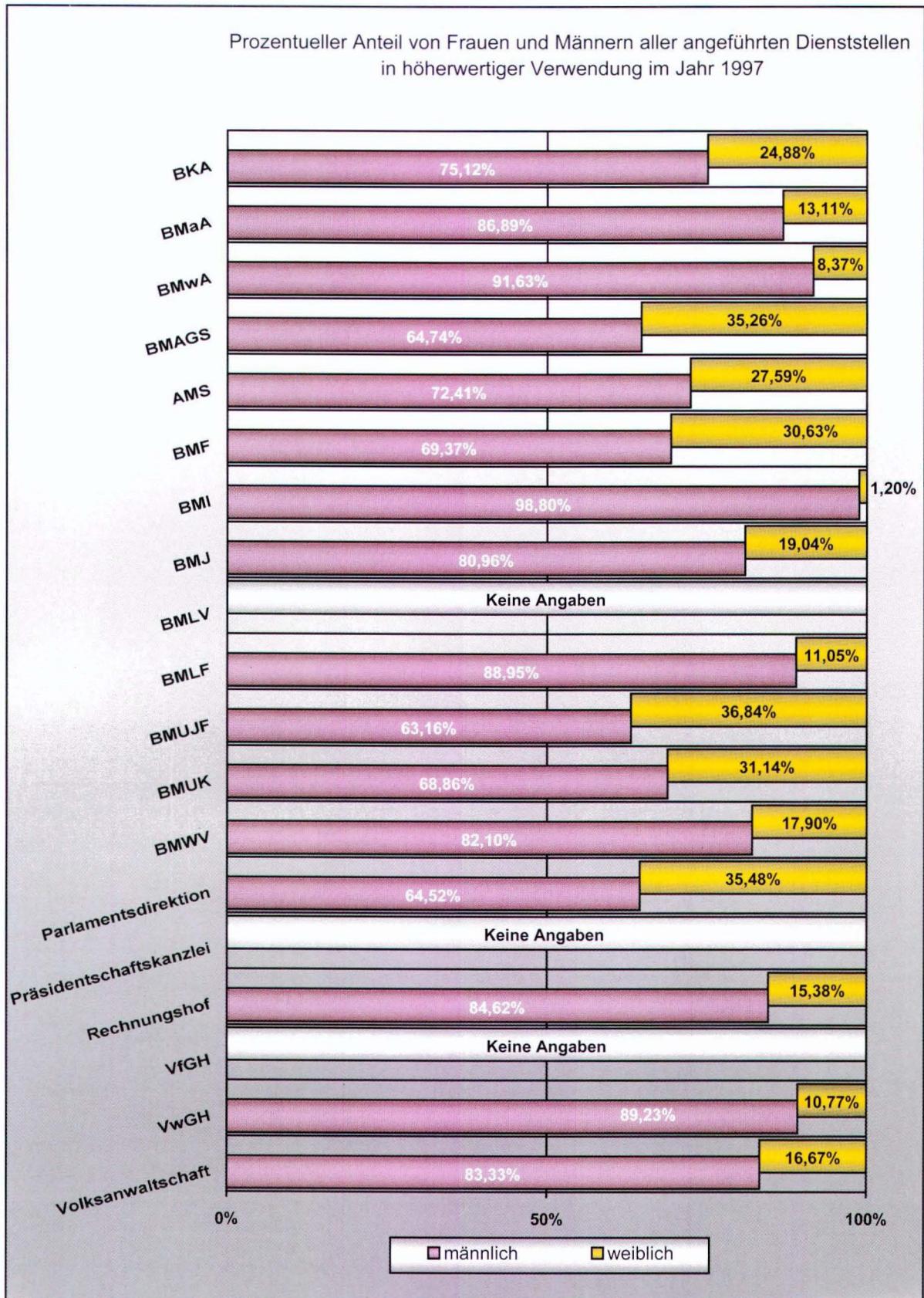




Teil 1/ zusammenfassende Darstellung/ GB-Bericht 2000/ 200

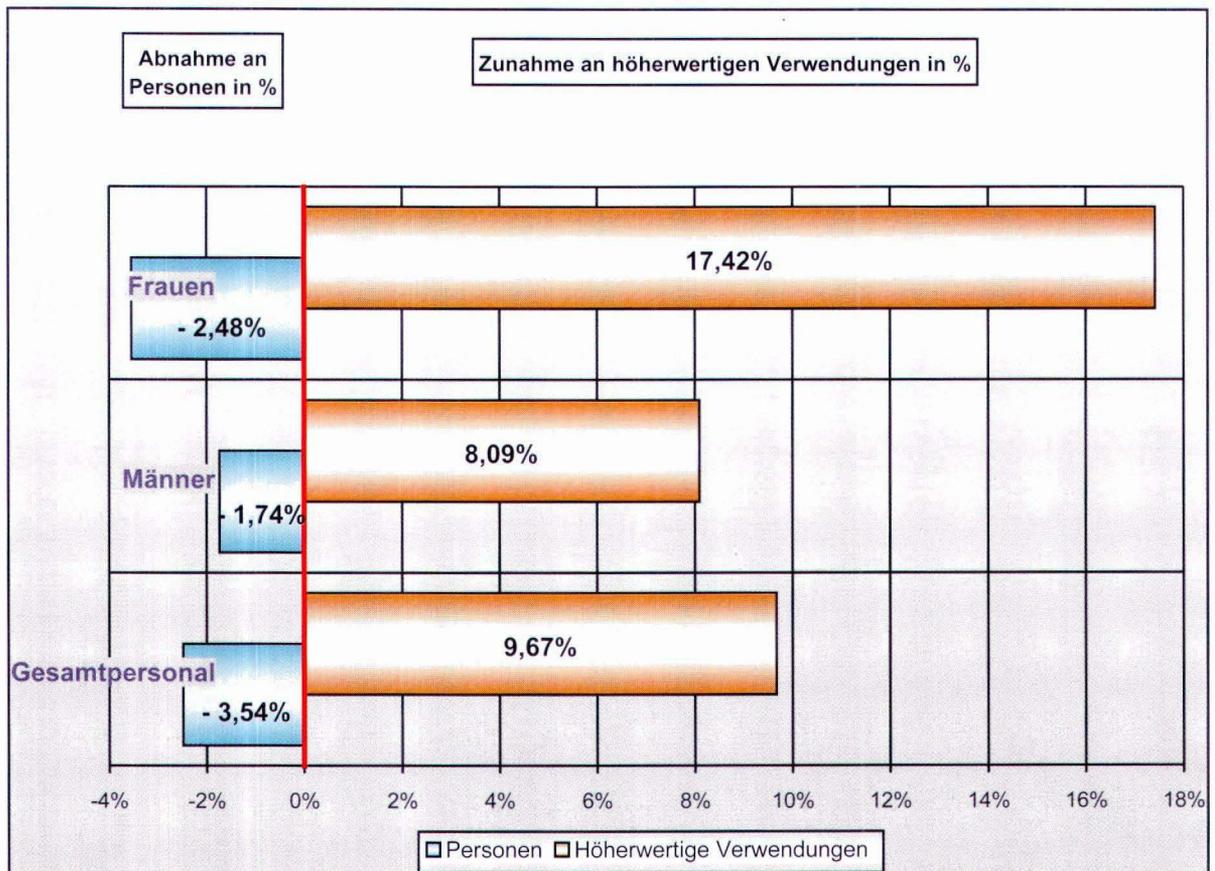


ES WIRD AUF DIE KORREKTUR, BZW. DAS AUSTAUSCHBLATT SEITE 206 HINGEWIESEN.



ES WIRD AUF DIE KORREKTUR, BZW. DAS AUSTAUSCHBLATT SEITE 207 HINGEWIESEN.

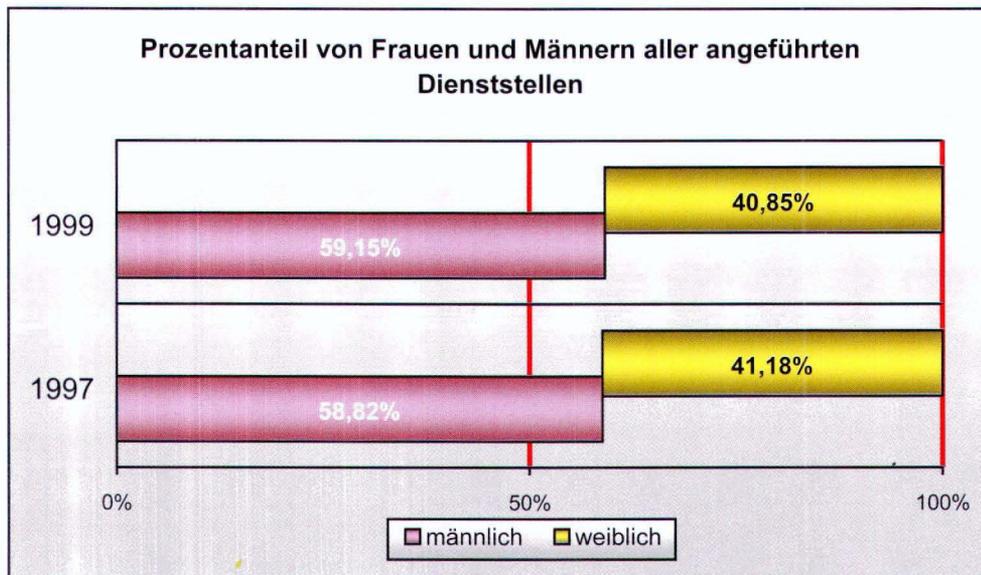
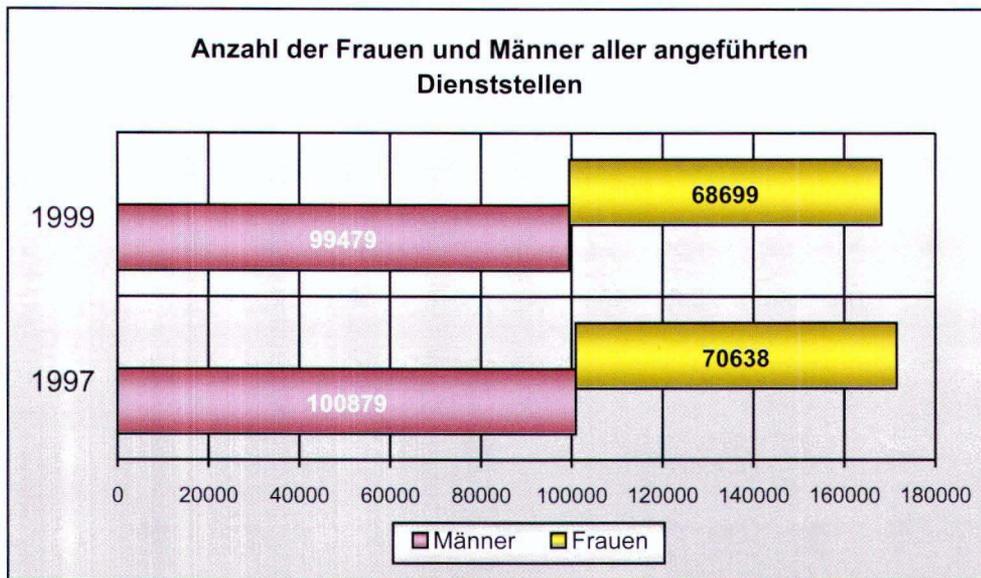
Veränderungen in Prozenten an Personen
sowie höherwertigen Verwendungen im Vergleich zu Veränderungen am Gesamtpersonal aller
angeführten Dienststellen im Zeitraum 1997 bis 1999:



ES WIRD AUF DIE KORREKTUR, BZW. DAS AUSTAUSCHBLATT SEITE 208 HINGEWIESEN.

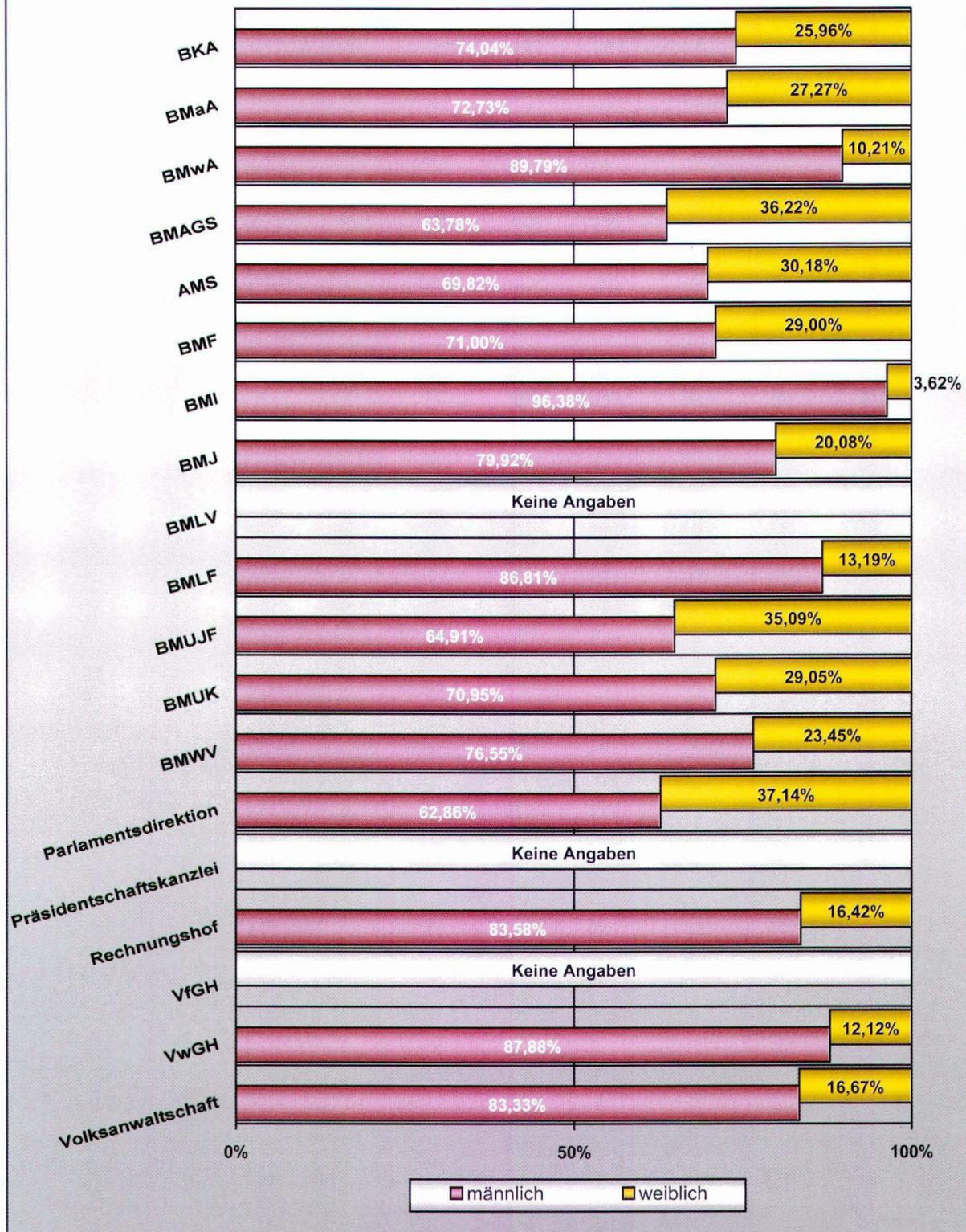
AUFGRUND EINES ÜBERTRAGUNGSFEHLERS SIND NACHFOLGENDE KORREKTUREN NOTWENDIG:

KORRIGIERTES AUSTAUSCHBLATT ZU SEITE 198



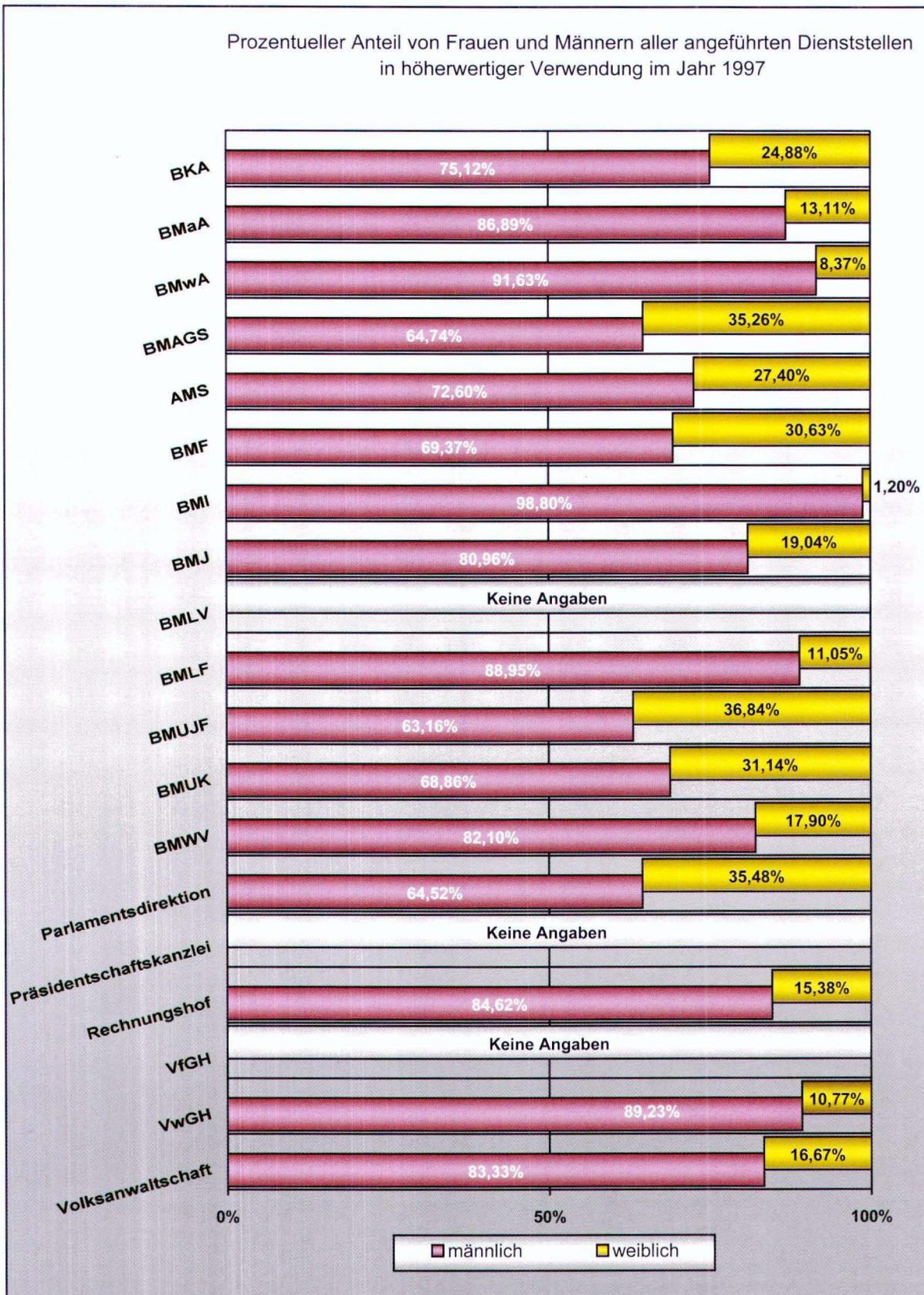
KORRIGIERTES AUSTAUSCHBLATT ZU SEITE 201

Prozentueller Anteil von Frauen und Männern aller angeführten Dienststellen
in höherwertiger Verwendung im Jahr 1999



KORRIGIERTES AUSTAUSCHBLATT ZU SEITE 202

Prozentueller Anteil von Frauen und Männern aller angeführten Dienststellen in höherwertiger Verwendung im Jahr 1997



KORRIGIERTES AUSTAUSCHBLATT ZU SEITE 203

